RECORDS OF GERMAN FIELD COMMANDS

DIVISIONS

(National Archives Microcopy No. T-315)

THE NATIONAL ARCHIVES
NATIONAL ARCHIVES AND RECORDS SERVICS
GENERAL SERVICES ADMINISTRATION

Washington: 1965

6. Panzer-Division (6th Panzer Division)

The 6th Panzer Division was formed during the period 1936-37 at Wuppertal as the 1st Light Infantry Division. It fought in the campaign in Poland in September 1939, and after conversion to the 6th Panzer Division in the winter of 1939-40, it participated in the campaign in the West in May 1940. In June 1941 the division was transferred to the eastern front where it saw action first in the northern and later in the central sector. It suffered heavy losses and was shipped to France in May 1942 for rest and refitting. In December 1942 the division returned to the eastern front where it was engaged in the southern sector. In the summer of 1943 it took part in the Belgorod offensive and in the winter of 1943-44 it was continuously engaged during the Soviet counteroffensive. The withdrawal across the northern Ukraine in March 1944 caused heavy losses. The division was then reformed and transferred to the central sector of the eastern front where it was engaged in defensive actions during the Soviet summer offensive.

Mar 16-Apr 26, 1943 6. Pz Div 77691

Ia, Kriegstagebuch mit Anlagen.

War Diary covering defensive combat of lower echelons in the Charkow area. Also, interrogation reports of Russian deserters, and prisoners of war; Russian propaganda leaflets, and unit combat orders relating to the improve- of the German defense.

2314

T-315, Roll , 1st Frame

IE

0000002

40

IX 135.C

6 Pz. D.

3000503

KTB

16 Mar - 23 Apr 43

77691

0000003

18. - 23. 4. 1943.

Feindbild nicht wesentlich verändert, im eigenen Abschnitt wird infolge Abfallens des Wasserstandes des Donez, der jetzt für Infanterie auf behelfsmäßigen Übersetzmittel kein Hinderniß bietet eine Verschiebung des II./114 nach links und ein Zusammenrücken der K.6 ebenfalls nach links vorgenommen.
Solange der Donez Hochwasser führte, ließ sich ein etwa 400 m breiter Streifen gegenüber dem Nordteil von Ssowetskoje aussparen, der jetzt durch den linken Stützpunkt der K.6 durch laufend besetzt werden mußte. Die Grenze zwischen beiden Bataillonen bildet nach dieser Umgliederung die Schlucht hart südl. Wasserwerk. Tagsüber liegt das übliche Störungsfeuer im linken Abschnitt vorwiegend leichter und im rechten vorwiegend schwerer Artillerie, sowie von 7,62 cm Pak und Granatwerfer auf den gesamten Abschnitt. Nacht verhält sich der Feind mit Ausnahme von einzelnen Feuerüberfällen im allgemeinen ruhig.

Am 21.4. wird bei einem solchen Feuerüberfall der Führer der 7./114 Oblt. Holzey verwundet. Die Führung der 7./114 übernimmt Oblt. Schön bisher Chef der 2./Pz.Jg.Abt.41.

In der Nacht zum 18./19. 4 macht die 1./114 ein Spähtruppunternehmen auf die vor ihr liegenden 2 Donezinseln. Führer des Spähtrupps war Feldw. Biester. Die Inseln werden feindfrei gefunden. Auf der Rückfahrt gerät der Kahn in einen Strudel und schlägt um. Obwohl sich der Kompanie-Chef Oblt. Ulrich und ein Gefr. der 1./114 sofort ins Wasser stürzten gelingt es Ihnen nur noch 2 Mann des Spähtrupps zu retten. Fedlw. Biester und 1 Mann seines Spähtrupps ertrinken, die Leichen können nicht geborgen werden.

Am 21.4. morgens schießt der Feind zum erstenmal mit einer 7,62 Bttr. in den Westteil von Stariza. Verluste entstehen nicht, glücklicherweise bleibt auch die Frontbühne verschont, obwohl ein Einschlag 5 m davon entfernt liegt.

22.4. Feind verstärkt weiter seine Stellungslinie in der Hauptsache gegenüber K.6. Vor dem rechten Abschnitt K.6 baut er neue Drahthindernisse sowie Bunker. Unsererseits werden im Nordteil Ssowetskoje 4 Häuser in Brand geschoßen, darunter 2 in denen Munition gelagert ist, die hoch geht.
Im übrigen liegt auf dem ganzen Abschnitt Störungsfeuer in der Hauptsache von leichter Artillerie. Ein einzelnes schweres Geschütz dessen Stellung ostwärts Woltschansk vermutet wird.
Feindliche Drahthindernisse am Nordwest-und Westrand Prilipka werden verstärkt. In der Nacht beschießt der russ. Aufklärer vom Dienst (kommt jede Nacht) die vorderste Linie. Verluste entstehen nicht, da Feuer in der Hauptsache ins Wasser geht.

23.4.

In Gegend Südteil SSowetskoje hat der Feind in der Nacht ein neues Drahthindernis von etwa 200 m Länge gebaut. Am 22. gegen 11,00 Uhr beschießt er mit einer schon öfters festgestellten Stalinorgel , die beweglich eingesetzt wird die Naht zwischen 2./114 und K.6 sonst Störungsfeuer wie üblich, jedoch schwächer als am 22.4. . Bei K.6 Störungsfeuer aus leichten Kalibern ein einzelnes scheres Geschütz beschießt Brücke in Stariza. In der Nacht Störflüge des Aufklärer vom Dienst, dabei vereinzelte Bombemwürfe in den Donez.
Im linken Abschnitt beim 1./114 Störungsfeuer durch Pak-Granatwerfer- und Artillerie. Gezählt wurden: 75 Schuß 7,62 Pak, 80 Schuß Granatwerfer
36 Schuß Artillerie.

3.- 18. 4. 1943.

Die Feindlage ist den Berichtstagen im allgemeinen dahingehend zu beurteilen, daß der Gegner sich auf dem gesamten Abschnitt auf die Verteidigung einrichtet und nur hin und wieder Störungsfeuer von Granatwerfer u. Pak auf unsere Stellung legt, wenn Bewegungen irgend welcher Art zu erkennen sind.
Unsere Artillerie anwortet auf derartige Feuerüberfälle mit gleicher Münze.
Nach Überläuferaussagen bestätigt sich der Eindruck, daß der Russe an die Vervollkommnung der Verteidigung arbeiten und sonst keine Angriffsabsichten hat. Auch er hat eine gewiße Zone von Zivilisten evakuiert und benutzt auch vornehmlich Frauen zum Stellungsbau.

Das I./114 ist nunmehr von Hauptmann Oeckel übernommen worden. Hauptmann von Oldershausen hat als Führerreserve anderweitige Verwendung bekommen.

Der eigene Stellungsbau wird bei Tage und Nacht durch die Truppen selber, sowie durch zugeteilte Pioniere und Zivilisten eifrig betrieben. Es werden über die Fortschritte laufend Skizzen der Division eingereicht.
Weiter werden die Brücken und Furten über den Donez erkundet und von den einzelnen Bataillonen wöchtenlich mit Skizzen gemeldet, welche Fortschritte in Anlagen von Panzergräben, Bunkern, Kampfständen, Verminungen und Verdrahtungen gemacht wurden. Mit anderen Worten, es wird mit allen Mitteln darauf gedrungen, daß die Truppe durch artilleriesichere Unterstände ein unbedingtes Gefühl der Sicherheit bei einen eventuellen massierten Feuerüberfall hat.

Das Steigen des Donez ist zum Stillstand gekommen, jedoch sind noch weite Strecken überschwemmt, sodaß Donez immer noch als natürliches Hindernis für Inf. und Panzer besteht.

In seiner Eigenschaft als Führer des Stellungsbaukommandos hat der Kommandeur zusammen mit dem Stellungsbaustab die 2. Stellung erkundet, diese ausgepflockt und Feuerstellungen festgelegt.

Am 7.4. 1943 wurde ein U.-Lehrgang ins Leben gerufen, der vom 9.-3o.4. beim Regiment in Stariza stattfindet. An ihm nehmen alle Unterführer teil, die in der Führung einer Gruppe bezw. eines Zuges noch nicht völlig sicher sind. Da unter dem letzten Ersatz eine Menge Leute zu uns gekommen sind die irgendwelche Funktionen (Schreiber,Furiere) bekleidet haben nunmehr als Gruppen-bezw. Zugführer eingesetzt worden sind, sind zu diesem Lehrgang ca. 4o Mann gemeldet worden , die unter der Führung von Oblt. Schön 3./Pz.Jg.Abt.41 die erforderliche Ausbildung erhalten.

Im Zuge der Truppenbetreuung wurde in Stariza eine Frontbühne eröffnet an der bereits 2 ukrainische Truppen im Rahmen einer Kleinkunstbühne auftraten.Seit dem 15.7. werden täglich mehrere Filme gezeigt.
Soweit als möglich können auch die in Stellung befindlichen Truppen hier an teilnehmen.
Für die rückwärtigen Gebiete ist auch eine Aufstellung von Alarmeinheiten befohlen worden, doch hier werden sämtliche Männer zu einen mehrstündigen Ausbildungs-Lehrgang zusammengefaßt.

Wetter: Regen, Schlamm, später sonnig, trocken, warm.

0000005

31. März 1943.

3,3o Um 3,3o Uhr Abmarsch des Rgts. von Lipsy und erreicht als Rastraum

I./114
I./Pz.A.R.76 den Raum Murom

K.6 und II./114 Isbizkoje

2./Pz.Jg.Abt. 41 und Rgt.Stab Warwarowka.

In den Vortagen sind bereits Einweisungskommandos der Btlne. in den neuen Raum in Marsch gesetzt, die mit der abzulösenden Truppe Verbindung aufgenommen haben.
Da durch die schlechten Wegeverhältnisse einerseits die Kgr. nicht an einem Tage die befohlenen Stellung erreichen kann, anderseits die Ablösung nur bei Nacht erfolgen kann ist durch diesen Befehl erreicht, daß die Truppe wenigstens im Laufe des Tages so dicht als möglich in die Räume gelangt in denen die Ablösung vor sich gehen muß.
Im Laufe des 31.3. treffendie Einheiten der Kgr. in die befohlenen Rasträume in großen Abständen ein, da die Wegeverhältnisse sich weiter erheblich verschlechtert haben. Mit Hilfe von Zugmaschinen gelingt es jedoch in den nächsten Tagen alle Fahrzeuge heranzuziehen.
Die Ablösung erfolgte in der Nacht vom 31./ 1. IV von den Teilen die bereits eingetroffen sind. Der Rest wird in der Nacht vom 1./2. IV abgelöst.
Über die Feindlage wäre zu sagen, daß der Gegner in unserem gesamten Abschnitt bis auf geringes Störungsfeuer ruhig verhält. Auf beiden Seiten wird eifrig Stellungsbau betrieben. Das Eis auf dem Donez ist seit 2 Tagen aufgebrochen und Herüberwechseln auch zu Fuß nicht mehr möglich. Der Wasserstand steigt von Tag zu Tag und überschwemmt die anschließenden Wiesen.

Wetter: sonnig,klar. Tauwetter.

1. April 1943.

Der Tag verläuft ohne besondere Ereignisse,die Truppe ist mit dem Bau von Bunkern,Kampfstände beschäftigt. Der Gegner verhält sich ruhig,außer leichtem M.G.-und Granatwerferfeuer.
Die Straßenverhältnisse verschlechtern sich weiter, sodaß ein Verkehr nur noch mit Kettenfahrzeuge und Pferden möglich ist.

Wetter: Wie am Vortage.

2. April 1943.

Auch dieser Tag verläuft ruhig.
lo,oo Um lo,oo Uhr kann die Kgr. der Div. melden,daß alle im Abschnitt eingesetzt gewesenen Teile der SS.T. abgelöst und der Abschnitt voll durch uns besetzt ist.
Auf beiden Seiten wird fleißig am Ausbau der Verteidigungslinie gearbeitet.
Beim Ausrücken des Rgts.-Stabes von SS.T. schießt die fdl. Artillerie auf die Brücke in Gegend des Gefechtstandes, da hier der Feind Einsicht hat.
Die Kampfweise des Gegners beschränkt sich auf den Einsatz von Scharfschützen mit Gewehr und Panzerbüchsen. Auch wir sind dazu übergegangen und haben hierbei sehr beachtliche Ergebnisse.
Zivilisten und Gefangene werden zur Wegeausbesserung und Stellungsbau.
In seiner Eigenschaft als Führer des Stellungsbau-Stabes erläßt der Kgr.-Führer den Kgr.-Befehl Nr.1 für den Stellungsausbau. (siehe Anlage)

Noch 28. März 1943.

Für die Truppenbetreuung wurdein Theaterbesuch in Charkow ermöglicht.
Der Stellungsbaustab erkundet an diesem Tage den Nordabschnitt und besucht die Rgts.-und Btls.-Gefechtstände in Murom -Stariza der SS.T. und der 11. Pz.-Div.
Gemeinsam mit Herren dieser Division werden diese Stellungen abgegangen und zukünftige Kampfstände, Bunker usw. der H.K.L. sowie Riegelstellung skizzenmäßig festgelegt.

Wetter: wie am Vortage.

29. März 1943.

Das Rgt. bleibt auch an diesem Tage noch in Glosewo, da die Ablösung sich um einige Tage verschoben hat. Es ist nämlich festgestellt worden, daß der Russe größere Bewegungen im Raume von Tschugujew vorgenommen hat und man vermutet, daß es sich hierbei um die Stalingradarmee handelt.
Die Kgr. Zollenkopf steht aus diesem Grunde als bewegliche Korpsreserve im Raum um Charkow bereit.
Der Stellungsbaustab erkundet an diesem Tage den Südabschnitt die neuen Stellungen, gleichzeitig auch Verbindungsaufnahme mit den in diesem Raume z,Zt. liegenden Rgts.- u. Btls.-Gefechtständen und zwar in Neprokytaja, Fedorowka, Samnlewka.

Wetter: Nachts leichter Frost, tagsüber Tauwetter.

30. März 1943.

Um 3,oo Uhr rückt das Rgt. nach Lipzy ab und trifft um 7,oo Uhr morgens dort ein. Infolge des anhaltenden Tauwetters ist nun die langersehnte und oft verfluchte Schlammperiode eingetreten. Ein Vorwärtskommen mit Räderfahrzeugen ist nur noch unter Ausnutzung des Nachtfrostes möglich. Mann kann feststellen, daß der Zustand der Wege die ebenfalls vom Stellungsbaustab erkundet wurden, von Stunde zu Stunde schlechter wird.
Über die Arbeiten des Stellungsbaustabes wird die Division laufend unterrichtet und erhält an Hand von Skizzen u. Wegekarten ein Bild über

1.) Zustand der Wege
2.) Stand der Stellungsbauarbeiten.

10,30 Um 10,30 wird der Oberst Zollenkopf zum Vortrag über seine Erkundung zur Division befohlen. Dort werden auch die endgültigen Trennungslinien zwischen den Rgtern und zwar zwischen Gruppe Unrein und Zollenkopf:

Borschtschewoja Südrand - Wessjoloje Südrand - Ternowaja Südrand - Warwarowka Südrand - Höhe 182,6 (Unr.) - Proletarskoje Nordrand,

sowie die Räume der Feuerstellungen der Artillerie festgelegt.

Unterstellungen: I./114, K.6, I./Pz.A.R.76, 3.Pi.57, 3 Sfl., 1 Vierlingszug 3.(Fla)Pz.Jg.Abt. 41.

Noch 24.März 1943.

Wegen der dauernden Stoßtrupps des Gegners auf namenlos wird die 3./114 nach namenlos gelegt und 1 Zug der 2./114 nach Kotschetok
23,00Um 23,00 Uhr wird von der Stabskp. S.4 und den einen Zug der 2./114 ein Angriff des Gegners auf Kotschetok abgewehrt.

Wetter: klar,sonnig Tauwetter.

25. März 1943.

Auch am Abend dieses Tages fühlt der Feind durch Spähtrupps an den verschiedenen Stellen vor und es ist bei den schwachen uns zur Verfügung stehenden Kräften nicht immer möglich zu verhindern, daß er hin und wieder in die ersten Häuser der Ortschaft (Tschugujew) eindringt.
Diese geringfügigen Vorstöße werden aber stets bei Tageslicht wieder bereinigt.
Zur Sicherung von Kotschetok werden 3 Sturmgeschütze dorthin geschickt, ausserdem bleiben die Troße von S.4 im Ort.
Während des ganzen Tages bekämpft unsere Artillerie Pak= und Flak= Stellungen des Gegners.

Wetter: wie am Vortage.

26. März 1943.

Eintreffen des Divisionsbefehls Nr. 43, wonach die 6.Pz.-Div. in den Nächten vom 26./27.3. und 27./28.3.1943 abgelöst wird und und nach einer Zwischenunterkunft im Raum nordostw. Charkow im Abschnitt Gotischtsche Nordrand - Werchnij Selto Teile der 11. Pz.-Div. und SS.T.ablösen soll.
Die Gruppe Zollenkopf wird in der Nacht vom 27./28 3. durch Teile der 106. J.D. abgelöst.
Gleichzeitig wird von der Division ein Stellungsbaustab befohlen der die Aufgabe hat, den Ausbau der H.K.L. der 1.u.2. Riegelstellung zu erkunden,festzulegen und zu übernehmen.
Zum Führer des Stellungsbaustabes wird Oberst Zollenkopf bestimmt.

Wetter: sonnig, kalr, Tauwetter.

27. März 1943.

Tagsüber belegt der Gegner auch heute unsere Stellungen mit dem üblichen Störungsfeuer sonst verläuft der Tag ohne besondere Ereignisse.
Der Stellungsbaustab besieht an diesem Tag den Div.-Stab der SS.T. in Ssomzewo.
Es wird hier an Hand der vorhandenen Skizzen und Stellungsbauunterlagen der Verlauf der Stellung besprochen sowie die bevorstehende Ablösung
Die befohlene Ablösung erfolgt reibungslos und ohne vom Feind bemerkt zu werden.

Wetter:wie am Vortage.

28. März 1943.

Befehlsübergabe an die abzulösenden Einheiten der 106.J.D. erfolgt um 5,00 Uhr und das Regiment zieht in den befohlenen Unterkunftsraum in Glosewo.
Ankunft in Glosewo um 8,00 Uhr.
Die Truppe benutzte diesen Tag zur Ruhe und Instandsetzung von Fahrzeugen und Geräten.

0000008

Noch 23. März 1943.

3,oo Meldung des I./114 , daß der Russe auch im Nordteil eingedrungen ist und hier gegen ein 2./zug der Reserve-Kp. angesetzt ist.

3,3o Meldung von K.6 , daß der Verbindungsspähtrupp zur linken Flügel-Kp. des II./239 bei Pkt.Qu.U.looo mehr ostwärts Arbeiterhäuser in einer Mulde keinen Anschluß zu diesem Rgt. gefunden habe und diese Mulde vom Russen nördl. der Bahn besetzt sei.
Diese Meldung steht im Widerspruch zu der Meldung um 2,4o Uhr des II./239.
Bis 4,3o Uhr laufen Meldungen ein, daß der eingedrungene Gegner durch angesetzte Gegenstöße an allen Stellen innerhalb des Abschnitts wieder heraus geworfen ist und die alte Lage wieder hergestellt ist.
Laut Div.-Befehl Nr.41, v.22.3.1943, greift am 23,3.1943 die 6.Pz.-Div. und die 39. J.D. und 11. Pz.-Div. von Saroshnoje - Bolschaja babka nach Süden an. Mit dem Auftrag den Wald südl. ihrer Orte zu durchkämmen, Kamerist und Kotschetok zu nehmen und nach Osten abdrehend über Kizewka sich in den Besitz von Petschnenegi zu setzen.
Die Kgr. Zollenkopf hat hierbei den Auftrag, den Gegner in Richtung Sägewerk und im Waldrand westl davon zu binden. Es wird befohlen, daß unter starkem Feuerschutz aller schwerer Waffen ein Angriff vorgetäuscht wird. Hierzu wird die 1./114 und Teile der 39. J.D. angesetzt. Durch laufendes Störungsfeuer auf Sägewerk und Kotschetok soll der Gegner nach Süden gebunden werden.

9,15 Orientierung durch die Division, daß der Angriff von Norden gut vorwärts kommt.

1o,oo Hat die 1.Kp., die durch die Mulde westl. des Waldes vorgezogen ist und dann gegen die Waldspitze vorstoßen soll, ist bis auf 1 km an den Wald herangekommen.
Starke Stuka- und Schlachtfliegerverbände unterstützen während des ganzen Tages den Angriff von Norden. Die Artillerie bekämpft ~~unsere~~ Ziel im Süden und Südosten und beschießt Sägewerk und Kotschetok solange es das Vorgehen der eigenen Truppe zuläßt.

13,oo Orientierung durch die Division, daß der Angriff von Norden nach Abschuß von 17 Panzern gut im Rollen ist. Standpunkt der Panzer ca. 3 km ostwärts Kotschetok. Rgt. Unrein befindet sich in Kotschetok.

16,oo Befehl an I./114 die Waldspitze und Waldrand von Westen nach Osten gemeinsam mit Inf. zu durchkämmen.

16,1o Auf Befehl der Division werden die der Kgr. Zollenkopf unterstellten Sturmgeschütze zum Rgt. Unrein in Marsch gesetzt.

18,oo Um 18,oo zieht die 1./114 auf Divisions-Befehl in den Ort westl. Kotschetok (ohne Namen) unter,um hier Sicherung zu übernehmen.

24. März 1943.

Der Vormittag verläuft ohne besondere Ereignisse.
Der Gegner beschießt nach wie vor unsere Stellungen mit Granatwerfer und Pak, wodurch im I./114 einige Leute verwundet werden.

12,oo Um 12,oo Uhr meldet Uffz. Barwichahn von der 3./114, daß er beobachtet wie der Feind nordwestl. Kluginowka über den Donez gegen das Dorf namenlos vorstößt.

13,3o Um 13,3o Uhr Meldung der 3./114, daß der Feind namenlos angreift.

13,4o Läuft die Meldung ein, daß derAngriff abgeschlagen ist und der Feind sich wieder über den Donez zurückzieht.

16,oo Erneuter Angriff auf namenlos durch 3o-5o Infanteristen.Auch dieser Angriff wird wieder abgewehrt.

3000045

Noch 22. März 1943.

Auch am Vormittag wird dieses Feuer auf den ganzen Ort fortgesetzt. Spähtrupps des I./114 in den Wald nördlich Tschugujew melden auch heute eifrige Schanztätigkeit des Gegners. Aussagen von Gefangenen bestärigen, daß der Gegner in den letzten Tagen von allen Seiten Verstärkung herangezogen hat.

13,3o Verschiedene V.Bs von Pz.A.R.76 melden übereinstimmend, daß der Gegner auch auf den Höhen Südosten und Osten unseres Ortes Stellungen auswirft und sich scheinbar zur Verteidigung einrichtet.
Der Adjt. wird zur Division befohlen.

14,oo Auf Befehl der Division werden 2 Sturmgeschütze nach Saroshnoje zur Kgr. Unrein in Marsch gesetzt.

14,3o Der Rgts.-Kdr. wird durch die Division fernmdl. über die morgigen Angriffsabsichten orientiert.
Am Spähtnachmittag, trifft das Vorkommando der Inf. ein, die das II./114 und die 3./Pz.Pi 57 aus ihren Stellungen ablösen soll, da diese Einheiten an den morgigen Angriff von Norden her teilnehmen soll.

Wetter: wie am Vortage.

23. März 1943.

o.3o Meldung des V.B.l./Bttr., daß im Abschnitt des II./239 der Feind westlich der Kokerei durchgebrochen ist. Der V.B. hat hierbei sein Funkgerät im Stich lassen müßen, da der Gegner auf einige Melder herangekommen ist.

o,45 Kommt auch von K.6 die Meldung, daß der Russe im rechten Nachbarabschnitt eingebrochen ist. Zum Abriegeln in Gegend Schlucht wird sofort die 3./Pz.Pi.57 und Teile des Stabes eingesetzt.

1,oo Um 1,oo Uhr gelingt es dem Gegner auch im Süden bei der dort soeben eingesetzte Inf. durchzubrechen.
Das II./Inf.Rgt. 239 meldet das die Kp. zum Gegenstoß angetreten ist.

1,45 Um 1,45 Uhr muß die Lage besonders bei K.6 als bedrohlig angesehen werden und um Einsatz schwerer Waffen dringend gebeten werden.

1,5o Um 1,5o Uhr auch vom I./114 die Meldung, daß der Gegner auch die 2.Kp. aus dem westl. Waldzipfel angreift. Der V.B. der 2./Bttr. löst hierauf Sperrfeuer auf den Abschnitt vor der 2. Kp. aus. Als Antwort auf das Sperrfeuer setzt der Gegner Trommelfeuer aus allen Rohren ein und zwar gezieltes Feuer auf die Stellung des I./114, sowie auf den gesamten Ort.

2,15 Um 2,15 Uhr unterrichtet der Kdr. die Division über die Lage und erbittet dem Ernst der Lage entsprechend um Entlastung. Die Division will veranlassen, daß das Reserve-Btl. 239, von Mochnatschi entlang des Donez antreten soll und Teile der schnellen Abteilung der 39 J.D. nördlich der Straße Kamennaja-Jaruja zum Flankenstoß antreten soll (diese Einheiten sind leider erst erschienen, als die Lage wieder bereinigt war).

2,3o Um 2,3o kommt von K.6 und l./Bttr. die Meldung, daß der Feind auch von Osten und zwar an Straßenbrücke nach Malinowka und Mulde gegenüber Kluginowka im Angriff ist und in die ersten Häuserreihen eingedrungen ist. 4.Kp. von K.6 setzt selbständig zum Gegenstoß an und der 3./114 wird ein Zug der Reservekp. (1./114) zugeführt. Die Artillerie konnte vorerst nicht zum tragen kommen, da das Funkgerät ausgefallen war. Das Feuer der Artillerie wird später über 4. Kp. K.6 - Draht K.6 - I.Pz.A.R.76 geleitet.

2,4o Meldung II./239, daß Gegner mit Gegenstoß über die Bahnlinie nach Süden zurückgeworfen ist.

20. März 1943.

Lebhafte Artllr. Tätigkeit auf beide Seiten.
Es wird neuerdings Vergeltungsfeuer geschoßen, für jeden russ. Feuerüberfall bekommt er das Doppelte von unserer Artillerie zurück.
Spähtrupps des I./114 melden, daß der Waldrand nördl. Tschugujew feindbesetzt ist und das der Gegner dort Stellungen ausgebaut hat.
Weiter wird durch Aufklärung festgestellt, daß die Sowo ostwärts der Rampe feindfrei ist.
Der V.B. der 3.Kp. meldet, daß sich der Feind in Korobotschkino laufend verstärkt. Es bleibt dahingestellt ob diese Verstärkung als Ersatz für die großen Ausfälle des Gegners in den letzten Tagen zu betrachten ist oder ob er Angriffsabsichten hat.
In der Nacht vom 19/20 wird eine Abteilung der B.Bttr. an der Straße Tschugujew-Charkow von fdl. Spähtrupp überrascht, wodurch einige Verluste entstehen.
Da die Straße weiterhin vom Feind eingesehen werden kann, wird befohlen, daß die Rollbahn von 4,00-17,30 für jeglichen Verkehr gesperrt wird und in der Nacht Nachschubfahrzeuge usw. unter Panzergeleit fahren dürfen.
Ein erneut engesatzter Spähtrupp, des I./114 meldet Waldspitze nördl. Tschugujew stark feindbesetzt.
Gegner baut Stellungen aus, es werden mehrere M.G.-und Granatwerferstellungen einwandfrei festgestellt und sogar 40-60 Mann erkannt. Weiter meldet der Spähtrupp, daß er Panzergeräusch am westl. Waldrand gehört hat.
In der Nacht greift der Russe erneut unsere Stellungen im Süden an und versucht in Gegend Kokerei über den Bahndamm zu kommen. Dieser Angriff wird erfolgreich abgeschlagen.

Wetter: wie am Vortage.

21. März 1943.

Der Feind verstärkt sich laufend weiter von Korobotschkino aus und schießt mit Panzern und Pak auf unsere Stellung in Gegend Sägewerk und Südwesten der Stadt. Rechts angelehnt ist nunmehr die 106 J.D. die Trennungslinie befindet sich etwa in Gegend Hp.Eschar. Nach Angaben dieser Division sollen sich im Walde um Hp.Esschar u. südlich Erholungsheim noch starke Feindkräfte befinden. Es ist daher vorgesehen, daß dieser Wald von 5 Btl.! durchkämmt werden soll. Im großen und ganzen verläuft der Tag in den einzelnen Abschnitten ruhig.
K.6 macht einige erfolgreiche Stoßtrupps von denen Gefangene eingebracht werden, die über die Zusammensetzung des Gegners und seiner Waffen für die Höhere Führung wichtige Aussagen machen.
Vom I./114 angesetzte Spähtrupps melden, daß sich der Feind in den Wald nördlich Tschugujew weiter festsetzt und zahlreiche Stellungen ausbaut. Tagsüber liegt auf dem ganzen Ort sowie auf den Stellungen des I./114 Störungsfeuer des Gegners.

Wetter: sonnig, klar, heiter.

22. März 1943.

5,30 Schon in den frühen Morgenstunden macht der Gegner einen gewaltigen Feuerüberfall mit Stalinorgel, Granatwerfer und Artillerie in den Abschnitt des I./114, sowie in die Feuerstellung der 3./Pz.A.R.76.

Noch 18. März 1943.

Es sind unterstellt:
I./114, K6, I.Pz.A.R. 76, u. 8.Bttr.,3.Pz.Pi.57, Teile 2 Pz.Jg.Abt.41,(die ehemals unterstellte Kp. Durban mußte lt. Befehl der Div. zu der Kgr. Unrein in Marsch gesetzt werden),Teile Sturmgeschütz Abt. 228.

Wetter:Tauwetter,klar, nachts Frost.

19. März 1943.

Noch in den frühen Morgenstunden erfolgt die Ablösung, wobei durch ein Irtum die abzulösende Kp.vollzählig ihre Stellung verließ, bevor diese wieder besetzt wurden.
Der Gegner nutzte diesen Moment aus und stieß mit schwachen kräften nach und setzte sich in unsere Stellungen.
Der sofort angesetzte Gegenstoß blieb im heftigen Pak- und Granatwerferfeuer liegen und wurde auf die späten Abendstunden verschoben.

Auftrag für die Kgr. Zollenkopf :

Verteidigung im Abschnitt Hf.Lapfewa Rampe-Tschugujew (einschließlich bis Straße Tschugujew - Charkow (einschl.)

Abschnittsgrenzen:
Für II./114 (mit unterstellter 1./114 u.3./pz.Pi.57):

rechts zu 1o6.J.D.: Pkt. 135,o (2 km nordostw. Nowo Prokowskoje)-Hf.Lapfewa Rampe - Udymündung -Pkt. 1o6,1 (3 km südostw.P.Esschar).

links zu K6: Gitterlinie hart westl.Bhf.Tschugujew.

Für K. 6

links zu I./114: Donezbrücke 1 km westl. Kluginowka (ausschl.).

Für I./114

links: Straße Tschugujew - Charkow (einschl.).

Tagsüber starke eigene und feindl. Spähtrupptätigkeit.
11,3o Um 11,3o Uhr wird durch Feuerüberfall der Rgts.-Gef.-Stand zweimal getroffen. Bedauerlicherweise werden 2 Mann des Nachr. Zuges verwundet.
Wie aus der Karte ersichtlich ist der zu sichernde Raum außerordentlich groß, gegenüber den zur Verfügung stehenden Kräften. Es wird dringend erwünscht, wenn zur Verstärkung ein Btl. Inf. herangezogen würde. Die Division ist dieserhalb beim Korps vorstellig geworden.
18,5o Erfolgt zur Vorbereitung des Angriffs ein Feuerüberfall mit allen zur Verfügung stehenden schweren Waffen.
19,oo Um 19,oo Uhr hat das Btl. Neckenauer mit der 3./pz.Pi.57 die alten Stellungen zurückgewonnen.

Wetter: wie am Vortage.

16. März 1943.

7,45 Meldung an Division, daß das Btl. die Sicherungslinie bezogen hat und vorerst keine Feindberührung besteht.

8,oo Das I./114 meldet um 8,oo Uhr, daß der Feind aus dem Raume südlich Besljudowka über Bhf. Shichor aus dem Kessel zu entweichen versucht.Der Kdr. befiehlt darauf um 18,3o Uhr den linken Flügel der Kgr.bis einschließlich Bhf. Shichor zu verlängern. Es werden an dieser Stelle mehrere Gefangene und Beute gemacht.
Der nach Nordosten angesetzte Spähtrupp des I./114 meldet, Daß Wassischtschewo noch feindbesetzt ist, desgleichen sich noch starke feindliche Gruppen in den Wald ostwärts und südostwärts befinden.
Das Btl. hat die Verbindung nach der 11. Pz.-Div. nördl. Bhf. Shichor aufgenommen.

Wetter: tagsüber sonnig, Tauwetter,nachts starker Frost.

17. März 1943.

Bevor ein Weitermarsch der Kgr. möglich ist, muß zunächst der Feind aus den Waldgebieten westl. Lisogubowka vertrieben werden. Zu diesem Zwecke befiehlt die Division einen gemeinsamen Angriff mit der 11. Pz.-Div. (K.61). Es ist vorgesehen, daß die 11. Pz.-Div.über Podolchom - Wassischtschewo nach Süden durch den Wald drückt und die Kgr. Zollenkopf mit dem I./114 und das Btl. Remlinger (I./4) von Süden nach Westen gegen den Wald vorgeht.

14,25 Um 14,25 meldet die Kgr. der Division, daß das I./114 mit Teilen zur Säuberung angetreten ist.
Da das Btl. Remlinger (I./4) zum Säuberungsangriff gegen den Wald angesetzt ist,muß das I./114 den Abschnitt vom I./4 mit übernehmen und seinen rechten Flügel bis nach Wodjanoje verlängern.
Durch den Druck der 11. Pz.-Div. (K.61) und vom I./4 versucht der Feind in den späten Abendstunden von Wodjanoje durchzubrechen Der Angriff wurde abgewehrt.
Auf der ganzen Sperrlinie träufeln im Laufe des Tages 2oo Gefangene bei uns ein.
Infolge eintretender Dunkelheit, konnte der Wald nicht mehr ganz gesäubert werden. Die restliche Säuberung wurde am 17.3 weiter fortgesetzt.

Wetter: wie am Vortage.

18.3.1943.

6,oo Um 6,oo wird die Säuberungsaktion vom Vortage fortgesetzt. Nachdem am vorigen Abend von vereinzeltem Stellen heftiger Feidnwiderstand geleistet wurde mußte heute festgestellt werden, daß sich der Gegener in der Nacht gelöst hat und das Waldgelände völlig feindfrei war.
Die Division befiehlt hierauf den sofortigen Abmarsch nach Tschugujew.
Auf die durch Tauwetter aufgeweichten und schlammigen Straßen ging der Marsch über Wodjanoje-Ternowoje- Nowo Pokrowskoje hinter der Kgr. Unrein.

Die Straße ist teilweise sehr verstopft,sodaß Marschpausen von mehreren Stunden entstehen und die Ankunft in Tschugujew erst am 19.III. in den frühen Morgenstunden erfolgt.

00000113

I./Pz.Gren.Rgt. 114

O.U., 26.4.1943

Vernehmungeines in der Nacht v. 25./26.4.43 gefangenen russ. Überläufers.

Zur Person: Jahrgang 03, in Smolensk geb., arbeitete in Gaststätten, 2 Jahre Gefängnis, angeblich weil Kartoffel, die er zu verwalten hatte verfault waren - aus dem Gefängnis sofort eingezogen - als Trossfahrer Verwendung gefunden - Einquartierung in Woltschansk.

In der Nacht zum 26.4. wird er mit 12 anderen Trossfahrern zum Stoßtrupp kommandiert - " Damit sie was lernen -"
Führer des Stoßtrupps ein Leutnant, der alle 45 Mann mit einem 8 Mann fassenden Boot nacheinander übersetzt.
Bereits beim Übersetzen erhalten sie Feuer, setzen trotzdem ihre Fahrten fort.
Mit M.-G.-Feuer und Handgranaten wird der Stoßtrupp zersprengt.
Er gibt sich bei nächster sich bietenden Gelegenheit gefangen.
Verpflegung ist schlecht.
Truppe sind Usbeken und Tatschiken zum größten Teil.
Ersatz angeblich an die 40 Jahre alt.
Wie alle anderen sagt auch er, daß sie gerne überlaufen würden aber Angst hätten von uns abgeschlachtet zu werden.
Zivilbevölkerung in den ehemals von uns besetzten Gebieten wünscht angeblich dringend unsere Rückkehr.
Vor Beginn des Stoßtruppunternehmens ist ihnen gesagt worden, sie könnten ruhig rüberfahren, gegenüber lägen Rumänen, die könnten nicht schießen.

F.d.R.

Gruber, Lt.

000014

I./Pz.Gren.Rgt. 114 O.U., 26.4.1943

Vernehmungeines in der Nacht v. 25./26.4.43 gefangenen russ. Überläufers.

Zur Person: Jahrgang 03, in Smolensk geb., arbeitete in Gaststätten, 2 Jahre Gefängnis, angeblich weil Kartoffel, die er zu verwalten hatte verfault waren - aus dem Gefängnis sofort eingezogen - als Trossfahrer Verwendung gefunden - Einquartierung in Woltschansk.

In der Nacht zum 26.4. wird er mit 12 anderen Trossfahrern zum Stoßtrupp kommandiert - " Damit sie was lernen -"
Führer des Stoßtrupps ein Leutnant, der alle 45 Mann mit einem 8 Mann fassenden Boot nacheinander übersetzt.
Bereits beim Übersetzen erhalten sie Feuer, setzen trotzdem ihre Fahrten fort.
Mit M.-G.-Feuer und Handgranaten wird der Stoßtrupp zersprengt.
Er gibt sich bei nächster sich bietenden Gelegenheit gefangen.
Verpflegung ist schlecht.
Truppe sind Usbeken und Tatschiken zum größten Teil.
Ersatz angeblich an die 40 Jahre alt.
Wie alle anderen sagt auch er, daß sie gerne überlaufen würden aber Angst hätten von uns abgeschlachtet zu werden.
Zivilbevölkerung in den ehemals von uns besetzten Gebieten wünscht angeblich dringend unsere Rückkehr.
Vor Beginn des Stoßtruppunternehmens ist ihnen gesagt worden, sie könnten ruhig rüberfahren, gegenüber lägen Rumänen, die könnten nicht schießen.

F.d.R.

Gefreiter d.L.
Soldat Piotr Iwanowitsch Leschenko.
15.I.D.

000015

Absendestelle	...te Meldg.	Ort	Tag	Zeit
Kampfgruppe Zollenkopf Ia Nr.11a/43 g.Kdos.	Abgeg.	Starica	25. 4. 43	10.45 Uhr
	Angek.	(Ohne Kampfgeschehen)		

An Betr.: Kampfgruppenbefehl für die Ablösung.

1.) Die Kampfgruppe Zollenkopf wird in der Nacht vom 25./26.4.43 (II./114 u. PzAA.76) und in der Nacht vom 26./27.4.43 (I./114) durch das Grenadier-Regiment 85e abgelöst und in den Raum Krasnyj - Chutor verlegt.

2.) Die Ablösung der Artillerie erfolgt in der Nacht vom 25./26.4.43 in Verbindung einzuwechseln mit dem Artl.Kgt.Kdr. der Inf.Div.

3.) Nachkommandos: Die Btl. belassen bis = 36 Stunden nach ihrer Ablösung Nachkommandos in folgender Stärke in ihren Abschnitten:

für jede ablösende Gruppe einen geeigneten Uffz. oder Mfr., der die Stellung genau kennt und in der Lage ist, die neuen Gruppen einzuweisen.

4.) Pflicht der Kommandeure ist es, die Stellungen den ablösenden Truppenteilen in allen Einzelheiten genau zu übergeben. Minenpläne, Feuerpläne, Stellungsbezeichnungen, sowie alle sonstigen die Stellungen betreffenden Unterlagen sind zu übergeben, Einzelheiten nach Möglichkeit im Gelände zu besprechen.

5.) Die Stellungskommandos treten am 25.4.43 nachmittags zu ihrem Truppenteilen zurück.

6.) Die bisherigen Unterstellungsverhältnisse hören mit Eintreffen in dem neuen Unterkunftsraum auf. Es marschiert selbständig ab (siehe Ziff. 2) I./PzA.R.76 und unterstellte Teile Pz.Jg. Abt. 57 nach Meldung ihres Btl. (möglichst vorher!)

2./Pz.Jg.Abt. 41 marschiert am 25.4.43 mit Einbruch der Dunkelheit ab, erreicht Sajanoje - Selbino (Süd) und tritt dort zu ihrer Einheit zurück.

Pz-Kp 3./Gr bleibt unterstellt und marschiert mit Kgt.Stabskp. (Kdo.)

7.) Zu erreichen:
II./114 in der Nacht vom 25./26.4.43 Chutor
PzAA.6 " " " " 25./26.4.42 Selbino (Nord) und Ugrin
I./114 " " " " 26./27.4.43 Krasnyj
I./ u. III./PzA.R. 76 nach Ablösung Krasnyj - Chutor und Kgt.-Stab, Stabskp. u. 9./114 am 27.4.43 um 03.00 Uhr antreten zur Gefechtsleistung eines reibungslosen Abfließens aus dem

Unterschrift des Melders

Form. 189. Rud. Hölting & Co., Hannover.

000016

Absendestelle	...te Meldg.	Ort	Tag	Zeit
Kampfgruppe Hellenkampf Tgb.Nr. 110/43 g.Kdos.	Abgeg.	Bl. - 2 -		
	Angek.			

An [illegible] Kdos. Fernm. II./114, Pi.-Stb. I./Pi.-B.76 u. III./Pi.-B.76
miteinander Verbindung auf über Gefechtsstand des Abschnittes.

[illegible] Kommandos [illegible] durchzuführen.

Übergangsstellung verbleibt bis zur Gefechtsübergabe am 27.4.43 0.00 Uhr in Stellung.

Vorkommandos sind sofort nach den genannten Orten in Marsch zu setzen. (voraussichtlich vormittags!)

Da die Unterkunftsorte in neuen Raum z.Zt. noch teilweise belegt sind, müssen von der Truppe die zu verlegenden dieser Gefechtsstellung in Kauf genommen werden.

3.) Durchführung des Marsches.
Der Marsch in die neuen Unterkunftsräume ist in 2 Etappen durchzuführen.
Als Gefechtsunterkünfte werden angewiesen:

für Kgt.-Stab
Stabskp.
I./114
Pi.-Kol.
} Lipay - Malye-Prochody bzw. Bolschoje-Prochody

2./Pz.Jg.Abt. 41 Wesseloje (Nord)

Brücke Wesseloje (Umleitung Lipay) darf nur von Kfz.-Führerwagen und 1 to.-Lastkraftwagen benutzt werden. Sämtliche anderen Kraftfahrzeuge haben Lipay über Bolschoje-Prochody zu erreichen.

Marsch von Gefechtsunterkunft in den neuen Unterkunftsräumen Lipay, Malye-Prochody, Bahnhof Charkow - Belgorod nach Norden, etwa 15 km. Von dort auf den mit "To." gekennzeichneten Wegen in den neuen Raum.
Sämtliche Trosse des Pz.Gren.Kgt.114 (ohne II./114) sind am 26.4.43, 01.00 Uhr antretend, in den neuen Unterkunftsraum in Marsch zu setzen.

Der Marsch aus dem Bereich der Kgt.-Gef.-Std. in die Gefechtsunterkünfte darf nur in den Nachtstunden o h n e L i c h t durchgeführt werden. Ab der Gefechtsunterkunft in Lipay ist in dunkelheitlichen Tagen um 01.30 Uhr anzutreten.

Soweit Artillerie nicht in der Nacht vom 25./26.4.43 herausgezogen kann, darf sie den Marsch bei Tage g e s c h l o s s e n durchführen.

5.) Auf peinlichste Tarnung sämtlicher Kfz. im neuen Unterkunftsraum wird hingewiesen. Sogleichen ist mit dem Ausbau von Luftschutzgräben zu beginnen.
Durchführung wird durch besonders Organe der Division überprüft.

Unterschrift des Melders

Form. 139. Rud. Hölting & Co., Hannover.

000017

Absendestelle	te Meldg.	Ort	Tag	Zeit
Kampfgruppe Zöllenkopf Ia Nr. 110/43 g.Kdos.	Abgeg.	Bl. - 3 -		
	Angef.			

An

10.) **Nachrichtenverbindung:**

Für die Dauer der Ablösung, des Marsches und des Aufenthaltes im neuen Raum wird Funkstille befohlen.

11.) Da das Gebiet im neuen Unterkunftsraum durch die zivile Verwaltung (Landwirtschaftsführer) erfaßt ist, wird das Abschlachten von Vieh jeder Art untersagt. Für Einhaltung dieser Anordnung sind die Kommandeure verantwortlich. Die Truppe ist zu belehren. M.

Verteiler: nur auf Entwurf.

Unterschrift des Melders

Nm. 189. Rud. Hölting & Co., Hannover.

000018

Absendestelle	te Meldg.	Ort	Tag	Zeit
	Abgeg.			
Kampfgruppe Zollenkopf Ia Nr.110/43 g.Kdos.	Angek.	Stariza	25. 4. 43	18.45 Uhr
		Geheime Kommandosache!		

An **Betr.: Kampfgruppenbefehl für die Ablösung.**

1.) Die Kampfgruppe Zollenkopf wird in der Nacht vom 25./26.4.43 (II./114 u. Pz.A.R.76) und in der Nacht vom 26./27.4.43 (I./114) durch das Grenadier-Regiment 850 abgelöst und in den Raum Krasnyj - Chutor verlegt.

2.) Die Ablösung der Artillerie erfolgt in der Nacht vom 25./26.4.43 in unmittelbarem Einvernehmen mit dem Artl.Rgt.Kdr. der 282 Inf.Div.

3.) Nachkommandos: Die Btl. belassen bis zu 36 Stunden nach ihrer Ablösung Nachkommandos in folgender Stärke in ihren Abschnitten:

für jede ablösende Gruppe einen geeigneten Uffz. oder Gefr., der die Stellung genau kennt und in der Lage ist, die neuen Gruppen einzuweisen.

4.) Pflicht der Kommandeure ist es, die Stellungen den ablösenden Truppenteilen in allen Einzelheiten genau zu übergeben. Minenpläne, Feuerpläne, Stellungsbaukarten, sowie alle sonstigen die Stellungen betreffenden Unterlagen sind zu übergeben, Einzelheiten nach Möglichkeit im Gelände zu besprechen.

5.) Die Stellungsbaukommandos treten am 25.4.43 nachmittags zu ihren Truppenteilen zurück.

6.) Die bisherigen Unterstellungsverhältnisse hören mit Eintreffen in den neuen Unterkunftsraum auf. Es marschiert selbständig ab (siehe Ziff. 2) I./Pz.A.R.76 und unterstellte Teile Pz.Pi. Btl. 57 nach Weisung ihres Btl. (mündlich voraus!)

2./Pz.Jäg.Abt. 41 marschiert am 25.4.43 mit Einbruch der Dunkelheit ab, erreicht Wodjanoje - Dolbino (Süd) und tritt dort zu ihrer Einheit zurück.

Fla-Zug 3./41 bleibt unterstellt und marschiert mit Rgt.Stabskp. (s.d.)

7.) Es erreichen:

II./114	in der Nacht vom 25./26.4.43	Charkow
Pz.A.A.6	" " " " 25./26.4.43	Dolbino (Nord) und Ugrim
I./114	" " " " 26./27.4.43	Naumowka
I./ u. III./Pz.A.R. 76 nach Ablösung		Nowaja - Naumowka und Krasnyj -Chutor
Rgt.-Stab, Stabskp. u. 9./114	am 27.4.43 um 03.00 Uhr antretend	Naumowka

Zur Gewährleistung eines reibungslosen Abfließens aus den

Form. 189. Rud. Hölting & Co., Hannover.

Unterschrift des Melders

000016

Absendestelle	te Meldg.	Ort	Tag	Zeit
	Abgeg.			
Kampfgruppe Zollenkopf Ia Nr. 110/43 g.Kdos.		Bl. - 2 -		
	Angek.			

An Raum der H.K.L. und um Marschkreuzungen mit ablösender Einheiten zu vermeiden, nehmen II./114, Pz.A.A.6, I./Pz.A.R.76 u. III./Pz.A.R.76 miteinander Verbindung auf über Zeitpunkt des Abmarsches.

Der Abmarsch ist kompanieweise durchzuführen.

Führungsstaffel verbleibt bis zur Befehlsübergabe am 27.4.43 05.00 Uhr in Stariza.

Vorkommandos sind sofort nach den genannten Orten in Marsch zu setzen. (fernmündlich voraus!)

Da die Unterkunftsorte im neuen Raum z.Zt. noch teilweise belegt sind, muß von der Truppe bis zum Herausgehen dieser Teile Biwak in Kauf genommen werden.

8.) Durchführung des Marsches.

Der Marsch in die neuen Unterkunftsräume ist in 2 Etappen durchzuführen.

Als Zwischenunterkünfte werden zugewiesen:

für Rgt.-Stab, Stabskp., I./114, Pz.A.A.6 } Lipzy - Malye-prochody bzw. Bolschoje-Prochody

2./Pz.Jäg.Abt. 41 Wesseloje (Nord)

Brücke Wesseloje (Richtung Lipzy) darf nur von Räderfahrzeugen und 1 to.-Zugmaschinen benutzt werden. Sämtliche anderen Kettenfahrzeuge haben Lipzy über Russkije-Tischki zu erreichen.

Marschweg von Zwischenunterkunft in den neuen Unterkunftsraum: Lipzy, Malye-prochody, Rollbahn Charkow - Belgorod nach Norden, etwa 15 km, von dort auf dem mit "Zo." gekennzeichneten Wegen in den neuen Raum.

Sämtliche Trosse des pz.Gren.Rgt.114 (ohne II./114) sind am 26.4.43, 03.00 Uhr antretend, in den neuen Unterkunftsraum in Marsch zu setzen.

Der Marsch aus dem Bereich der H.K.L. in die Zwischenunterkünfte darf nur in den Nachtstunden o h n e L i c h t durchgeführt werden. Aus der Zwischenunterkunft in Lipzy ist am darauffolgender Tage um 02.30 Uhr anzutreten.

Soweit Artillerie nicht in der Nacht vom 25./26.4.43 herausziehen kann, darf sie den Marsch bei Tage g e s c h ü t z w e i s e durchführen.

9.) Auf peinlichste Tarnung sämtlicher Kfz. im neuen Unterkunftsraum wird hingewiesen. Desgleichen ist mit dem Ausbau von Luftschutzgräben zu beginnen.

Ausführung wird durch besondere Organe der Division überprüft.

Co., Hannover.

Unterschrift des Melders

000020

Absendestelle	te Meldg.	Ort	Tag	Zeit
Kampfgruppe Zollenkopf Ia Nr. 110/43 g.Kdos.	Abgeg. Bl. - 3 -			
	Angek.			

An

10.) **Nachrichtenverbindung**

Für die Dauer der Ablösung, des Marsches und des Aufenthaltes im neuen Raum wird Funkstille befohlen.

11.) Da das Gebiet im neuen Unterkunftsraum durch die zivile Verwaltung (Landwirtschaftsführer) erfaßt ist, wird das Abschlachten von Vieh jeder Art untersagt. Für Einhaltung dieser Anordnung sind die Kommandeure verantwortlich. Die Truppe ist zu belehren. //.

Verteiler; nur auf Entwurf.

I./114
II./114
Pz.A.A.6
I./76
III./76
2./41
3./41
2./57
3./57
Stabskp.
9./114
E. = 2

Unterschrift des Melders

Form. 199. Rud. Hölting & Co., Hannover.

000021

Absendestelle	te Meldg.	Ort	Tag	Zeit
Kampfgruppe x- Zollenkopf Ia Nr.llo/43 g.Kdos.	Abgeg. Angef.	S t a r i z a	25. 4. 43	18.45 Uhr

Geheime Kommandosache!

An

Betr.: Kampfgruppenbefehl für die Ablösung.

1.) Die Kampfgruppe Zollenkopf wird in der Nacht vom 25./26.4.43 (II./114 u. Pz.A.R.76) und in der Nacht vom 26./27.4.43 (I./114) durch das Grenadier-Regiment 850 abgelöst und in den Raum Krasnyj - Chutor verlegt.

2.) Die Ablösung der Artillerie erfolgt in der Nacht vom 25./26.4.43 in unmittelbarem Einvernehmen mit dem Artl.Rgt.Kdr. der 282 Inf.Div.

3.) Nachkommandos: Die Btl. belassen bis 36 Stunden nach ihrer Ablösung Nachkommandos in folgender Stärke in ihren Abschnitten:

für jede ablösende Gruppe einen geeigneten Uffz. oder Gefr., der die Stellung genau kennt und in der Lage ist, die neuen Gruppen einzuweisen.

4.) Pflicht der Kommandeure ist es, die Stellungen den ablösenden Truppenteilen in allen Einzelheiten genau zu übergeben. Minenpläne, Feuerpläne, Stellungsbaukarten, sowie alle sonstigen die Stellungen betreffenden Unterlagen sind zu übergeben, Einzelheiten nach Möglichkeit im Gelände zu besprechen.

5.) Die Stellungsbaukommandos treten am 25.4.43 nachmittags zu ihren Truppenteilen zurück.

6.) Die bisherigen Unterstellungsverhältnisse hören mit Eintreffen in den neuen Unterkunftsraum auf. Es marschiert selbständig ab (siehe Ziff. 2) I./Pz.A.R.76 und unterstellte Teile Pz.Pi. Btl. 57 nach Weisung ihres Btl. (mündlich voraus!).

2./Pz.Jäg.Abt. 41 marschiert am 25.4.43 mit Einbruch der Dunkelheit ab, erreicht Wodjanoje - Dolbino (Süd) und tritt dort zu ihrer Einheit zurück.

Fla-Zug 3./41 bleibt unterstellt und marschiert mit Rgt.Stabskp. (s.d.)

7.) Es erreichen:

II./114	in der Nacht vom	25./26.4.43	Charkow
Pz.A.A.6	" " " "	25./26.4.43	Dolbino (Nord) und Ugrim
I./114	" " " "	26./27.4.43	Naumowka

I./ u. III./Pz.A.R. 76 nach Ablösung Nowaja - Naumowka und Krasnyj -Chutor

Rgt.-Stab, Stabskp. u. 9./114 am 27.4.43 um 03.00 Uhr antretend Naumowka

Zur Gewährleistung eines reibungslosen Abfließens aus dem

Unterschrift des Melders

Form. 189. Rud. Hölting & Co., Hannover.

0000022

Absendestelle	te Meldg.	Ort	Tag	Zeit
	Abgeg.			
Kampfgruppe Zollenkopf Ia Nr. 110/43 g.Kdos.		Bl. - 2 -		
	Angek.			

An Raum der H.K.L. und um Marschkreuzungen mit ablösenden Einheiten zu vermeiden, nehmen II./114, Pz.A.A.6, I./Pz.A.R.76 u. III./Pz.A.R.76 miteinander Verbindung auf über Zeitpunkt des Abmarsches.

Das Ab[illegible] ist kompanieweise durchzuführen.

Führungsstaffel verbleibt bis zur Befehlsübergabe am 27.4.43 05.00 Uhr in Stariza.

Vorkommandos sind sofort nach den genannten Orten in Marsch zu setzen. (fernmündlich voraus!)

Da die Unterkunftsorte im neuen Raum z.Zt. noch teilweise belegt sind, muß von der Truppe bis zum Herausgehen dieser Teile Biwak in Kauf genommen werden.

8.) Durchführung des Marsches.

Der Marsch in die neuen Unterkunftsräume ist in 2 Etappen durchzuführen.

Als Zwischenunterkünfte werden zugewiesen:

für Rgt.-Stab, Stabskp., I./114, Pz.A.A.6 } Lipzy - Malye-prochody bzw. Bolschoje-Prochody

2./Pz.Jäg.Abt. 41 Wesseloje (Nord)

Brücke Wesseloje (Richtung Lipzy) darf nur von Räderfahrzeugen und 1 to.-Zugmaschinen benutzt werden. Sämtliche anderen Kettenfahrzeuge haben Lipzy über Russkije-Tischki zu erreichen.

Marschweg von Zwischenunterkunft in den neuen Unterkunftsraum:
Lipzy, Malye-prochody, Rollbahn Charkow - Belgorod nach Norden, etwa 15 km. Von dort auf dem mit "Zo." gekennzeichneten Wegen in den neuen Raum.

Sämtliche Trosse des Pz.Gren.Rgt.114 (ohne II./114) sind am 26.4.43, 03.00 Uhr antretend, in den neuen Unterkunftsraum in Marsch zu setzen.

Der Marsch aus dem Bereich der H.K.L. in die Zwischenunterkünfte darf nur in den Nachtstunden o h n e L i c h t durchgeführt werden. Aus der Zwischenunterkunft in Lipzy ist am darauffolgenden Tage um 02.30 Uhr anzutreten.

Soweit Artillerie nicht in der Nacht vom 25./26.4.43 herausziehen kann, darf sie den Marsch bei Tage g e s c h ü t z w e i s e durchführen.

9.) Auf peinlichste Tarnung sämtlicher Kfz. im neuen Unterkunftsraum wird hingewiesen. Desgleichen ist mit dem Ausbau von Luftschutzgräben zu beginnen.
Ausführung wird durch besondere Organe der Division überprüft.

Unterschrift des Melders

Form. 139. Rud. Hölting & Co., Hannover.

0000023

Absendestelle	te Meldg.	Ort	Tag	Zeit
	Abgeg.			
Kampfgruppe Zollenkopf Ia Nr. 110/43 g.Kdos.		Bl. - 3 -		
	Angek.			

An

10.) **Nachrichtenverbindung:**

Für die Dauer der Ablösung, des Marsches und des Aufenthaltes im neuen Raum wird Funkstille befohlen.

11.) Da das Gebiet im neuen Unterkunftsraum durch die zivile Verwaltung (Landwirtschaftsführer) erfaßt ist, wird das Abschlachten von Vieh jeder Art untersagt. Für Einhaltung dieser Anordnung sind die Kommandeure verantwortlich. Die Truppe ist zu belehren.

Verteiler: nur auf Entwurf.

I./114
II./114
Pz.A.A.6
I./76
III./76
2./41
3./41
2./57
3./57
Stabskp.
9./114
E. = 2

Unterschrift des Melders

Form. 139. Rud. Hölting & Co., Hannover.

000024

Geheime Kommandosache

Pz.Gren.Rgt. 114 - Ia 4.110/43 g.Kdos. 114

6. Panzer-Division
Ia Nr. 91/43 g.Kdos.

Div.Gef.Stand, 25.4.43 8.00 Uhr
12 Ausfertigungen
4.Ausfertigung

25.4.43 h.

Divisionsbefehl Nr. 45

1.) 6. Pz.Div. wird in der Nacht vom 25./26.4. und in der Nacht vom 26./27.4. aus dem bisherigen Abschnitt herausgelöst und in den Raum Krassnyj Chutor - Mikojanowka - Dolbino (Nord) - Ugrim - Bankowskij - Dshtschetinowka Wyssokoje verlegt. (Marschweg bzw. Unterkunftsaufteilung siehe Ziffern 8. und 9.)

2.) Es werden abgelöst:

Gruppe Unrein mit je 1 Btl. des Gren.Rgt. 849 in der Nacht vom 25./26.4. bzw. in der Nacht vom 26./27.4.,

Gruppe Zollenkopf mit 2 Btl. des Gren.Rgt. 850 in der Nacht vom 25./26.4.,
mit 1 Btl. in der Nacht vom 26./27.4.

Reihenfolge der Ablösung bei Gruppe Unrein nach Maßgabe des Kampfgruppenführers; bei Gruppe Zollenkopf sind in der Nacht vom 25./26.4. II./113 und Pz.A.A.6 abzulösen, in der Nacht vom 26./27.4. I./114.

Die Ablösung der Artillerie erfolgt in der Nacht vom 25./26.4. in unmittelbarem Einvernehmen mit dem Artl.-Rgt.-Kdr. der 282. J.D.

3.) Nachkommandos sind 36 Stunden nach Ablösung des betr. Truppenteils in den Stellungen zu belassen. Die Stärke des Nachkommandos ist so zu bemessen, daß bei jeder ablösenden Gruppe 1 geeigneter Uffz. oder Gefreiter zurückbleibt, der die Stellung genau kennt und in der Lage ist, die neue Gruppe einzuweisen.

4.) Die ablösenden Truppenteile werden den bisherigen Kampfgruppen unterstellt, die bis 27.4. 5.00 Uhr befehlsführend in ihren Abschnitten bleiben. 282 J.D. übernimmt am 27.4., 12.00 Uhr, den Befehl im bisherigen Abschnitt der 6.Pz.Div.

Ich mache es den Herren Kommandeuren zur Pflicht, die Stellungen den nachfolgenden Truppenteilen in allen Einzelheiten genau zu übergeben. Minenpläne, Feuerpläne, Stellungsbaukarten sowie sonstige die Stellungen betreffende Unterlagen sind zu übergeben, Einzelheiten nach Möglichkeit im Gelände zu besprechen.

5.) Das Stellungsbaukommando tritt am 25.4. nachmittags zu seinen Truppenteilen zurück und ist von den Kampfgruppenführern nach dort in Marsch zu setzen.

6.) Feldstrafgefangenenabt. 18 sowie die bisher zum Stellungsbau eingesetzten Zivilisten sind gleichfalls den übernehmenden Regimentern zu übergeben. Straf-Gef.-Abt.18 ist ab 27.4., 12.00 Uhr, der 282. J.D. unterstellt.

7.) Mit Erreichen des neuen Unterkunftsraumes hören bisherige Unterstellungsverhältnisse auf. Der Marsch in den neuen Unterkunftsraum ist durch die Kampfgruppen zu regeln.

0000025

8.) Es erreichen und sind unterzubringen:

Pz.Rgt.11	Olchowatka,
Div.Stab Pz.Gren.Rgt.4 Stab Pz.A.R.76 II./Pz.A.R.76 Pz.M.82	den Raum Mikojanowka - Brigaden Hf - Bankowskij - Rubeshnoje,
Pz.Gren.Rgt.114 I.u.III./Pz.A.R.76	den Raum Krassnyj Chutor - Nowaja Naumowka - Naumowka (über II./114 ergeht Sonderbefehl),
Pz.A.A.6	Dolbino (Nord) und Ugrim,
Pz.Pi.Btl.57	Schtschetinowka Wyssokoje, dort auch zugeführten Korps-Pi.Btl.,
Pz.Jäg.Abt.41 (ohne 3.Fla Komp.)	Wodjanoje - Dolbino (Süd).

Einzelheiten der Unterbringung gemäß mündlicher Einweisung bei Adjutantenbesprechung am 25.4.

Vorkommandos sind sofort nach den genannten Orten in Marsch zu setzen.

Da die Unterkunftsorte im neuen Raum zur Zeit noch teilweise belegt sind, muß von der Truppe bis zum Herausgehen dieser Teile Biwak in Kauf genommen werden.

9.) Durchführung des Marsches:

Der Marsch in den neuen Unterkunftsraum ist in 2 Etappen durchzuführen.

Als Zwischenunterkunft werden zugewiesen:

Für Pz.Gren.Rgt.4	Ruskye Tischki,
für Pz.Gren.Rgt.114 Pz.A.A.6 Pz.A.R.76	Lipzy; Malye Prochody bzw. Bolschoje Prochody können als Zwischenunterkünfte mitbenutzt werden.
Für Pz.Pi.Btl.57 Pz.Jäg.Abt.41 (eingesetzte Sfl.)	Wessjoloje (Nord).

Brücke Wessjoloje (Richtung Lipzy) darf nur von Radfahrzeugen benutzt werden. Sämtliche Kettenfahrzeuge haben über Ruskye Tischki Lipzy zu erreichen.

Marschweg von Zwischenunterkunft in neuen Unterkunftsraum:

Lipzy - Malye Prochody - Rollbahn Charkow-Belgorod nach Norden - von dort nach vorausgegangener Erkundung durch Vorkommandos in den Unterkunftsraum.

Die in Ruskye Tischki bzw. Lipzy liegenden Trosse des Pz.Rgt.11 (auch dortige Kampfstaffeln), Pz.Gren.Rgts.4, Pz.Gren.Rgts.114 und der Pz.A.A.6 sind am 26.4., 3.00 Uhr antretend, in den neuen Unterkunftsraum in Marsch zu setzen, damit die Quartiere für die Kampftruppen freigemacht werden. Die in Ternowaya befindlichen Teile des Pz.Rgt.11 erreichen am 26.4., 3.00 Uhr antretend, als Zwischenunterkunft Ruskye Tischki.

Der Marsch aus dem Bereich der H.K.L. in die Zwischenunterkünfte darf nur in den Nachtstunden ohne Licht durchgeführt werden.

000026

Aus den Zwischenunterkünften ist an dem darauffolgenden Tage von den in Lipzy liegenden Teilen um 2.30 Uhr, von den in Russkye Tischki liegenden Teilen um 3.15 Uhr anzutreten. Reihenfolge des Marsches ist in unmittelbarem Einvernehmen zu regeln.

Die in Wessjoloje liegenden Teile des Pz.Pi.Btl.57 sind am 27.4. früh, 3.15 Uhr antretend, in den neuen Unterkunftsraum in Marsch zu setzen, die in Wessjoloje liegenden Teile der Pz.Jg.Abt.41 je nach Ablösung am 27.4. bzw. 28.4. früh zu gleichem Zeitpunkt.

Soweit die Artillerie die eingesetzten Teile nicht in der Nacht vom 25./26.4. herausziehen kann, dürfen diese den Marsch geschützweise am Tage in die Zwischenunterkünfte durchführen. Das gleiche gilt für den Weitermarsch aus den Zwischenunterkünften in den neuen Unterkunftsraum.

10.) Verkehrsregelung durch Feldgend.Tr.57 an den Brücken in Wessjoloje, Russkye Tischki und Lipzy, dort auch Pion.Brückenwache in Stärke einer Gruppe.

11.) Von 3.(Fla)/Pz.Jäg.Abt.41 wird im neuen Unterkunftsraum je 1 Zug zum Luftschutz unterstellt:

Div.Stab
Pz.Rgt.11
Pz.Gren.Rgt.114
Pz.A.A.6.

12.) Auf peinlichste Tarnung aller Kfz., vor allem der Panzer und Sfl., im neuen Unterkunftsraum wird hingewiesen.

Desgleichen ist sofort mit dem Ausbau von Luftschutzgräben zu beginnen.

Durch besonders eingesetzte Organe der Div. werden die Tarnung und der Ausbau der Luftschutzgräben überprüft werden.

13.) Da das Gebiet im neuen Unterkunftsraum durch die zivile Verwaltung (Landwirtschaftsführer) erfaßt ist, wird das Abschlachten von Vieh jeder Art untersagt. Für Einhaltung dieser Anordnung sind mir die Kommandeure verantwortlich. Die Truppe ist zu belehren.

Verteiler:

Truppe I = 8 Ausfertigungen
282.J.D. mschr.
Ib
Ia/E.
Vorrat
= 12 Ausfertigungen.

000027

A b s c h r i f t.

6. Panzer- Division
Ia Nr. 91/43 g.Kdos. Geh.Kdos.

Div.Gef.Std.,den25.4.43,8,oo
12 Ausfertigungen
4.Ausfertigung.

Divisionsbefehl Nr. 45.

1.) 6.Pz.-Div. wird in der Nacht vom 25./26,4, und in der Nacht vom 26./27.4 aus dem bisherigen Abschnitt herausgelöst und in den Raum Krassnyj-Chutor - Mikojanowka - Dolbino (Nord)-Ugrim - Bankowskij - Schtschetinowka Wyssokoje verlegt. (Marschweg bezw. Unterkunftsaufteilung siehe Ziffern 8. u.9.)

2.) Es werden abgelöst:

Gruppe Unrein mit je 1 Btl. des Gren.Rgt.849 in der Nacht vom 25./26.4. bezw. in der Nacht vom 26./27.4.,

Gruppe Zollenkopf mit 2 Btl. des Gren.Rgt.85o in der Nacht vom 25./26.4,
mit 1 Btl. in der Nacht vom 26./27.4.

Reihenfolge der Ablösung bei Gruppe Unrein nach Maßgabe des Kampfgruppenführers; bei Gruppe Zollenkopf sind in der Nacht vom 25./26.4. II./114 und Pz.A.A.6 abzulösen, in der Nacht vom 26./27.4. I./114.

Die Ablösung der Artillerie erfolgt in der Nacht vom 25./26.4. in unmittelbarem Einvernehmen mit dem Art.Rgt.Kdr. der 282 J.D.

3.) Nachkommandos sind 36 Stunden nach Ablösung des betr.Truppenteils in den Stellungen zu belassen. Die Stärke der Nachkommandos ist so zu bemessen, daß bei jeder abzulösenden Gruppe 1 geeigneter Uffz. oder Gefreiter zurückbleibt, der die Stellung genau kennt und in der Lage ist, die neue Gruppe einzuweisen.

4.) Die abzulösenden Truppenteile werden den bisherigen Kampfgruppen unterstellt, die bis 27.4. 5,oo Uhr befehlsführend in ihren Abschnitten bleiben. 282 J.D. übernimmt am 27.4., 12,oo Uhr, den Befehl im bisherigen Abschnitt der 6.Pz.-Div.

Ich mache es den Herren Kommandeuren zur Pflicht,die Stellungen den nachfolgenden Truppenteilen in allen Einzelheiten genau zu übergeben. Minenpläne,Feuerpläne,Stellungsbaukarten sowie sonstige die Stellungen betreffende Unterlagen sind zu übergeben, Einzelheiten nach Möglichkeit im Gelände zu besprechen.

5.) Das Stellungsbaukommando tritt am 25.4. nachmittags zu seinen Truppenteilen zurück und ist von den Kampfgruppenführeren nach dort in Marsch zu setzen.

6.) Feldstrafgefangenenabt. 18 sowie die bisher zum Stellungsbau eingesetzten Zivilisten sind gleichfalls den übernehmenden Regimentern zu übergeben. Straf.-Gef.-Abt.18 ist ab 27.4.,12,oo Uhr, der 282 J.D. untenstellt.

7.) Mit Erreichen des neuen Unterkunftraumes hören bisherige Unterstellungsverhältnisse auf. Der Marsch in den neuen Unterkunftsraum ist durch die Kampfgruppen zu regeln.

0000028

8.) Es erreichen und sind unterzubringen:

Pz.Rgt.11		Olchowatka,
Div.Stab Pz.Gren.Rgt.4 Stab Pz.A.R.76 II./Pz.A.R.76 Pz.N.82	}	den Raum Nikojanowka-Brigaden-Hf-Bankowskij - Rubeshnoje.
Pz.Gren.Rgt.114 I.u.III.Pz.A.R.76	}	den Raum Krassnyj Chuter - Nowaja Naumowka - Naumowka (über II./114 ergeht Sonderbefehl),
Pz.A.A.6		Dolbino (Nord) und Ugrim,
Pz.Pi.Btl.57		Schschetinowka Wyssokoje, dort auch zugeführtes Marsch-Btl.,

Pz.Jg.Abt.41 (ohne 3.Fla-Komp.) Wodjanoje - Dolbino (Süd).

Einzelheiten der Unterbringung gemäß mündlicher Einweisung bei Adjutantenbesprechung am 25.4.

Vorkommandos sind sofort nach den genannten Orten in Marsch zu setzen.
Da die Unterkunftsorte im neuen Raum zur Zeit noch teilweise belegt sind, muß von der Truppe bis zum Herausgehen dieser Teile Biwak in Kauf genommen werden.

9.) Durchführung des Marsches:

Der Marsch in den neuen Unterkunftsraum ist in 2 Etappen durchzuführen.
Als Zwischenunterkunft werden zugewiesen:

Für Pz.Gren.Rgt. 4		Russkey Tischki,
für Pz.Gren.Rgt.114 Pz.A.A.6 Pz.A.R.76	)	Lipzy; Malye Prochody bezw. Bolschoje Prochody können als Zwischenunterkünfte mitbenutzt werden.
Für Pz.Pi.Btl.57 Pz.Jg.Abt.41 (eingesetzte Sfl.)		Wessjoloje (Nord).

Brücke Wessjoloje (Richtung Lizy) darf nur von Radfahrzeugen benutzt werden. Sämtliche Kettenfahrzeuge haben über Russkye Tischki Lipzy zu erreichen.

Marschweg von Zwischenunterkunft in neuen Unterkunftsraum:

Lipzy - Maley Prochody - Rollbahn Charkow-Belgerod nach Norden - von dort nach vorausgegangener Erkundung durch Vorkommandos in den Unterkunftsraum.
Die in Russkye Tischki bzw. Lipzy liegenden Tross des Pz.Rgt.11 (auch dortige Kampfstaffel), Pz.Gren.Rgt. 4, Pz.Gren.Rgt.114 und der Pz.A.A.6. sind am 26.4.,3,oo Uhr antretend, in den neuen Unterkunftsraum in Marsch zu setzen, damit die Quartiere für die Kampftruppen freigemacht werden. Die in Ternowaya befindlichen Teile des Pz.Rgt.11 erreichen am 26.4.,3,oo Uhr antretend, als Zwischenunterkunft Russkye Tischki.

Der Marsch aus dem Bereich der H.K.L. in die Zwischenunterkünfte darf nur in den Nachtstunden ohne Licht durchgeführt werden.

00000425

Aus den Zwischenunterkünften ist an dem daruaffolgenden Tage von den in Lipzy liegenden Teilen um 2,30 Uhr, von den in Russkye Tischki liegenden Teilen um 3.15 Uhr anzutreten. Reihenfolge des Marsches ist in unmittelbarem Einvernehmen zu regeln.

Die in Wessjoloje liegenden Teile des Pz.Pi.Btl.57 sind am 27.4. früh, 3,15 Uhr antretend, in den neuen Unterkunftsraum in Marsch zu setzen, die in Wessjoloje liegenden Teile der Pz.Jg.Abt.41 je nach Ablösung a, 27.4. bzw. 28.4.früh zu gleichem Zeitpunkt.

Soweit die Artillerie die eingesetzten Teile nicht in der Nacht vom 25./26.4. herausziehen kann, dürfen diese den Marsch Geschützweise am Tage in die Zwischenunterkünfte durchführen. Das gleiche gilt für den Weitermarsch aus den Zwischenunterkünften in den neuen Unterkunftsraum.

10.) Verkehrsregelung: Durch Feldgend. Tr.57 an den Brücken in Wessjoloje, Russkye Tischki und Lipzy, dort auch Pion.Brückenwache in Stärke einer Gruppe.

11.) Von 3.(Fla)Pz.JG.Abt.41 wird im neuen Unterkunftsraum je 1 Zug zum Luftschutz unterstellt:

Div. Stab
Pz.Rgt.11
Pz.Gren.Rgt.114
Pz.A.A.6.

12.) Auf peinlichste Tarnung aller Kfz., vor allem der Panzer und Sfl. im neuen Unterkunftsraum wird hingewiesen.
Desgleichen ist sofort mit dem Ausbau von Luftschutzgräben zu beginnen.
Durch besonders eingesetzte Organe der Div. werden die Tarnung und der Ausbau der Lauftschutzgräben überprüft werden.

13.) Da das Gebiet im neuen Unterkuftsraum durch die zivile Verwaltung (Landwirtschaftsführer) erfaßt ist, wird das Abschlachten von Vieh jeder Art untersagt. Für Einhaltung dieser Anordnung sind mit die Kommandeure verantwortlich. Die Truppe ist zu belehren.

Verteiler:

TruppeI = 8 Ausfertigungen
282.J.D. nachr. =
Ib
Ia/E.
Vorrat =12 Ausfertigungen.

gez.
v. Hünersdorff.

0000030

K. R.: 9./ [illegible] Schmidt
Stabsf. Helmfels

6.Panzer-Division
Abt.Ic

Div.Gef.St., den 26. 4. 1943.

Geheim!

Feindnachrichtenblatt Nr. 14.

1.) Entwicklung der Feindlage (Anlage 1):
Die bereits Ende März im Raum südlich und westlich Belgorod vermutete Verstärkung des Feindes hat sich bestätigt. Dort wurde die Aufführung der 21. und 64. Armee mit bisher 8 neuen Divisionen festgestellt. Es handelt sich meist um Stalingrad Divisionen, die bis zur vollen Gefechtsstärke, vornehmlich aus Sibiriern und Usbeken, aufgestellt wurden.

Unter rücksichtsloser Heranziehung der Zivilbevölkerung wurden die Stellungen der gesamten Front durchlaufend ausgebaut und in die Tiefe gestaffelt. Auch im rückwärtigen Gebiet, u.a. am Oskol und zwischen Wolchowadar (30 Kilometer südostw. Tschugujew) und Molosabka (50 Kilometer südwestlich Kupjansk), mit Front nach Süden, wurden stärkere Befestigungen ausgebaut. Nordwestlich Belgorod sind 40 Panzer an den nach Norden führenden Straßen eingegraben worden.

Hinter der Front, im Raum Kupjansk - Walutki - Wolokonowka, ist die Auffrischung der Panzer-Verbände im Gange und anscheinend bereits weitgehend durchgeführt. Mit dem Wiederauftreten des I., II., III., V. Garde-Panzer-Korps, II. Panzer-Korps und I.Garde-mech.-Korps ist zu rechnen.

2.) Feindlage vor der Division:
Nach der Ablösung der Restteile des VIII. Kavallerie-Korps und I. Garde-Kavallerie-Korps, das im Raum Wolkij Purlok mit 1., 2. und wahrscheinlich 7. Garde-Kavallerie-Division aufgefrischt wird, sind im Abschnitt der Division die 14. und 58. Garde-Schtz. Division aufgetreten. Außerdem wurde bei Gefechtsberührung das Garde Schtz.Rgt. 44 der 72. Garde-Schtz.-Division, die weiter nach Norden anschließt, festgestellt.

Die 58. Garde-Schtz.-Division mit den Garde-Schtz.-Rgtern. 173, 175 und 178 (früher 408, 410 und 415) und dem Garde-Artillerie Regiment 130 (früher 1026) hatte am 20. Februar bei Iwanowka durch das SS-Panzer-Korps starke Verluste erlitten und wurde am 23. Februar auf dem Rückzug nach Norden von der Division im Raum Fedorowka in der Flanke gefaßt. Danach wurde die 58. Garde-Schtz. Division im Raum Kupjansk gesammelt und mit zwangsweise eingezogenen Zivilisten aus der Gegend Kupjansk aufgefüllt. Ende März kam die ostwärtige Woltschanskgruppe wieder zum Einsatz.

Das Garde-Schtz.-Rgt. 173 liegt mit dem Gef.Stand in der Häusergruppe 600 Meter westlich Abzweigung Porwoje Krasnoarmeiskoje, mit III. Batln. im Nordteil Pionerowka, mit II. Batln. im Südteil und I. Batln. vermutlich im Nordteil Porwoje Sawetskoje. Das Garde-Schtz.-Rgt. 173 soll links neben dem Schtz.Rgt. 178 liegen.

Die 14. Garde-Schtz.-Division wurde durch 3 Gefangene bestätigt. Sie stand Ende Dezember 42 bei Uspenka und im Januar 43 bei Worobj. Obljanskij und Terschtadt vor der Division. Am 25. 3. 1943 löste die Division die Restteile des VIII. Kavallerie-Korps an Donez ab. Das Garde-Schtz.-Rgt. 36 liegt mit Gef.Stand in Borow

000031

Das Garde-Schtz.Rgt. 38 liegt im rechten und das Garde-Schtz.-Rgt. 41 am linken Flügel der Division.

3.) Feindbeurteilung:

Roger Verkehr auf den Straßen und besonders auf der Eisenbahn und auf den Ausladebahnhöfen im Hinterland des Gegners lassen zumindest auf eine intensive Wiederauffüllung der z.Zt. herausgezogenen Verbände schließen. Eine dichtere Besetzung der H.K.L. ist bisher nicht erfolgt. In Erwartung eines deutschen Angriffs wird der Stellungsbau mit allen Mitteln weiter betrieben. Von der Front abgesetzt sind starke, meist noch in der Auffrischung befindliche Panzerkräfte als bewegliche Reserve bereitgestellt. Nach Wiederherstellung der feindlichen Angriffskraft kann mit einem Gegenangriff mit Schwerpunkt westlich Belgorod gerechnet werden, während zur gleichen Zeit an der gesamten Donezfront zur Bindung eigener Kräfte mit grösseren Übersetzversuchen zu rechnen ist.

Nach einer Gefangenenaussage eines Überläufers der 14. Garde-Schtz.-Division soll nach Heranziehung von Verstärkung am 1.Mai in diesem Abschnitt angegriffen werden.

4.) Allgemeines:

a) Propaganda-Mittel in Minenfeldern:
Im Bereich des Pz.A.O.K. 2 wurde die Feststellung gemacht, dass der Gegner durch Auslegen von Feindpropagandamittel versucht hat, deutsche Spähtrupps in ein Minenfeld zu locken. Das Material lag z.T. verstreut zwischen den Minen, z.T. war es schon zum Zudecken von Kastenminen benutzt worden.

b) Einberufung des Jahrganges 1927:
Nach bisher unbestätigten Gefangenenaussagen soll in der U.S. bereits mit der Einberufung des Jahrganges 1927 begonnen worden sein. Da mit Rücksicht darauf, dass die abschließend seit Jahresbeginn laufenden Einberufungen des Jahrganges 1926 noch nicht abgeschlossen sein dürften, eine allgemeine Einberufung des Jahrganges 1927 vorerst unwahrscheinlich erscheint, dürfte es sich vermutlich vorerst um begrenzte örtliche Massnahmen handeln.

c) Taufung neu einberufener Jahrgänge:
Nach Aussagen von Kriegsgefangenen des Schtz.Rgts. 585 der 112. Schützen-Division soll angeblich ein grosser Prozentsatz der Angehörigen des Regiments dem Jahrgang 1927 [illegible] angehören, deren Einziehung durch falsche Soldbucheintragungen (auf Jahrgang 1924 lautend) getarnt sei.

Da nach sicheren Unterlagen der Jahrgang 1927 zur Zeit noch nicht einberufen ist, handelt es sich vermutlich um vorzeitig übernommene Freiwillige.

d) Einführung von Namen für die Verbände und Truppenteile der Roten Armee:
Mit einem erbeuteten, vermutlich im Januar 1943 erlassenen Befehl des Volkskommissariats für Verteidigung wird die Einführung von Namen für die Verbände und Truppenteile der Roten Armee verfügt aus der Erkenntnis der traditionellen Werte, die gerade ein alle Angehörige eines Truppenteils verbindender und verpflichtender Name schafft und lebendig zu erhalten vermag.

0000032

Als bedeutsam kann angesehen werden, dass gerade in Zeiten höchster Anspannung aller Kräfte, Massnahmen zur Stärkung der inneren Haltung in der Richtung allgemein soldatisch und nationaler Tugenden entscheidend bedacht und betrieben worden.

Neben der ideellen Bedeutung dieses Befehls dürften sich nach Durchführung und Erlassung der Namen wertvolle Hinweise für die Truppenfeststellungen ergeben.

c) Auszüge aus Verleihungsvorschlägen der 303. Schtz. Division für Tapferkeitsauszeichnungen:

Sergeant.
Eingereicht zum Orden „ Roter Stern ", weil er am 29.1. 1943 bei den Kämpfen um die Ortschaft Perschino mit einer M.Pi. bis 30 angreifende „ Fritzen " vernichtet hat. Am 2. Februar 1943 mit seinem Karabiner in der Ortschaft Rogowoje 20 „ Fritzen " vernichtete.

Sanitäterin Popowa.
Eingereicht zum „ Lenin - Orden ", weil sie in der Zeit vom 19. Januar bis 1. Februar 1943 vom Kampffelde 38 verwundete Soldaten und Offiziere herausholte, den Verwundeten Hilfe leistete und dabei 20 Hitlerleuten vernichtet hat, bei der Rettung des Unterleutnants Majjotin aus dem Kugelhagel fiel, aber vor dem Tode sagte, „ ich weiss, die Heimat rächt mich ".

5.) Angaben über neue Waffen und Gerät siehe Anlage 2.

6.) Auszug aus einem Tagebuch eines wahrscheinlich gefallenen Schriftleiters einer Divisions-Front-Zeitung siehe Anlage 3.

Für das Divisionskommando
Der erste Generalstabsoffizier
gez. von K o s s o l ,
Oberstleutnant i.G.

F. d. R.
Schubert
Oblt.

-3- Anlagen
Verteiler II.
K./

Vermutete Feindlage Standam 22.4.43

Anl. 1 zu 6. Pz.-Div. Feindnachrichtenblatt Nr. 14

Maßstab 1:300 000

64. Armee

73. G.S.D.

Belgorod

213. S.D.

72. G.S.D.

3. Pz. Armee

GSR 44

Woltschansk

58. G.S.D.

Stariza

GSR 178

58. G.

Krassnoarmejs koje

GSR 173

Rubeshnoje

GSR 36

14. G.S.D.

Staryj

52

SR 429

Dmitrijewka

52. S.D.

SR 437

SR 439

Chotomlja

SR 145

NKWD

48. G.S.D.

SR 146

Marfowaja

Alemowka

Reste 113. S.D.

Reste 19. S.D.

SR 143

Petschenegi

Tschugujew

SR 115

Malinowka

38. G.

SR 113

Korobotschkino

38. G.S.D.

Druck Kartenstelle 52 22.4.43

0 0 0 0 0 3 3

0000034

Waffen und Gerät:

1.) Panzertype. - Panzerabschusszahlen.
Für einen typenmässigen Vergleich der sowjet-russ. Panzerfertigung und -Einfuhr mit den an der Front auftretenden Panzern, ist eine Unterscheidung der abgeschossenen Panzer nach Typen dringend erwünscht.

Meldung über vernichtete, erbeutete oder bewegungsunfähig geschossene Panzer sind daher künftighin, soweit irgend möglich, typenmässig aufzuschlüsseln (T - 70, T - 34, KW.1, Valentine, Matilda, General Stuart, General Grant usw. oder „ neuer, unbekannter Typ " oder „ Typ nicht feststellbar ").

2.) Neue Panzerkampfwagen.
Aussagen Gefangener berichten von zwei neuen Kampfwagentypen:

a) „ KW-9 ": Turm unbeweglich (Ähnlich einem Sturmgeschütz)
Gewicht: 64 t
Panzerung: 40 - 130 mm (vermutlich Schottpanzer)
Bewaffnung: 1 Kwk 7,62 cm, 2 Kwk 4,5 cm, 3 M.G.,
Besatzung: 6 Mann.

b) „ T-220 ": Panzerung: bis 160 mm
Bewaffnung: 1 Kwk 7,62 cm, 2 Kwk 4,5 cm, 1 Kwk 2 cm, 1 MG.

3.) Sturmgeschütze.
Nach Gefangenenaussagen wird aus dem russischen Panzerkampfwagen „ T-34 " ein Sturmgeschütz mit der Bezeichnung „ Artsturm " nach deutschem Muster entwickelt. Die Panzerung soll verstärkt werden und der Turm unbeweglich sein. Geschwindigkeit bis zu 30 km/Std. Bewaffnung angeblich 1 Feldhaubitze 122 mm und 4 MG.

4.) Beschreibung der Mine „ Stalin " (nach Gefangenenaussagen).
Gelbes Sperrholzkistchen (23x17x8 cm) mit 1650 g Sprengstoff. An einem Ende des Deckels befindet sich die rotlackierte Sprengkapsel mit weisser Zelluloidkappe, am anderen Ende ein Ausschnitt, unter dem ein schwarzes Zifferblatt mit 24 weissen Ziffern (wie bei einer Uhr) und 2 Zeigern ist. Die Zeiger werden durch einen in der Mitte befindlichen Knopf gestellt und regulieren die auf 24 Stunden mögliche Zündung. An einer Längsseite befindet sich ein schwarzer Schalter auf gelbem Grund. Bei ungeschärften Minen steht der Schalter in Richtung auf eine blaue, bei geschärften auf eine rote Markierung. Ist der Schalter auf die rote Markierung gestellt, so kann die Mine nicht mehr entschärft werden. Sie detoniert bei der leisesten Berührung.

5.) Brustpanzer.
Nach einer bisher unbestätigten Meldung sollen in der Roten Armee 3,5 Kg schwere Brustpanzer aus Stahl eingeführt werden, die angeblich Magen und Brust des Trägers vor Infanteriegeschossen zuverlässig schützen. Als Ausgleich für die Mehrbelastung soll bei den Infanteristen Gepäckerleichterung vorgenommen werden.

0000035

Anlage 3 zu 3.Pz.Div.Abt.Ic v.25.4. 43.

Aus dem Tagebuch eines wahrscheinlich gefallenen Schriftleiters einer Frontzeitung.

Das Tagebuch beginnt mit dem 1.4.42 und endet mit dem 15.1.43. In der Etappe hat der Verfasser seine Kampfschilderungen aus zweiter Hand, daher ist nur eine persönliche Einstellung zu Kriegsgeschehen interessant, in der deutlich Pessimismus und Zweifel am Erfolg durch die Ereignisse des Winters zur absoluten Siegesgewissheit umschlagen, typisch für eine breite Schicht der russischen Führung, wenn auch nicht für die Frontsoldaten.

" 1.4.42.Man muss voraussetzen, dass wir im Mai nicht mehr da sein werden. Im Sommer werden sich höchstwahrscheinlich schreckliche, verlorene Entscheidungsschlachten abspielen, an denen wir teilnehmen werden. Wenn nicht die zweite Front eröffnet wird, werden wir es sehr schwer haben. Wir, das russische Volk, wissen die ganze Schwere des Krieges aushalten.... Weil die Engländer die zweite Front nicht eröffnen und weil sie auch nicht von ihr sprechen, planen sie vielleicht einen plötzlichen Überfall - sagte heute M... ow (Molotow ?). Vielleicht - wahrscheinlicher wünschen sie die Russen und die Deutschen ausgeblutet schon, und wollen dann in der Rolle der Weltschöpfer auftreten. Darin scheint uns der Hauptgrund für das Nichtvorhandensein der zweiten Front.

5.5. (Über Feldbestellung). Es gibt keine Bauern, nur die Weiber sind noch da.

29.5. Gestern hat das Rundfunk das Attentat zweier Führer Tschechoslowaken auf Heydrich gemeldet. Die Presse schreibt ausführlich über das Unternehmen. Es ist richtig, Terror muss entfesselt werden. Denn das Unternehmen zweier Männer kostet einen grossen Zusammenstoss. Man muss sich klar machen, dass die Vernichtung der Anführer eine lobenswerte und segensreiche Tat ist. Lenin hat den Terror und Mord an einzelnen Personen gut geheissen, in dem er erklärt, dass das eine Art strategischer und taktischer Operation ist.

31.5. Wir haben heute die Nachricht bekommen, dass die Kämpfe an der Charkower-Front „zu Ende gehen und die Aufgabe, die die Heeresleitung gestellt hat, erfüllt ist ". Was betrifft Charkow, „ lag die Einnahme dieser Stadt nicht in der Absicht des Oberkommandos ". So oder anders, wir werden bald an der Front sein.

14.6. Jetzt bewegt uns alle eine Frage: Wann wird die zweite Front eröffnet? Die Mehrzahl ist geneigt zu denken, dass das in allernächster Zeit geschehen wird. Die überseeischen Nachrichten, dass ein Expeditionskorps ausgerüstet werden muss, sieht man als taktische Finte an, die zur Täuschung des Feindes verbreitet wird.

17.6. (Besuch des Militärzensors:) Er glaubt, dass alle sich ausschliesslich an ihn halten, und wenn er nicht wäre, hörte die Welt auf zu existieren. Er reist mit seiner ganzen Familie, mit Frau und Sohn. So Krieg führen ist freilich schön.

0000036

19.6. Abends ging ich mit Galja (einem jungen Mädchen) auf den Platz. Wir setzten uns auf eine Bank und unterhielten uns vom Leben unserer Ehefrauen während des Krieges. Galja sagte: Sie kennen nur lauter „ anständige " Frauen, wenn die aber essen wollen, wechseln sie ihre Männer und geben sich einem beliebigen Mann für ein Stück Butterbrot hin.

7.7. Ich überlege: Wohin kommt die Ausrüstung, von der man bei uns, in England und Amerika schreibt? Ich habe noch keinen einzigen eigenen Panzer gesehen. Das ist niederschlagend..... Wir werden den Krieg bestimmt gewinnen, das ist unbestreitbar, aber er wird wohl noch viel Blut kosten und wir könnten ihn mit bedeutend geringeren Menschenverlusten gewinnen.

19.7. Wieder eine Neuigkeit. Wir haben Woroschilowgrad aufgegeben. Alles geht fast wieder wie im Vorjahr. Das ist sehr traurig. Wir wundern uns: Woher nimmt der Feind die Kräfte?

21.7. (Über die eigene Führung) Ich merke, dass jeder nur an sich denkt, an sein persönliches Wohlleben, jeder hält sich für einen kleinen Napoleon oder höchstens für Alexander von Mazedonien. Andere Menschen beherrschen sie nur und kümmern sich um nichts. Wenn sie Reden halten von der GRösse der Massen und vom Volk, so ist es nur Schein. An wem soll man sich ein Beispiel nehmen? Bei uns sicher an keinem!

23.7. Ich höre mir die Rundfunkbanditen an. Schliesslich wäre es gut, dieses Gesindel zu packen und ihnen die Gurgel mit Blei zu verschliessen. Nein noch zu wenig! Man muss ihnen die Sehnen strokken, sehr langsam strecken, man sollte sie am langsamen Feuer rösten. Das ist Gift, wirklich Gift.

23.10. Eine traurige Angelegenheit hat sich vor ein paar Tagen zugetragen. 20 feindliche Soldaten griffen den Stützpunkt 735 an, fanden alle schlafend, führten 12 Mann weg und brachten sie auf ihre Seite. Dabei schon zwei MG.-Schützen alles und eröffneten das Feuer nicht. Den Major D. hat man als Schuldigen an allem auf der Stelle abgesetzt.

5.11. Heute hat das Wetter umgeschlagen: Das wäre gut! Kälte, Frost und danach Schnee! Zeitiger Frost könnte unserer Führung grosse Dienste leisten.

15.11. An den Fronten keine besondere Veränderungen, ausser Ägypten, wo Engländer und Amerikaner recht erfolgreich operieren.....Vielleicht könnten sie mit Luftstreitkräften früher in Europa landen und dann würden sie uns gut helfen. In jedem Fall ist offenbar, dass das alles im Frühling oder Sommer zustande kommt.

30.12. Fast täglich erhalten wir die Nachrichten des Sowjetinformationsbüros „ in letzter Stunde ". Die Nachrichten werden schnell überall hin verbreitet. Die Zeitungen sind noch nicht da, aber die Nachricht ist allen bekannt, sogar der Zivilbevölkerung. In den Anmerkungen wird auf die ungeheuere Beute und auf die vielen Gefangenen hingewiesen. Es ist offenbar, dass unsere auf Rostow vorgehen. Sie müssen so die Stalingrader und kaukasische Heeresgruppe abschneiden. Das wäre mehr als ausgezeichnet: In jedem Fall der glücklichste Sieg.

5.1. Der Erfolg ist sicher, die Kräfte sind ungeheuer.

15.1. Unsere Truppen haben durch starke Artilleriesalven die feindl. Vertoidigung durchbrochen und gehen vor. Freilich sind die Verluste sehr gross, aber der Feind erleidet noch viel grössere, beim Rückzug lässt er Ausrüstung und Material liegen. Seine Soldaten und Offz. ergeben sich in ganzen Kompanien..... Vor uns liegt noch unendliche Trauer, vor uns eine Strasse des Todes, begleitet von Sturm, Blut und Tränen."

0000037

Pz. Gren. Regt. 114 k

6.Panzer-Division
Abt.Ic

Div.Gef.St., den 4. März 1943.

Geheim!

24.4.43

14 x k.

Feindnachrichtenblatt Nr. 14.

1.) Entwicklung der Feindlage (Anlage I):

Die bereits Ende März im Raum südlich und westlich Belgorod vermutete Verstärkung des Feindes hat sich bestätigt. Dort wurde die Aufführung der 21. und 64. Armee mit bisher 6 neuen Divisionen festgestellt. Es handelt sich meist um Stalingrad Divisionen, die bis zur vollen Gefechtsstärke, vornehmlich aus Sibirien und Usbeken, aufgestellt wurden.

Unter rücksichtsloser Heranziehung der Zivilbevölkerung wurden die Stellungen der gesamten Front durchlaufend ausgebaut und in die Tiefe gestaffelt. Auch im rückwärtigen Gebiet, u.a. am Oskol und zwischen Wolchow-Jar (30 Kilometer südöstl. Tschugujew) und Melowatka (30 Kilometer südwestlich Kupjansk), mit Front nach Süden, wurden stärkere Befestigungen ausgebaut. Nordwestlich Belgorod sind 40 Panzer an den nach Norden führenden Strassen eingegraben worden.

Hinter der Front, im Raum Kupjansk - Waluiki - Wolkonowka, ist die Auffrischung der Panzer-verbände im Gange und anscheinend bereits weitgehend durchgeführt. Mit dem Wiederauftreten des I., II., III., V. Garde-Panzer-Korps, II. Panzer-Korps und I.Garde-mech.-Korps ist zu rechnen.

2.) Feindlage vor der Division:

Nach der Ablösung der Restteile des VIII. Kavallerie-Korps und I. Garde-Kavallerie-Korps, das im Raum Wolikij Burlok mit 1., 2. und wahrscheinlich 7. Garde-Kavallerie-Division aufgefrischt wird, sind im Abschnitt der Division die 14. und 58. Garde-Schtz. Division aufgetreten. Ausserdem wurde bei Gatischtscho das Garde Schtz.Rgt. 44 der 72. Garde-Schtz.-Division, die weiter nach Norden anschliesst, festgestellt.

Die 58. Garde-Schtn.-Division mit den Garde-Schtz.-Rgtern. 173, 175 und 178 (früher 408, 412 und 415) und dem Garde-Artillerie Regiment 130 (früher 1026) hatte am 26. Februar bei Iessowaja durch das SS-Panzer-Korps starke Verluste erlitten und wurde am 28. Februar auf den Rückzug nach Norden von der Division im Raum Fedorowka in der Flanke gefasst. Danach wurde die 58. Garde-Schtz. Division im Raum Kupjansk gesammelt und mit zwangsweise eingezogenen Zivilisten aus der Gegend Kupjansk aufgefüllt. Ende März kam sie ostwärts Woltschansk wieder zum Einsatz.

Das Garde-Schtz.-Rgt. 173 liegt mit dem Gef.Stand in der Häusergruppe 600 Meter westlich Südausgang Perwoje Krassnoarmeiskoje, mit III. Batln. am Nordrand Plaschowka, mit II. Batln. im Südteil und I. Batln. vermutlich im Nordteil Perwoje Sowetskoje. Das Garde-Schtz.-Rgt. 175 soll links neben dem Schtz.Rgt. 178 liegen.

Die 14. Garde-Schtz.Division wurde durch 3 Gefangene bestätigt. Sie stand Ende Dezember 42 bei Urupin und im Januar 43 bei Worch. Obljwatj und Forschtadt vor der Division. Am 25. 3. löste die Division die Restteile des VIII. Kavallerie-Korps an Donez ab. Das Garde-Schtz.Rgt. 56 liegt mit Gef.Stand in Borowkij.

0000038

Das Garde-Schtz.Rgt. 33 liegt am rechten und das Garde-Schtz.-Rgt. 41 am linken Flügel der Division.

3.) Feindbeurteilung:

Reger Verkehr auf den Straßen und besonders auf der Eisenbahn und auf den Ausladebahnhöfen im Hinterland des Gegners lassen zumindest auf eine intensive Wiederauffrischung der z.Zt. herausgezogenen Verbände schließen. Eine dichtere Besetzung der H.K.L. ist bisher nicht erfolgt. In Erwartung eines deutschen Angriffs wird der Stellungsbau mit allen Mitteln weiter betrieben. Von der Front abgesetzt sind starke, meist noch in der Auffrischung befindliche Panzerkräfte als bewegliche Reserve bereitgehalten. Nach Wiederherstellung der feindlichen Angriffskraft kann mit einem Grossangriff mit Schwerpunkt westlich Bolgorod gerechnet werden, während zur gleichen Zeit an der genannten Donaufront zur Bindung eigener Kräfte mit grösseren Übersetzversuchen zu rechnen ist.

Nach einer Gefangenenaussage eines Überläufers der 14. Garde-Schtz.-Division soll nach Heranziehung von Verstärkung am 1.Mai in diesem Abschnitt angegriffen werden.

4.) Allgemeines:

a) Propaganda-Mittel in Minenfeldern:
In Bereich des Pz.A.O.K. 3 wurde die Feststellung gemacht, dass der Gegner durch Auslegen von Feindpropagandamittel versucht hat, deutsche Spähtrupps in ein Minenfeld zu locken. Das Material lag z.T. verstreut zwischen den Minen, z.T. war es schon zum Zudecken von Kastenminen benutzt worden.

b) Einberufung des Jahrganges 1927:
Nach bisher unbestätigten Gefangenenaussagen soll in der U.S. bereits mit der Einberufung des Jahrganges 1927 begonnen worden sein. Da mit Rücksicht darauf, dass die anscheinend seit Jahresbeginn laufenden Einberufungen des Jahrganges 1926 noch nicht abgeschlossen sein dürften, eine allgemeine Einberufung des Jahrganges 1927 vorerst unwahrscheinlich erscheint, dürfte es sich vermutlich vorerst um begrenzte örtliche Massnahmen handeln.

c) Turnus neu einberufener Jahrgänge:
Nach Aussagen von Kriegsgefangenen des Schtz.Rgts. 385 der 112. Schützen-Division soll angeblich ein grosser Prozentsatz der Angehörigen des Regiments dem Jahrgang 1927 [illegible] angehören, deren Einziehung durch falsche Soldbucheintragungen (auf Jahrgang 1924 lautend) getarnt sei.

Da nach sicheren Unterlagen der Jahrgang 1927 zur Zeit noch nicht einberufen ist, handelt es sich vermutlich um vorzeitig übernommene Freiwillige.

d) Einführung von Namen für die Verbände und Truppenteile der Roten Armee:
Mit einem erbeuteten, vermutlich im Januar 1943 erlassenen Befehl des Volkskommissariats für Verteidigung wird die Einführung von Namen für die Verbände und Truppenteile der Roten Armee verfügt aus der Erkenntnis der traditionellen Werte, die gerade ein alle Angehörige eines Truppenteils verbindender und verpflichtender Name schafft und lebendig zu erhalten vermag.

00000342

Als bedeutsam kann angesehen werden, dass gerade in Zeiten höchster Anspannung aller Kräfte, Massnahmen zur Stärkung der inneren Haltung in der Richtung allgemein soldatisch und nationaler Tugenden entscheidend bedacht und betrieben worden.

Neben der ideellen Bedeutung dieses Befehls dürften sich nach Durchführung und Auswertung der Meldungen wertvolle Hinweise für die Truppenfeststellungen ergeben.

c) Auszüge aus Verleihungsvorschlägen der 303. Schtz. Division für Tapferkeitsauszeichnungen:

Sergeant.
Eingereicht zum Orden „ Roter Stern ", weil er am 29.1. 1943 bei den Kämpfen um die Ortschaft Perschino mit einer M.Pi. bis 30 angreifende „ Fritzen " vernichtet hat. Am 2. Februar 1943 mit seinem Karabiner in der Ortschaft Rogowoje 20 „ Fritzen " vernichtete.

Sanitäterin Popowa.
Eingereicht zum „ Lenin „ Orden ", weil sie in der Zeit vom 10. Januar bis 15. Februar 1943 vom Kampffelde 38 verwundete Soldaten und Offiziere herausholte, den Verwundeten Hilfe leistete und dabei 20 Hitlermänner vernichtet hat, bei der Rettung des Unterleutnants Majjotin aus dem Kugelhagel fiel, aber vor dem Tode sagte, „ ich weiss, die Heimat rächt mich ".

5.) Angaben über neue Waffen und Gerät siehe Anlage 2.

6.) Auszug aus einem Tagebuch eines wahrscheinlich gefallenen Schriftleiters einer Divisions-Front-Zeitung siehe Anlage 3.

Für das Divisionskommando
Der erste Generalstabsoffizier
gez. von K o s s e l ,
Oberstleutnant i.G.

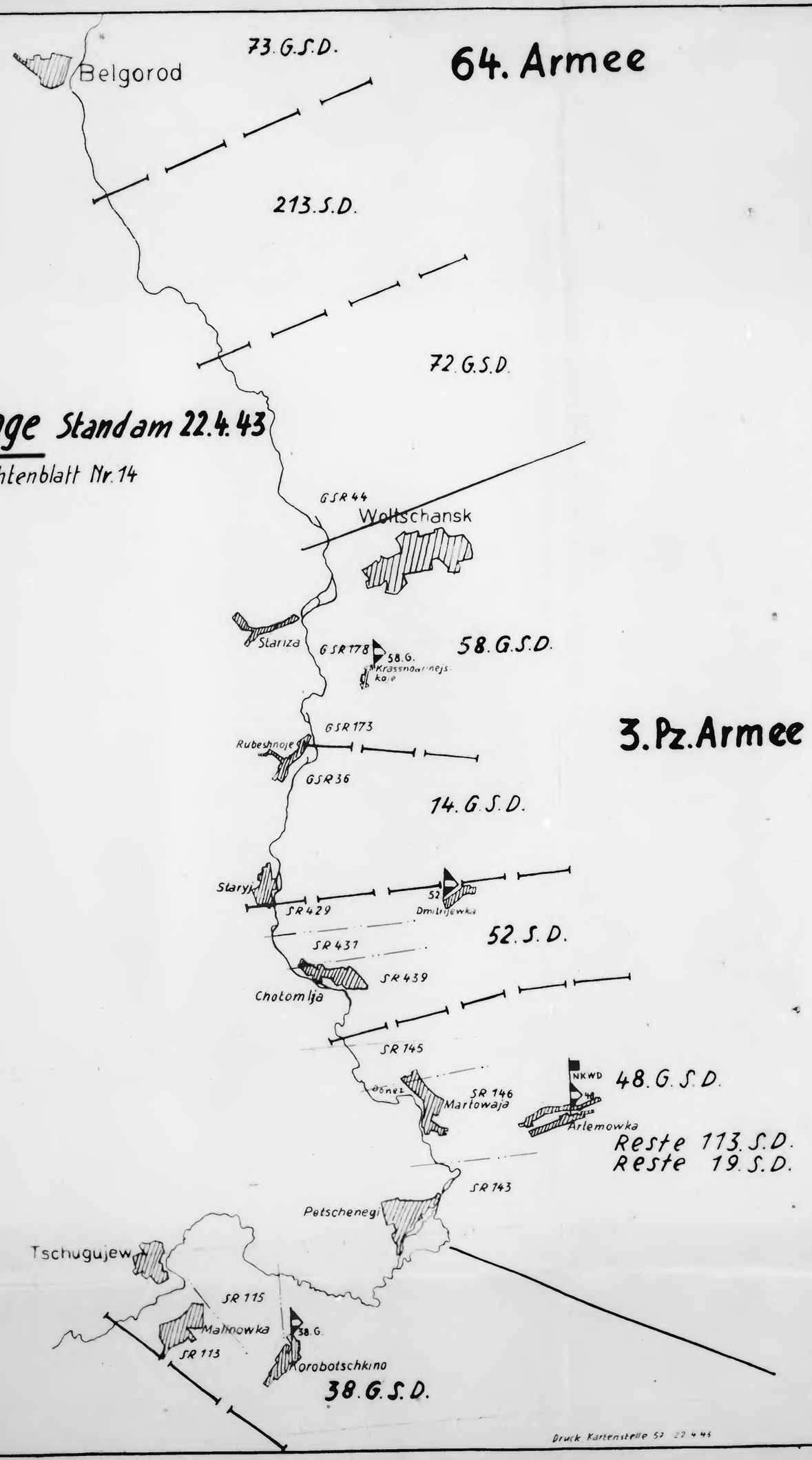
V. d. R.

-3- Anlagen
Vertoilor II.
K./

Vermutete Feindlage Standam 22.4.43

Anl. 1 zu 6 Pz. Div. Feindnachrichtenblatt Nr. 14

Maßstab 1:300 000



0000041

Waffen und Gerät:

1.) Panzertypen - Panzerabschusszahlen.
Für einen typenmässigen Vergleich der sowjet-russ. Panzer-Fertigung und -Einfuhr mit den an der Front auftretenden Panzern, ist eine Unterscheidung der abgeschossenen Panzer nach Typen dringend erwünscht.

Meldung über vernichtete, erbeutete oder bewegungsunfähig geschossene Panzer sind daher künftighin, soweit irgend möglich, typenmässig aufzuschlüsseln (T - 70, T - 34, KW.1, Valentine, Matilda, General Stuart, General Grant usw. oder „ neuer, unbekannter Typ " oder „ Typ nicht feststellbar ").

2.) Neue Panzerkampfwagen.
Aussagen Gefangener berichten von zwei neuen Kampfwagentypen:

a) „ KW-9 ": Turm unbeweglich (ähnlich einem Sturmgeschütz)
Gewicht: 64 t
Panzerung: 40 - 120 mm (vermutlich Schottpanzer)
Bewaffnung: 1 Kwk 7,62 cm, 2 Kwk 4,5 cm, 3 M.G.,
Besatzung: 6 Mann.

b) „ T-220 ": Panzerung: bis 160 mm
Bewaffnung: 1 Kwk 7,62 cm, 2 Kwk 4,5 cm, 1 Kwk 2 cm, 1 MG.

3.) Sturmgeschütze.
Nach Gefangenenaussagen wird aus dem russischen Panzerkampfwagen „ T-34 " ein Sturmgeschütz mit der Bezeichnung „ Artsturm " nach deutschem Muster entwickelt. Die Panzerung soll verstärkt werden und der Turm unbeweglich sein. Geschwindigkeit bis zu 30 km/Std. Bewaffnung angeblich 1 Feldhaubitze 122 mm und 4 MG.

4.) Beschreibung der Mine „ Stalin " (nach Gefangenenaussagen).
Gelbes Sperrholzkistchen (23x17x8 cm) mit 1650 g Sprengstoff. An einem Ende des Deckels befindet sich die rotlackierte Sprengkapsel mit weisser Zelluloidkappe, am anderen Ende ein Ausschnitt, unter dem ein schwarzes Zifferblatt mit 24 weissen Ziffern (wie bei einer Uhr) und 2 Zeigern ist. Die Zeiger werden durch einen in der Mitte befindlichen Knopf gestellt und regulieren die auf 24 Stunden mögliche Zündung. An einer Längsseite feindet sich ein schwarzer Schalter auf gelbem Grund. Bei ungeschärften Minen steht der Schalter in Richtung auf eine blaue, bei geschärften auf eine rote Markierung. Ist der Schalter auf die rote Markierung gestellt, so kann die Mine nicht mehr entschärft werden. Sie detoniert bei der leisesten Berührung.

5.) Brustpanzer.
Nach einer bisher unbestätigten Meldung sollen in der Roten Armee 3,5 kg schwere Brustpanzer aus Stahl eingeführt werden, die angeblich Magen und Brust des Trägers vor Infanteriegeschossen zuverlässig schützen. Als Ausgleich für die Rohrbelastung soll bei den Infanteristen Gepäckerleichterung vorgenommen werden.

- 1 -

0000042

Aus dem Tagebuch eines wahrscheinlich gefallenen Schriftleiters **einer** Frontzeitung.

Das Tagebuch beginnt **mit** dem 1.4.42 und endet mit dem 15.1.43. In **der** Etappe hat der **Verfasser** seine Kampfschilderungen aus zweiter Hand, daher ist nur **eine** persönliche Einstellung zu Kriegsgeschehen interessant, in der deutlich Pessimismus und Zweifel am Erfolg durch die Ereignisse des Winters zur absoluten Siegesgewissheit umschlagen, typisch für eine breite Schicht der russischen Führung, wenn auch nicht für die Frontsoldaten.

" 1.4.42. Man muss vorausetzen, dass wir im Mai nicht mehr da sein werden. In Sowjet werden sich höchstwahrscheinlich schreckliche, verletzte Entscheidungskämpfen abspielen, an denen wir teilnehmen werden. Wenn nicht die zweite Front eröffnet wird, werden wir es sehr schwer haben. Wir, das russische Volk, wissen die ganze Schwere des Krieges aushalten.... Weil die Engländer die zweite Front nicht eröffnen und weil sie auch nicht von ihr sprechen, planen sie vielleicht einen plötzlichen Überfall - sagte heute M... ow (Molotow ?). Vielleicht - wahrscheinlicher wünschen sie die Russen und die Deutschen ausgeblutet schon, und wollen dann in der Rolle der Weltschöpfer auftreten. Darin scheint uns der Hauptgrund für das Nichtvorhandensein der zweiten Front.

5.5. (Über Feldbestellung). Es gibt keine Bauern, nur die Weiber sind noch da.

29.5. Gestern hat der Rundfunk das Attentat zweier Männer Tschechoslowaken auf Heydrich gemeldet. Die Presse schreibt ausführlich über das Unternehmen. Es ist richtig, Terror muss entfesselt werden. Denn das Unternehmen zweier Männer kostet einen grossen Zusammenstoss. Man muss sich klar machen, dass die Vernichtung der Anführer eine lobenswerte und segensreiche Tat ist. Lenin hat den Terror und Mord an einzelnen Personen gut geheissen, in dem er erklärt, dass das eine Art strategischer und taktischer Operation ist.

31.5. Wir haben heute die Nachricht bekommen, dass die Kämpfe an der Charkower-Front „zu Ende gehen und die Aufgabe, die die Heeresleitung gestellt hat, erfüllt ist ". Was betrifft Charkow, „ lag die Einnahme dieser Stadt nicht in der Absicht des Oberkommandos ". So oder anders, wir werden bald an der Front sein.

14.6. Jetzt bewegt uns alle eine Frage: Wann wird die zweite Front eröffnet? Die Mehrzahl ist geneigt zu denken, dass das in allernächster Zeit geschehen wird. Die überseeischen Nachrichten, dass ein Expeditionskorps ausgerüstet werden muss, sieht man als taktische Finte an, die zur Täuschung des Feindes verbreitet wird.

17.6. (Besuch des Militärzensors:) Er glaubt, dass alle sich ausschliesslich an ihn halten, und wenn er nicht wäre, hörte die Welt auf zu existieren. Er reist mit seiner ganzen Familie, mit Frau und Sohn. So Krieg führen ist freilich schön.

0000043

19.6. Abends ging ich mit Galja (einem jungen Mädchen) auf den Platz. Wir setzten uns auf eine Bank und unterhielten uns vom Leben unserer Ehefrauen während des Krieges. Galja sagte: Sie kennen nur lauter „ anständige " Frauen, wenn die aber essen wollen, wechseln sie ihre Männer und geben sich einem beliebigen Mann für ein Stück Butterbrot hin.

7.7. Ich überlege: Wohin kommt die Ausrüstung, von der man bei uns, in England und Amerika schreibt? Ich habe noch keinen einzigen eigenen Panzer gesehen. Das ist niederschlagend..... Wir werden den Krieg bestimmt gewinnen, das ist unbestreitbar, aber er wird wohl noch viel Blut kosten und wir könnten ihn mit bedeutend geringeren Menschenverlusten gewinnen.

19.7. Wieder eine Neuigkeit. Wir haben Woroschilowgrad aufgegeben. Alles geht fast wieder wie im Vorjahr. Das ist sehr traurig. Wir wundern uns: Woher nimmt der Feind die Kräfte?

21.7. (Über die eigene Führung) Ich merke, dass jeder nur an sich denkt, an sein persönliches Wohlleben, jeder hält sich für einen kleinen Napoleon oder höchstens für Alexander von Mazedonien. Andere Menschen behorrschen sie nur und kümmern sich um nichts. Wenn sie Reden halten von der GRösse der Massen und vom Volk, so ist es nur Schein. An wem soll man sich ein Beispiel nehmen? Bei uns sicher an keinem!

23.7. Ich höre mir die Rundfunkbanditen an. Schliesslich wäre es gut, dieses Gesindel zu packen und ihnen die Gurgel mit Blei zu verschliessen. Nein noch zu wenig! Man muss ihnen die Sehnen strokken, sehr langsam strecken, man sollte sie am langsamen Feuer rösten. Das ist Gift, wirklich Gift.

25.10. Eine traurige Angelegenheit hat sich vor ein paar Tagen zugetragen. 20 feindliche Soldaten griffen den Stützpunkt 7?5 an, fanden alle schlafend, führten 12 Mann weg und brachten sie auf ihre Seite. Dabei schon zwei MG.-Schützen alles und eröffneten das Feuer nicht. Den Major D. hat man als Schuldigen an allem auf der Stelle abgesetzt.

5.11. Heute hat das Wetter umgeschlagen: Das wäre gut! Kälte, Frost und danach Schnee! Zeitiger Frost könnte unserer Führung grosse Dienste leisten.

13.11. An den Fronten keine besondere Veränderungen, ausser Ägypten, wo Engländer und Amerikaner recht erfolgreich operieren.....Vielleicht könnten sie mit Luftstreitkräften früher in Europa landen und dann würden sie uns gut helfen. In jedem Fall ist offenbar, dass das alles im Frühling oder Sommer zustande kommt.

30.12. Fast täglich erhalten wir die Nachrichten des Sowjetinformationsbüros „ in letzter Stunde ". Die Nachrichten werden schnell überall hin verbreitet. Die Zeitungen sind noch nicht da, aber die Nachricht ist allen bekannt, sogar der Zivilbevölkerung. In den Anmerkungen wird auf die ungeheuere Beute und auf die vielen Gefangenen hingewiesen. Es ist offenbar, dass unsere auf Rostow vorgehen, Sie müssen so die Stalingrader und kaukasische Heeresgruppe abschneiden. Das wäre mehr als ausgezeichnet: In jedem Fall der glücklichste Sieg.

5.1. Der Erfolg ist sicher, die Kräfte sind ungeheuer.

15.1. Unsere Truppen haben durch starke Artilleriesalven die feindl. Verteidigung durchbrochen und gehen vor. Freilich sind die Verluste sehr gross, aber der Feind erleidet noch viel grössere, beim Rückzug lässt er Ausrüstung und Material liegen. Seine Soldaten und Offz. ergeben sich in ganzen Kompanien..... Vor uns liegt noch unendliche Trauer, vor uns eine Strasse des Todes, begleitet von Sturm, Blut und Tränen."

0000044

Panzer-Grenadier-Regiment 114
Abt. Ia Nr. 104/43 geh.

K.Gr.-Gef.-Stand, 21.4.43.

F

Geheim!

Betr.: Stellungsbau.
Bezug: 6.pz.-Div. Ia Nr. 339/43 geh. vom 19.4.43.

Der

6. Panzer - Division.

In der Anlage legt das Regiment eine Karte 1 : 25 000 des Kampfgruppenabschnittes mit den gemäß 6.Pz.-Div. Ia Nr.339/43 geh. vom 19.4.43 geforderten Angaben vor.

Die Stellungen der Kampfgruppe liegen fast ausschließlich im Zuge der Waldränder. Das Gelände bedingt somit eine durchlaufende Verteidigungslinie und schließt eine stützpunktartige Verteidigung aus.

Die H.K.L. des II./114 liegt bei Nacht am Waldrand und wird bei Tage in den Wald zurückgenommen.

Sehnenstellungen sind keine vorhanden.

In dem Abschnitt der Kampfgruppe befindet sich eine Riegelstellung am rechten Flügel des II./114.

Panzersicheres Gelände ist durch schwarze Schraffur gekennzeichnet. Der Abschnitt des II./114 ist ganz panzersicher, der Abschnitt von K.6 ist bis auf 3 Stellen und der des I./114 bis auf den Nordteil panzersicher.

Gefechtsvorposten befinden sich nur bei der "Molkerei" des II./114.

Die mit ' eingezeichneten Posten sind Horchposten, die während der Nacht vorgeschoben werden.(Stärke: je 2 Mann mit Ka.98)

Anlagen.

000045

lfd.Nr. Bunker-Nr.	Stützpunkt-Einheit	Offz.	Uffz.	Mannsch.	Waffen	Bem.
a	b c	d			e	f
200	5.Kp./ Pz.Gren. Rgt.114		1	16	3 s.M.G. 2 le.M.G.	
201	"			6	2 le.M.G.	
202	"			5	1 s.Gr.W.	
203	"	1	1	2		
204	"		1	6	1 le.M.G.	
205	"					Mun. Bunker
206	"	1	1			Kp.Gef.Stand
207	"			4		
208	"		1	2	1 le.M.G.	
209	"					Mun. Bunker
210	"		1	8	3 le.M.G.	
211	"		1	2		
212	"		1	10	3 le.M.G.	
213	"			8	2 le.M.G.	
214	"		1	8	2 le.M.G.	
215	"		1	2		
216	"		1	8		
217	6.Kp./ Pz.Gren. Rgt.114		1	11	1 s.M.G. 2 le.M.G.	
218	"			13	1 s.M.G. 1 le.M.G.	
219	"		1	3	1 le.M.G.	unbewohnt
220						Verpfl.Bunker
221	"					
222	"			4		
223	"	1	2	1		Kp.Gef.Stand
224	"		2	16	3 le.M.G.	
225	"		1	11	1 le.M.G. 2 s.Gr.W.	
226	"		1	6	1 le.M.G.	
227	"		3	13	1 s.M.G. 2 le.M.G.	
228	"	1		8	2 le.M.G.	
229	"		1	3	2 le.M.G.	
230	"		1	6	1 s.M.G.	
231	"		1	5	1 le.M.G.	
232	"		1	8	2 le.M.G.	
233	"			7	1 le.M.G.	

0000046

lfd.Nr. Bunker-Nr.	Stützpunkt-nummer	Einheit	Offz.	Uffz.	Mannsch.	Waffen	Bem.
234		7.Kp./ Pz.Gren. Rgt.114			9	2.le.M.G.	
235		"		1	2		
236		"		1	8	2 le.M.G.	
237		"			9	2 le.M.G.	
238		"			4	1 s.M.G.	
239							unbewohnt
240		"			4		
241		"	1	2	1		
242		"					unbewohnt
243		"		1	1		
244		"		1	7	2 le.M.G.	
245		"			9	2 le.M.G.	
246		"		1	4	1 le.M.G.	
247		"			5	1 le.M.G.	
248		"		1	2		
249		"			10	2 le.M.G.	
250		"		1	7	2 le.M.G.	
251		"					unbewohnt
252		"		1	3		
253		"					unbewohnt
254		"		1	5	1 le.M.G.	
255		"			3	1 s.M.G.	
256		"					Res.Bunker
257		"					Res.-Bunker
258		"					Res.-Bunker
259		"		2	12	2 le.M.G.	Res.-Gruppe
260		"					Res.-Bunker
261		"		1	7	1 s.Gr.W.	
262		"					Res.-Bunker
263 u. 264		"		2	10	2 le.I.G.	
264, 264 a, 264 b, 264c		9.Kp./ Pz.Gren. Rgt.114	2	9	34	2 s.I.G.	
264 d - 264 h		"					in Arbeit
265 - 267		8.Kp./ Pz.Gren. Rgt.114	1	5	12		Kp.Gef.Stand Pi.-Gruppe
268 - 271		Stab II./ 114	5	5	15	1 le.M.G.	Btl.Gef.Stand

Panzer-Grenadier-Regiment 114 — Abschnitt K 6

lfd.Nr. Bunker-Nr.	Stützpunkt-nummer	Einheit	Offz.	Uffz.	Mannsch.	Waffen	Bem.
a	b	c	d			e	f
301		3.Kp./K.6		1	7	1 s.M.G.	
302		"		1	4	1 s.M.G.	
303		"		2	9	1 s.M.G.	
304		"		1	3	2 s.Gr.W.	
305		"		1	8	2 le.M.G.	
306		"		1	7	1 le.M.G.	
307		"		2	2		
308		"		1	5	1 le.M.G.	
309		"		2	9	2 le.M.G.	
310		"		1	2		
311		"		1	8	2 le.M.G.	
312		"		1	5	1 le.M.G.	
313		"		1	4		Kp.Gef.-Stand Funker, Melder V.B.Artl.
314		"		1	5		
315		"		1	4		
316		"	1	1	1		
317		"		2	10	2 le.M.G.	
318		"		1	5	1 s.M.G.	
319		"	1	1	5		
320		"		1	8	2 le.M.G.	
321		2.Kp./K.6		2	8	1 s.M.G.	
322		"		1	3	1 le.M.G.	
323		"			6	1 le.M.G.	
324		"		1	6	1 le.M.G.	
325		"		1	2	1 le.M.G.	
326		"	1	1	3	1 le.M.G.	
327		"			3	1 le.M.G.	
328		"			4	2 s.Gr.W.	

000045

lfd.Nr. Bunker-Nr.	Stützpunkt-nummer	Einheit	Offz.	Uffz.	Mannsch.	Waffen	Bem.
328a		4.Kp./K.6			2	1 le.M.G.	
329		"			2	1 le.M.G.	
330		"			2	1 le.M.G.	
331		"			2	1 le.M.G.	
332		"			2	1 m. Pak	
333		"			2	1 le.M.G.	
334		"			2	1 le.M.G.	
335		"			2	1 le.M.G.	
336		"			2	1 le.M.G.	
337		"			8	2 le.M.G.	
338		"			2	1 le.M.G.	
339		"			2	1 le.M.G.	
340		"		1	2	1 le.M.G.	
341		"			2	1 le.M.G.	
342		"			2	1 le.M.G.	
343		"			2	1 le.M.G.	
344		"		1	4	1 s.M.G.	
345		"		1	4	1 s.M.G.	
346		"		1	4	1 s.M.G.	
347		"		1	4	1 s.M.G.	
348		"		1	6	1 le.I.G.	
349		"		1	6	1 le.I.G.	
350		"		1	8	1 s.Gr.W.	
351		"		1	7	1 s.Gr.W.	
352		"		2	7		
353		"		2	7		
354		"		1	2		
355		"			8		
356		"		2	7		
357		"		2	7		
358		"		2	7		
359		"			8		
360		"	1	1	2		Kp.Gef.Stand
361		"		2	7		
362		"		1	2		

0000045

Panzer-Grenadier-Regiment 114

Abschnitt I./114

lfd.Nr. Bunker-Nr.	Stützpunkt-nummer	Einheit	Offz.	Uffz.	Mannsch.	Waffen	Bem.
a	b	c	d			e	f
401		1.Kp./ Pz.Gren. Rgt.114		2	15	1 m.Pak 2 le.M.G. 1 s.Gr.W.	
402		"		1	6	1 s.M.G.	
403		"		1	6		Zg.Gef.-Stand
404		"			13	2 le.M.G.	
405		"	1	2	5		Kp.Gef.-Stand
406		"		1	12	1 le.M.G. 1 s.M.G.	
407		"		2	11	2 le.I.G.	
408		"		1	7	1 le.M.G. 1 s.M.G.	
409		"		1	13	1 s.Gr.W. 1 s.M.G.	
410 u. 410a		"	1	1	16	2 le.M.G.	Zg.Gef.-Stand
411		"		1	11	2 le.M.G.	
412		"		1	12	2 le.M.G.	
413 u. 413a		3.Kp./ Pz.Gren. Rgt.114		2	16	1 le.M.G. 1 s.M.G.	
414 u. 414a		"		2	10	1 s.Gr.W. 1 le.M.G.	
415 u. 415a		"		2	8	1 pak 1 le.M.G.	
416 u. 416a		"		3	9	2 le.M.G.	
417		"	1	1	6		Kp.-Gef. Stand
418 u. 418a		"		2	10	2 le.M.G. 1 s.M.G.	
419 u. 419a		"		1	14	1 m.Pak 2 le.M.G.u. 1 s.M.G.	
420		"		1	11	1 s.Gr.W. 1 le.M.G.	
421		"		2	3		
422 u. 422a		"		2	16	4 le.M.G.	
423		"		2	7	2 le.I.G.	

000050

Abschnitt I./114

lfd.Nr. Bunker-Nr.	Stützpunkt-nummer	Einheit	Offz.	Uffz.	Mannsch.	Waffen	Bem.
a	b	c	d			e	f
424 - 434		2.Kp./ Pz.Gren. Rgt.114	2	14	128	12 le.M.G. 3 s.M.G. 2 s.Gr.W.	Res.
435 -442		4.Kp./ Pz.Gren. Rgt.114	1	9	38	Kp.-Gef.-Stand und Pi.Zug	
443 -449		Stab I./ 114	4	11	16		
443		"	2	-	1	Btl.-Gef.-Stand	
447		"	1	1	2	Tr.-Arzt	
449		"		2	2	Waffenmeist.	

000053

Panzer-Grenadier-Regiment 114
Abt. Ia Nr. 104/43 geh.

F

K.Gr.-Gef.-Stand, 21.4.43.

G e h e i m !

Betr.: Stellungsbau.
Bezug: 6.Pz.-Div. Ia Nr. 339/43 geh. vom 19.4.43.

Der

6. panzer - Division.

In der Anlage legt das Regiment eine Karte 1 : 25 000 des Kampfgruppenabschnittes mit den gemäß 6.Pz.-Div. Ia Nr.339/43 geh. vom 19.4.43 geforderten Angaben vor.

Die Stellungen der Kampfgruppe liegen fast ausschließlich im Zuge der Waldränder. Das Gelände bedingt somit eine durchlaufende Verteidigungslinie und schließt eine stützpunktartige Verteidigung aus.

Die H.K.L. des II./114 liegt bei Nacht am Waldrand und wird bei Tage in den Wald zurückgenommen.

Sehnenstellungen sind keine vorhanden.

In dem Abschnitt der Kampfgruppe befindet sich eine Riegelstellung am rechten Flügel des II./114.

Panzersicheres Gelände ist durch schwarze Schraffur gekennzeichnet. Der Abschnitt des II./114 ist ganz panzersicher; der Abschnitt von K.6 ist bis auf 3 Stellen und der des I./114 bis auf den Nordteil panzersicher.

Gefechtsvorposten befinden sich nur bei der "Molkerei" des II./114.

Die mit • eingezeichneten Posten sind Horchposten, die während der Nacht vorgeschoben werden.(Stärke: je 2 Mann mit Ka.98)

Anlagen.

0000052

lfd.Nr. Bunker-Nr.	Stützpunkt-nummer	Einheit	Offz.	Uffz.	Mannsch.	Waffen	Bem.
a	b	c	d			e	f
2oo		5.Kp./ Pz.Gren. Rgt.114		1	16	3 s.M.G. 2 le.M.G.	
2o1		"			6	2 le.M.G.	
2o2		"			5	1 s.Gr.W.	
2o3		"	1	1	2		
2o4		"		1	6	1 le.M.G.	
2o5		"					Mun.Bunker
2o6		"	1	1			Kp.Gef.Stand
2o7		"			4		
2o8		"		1	2	1 le.M.G.	
2o9		"					Mun.Bunker
21o		"		1	8	3 le.M.G.	
211		"		1	2		
212		"		1	1o	3 le.M.G.	
213		"			8	2 le.M.G.	
214		"		1	8	2 le.M.G.	
215		"		1	2		
216		"		1	8		
217		6.Kp./ Pz.Gren. Rgt.114		1	11	1 s.M.G. 2 le.M.G.	
218		"			13	1 s.M.G. 1 le.M.G.	
219		"		1	3	1 le.M.G.	
22o							unbewohnt
221		"					Verpfl.Bunker
222		"			4		
223		"	1	2	1		Kp.Gef.Stand
224		"		2	16	3 le.M.G.	
225		"		1	11	1 le.M.G. 2 s.Gr.W.	
226		"		1	6	1 le.M.G.	
227		"		3	13	1 s.M.G. 2 le.M.G.	
228		"	1		8	2 le.M.G.	
229		"		1	3	2 le.M.G.	
23o		"		1	6	1 s.M.G.	
231		"		1	5	1 le.M.G.	
232		"		1	8	2 le.M.G.	
233		"			7	1 le.M.G.	

Pz.Gren.Rgt.114 — Btl. - 2 - — Abschnitt II./114

lfd.Nr. Bunker-Nr.	Stützpunkt-nummer	Einheit	Offz.	Uffz.	Mannsch.	Waffen	Bem.
234		7.Kp./ Pz.Gren. Rgt.114			9	2.le.M.G.	
235		"		1	2		
236		"		1	8	2 le.M.G.	
237		"			9	2 le.M.G.	
238		"			4	1 s.M.G.	
239							unbewohnt
240		"			4		
241		"	1	2	1		
242		"					unbewohnt
243		"		1	1		
244		"		1	7	2 le.M.G.	
245		"			9	2 le.M.G.	
246		"		1	4	1 le.M.G.	
247		"			5	1 le.M.G.	
248		"		1	2		
249		"			1o	2 le.M.G.	
25o		"		1	7	2 le.M.G.	
251		"					unbewohnt
252		"		1	3		
253		"					unbewohnt
254		"		1	5	1 le.M.G.	
255		"			3	1 s.M.G.	
256		"					Res.Bunker
257		"					Res.-Bunker
258		"					Res.-Bunker
259		"		2	12	2 le.M.G.	Res.-Gruppe
26o		"					Res.-Bunker
261		"		1	7	1 s.Gr.W.	
262		"					Res.-Bunker
263 u. 264		"		2	1o	2 le.I.G.	
264, 264 a, 264 b, 264c		9.Kp./ Pz.Gren. Rgt.114	2	9	34	2 s.I.G.	
264 d - 264 h		"					in Arbeit
265 - 267		8.Kp./ Pz.Gren. Rgt.114	1	5	12		Kp.Gef.Stand Pi.-Gruppe
268 - 271		Stab II./ 114	5	5	15	1 le.M.G.	Btl.Gef.Stand

0000054

Panzer-Grenadier-Regiment 114 Abschnitt K 6

lfd.Nr. Bunker-Nr.	Stützpunkt-nummer	Einheit	Offz.	Uffz.	Mannsch.	Waffen	Bem.
a	b	c	d		e		f
301		3.Kp./K.6	1	7	1 s.M.G.		
302		"	1	4	1 s.M.G.		
303		"	2	9	1 s.M.G.		
304		"	1	3	2 s.Gr.W.		
305		"	1	8	2 le.M.G.		
306		"	1	7	1 le.M.G.		
307		"	2	2			
308		"	1	5	1 le.M.G.		
309		"	2	9	2 le.M.G.		
310		"	1	2			
311		"	1	8	2 le.M.G.		
312		"	1	5	1 le.M.G.		
313		"	1	4			Kp.Gef.-Stand
314		"	1	5			Funker, Melder V.B.Artl.
315		"	1	4			
316		"	1	1	1		
317		"	2	10	2 le.M.G.		
318		"	1	5	1 s.M.G.		
319		"	1	1	5		
320		"	1	8	2 le.M.G.		
321		2.Kp./K.6	2	8	1 s.M.G.		
322		"	1	3	1 le.M.G.		
323		"		6	1 le.M.G.		
324		"	1	6	1 le.M.G.		
325		"	1	2	1 le.M.G.		
326		"	1	1	3	1 le.M.G.	
327		"		3	1 le.M.G.		
328		"		4	2 s.Gr.W.		

000055

lfd.Nr. Bunker-Nr.	Stützpunkt-nummer	Einheit	Offz.	Uffz.	Mannsch.	Waffen	Bem.
328a		4.Kp./K.6			2	1 le.M.G.	
329		"			2	1 le.M.G.	
330		"			2	1 le.M.G.	
331		"			2	1 le.M.G.	
332		"			2	1 m. Pak	
333		"			2	1 le.M.G.	
334		"			2	1 le.M.G.	
335		"			2	1 le.M.G.	
336		"			2	1 le.M.G.	
337		"			8	2 le.M.G.	
338		"			2	1 le.M.G.	
339		"			2	1 le.M.G.	
340		"		1	2	1 le.M.G.	
341		"			2	1 le.M.G.	
342		"			2	1 le.M.G.	
343		"			2	1 le.M.G.	
344		"		1	4	1 s.M.G.	
345		"		1	4	1 s.M.G.	
346		"		1	4	1 s.M.G.	
347		"		1	4	1 s.M.G.	
348		"		1	6	1 le.I.G.	
349		"		1	6	1 le.I.G.	
350		"		1	8	1 s.Gr.W.	
351		"		1	7	1 s.Gr.W.	
352		"		2	7		
353		"		2	7		
354		"		1	2		
355		"			8		
356		"		2	7		
357		"		2	7		
358		"		2	7		
359		"			8		
360		"	1	1	2		Kp.Gef.Stand
361		"		2	7		
362		"		1	2		

0000056

Panzer-Grenadier-Regiment 114

Abschnitt I./114

lfd.Nr. Bunker-Nr.	Stützpunkt-nummer	Einheit	Offz.	Uffz.	Mannsch.	Waffen	Bem.
a	b	c	d			e	f
401		1.Kp./ Pz.Gren. Rgt.114		2	15	1 m.Pak 2 le.M.G. 1 s.Gr.W.	
402		"		1	6	1 s.M.G.	
403		"		1	6		Zg.Gef.-Stand
404		"			13	2 le.M.G.	
405		"	1	2	5		Kp.Gef.-Stand
406		"		1	12	1 le.M.G. 1 s.M.G.	
407		"		2	11	2 le.I.G.	
408		"		1	7	1 le.M.G. 1 s.M.G.	
409		"		1	13	1 s.Gr.W. 1 s.M.G.	
410 u. 410a		"	1	1	16	2 le.M.G.	Zg.Gef.-Stand
411		"		1	11	2 le.M.G.	
412		"		1	12	2 le.M.G.	
413 u. 413a		3.Kp./ pz.Gren. Rgt.114		2	16	1 le.M.G. 1 s.M.G.	
414 u. 414a		"		2	10	1 s.Gr.W. 1 le.M.G.	
415 u. 415a		"		2	8	1 pak 1 le.M.G.	
416 u. 416a		"		3	9	2 le.M.G.	
417		"	1	1	6		Kp.-Gef. Stand
418 u. 418a		"		2	10	2 le.M.G. 1 s.M.G.	
419 u. 419a		"		1	14	1 m.pak 2 le.M.G.u. 1 s.M.G.	
420		"		1	11	1 s.Gr.W. 1 le.M.G.	
421		"		2	3		
422 u. 422a		"		2	16	4 le.M.G.	
423		"		2	7	2 le.I.G.	

000057

Abschnitt I./114

lfd.Nr. Bunker-Nr.	Stützpunkt-nummer	Einheit	Offz.	Uffz.	Mannsch.	Waffen	Bem.
a	b	c	d			e	f
424 - 434		2.Kp./ Pz.Gren. Rgt.114	2	14	128	12 le.M.G. 3 s.M.G. 2 s.Gr.W.	Res.
435 -442		4.Kp./ Pz.Gren. Rgt.114	1	9	38		Kp.-Gef.-Stand und Pi.Zug
443 -449		Stab I./ 114	4	11	16		
443		"	2	-	1		Btl.-Gef.-Stand
447		"	1	1	2		Tr.-Arzt
449		"		2	2		Waffenmeist.

0000058

Geheime Kommandosache

Eing. 18.4.43

Div.Gef.Std., 18.4.1943. (10 15).

6.Panzer-Division
Ia Nr. 82/43 g.Kdos.

7 Ausfertigungen,
2.Ausfertigung.

Z.Gen.Kgs. 1114 Ia k. 100/43 g. Kdos

Divisionsbefehl Nr. 2 für den Stellungsbau
-.-

mit Auszügen aus Stellungsbaubefehl Nr.5 des Gen.Kdo.XXXVIII.Pz.Korps.

1.) Stellungsbau.

a) Mit dem Stellungsbau gemäß meiner mündlichen Weisung dicht hinter der H.K.L. ist ab sofort zu beginnen. Die Stellung im linken Abschnitt der Gruppe Zollenkopf ist so zu erkunden und auszubauen, daß sie im Walde etwa 500 - 1000 m hinter der H.K.L. verläuft. Von dem Ausbau der Stellung auf dem Höhengelände nördl.Stariza (208,1 - 210,6) ist aus taktischen Gründen zunächst abzusehen.

Der Ausbau dieser Stellung hat nach den Gesichtspunkten zu erfolgen, daß

aa) die bisherige H.K.L. durch Feuer beherrscht wird,

bb) die Masse der Truppe bei einem vermuteten Feindangriff die H.K.L. zu räumen hat, da bei der heutigen Waffenwirkung damit gerechnet werden muß, daß die vorderste Stellung, die dem Feind durch lange Beobachtung im einzelnen bekannt ist, durch starkes Artl.Feuer eingeebnet wird.

Es ist daher schon jetzt erforderlich, einzelne beschußsichere (nicht nur splittersichere) Beobachtungsstände zu bauen, die auch starkem Artl.Beschuß standhalten.

Die H.K.L. ist trotz dieser zurückliegenden Stellung grundsätzlich zu halten.

Durch zusammengefaßte Stoßgruppen in der rückwärtigen Stellung sind eingedrungene Feindkräfte herauszuwerfen. Am Ende des Kampfes muß die H.K.L. wieder fest in eigener Hand sein.

An Arbeitskräften stehen für diesen Ausbau zunächst die in den H.K.L.-nahen Dörfern wohnenden Zivilkräfte zur Verfügung. Darüberhinaus wird der Div. in den nächsten Tagen eine Feld-Straf-Gef.-Abt. in Stärke von rund 1000 Mann zugeführt, deren Einsatz zum weiteren Ausbau der H.K.L. und der zurückliegenden Stellung zu erfolgen hat. Einzelheiten über Einsatz der Abteilung folgen.

b) Mit dem Ausbau der erkundeten Riegelstellung in Linie ostwärts Kupjewscha - Bugrowka - Jsbizkoje - Murom-Süd ist ebenfalls ab 21.4. zu beginnen. Der Ausbau ist verantwortlich durch Oberst Zollenkopf durchzuführen, bis der Vertreter des Kommandeurs Pz. Pi.Btl.57 eingearbeitet ist. Der Wechsel wird von der Div.befohlen.

An Arbeitskräften sind hierzu die an und westlich dieser Linie wohnenden Zivilisten in weitem Maße heranzuziehen. Das gemäß Befehl vom 14.4. befohlene Stellungsbaukommando ist am 21.4. nach Weisung von Oberst Zollenkopf zusammenzuziehen.

c) Allgemeines:

Kp.-Gef.Stände in Häusern sind in Zeiten der Ruhe begreiflich und entschuldbar. Sie sind jedoch nur tragbar, wenn unmittelbar daneben ein tiefer Keller oder Unterstand vorbereitet ist, so daß der Gefechtsstand bei Beschuß unverzüglich dorthin zu verlegen ist.

Es ist anzunehmen, daß Regt.-usw. Gef.Stände zum Teil schon jetzt vom Gegner erkannt sind. Sie werden jedoch von ihm klugerweise noch nicht beschossen. Deshalb sind alle Befehlsstellen zweifach anzulegen, mit Draht zu verbinden, Drähte im Hochbau zu verlegen. Wo das nicht möglich ist, sind beschußsichere Kabelgräben anzulegen.

B.-Stellen in Häusern sind unverantwortlich, wenn sie nicht wenigstens gegen Jnfanteriebschuß durch Einziehen von Ziegelmauern entsprechender Stärke gesichert werden.

Alle Zugänge zu B.-Stellen usw. müssen, soweit sie in Ortschaften liegen, durch Häuser und Gärten gelegt werden, so daß man die Hauptstraßen und Wege nicht zu benutzen braucht. Verkehr auf den Straßen ist schon jetzt zu unterbinden.

Die ruhige Zeit und die derzeitige Breite des Donez verführen die Truppe zu sorglosem und ~~krieg~~ unkriegsmäßigem Verhalten.

Es ist unmöglich, dass Kp.-Besprechungen von 15 Gruppen- usw. Führeren offen in vorderer Linie stattfinden, wo 1 Zufallstreffer die gesamte Kp.-Führung außer Gefecht setzen kann.

Fliegerbeschuß: Jn einem Dorf, über das ein fdl.Flugzeug fliegt, stürzt jeder Soldat mit Gewehr, M.G. oder auch M.Pi. heraus und stellt sich an den Hauswänden gedeckt zum Fliegerbeschuß auf. Alles hat zu schießen, vom Schirrmeister bis zum Feldkoch. Wo es die Örtlichkeit zuläßt, ist 1 le.M.G. mit gegurteter Leuchtspurmunition aufzustellen, das als Leitgewehr schießt und angibt, welches Hauptziel bekämpft werden soll. Das gleiche gilt sinngemäß für die Stützpunkte, wobei jedoch die Tarnung der M.G.-Stellungen nicht verloren gehen darf.

d) Wechselstellungen:

Von der Erkenntnis ausgehend, daß in einer ständigen Abwehrfront dem Gegner Einzelheiten der eigenen Stellung bekannt sind, er diese also mit zusammengefaßtem Feuer zerschlagen wird, sind auch in der H.K.L. M.G.-, Pak- und Geschützwechselstellungen anzulegen. Diese Wechselstellungen sind ganz besonders sorgfältig zu tarnen und erst bei fdl.Angriffen zu besetzen. Aus ihnen darf grundsätzlich nur nachts geschossen werden.
Der Grundsatz, daß, solange der Gegner nicht mit stärkeren Kräften angreift, wenig vom M.G., jedoch viel durch Einzelschuß mit dem Gewehr zu wirken ist, bleibt nach wie vor bestehen.

e) Panzerdeckungslöcher.

Jn nicht voll panzersicherem Gelände sind Panzerdeckungslöcher für Panzerbekämpfungstrupps anzulegen. Die Deckungslöcher sind mit Brettern oder Türen zuzudecken und sorgfältigst zu tarnen. Die Bekämpfung des Panzers beginnt nach dem Überrollen des Panzerdekkungsloches.

000060

f) Spanndrahtminen und Minenscheinanlagen.

Bei der Anlage von Sperren ist in den Wäldern von schweren und leichten Baumsperren Gebrauch zu machen. In den Baumsperren sind versteckte Ladungen anzubringen, um dem Gegner die Beseitigung zu erschweren. An geeigneten Stellen, wo Minen (auch behelfsmäßig) in den Ästen angebracht werden können, sind Spanndrahtminen vorzusehen.
Von Minenscheinanlagen (auch Anbringung von Trassierband) ist Gebrauch zu machen.

Die Drahthindernisse sind ausschließlich in Gemischtbauweise aus Stacheldraht und glattem Draht herzustellen. Obwohl ein Hindernis, das nur Stacheldraht enthält, wirkungsvoller ist, so zwingen doch der höhere Stahlbedarf, der höhere Arbeiter- und Zeitbedarf zur Mitverwendung von glattem Draht. Die zugewiesenen Mengen von glattem Draht sind daher entsprechend mitzubauen.

2.) Aufklärung.

Es kommt darauf an, frühzeitig ein Bild über die Gliederung und Absichten des Gegners, insbesondere über fdl.Angriffsvorbereitungen zu gewinnen. Die zur Aufklärung angesetzte Truppe muß wissen, daß die Feststellung feindl.Angriffsvorbereitungen besonders wichtig ist, da im gegebenen Fall weiter rückwärts befindliche Divisionen herangezogen und rechtzeitig Gegenmaßnahmen getroffen werden müssen.

Die über den Donez nach Westen übergesetzten feindl.Spähtrupps sind nicht zu vertreiben, sondern gefangen zu nehmen. Ist dies nicht möglich, so sind sie zu vernichten. Gegenspähtrupps sind zur Durchführung dieser Aufgabe bei den Gefechtsvorposten bereitzuhalten. Es wird der Truppe ein Vorwurf gemacht, die nicht verhindert, daß fdl.Spähtrupps vertrieben werden.Sie sind herüberzulassen, und dann erst ist mit der Bekämpfung zu beginnen.

Es muß der Stolz der Artillerie sein, ihre Beobachtung so lückenlos durchzuführen, daß sie als Erste die Annäherung von fdl.Spähtrupps bemerkt. Es ist daher erforderlich, daß die Artillerie auch ihre Augen - und dies gilt vor allen Dingen für die Nacht - bei den Gefechtsvorposten hat. V.B. sind entsprechend vorzuschieben.

Hingegen hat jedes Regiment sorgsam Vorbereitungen zu treffen, daß zu gegebener, befohlener Zeit, wenn die Führung es für notwendig hält, weil längere Zeit von gegenüber keine Nachricht vorhanden ist, ein eigenes Spähtruppunternehmen gestartet werden kann, sei es durch Kahn, oder, was unseren Soldaten wahrscheinlich sicherer ist, durch Floßsack. Dieser Floßsack muß durch ein Seil an dem diesseitigen Ufer festgebunden sein, und das Günstigste ist, wenn ein besonders entschlußfroher Mann mit dem Seil an das andere Ufer des Flusses hinüberschwimmt und zur schnelleren Überwindung des Baches der Floßsack von einem Ufer zum anderen gezogen wird.

000006

Das zu erkundende Gelände und das Gelände, aus dem der Gefangene drüben abgeholt werden soll, muß durch Glasbeobachtung einwandfrei aufgeklärt sein, der Weg jedes einzelnen Soldaten des Spähtrupps muß vorher vorgeschrieben und geklärt sein.

An kleinen Sandkästen, die das Gelände des Gegners drüben genauestens nachbilden, wird die Aufgabe theoretisch vorbereitet und schließlich in einem ähnlichen Gelände erst am Tage und dann in der Nacht vorgeübt. Sämtliche Spähtrupps werden unter Verantwortung des Regimentskommandeurs durchgeführt. Der Regimentskommandeur überwacht sowohl das Vorüben als auch die Durchführung persönlich.

Durch das Interesse seiner Vorgesetzten wird dem Soldaten die Wichtigkeit seines Auftrages zum Bewußtsein kommen.

4.) Gefechtsvorposten.

Wo die H.K.L. nicht unmittelbar entlang des Donez verläuft, sind zur Überwachung des Ufers Gefechtsvorposten, soweit es die Uferverhältnisse zulassen, an den Fluß vorzuschieben.

Verteiler:

nur auf Entwurf.

0000062

A b s c h r i f t !

Abteilung Ic Div.Gef.St., den 13. April 1943.

Vernehmung des russischen Soldaten Dimitrie Tschernuschenko, geboren am 21. September 1921, der am 13. April 1943 1,5 Kilometer nördlich Pissarewka übergelaufen ist.

T. stammt aus dem Dorfe Ssamorodkowka, 12 Kilometer nördlich Kupjansk. Er wurde im Juni 1942 schon einmal bei Jsjum gefangen genommen, bald danach jedoch in sein Heimatdorf entlassen, wo er als Landwirtschaftsbrigadier eingesetzt wurde. T. war im Jahre 1942 zu 7 Jahren Zwangsarbeit wegen Entziehens vom Heeresdienst verurteilt worden, wurde danach jedoch sofort bei der kämpfenden Truppe eingestellt. Ende Januar 1943 wurde er wegen des russischen Vormarsches zusammen mit dem Starosten und den russischen Ortspolizisten evakuiert. Da diese annahmen, dass eine Beruhigung der Lage eingetreten sei, kehrten sie nach Ssamorodkowka zurück, wo sie am 2. Februar 1943 in die Hände der vormarschierenden Russen fielen. Die Polizisten wurden erschossen, den Starosten liess man am Leben, da er angeblich einen ihm bekannten Kommunisten nicht der deutschen Behörde ausgeliefert hatte. T. geschah nichts, da er bereits am 15. Februar, vor Ankunft der NKWD.-Organe, wieder von einem Truppenteil eingezogen war. Über die Art dieses Truppenteils kann T. keine näheren Angaben machen. Anfang März wurde T. der 58. Garde-Panzer-Division, und zwar dem Panzer-Regiment 178 mit anderen Ersatz, der fast ausschliesslich aus Bewohnern der wiederbesetzten Gebiete bestand, zugeführt. T. gibt an, dass nach seiner Kenntnis die 58. Garde-Panzer-Division bei Losowaja, wo sie noch über 4 Panzer verfügt habe, zerschlagen worden sei. Er selbst kam in der Golobowka in der Nähe von Kupjansk zur Division. Der weitere Vormarsch war folgender: Am 20. März Belyi Kolodes, 22. März Revoljuzionnoje, 25. März Perwoje Ssowjetskoje und ab 26. März lag sein Bataillon, das II./178, im Abschnitt Perwoje Ssowetskoje ausschliesslich Donezufer 1,3 Kilometer nordwestlich Pissarewka. Seine Kompanie ist eine M.G.-Kompanie gewesen, die nach Zuführung neuer M.G. zuletzt über 2 s.M.G. und 10 le.M.G. verfügte. Die Kompanie lag zum Teil in Kampfständen mit doppelter Deckenbalkenlage. Er gibt an, dass das I. Bataillon in Perwoje Ssowetskoje, das III. Bataillon bis nach Pissarewka eingesetzt sei. Das I. und II. Bataillon sei je 200 Mann stark, das III. Bataillon schwächer. Die Mannschaften setzen sich zusammen zu etwa 90% aus Neueingezogenen der Jahrgänge 1897 bis 1925. Der Divisions-Stab liege in Perwoje Krassnoarmeiskoje, der Regiments-Stab hart nördlich der Strasse Perwoje Krassnoarmeiskoje, etwa 500 Meter ostwärts des Südrandes von Perwoje Ssowetskoje, Bataillons-Gef.St. I./178 in Perwoje, II./178 am Südrand von Perwoje Ssowetskoje, III./178 Nordteil Pissarewka. T. sagt aus, dass die Verpflegung der Truppe ausserordentlich schlecht sei. Es gäbe sogar kein Pferdefleisch mehr. Der Nachschub würde durch deutsche Fliegerangriffe erheblich gestört. Über das Vorhandensein von Panzern kann er nichts angeben. Es sei ihnen gesagt worden, dass die deutsche Wehrmacht evtl. mit dem Gaskrieg beginnen würde, da viele Papiere, die den Gaskrieg zum Gegenstand hätten, aufgefunden seien. In seiner Division befänden sich so gut wie gar keine Gasausrüstung. Von Angriffsabsichten auf russischer Seite ist ihm nichts bekannt. Als Hauptbeweggrund zum Überlaufen gibt T. an, dass er die Vollstreckung der 7 Jahre Zwangsarbeit befürchte.

0000063

Abschrift von Abschrift.

Abteilung Ic

Div.Gef.St., den 13.4.1943.

Vernehmung des russischen Soldaten Dimitrie Tschernuschenko, geboren am 21.9.1921, der am 13.4.1943 1,5 km nördlich Pissarewka übergelaufen ist.
T. stammt aus dem Dorfe Ssamorodkowka, 12 km nördlich Kupjansk. Er wurde im Juni 1942 schon einmal bie Isjum gefangen genommen, bald danach jedoch in sein Heimatdorf entlassen, wo er als Landwirtschaftsbrigadier eingesetzt wurde. T.war im Jahre 1942 zu 7 Jahren Zwangsarbeit wegen Entziehens vom Heeresdienst verurteilt worden, wurde jedoch danach sofort bei der kämpfenden Truppe eingestellt. Ende Januar 1943 wurde er wegen des russischen Vormarsches zusammen mit dem Starosten und den russischen Ortspolizisten evakuiert. Da diese annahmen, daß eine Beruhigung der Lage eingetreten sei, kehrten sie nach Ssamorowka zurück, wo sie am 2.II. 1943 in die Hände der vormarschierenden Russen fielen. Die Polizisten wurden erschoßen, den Starosten liess man am Leben, da er angeblich einen ihm nekannten Kommunisten nicht der deutschen Behörde ausgeliefert hatte. T. geschah nicht, da er bereits am 15.2., vor Ankunft der NKWD.-Organe, wieder von einem Truppenteil einbezogen war. Über die Art dieses Truppenteils kann T. keine näheren Angaben machen. Anfang März wurde T. der 58. Garde-Schtz.-Division, und zwar dem Schtz.Rgt. 178 mit anderen Ersatz, der fast ausschließlich aus Bewohnern der wiederbesetzten Gebiete bestand, zugeführt. T. gibt an, daß er nach seiner Kenntnis die 58. Garde-Schtz.-Division bei Lobsowaja, wo sie noch über 4 Panzer verfügt habe, zerschlagen worden sei. Erselbst kam in Golobowka in der Nähe von Kupjansk zur Division. Der weitere Vormarsch war folgender:
Am 2o. März Belyi Kolodes, 22. März Revoltjuzionnoje, 25. März Perwoje Ssowetskoje und ab 26. März lag sein Bataillon, das II./178, im Abschnitt Perwoje Ssowetskoje ausschließlich Donezufer 1,3 km nordwestlich Pissarewka. Seine Komapnie ist eine M.G.Kp. gewesen, die nach Zuführung neuer M.G. zuletzt über 2 s.M.G. und lo l.M.G. verfügte. Die Kompanie lag zum Teil in Kampständen mit doppelter Deckenbalkenlage. Er gibt an, daß das I. Bataillon in Perwoje Ssowetskoje, das III. Bataillon bis nach Pissarewka eingesetzt sei. Das I.und II. Bataillon sei je 2oo Mann stark, das III. Bataillon schwächer. Die Mannschaften setzen sich zusammen zu etwa 9o% aus Neueingezogenen der Jahrgänge 1897 bis 1925. Der Divisions-Stab liege in Perwoje Krassnoarmeiskoje, der Regiments-Stab hart nördlich der Straße Perwoje Krassnoarmeiskoje, etwa 5oo mtr. ostwärts des Südrandes von Perwoje Ssowetskoje, Bataillons-Gef.St. I./178 in Perwoje, II./178 am Südrand von Perwoje Ssowetskoje, III!/178 Nordteil Pissarewka. T. sagt aus, daß die Verpflegung der Truppe ausserordentlich schlecht sei. Es gäbe sogar kein Pferdefleisch mehr. Der Nachschub würde durch deutsche Fliegerangriffe erheblich gestört. Über das Vorhandensein von Panzern kann er nichts angeben. Es sei ihnen gesagt worden, daß die deutsche Wehrmacht evtl. mit dem Gaskrieg beginnen würde, da viele Papiere, die den Gaskrieg zum Gegenstand hätten, aufgefunden seien. In seiner Division befänden sich so gut wie keine Gasausrüstung. Von Angriffsabsichten auf russ. Seite ist ihm nihhts bekannt. Als Hauptbeweggrund zum Überlaufen gibt T. an, daß er die Vollstreckung der 7 Jahre Zwangsarbeit befürchte.

Panzer-Grenadier-Regiment 114
Abt. Ic

K.Gr.-Gef.Stand, 22.April 1943.

Vorstehend wird Abschrift der Vernehmung des Überläufers Dimitrie Tschernuschenko zur Kenntnisnahme übersandt.

Verteiler:
nur auf Entwurf.

000064

Ansehen und weitergeben!

FRONT-ILLUSTRIERTE

FÜR DEN DEUTSCHEN SOLDATEN

Wie es vor sich ging

Die Delegierten eines eingekreisten deutschen Truppenteils kamen über die Frontlinie in die russischen Stellungen und erklärten:

„Deutsche Soldaten haben uns hierher geschickt, um Ihnen ihren Willen kundzutun, die Waffen zu strecken und den sinnlosen Kampf einzustellen."

Diese einsichtigen deutschen Soldaten hatten die Lage richtig erkannt und die weiße Flagge erhoben.

1. Das russische Kommando empfing die deutschen Unterhändler sehr freundlich. In einer Besprechung, an der eine Gruppe russischer Kommandeure und die Vertreter der deutschen Soldaten teilnahmen, wurden genau die Bedingungen der Waffenstreckung ausgearbeitet: der Ort und die Zeit, an der die Gefangengabe stattfinden sollte, sowie die Zahl der Soldaten und Offiziere, die die Waffen strecken wollten. Zur festgelegten Stunde verstummten an diesem Abschnitt die russischen Kanonen.

3. Am Tage darauf kehrten die Parlamentäre zu den sie erwartenden Soldaten zurück und brachten dann die ganze Gruppe zu den Russen herüber. An der Spitze marschierten die Delegierten mit der weißen Flagge.

2. Nach Unterzeichnung der Kapitulationsbedingungen luden die russischen Kommandeure die deutschen Delegierten zum Essen ein. Bei Tisch fühlten sich die deutschen Soldaten durchaus ungezwungen. Sie dankten den russischen Offizieren für den guten Empfang.

4. Für die erste Mahlzeit hatte sich der Koch besondere Mühe gegeben, und seine Kostgänger wußten es zu schätzen. Schmackhaftes frisches Brot, eine gute russische Kohlsuppe und eine Kascha (Buchweizenbrei) mit Butter — das war der Speisezettel ihrer ersten Mahlzeit.

Hier erfuhren die Kriegsgefangenen auch die von der Sowjetregierung neu eingeführte Lebensmittelration für Kriegsgefangene: 600 Gramm Brot für alle, 700 Gramm für die Arbeitenden. Der Gefangene erhält 80 Gramm Fleisch täglich.

5. Die russischen Zigaretten sind weltberühmt. Jetzt kann man sie genießen.

6. „Donnerwetter, so satt bin ich schon seit einem halben Jahre nicht gewesen."

70 000 DEINER KAMERADEN BEI STALINGRAD ZEIGEN DIR DEN RICHTIGEN WEG: SIE HABEN DIE WAFFEN GESTRECKT UND SICH GEFANGENGEGEBEN.

Deutsche Soldaten! Stellt den Kampf ein und gebt Euch gefangen — organisiert, in voller Ordnung, gruppen-, zug- und kompanieweise!

000066

Soldaten! Eure Armeen sind dem Untergang geweiht. Wozu im russischen Schnee frieren und sterben!

1. Lustig knistert das Holz im russischen Ofen. Wie angenehm ist es, vor dem Ofen die Abendstunden in freundschaftlicher Unterhaltung zu verbringen!

2. Es tut einem wohl, den Dreck loszuwerden, sich abzuseifen, sich ordentlich auszuschwitzen und dann in die frische Wäsche und entlauste Kluft zu schlüpfen. Dieser Traum ist nun Wirklichkeit geworden!

3. Frische Zeitungen sind eingetroffen: die Kriegsgefangenen sind stets auf dem laufenden über die Weltgeschehnisse.

4. Bald wird man zu Hause erfahren, daß sie am Leben und in Sicherheit sind. Deutsche Soldaten schreiben Briefe an die Heimat.

Rettet Euer Leben, gebt Euch gefangen!

000067

Absendestelle:	te Meldg.	Ort	Dat.	Zeit
	Abgeg.			
	Angek.			

An

Kdr. Gef. St. 1 f. d. Stellungsbau

6. Sich. Div. Ia Nr. 248/43 geh. v. 1.4.43

Fi. 12.

Zusammensetzung der Fristen:

2a) fertiggestellte Panzergräben in festem
b) Stellungsgräben (einschl. Hemm-, Riegel, Verbindungs- u. Flankierungsgräben, u. die 2. Stellungen (in festem)
c) Drahthindernisse (einfacher u. verstärkter Art)
d) Bunkersicherer Unterstände aller Art
e) verlegte Minen. Angaben tabellarisch getr. in laufenden Metern.

Der Fortschritt des Ausbaues gegenüber der Vorwoche wird durch eingeklammerte Zahlen (z. B.) kenntlich gemacht werden.

0000068

Panzer-Grenadier-Regiment 114
Abt. Ia

K.Gr.-Gef.-Stand, 26.4.43.

E

Betr.: Termine für den Stellungsbau.
Bezug: 6.Pz.Div. Ia Nr. 248/43 geh. v. 1.4.43 - Anlage 2.

Der

6. Panzer - Division.

Das Regiment legt in der Anlage Stellungskarte im Maßstab 1 : 25 000 und Meldung zu Anlage 2 zu 6.Pz.Div. Ia Nr. 248/43 geh. vom 1.4.43 Ziff. 2 a - f vor.

Anlagen:
1 Karte
1 Meldung.

30000

Panzer-Grenadier-Regiment 114 K.Gr.-Gef.-Stand, 26.April 1943.
Abt. Ia

Betr.: Meldung zu Anlage 2 zu 6.Pz.-Div. Ia Nr. 248/43 geh. vom 1.4.43
Ziff. 2 a - f.

I./114	zu 2 a)	1,5 km	(-)	
	b)	1127,75 m	(180 m)	
	c)	1750 m einfach	(1150 m)	
	d)	52 Stck.	(5 Stck.)	
	e)	191 S.-M. 144 T.-M. 93 Sprengbüchsen 1 kg. 46 Sprengkörper 200 g.	(-) (18 T.M.) (93) (46)	
Pz.A.A.6	zu 2 a)	1 km	(900 m)	
	b)	2400 m	(200 m)	
	c)	2300 m einfach 78 span.Reiter	(500 m) (9 Stck.)	
	d)	74	(-)	
	e)	167 T.-M.	(-)	
II./114	zu 2 a)	Der Abschnitt des Btl. ist z.Zt. panzersicher. Panzergräben erübrigen sich.		
	b)	550 m	(95 m)	
	c)	2575 m 320 m span.Reiter	(500 m) (320 m)	
	d)	73 Stck.	(14 Stck.	
	e)	Minen sind infolge des noch versumpften Ufergeländes bisher nicht verlegt worden.		

Insgesamt:	zu 2a)	2,5 km	(900 m)	
	b)	4077,75 m	(475 m)	
	c)	6625 m 78 span.Reiter 320 m sp.Reiter	(2150 m 9 Stck. 320 m)	(u. 320 m)
	d)	199 Stck.	(19 Stck)	
	e)	191 S.-M. 311 T.-M. 93 Sprengbüchsen 1 kg. 46 Sprengkörper 200 g.	(-) (18 T.-M) (93) (46)	

f) 400 zivile Arbeitskräfte in Stariza
90 " " " beim I./114
130 " " " beim II./114

000070

Panzer-Grenadier-Regiment 114 K.Gr.-Gef.-Stand, 26.April 1943.
Abt. Ia

Betr.: Meldung zu Anlage 2 zu 6.Pz.-Div. Ia Nr, 248/43 geh. vom 1.4.43
Ziff. 2 a - f.

I./114	zu 2 a)	1,5 km	(-)
	b)	1127,75 m	(18o m)
	c)	175o m einfach	(115o m)
	d)	52 Stck.	(5 Stck.
	e)	191 S.-M.	(-)
		144 T.-M.	(18 T.M.)
		93 Sprengbüchsen 1 kg.	(93)
		46 Sprengkörper 2oo g.	(46)
Pz.A.A.6	zu 2 a)	1 km	(9oo m)
	b)	2400 m	(2oo m)
	c)	2300 m einfach	(5oo m)
		78 span.Reiter	(9 Stck.)
	d)	74	(-)
	e)	167 T.-M.	(-)
II./114	zu 2 a)	Der Abschnitt des Btl. ist z.Zt. panzersicher. Panzergräben erübrigen sich.	
	b)	55o m	(95 m)
	c)	2575 m	(5oo m)
		32o m span.Reiter	(32o m)
	d)	73 Stck.	(14 Stck.
	e)	Minen sind infolge des noch versumpften Ufergeländes bisher nicht verlegt worden.	

Insgesamt:	zu 2a)	2,5 km	(9oo m)
	b)	4o77,75 m	(475 m)
	c)	6625 m	(215o m)
		78 span.Reiter	(9 Stck.) (u. 32o m)
		32o m sp.Reiter	(32o m)
	d)	199 Stck.	(19 Stck.
	e)	191 S.-M.	(-)
		311 T.-M.	(18 T.-M.)
		93 Sprengbüchsen 1 kg.	(93)
		46 Sprengkörper 2oo g.	(46)

f) 4oo zivile Arbeitskräfte in Stariza
9o " " " beim I./114
13o " " " beim II./114

0 0 0 0 7 1

Panzer-Grenadier-Regiment 114
Abt. Ia

K.Gr.-Gef.-Stand, 19.April 1943.

Betr.: Termine für den Stellungsbau.
Bezug: 6.Pz.Div. Ia Nr. 248/43 geh. v. 1.4.43 - Anlage 2.

Der

6. Panzer - Division.

Das Regiment legt in der Lage Stellungskarte im Maßstab 1 : 25 000 und Meldung zu Anlage 2 zu 6.Pz.-Div. Ia Nr. 248/43 geh. v. 1.4.43 Ziff. 2 a - f vor.

I. V.

Anlagen:
1 Karte
1 Meldung.

Major und Btl.-Kommandeur.

000072

Panzer-Grenadier-Regiment 114 K.Gr.-Gef.-Stand, 19.4.43.
Abt. Ia

Betr.: Meldung zu Anlage 2 zu 6.pz.Div. Ia Nr. 248/43 geh. v. 1.4.43, Ziff. 2 a - f.

I./114	zu 2 a)	1,5 km	(-)	
	b)	947,75 m	(400 m)	
	c)	600 m einfach	(350 m)	
	d)	47 Stck.	(2 Stck.)	
	e)	191 S.-M. / 126 T.-M. } 850 m	(60S / 126T)	350 m
K 6	zu 2 a)	100 m	(50 m)	
	b)	2200 m	(1180 m)	
	c)	1800 m einfach 69 span. Reiter	(1800 m) (27)	
	d)	74 Stck.	(2 Stck.)	
	e)	167 T.-M.	(61 T)	
II./114	zu 2 a)	Der Abschnitt des Btl. ist z.Zt. panzersicher. Panzergräben erübrigen sich.		
	b)	455 m / Kampfstände in Tag- u. Nachtstellungen 199, davon neu 14. . Schwerpunkt des Stellungsbaus lag in der Verstärkung und Verbesserung und Überdachung der Tag- u. Nachtstellungen. Die Igel-Stellungen, die die Wohnbunker zu Verteidigungsstützpunkten zusammenfassen, wurden weiter ausgebaut.		
	c)	2075 m	(1795 m)	
	d)	59 Stck.	(9 Stck.)	
	e)	Minen konnten infolge des noch versumpften Ufergeländes bisher nicht verlegt werden.		

Insgesamt:	zu 2 a)	1,6 km	(50 m)	
	b)	3602,75 m	(1580 m)	
	c)	4475 m 69 span. Reiter	(3945 m) (27 Stck.)	
	d)	180 Stck.	(13 ")	
	e)	191 S.-M. 293 T.-M	(60 S) (~~293~~ 177 T)	
	f)	400 zivile Arbeitskräfte in Stariza 90 " " " beim I./114 130 " " " " II./114		

I. V.

Major und Btl.-Kommandeur.

0000073

Panzer-Grenadier-Regiment 114 K.Gr.-Gef.-Stand, 19.4.43.
Abt. Ia

Betr.: Meldung zu Anlage 2 zu 6.Pz.Div. Ia Nr. 248/43 geh. v. 1.4.43, Ziff. 2 a - f.

I./114	zu 2 a)	1,5 km	(-)	
	b)	947,75 m	(400 m)	
	c)	600 m einfach	(350 m)	
	d)	47 Stck.	(2 Stck.)	
	e)	191 S.-M. / 126 T.-M. } 850 m	(60 S / 126 T)	350 m
K 6	zu 2 a)	100 m	(50 m)	
	b)	2200 m	(1180 m)	
	c)	1800 m einfach / 69 span. Reiter	(1800 m / 27)	
	d)	74 Stck.	(2 Stck.)	
	e)	167 T.-M.	(61 T)	
II./114	zu 2 a)	Der Abschnitt des Btl. ist z.Zt. panzersicher. Panzergräben erübrigen sich.		
	b)	455 m / Kampfstände in Tag- u. Nachtstellungen 199, davon neu 14. Schwerpunkt des Stellungsbaus lag in der Verstärkung und Verbesserung und Überdachung der Tag- u. Nachtstellungen. Die Igel-Stellungen, die die Wohnbunker zu Verteidigungsstützpunkten zusammenfassen, wurden weiter ausgebaut.		
	c)	2075 m	(1795 m)	
	d)	59 Stck.	(9 Stck.)	
	e)	Minen konnten infolge des noch versumpften Ufergeländes bisher nicht verlegt werden.		

Insgesamt:	zu 2 a)	1,6 km	(50 m)
	b)	3602,75 m	(1580 m)
	c)	4475 m / 69 span. Reiter	(3945 m / 27 Stck.)
	d)	180 Stck.	(13 ")
	e)	191 S.-M. / 293 T.-M.	(60 S / 293 T)
	f)	400 zivile Arbeitskräfte in Stariza	
		90 " " " beim I./114	
		130 " " " " II./114	

I. V.

Major u. Btl. Kommandeur.

000074

Panzer-Grenadier-Regiment 114
Abt. Ia

K.Gr.-Gef.-Stand, 12.4.43.

Betr.: Stellungsbau.

Bezug: Div.Bef.Nr.1 f.d.Stellungsbau v. 1.4.43 Abt. Ia Nr. 248/43 g. u. 6.Pz.Div. vom 11.4.43 Abt. Ia Nr.66/43 g.Kdos.

D e r

6. Panzer - Division.

In der Anlage legt das Regiment Stellungskarte im Maßstab 1 : 25 000 und Meldung zu Ziff. 2 gemäß Anlage zu 6.Pz.Div. Ia Nr. 248/43 g. vom 1.4.43 vor.

Anlagen:
1 Karte
1 Blatt

000075

Betr.: Meldung zu Anlage 2 zu 6.Pz.Div. Ia Nr. 248/43 geh. v.1.4.43
Ziff. 2 a - e

I./114 zu 2a) 1,5 km (-)
b) 547,75 mtr. (425)
c) 250 mtr. einfach (250)
d) 45 Stck. (10)
e) 131 S - 500 m (131 S - 300 m)

K.6 zu 2a) 50 m (35)
b) 140 m (115)
c) 42 spanische Reiter (39)
d) 72 Stck. (9)
e) 228 (-)

II./114 zu 2a) Der Abschnitt des Btl. ist z.Zt. panzersicher, Panzergräben erübrigen sich daher.
b) Kampfstände in Tag und Nachtstellungen 185, davon neu (108),
c) Äußerer Drahtgürtel bei der Molkerei und zwischen 5. u. 6.Kp. mit Schreckladung versorgt. Gesamtlänge 380 m.
(Drahtgürtel bei der Molkerei)
d) 50 Stck. (50)
e) Minen konnten bisher infolge des weichen Untergrundes noch nicht verlegt werden.

K.Gr.Gef.Stabd, 12.4.43.

000076

Betr.: Meldung zu Anlage 2 zu 6.Pz.Div. Ia Nr. 248/43 geh. v.1.4.43
Ziff. 2 a - e

I./114	zu 2a)	1,5 km	(-)
	b)	547,75 mtr.	(425)
	c)	250 mtr. einfach	(250)
	d)	45 Stck.	(40)
	e)	131 S - 500 m	(131 S - 500)
K.6	zu 2a)	50 m	(35)
	b)	140 m	(140)
	c)	42 spanische Reiter	(42)
	d)	72 Stck.	(9)
	e)	228	(-)
II./114	zu 2a)	Der Abschnitt des Btl. ist z.Zt. panzersicher, Panzergräben erübrigen sich daher.	
	b)	Kampfstände in Tag und Nachtstellungen 185, davon neu (108),	
	c)	Äußerer Drahtgürtel bei der Molkerei und zwischen 5. u. 6.Kp. mit Schreckladung versorgt. Gesamtlänge 380 m. (Drahtgürtel bei der Molkerei)	
	d)	50 Stck.	(50)
	e)	Minen konnten bisher infolge des weichen Untergrundes noch nicht verlegt werden.	

K.Gr.Gef.Stand, 12.4.43.

000077

A n l a g e 3

Zusammenfassung der Fristen
gem. Div.-Befehl Nr. 1 für den Stellungsbau.

K. 6

Zu 2.) a) 15 m
b) 25 m Verbindungsgräben
c) 3 Drahthindernisse, davon 1 einfaches, 2 mehrfache Zäune
d) 63 schußsichere Unterstände
e) 228 T-Minen verlegt

3.) a) lt. beiliegende Skizze
b) wird noch erkundet
c) gesamter Abschnitt panzersicher
d) nur nach vorausgegangener Brückenkopf-Bildung bei W.W.
e) lt. Minenplan
f) 1 5cm Pak
2 s.Pz.Büchsen 41.

0000078

A n l a g e 1

Zusammenfassung der Fristen
gem. Div.-Befehl Nr.1 für den Stellungsbau.

I./114

Zu 2.) a) 1,5 km
b) 122,75 m
c) keine
d) 35 Unterstände
e) keine

3.) a) wird nachgereicht
b) wird ausgebaut
c) z.Zt. ganzer Abschnitt
d) z.Zt. Fehlanzeige
e) durchgeführt, keine beabsichtigt: Waldrand zwischen Orgurzewo Südrand und Ruinen 1 km nordostw. Bogrowatka am Donezufer
f) 2 5cm Pak ostw. Dorfrand Orgurzewo
1 5cm Pak Ruinen.

37000

Anlage 2

Zusammenfassung der Fristen
gem. Div.-Befehl Nr.1 für den Stellungsbau.

II./114

Zu 2.) a) Der Abschnitt des Btl. ist zur Zeit panzersicher, Panzergräben erübrigen sich daher.

b) Stellungen gem. Skizze.
Sehnen, Riegel, Verbindungs- und Annäherungsgräben sowie 2. Stellungen (in Metern) konnten noch nicht angelegt werden, da das Btl. zur Zeit mit dem vordringlichsten Stellungsbau in der H.K.L. voll ausgelastet ist. Diese Arbeiten stehen auch in den nächsten Tagen im Vordergrund.

c) Drahthindernisse konnten noch nicht angelegt werden, da der Draht bis jetzt beim Btl. fehlte. Lediglich die Schlucht zwischen 5. und 6. Kompanie ist mit einem 4-fachen Drahthindernis mit Schreckladungen gesichert.
Plan wird von 3./Pz.Pi.Kp.57 nachgereicht.

d) Das Btl. ist bei der Arbeit, die bisher nicht schußsicheren Unterstände bezw. Kampfstände in solche, die schußsicher sind, auszubauen.

e) Minenfelder wurden noch keine angelegt, da noch keine Minen vorhanden.

3.) a) Die H.K.L. verläuft
bei Nacht etwa am vorderen Waldrand (in der Skizze mit "blau" eingezeichnet),
bei Tag zwischen 50 und 100m innerhalb des Waldes am Vorderhang (in der Skizze mit "blei" eingezeichnet),

b) Riegel und Sehnenstellungen siehe Ziffer 2.

c) Siehe Ziffer 1.

d) Siehe Ziffer 1.

e) Die Minenfelder sind beabsichtigt in der Donezniederung zwischen Donez und Waldrand; sie können erst nach Rückgang des Hochwassers erkundet und verlegt werden.

f) Im Abschnitt der 5. und 7. Komp. befinden sich je 1 leichte Panzerbüchse und im Abschnitt der 6. Kompanie 1 schwere Panzerbüchse.
Die beiden 5 cm Pak des Btl. sind nicht eingesetzt. Die Bedienungen befinden sich in der Stellung der 6. Kompanie.

000080

Ansehen und weitergeben!

FRONT-ILLUSTRIERTE

Nr. 1 (45) FÜR DEN DEUTSCHEN SOLDATEN Januar 1943

DEUTSCHER SOLDAT! DU SOLLST DIE WAHRHEIT WISSEN. IM VORGELÄNDE VON STALINGRAD IST DIE KATASTROPHE DER 6. DEUTSCHEN ARMEE BEGONNEN

Die Rote Armee ist im Vorgelände von Stalingrad zur Offensive übergegangen und hat in sechs Wochen 36 deutsche, italienische und rumänische Divisionen zerschmettert und weiteren 7 Divisionen schwere Verluste beigebracht. Auf den schneebedeckten Feldern liegen die erstarrten Leichen von 175 000 deutschen, rumänischen und italienischen Soldaten und Offizieren, die in diesen Kämpfen gefallen sind.

Die ganze Steppe ist mit den Leichen deutscher und italienischer Soldaten bedeckt. (Diese Aufnahme wurde am 25. Dezember 1942 im Raum von Millerowo gemacht.)

000081

Die deutsche Armee am Don zieht sich unter den Schlägen der Sowjettruppen eiligst zurück.

Dieser deutsche Flugplatz wurde am mittleren Lauf des Don so unerwartet von den Russen besetzt, daß die Flieger keine Zeit mehr hatten, auf ihren Apparaten zu fliehen.

Auf dem Bahnhof Kantemirowka war ein Eisenbahnzug mit deutschen Panzerwegen eingetroffen. Noch bevor der Zug ausgeladen wurde, war die Station bereits von den Sowjettruppen besetzt.

Kriegsgefangene rumänische Soldaten. Rechts: die rumänischen Generäle Lasker und Mazarini, die sich zusammen mit ihren Truppen gefangengegeben haben.

Deutsche Soldaten, die sich im Raum von Stalingrad gefangengegeben haben, auf dem Wege ins Lager. Dort erwartet sie warme Unterkunft und nahrhafte Kost.

Kriegsgefangene italienische Soldaten. Ihre Gesichter drücken Zufriedenheit aus: sie wissen, daß sie nach dem Kriege heimkehren werden.

Wer den sinnlosen Widerstand nicht aufgibt, den erwartet unvermeidlich der Untergang.

So sieht das Schlachtfeld im Vorgelände von Millerowo aus, wo drei italienische und eine deutsche Division zerschlagen wurden.

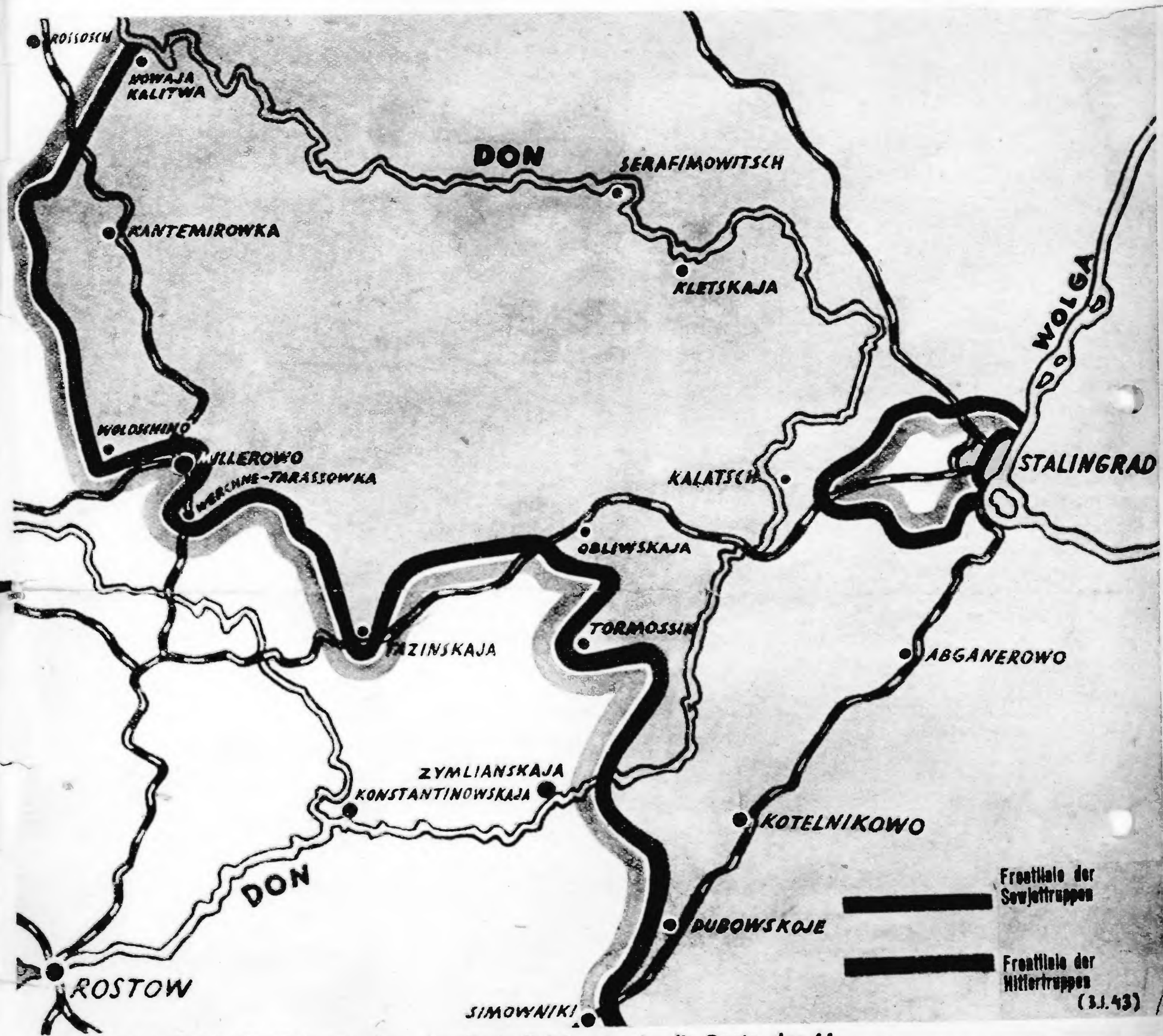
TOD ODER LEBEN

Sie haben sich gerettet!

In sechs Wochen der Angriffsoperationen der Roten Armee im Raum von Stalingrad haben sich 137 650 deutsche, italienische und rumänische Soldaten und Offiziere gefangengegeben.

000082

Du möchtest am Leben bleiben?
Dann gib Dich gefangen!



DEUTSCHER SOLDAT! Sieh Dir diese Karte an!

An der Wolga, im Raum von Stalingrad, hat die Rote Armee 22 deutsche Divisionen eingekesselt, darunter: die 14., die 16. und die 24. Panzerdivision, die 3., die 29. und die 60. mot. Division, die 71., die 76., die 79., die 94., die 100., die 113., die 295., die 297., die 305., die 371. und die 389. deutsche Infanteriedivision und die 20. rumänische Infanteriedivision, die 1. rumänische Kavalleriedivision sowie die Reste der 44., der 376. und der 384. deutschen Infanteriedivision. Außerdem wurden eingekesselt: das 44., das 46. und das 61. Artillerieregiment der Reserve der Obersten Heeresleitung der Deutschen, das 12., das 25., das 37. und das 104. Flakregiment, das 53. Granatwerferregiment sowie das 50., das 162., das 294. und das 336. Pionierbataillon.

Die Frontlinie der Sowjettruppen verschiebt sich rasch nach Westen.

Wenn die Soldaten der eingekesselten deutschen Truppen weiter Widerstand leisten, werden sie vernichtet werden.

Hören sie auf die Stimme der Vernunft und strecken die Waffen, dann bleiben sie am Leben.

0000083

Absendestelle:	..... te Meldg.	Ort	Dat.	Zeit
	Abgeg.			
	Angek.			

An .....

Lemgo Inf. Div. Ic r. 134
13.7.44.

Bei feindl. Stoss- u. Spähtrupp-unternehmungen Stärke u. Absetzbewegungen an Div. Ic melden.

L.

Din A 5. M/1013

0000084

Fernspruch • Fernschreiben • Funkspruch • Blinkspruch

durch die Nachr.-Stelle auszufüllen

Nachr.-Stelle	Nr.

Vermerke:

Angenommen oder aufgenommen

von	Tag	Zeit	durch
Div.	10.4.	18⁴⁵	[illegible]

Befördert

an	Tag	Zeit	durch	Rolle

Abgang	An:	Absendende Stelle
Tag: 10.4.	Lo.	Div. Ia.
Zeit: 19⁰⁰		
Dringlichkeitsvermerk		Fernsprech-Anschluß:

Inhalt

Für die Verlegung des Korps ist bis 11.4., 16⁰⁰ Uhr,
vorzulegen
eine Karte 1:100 000 mit folgenden
Eintragungen
1.) Übergangsstellungen der panzerreife-
nen Gefechtsabteilungen.
2.) Eintragung der bisher durch-
geführten u. beabsichtigten

Fernspruch / Fernschreiben / Funkspruch / Blinkspruch	Nr.	Von	An	Tag	Zeit	Annehmender Offz. (Uffz.) Name	Dienstgrad
		Div.	Korps				

11.4.43 / ml. [illegible]

Durchschrift

00432 11 42

0000085

Fernspruch • Fernschreiben • Funkspruch • Blinkspruch

durch die Nachr.-Stelle auszufüllen

Nachr.-Stelle	Nr.

Vermerke:

Angenommen oder aufgenommen			
von	Tag	Zeit	durch

Beförderet

an	Tag	Zeit	durch	Rolle

Abgang	An:	Absendende Stelle
Tag: 10.4.	Lo.	Stv Ic
Zeit: 1700		
Dringlichkeits-vermerk		Fernsprech-Anschluß:

Inhalt

Das Aussinken Kennwort
für den 10.4. bis 20.4.44
lautet

Patron - Mauer

Die Festgelegten auf 9.30
I/114
II/114
10.4./at. b.

Aufstellung

Fernspruch / Fernschreiben / Funkspruch / Blinkspruch	Nr.	Von	An	Tag	Zeit	Annehmender Offz. (Uffz.) Name	Dienstgrad

0000086

Fernspruch • Fernschreiben • Funkspruch • Blinkspruch

durch die Nachr.-Stelle auszufüllen

Nachr.-Stelle	Nr.

Vermerke:

Angenommen oder aufgenommen			
von	Tag	Zeit	durch

Befördert				
an	Tag	Zeit	durch	Rolle

Abgang	An:	Absendende Stelle
Tag: 31.	114	I./114
Zeit: 0400		
Dringlichkeitsvermerk		Fernsprech-Anschluß:

Inhalt

1 2 3

An Abteilung I./114 Be-

4 5 6

fehl die Nacht nötig, alle

7 8 9

besondere Vorkommnisse

10 11 12

13 14 15

16 17 18

19 20 21

Quittung

Fernspruch / Fernschreiben / Funkspruch / Blinkspruch	Nr.	Von	An	Tag	Zeit	Annehmender Offz. (Uffz.) Name	Dienstgrad

O/0432. II. 42

000087

pz.-Gren.-Rgt. 114
Abt. Ia

C.U., den 5.4.1943

Betr.: Meldewesen.

Alle bisher über Ia-Meldungen ergangenen Befehle werden hiermit aufgehoben. Ab sofort tritt folgende Neuregelung in Kraft: Die unterstellten Einheiten melden täglich als

A) Morgenmeldung bis 3,oo Uhr

1.) Über den Verlauf der Nacht, sowie den Anlauf der für diesen Tag befohlenen Maßnahmen.

2.) Feindliche Fliegertätigkeit im besonderen die Zahl der Feindeinflüge der vergangenen Nacht und Nachträge zur Feindfliegertätigkeit des vergangenen Tages.

Hierbei ist abzugeben:

a) Zahl (wenn möglich) Art der angreifenden Flugzeuge,
b) Art der Angriffe (Bomben, Bordwaffen), wenn möglich Zahl der abgeworfenen Bomben,
c) Angriffziele
d) Schäden und Verluste.

B) Orientierung bis 6,oo Uhr,

Über den Verlauf der Nacht in großen Zügen und Orientierung über Entwicklung der Lage ab Morgenmeldung.

C) Orientierung bis13,3o Uhr:

Über den Verlauf des Tages in großen Zügen. Beurteilung der eigenen und der Feindlage. Absichten für den kommenden Tag.

D) Tagesmeldung bis15,3o Uhr:
Ausführlich über den Verlauf des Tages in nachstehender Reihenfolge:

1.)a) Schilderung des Kampfverlaufs unter Berücksichtigung des Feindeindrucks.
b) Tätigkeit der eigenen und feindlichen Luftwaffe. Bei der Feindfliegertätigkeit sind neben der Anzahl der Feindeinflüge des laufenden Tages (Von Dämmerung zur Dämmerung) und Nachträgen für Feindfliegertätigkeit der vergangenen Nacht dieselben wie in der Morgenmeldung geforderten Punkte zu berücksichtigen.

2.) Vordere Linie und erreichte Räume vom Btl. an aufwärts. (Zusammenfassung der Ziffern 1 u.2 ist unzulässig.)

3.) Änderungen in der Unterstellung und Gliederung von Kompaniestärke an aufwärts.

4.) Änderung der Einsatzgebiete aller Reserven von Kompaniestärk an aufwärts.

5.) Verlegung der Gefechtsstände vom Btl. an aufwärts sowie Änderung deren Grenzen.

6.)a) Panzerlage (taktisch einsatzbereite Panzer aufgeschlüsselt nach Flamm-Pz. III kz, III lg, IVk, IVlg)
b) Sturmgeschützlage (taktisch einsatzbereite Sturmgeschütze 7,5 k bezw. 7,5 lg.)
c) s.Pak-Lage (taktisch einsatzbereite s.Pak 36 Sfl., 4o Sfl., mot.Zug)

0000088

Bei Unterstellungen sind die in Ziffer a - c eingefordert Meldungen von den Truppenteilen mitzumelden, zu denen Abstellungen erfolgt sind.

d) Gefangene und Beute (bei Panzer:Vernichtet,bewegungsunfähig, durch Luftwaffe vernichtet).

7.) Absichten für den kommenden Tag-

8.) Besondere Ereignisse, deren Aufnahme in Wehrmachtsbericht, Ehrenblatt usw. beantragt wird.

9.) Straßen-und Wegezustand, Temperatur.

10.) Bandenwesen.

E)Allgemeines:

1.) Als Meldekarte ist ausschließlich die Karte 1 ; 100 000 zu verwenden, sofern nicht eine andere befohlen wird.

2.) Die Meldungen sind grundsätzlich durch einen Offz. durchzugeben, der über die Lage orientiert ist.

3.) Die festgesetzten Termine sind einzuhalten. Falls die Fernsprechleitung gestört ist, sind gekürzte Meldungen durch Funk rechtzeitig abzusetzen; in diesem Falle ist sicherzustellen, daß der Gesamteindruck sowohl der eigenen als auch der Feindlage möglichst 1 Stunde vor der Meldezeit auf dem Funkweg abgesetzt wird.

4.) Freilassen einzelner Ziffern bedeutet Fehlanzeige (d.h. keine Veränderung des betr. Meldegebiets gegenüber der letzten Meldung).

5.) Es ist Sorge zu tragen, daß in der Morgenmeldung der tatsächliche Verlauf der Nacht enthalten ist, d.h. daß nicht eine schon am Abend fertiggestellte Meldung als Morgenmeldung abgesetzt wird.

6.) Über die Meldungen hinaus bleibt die Verpflichtung der unterstellten Teile zu unverzüglicher, laufender Unterrichtung der Kgr. über wichtige Ereignisse bestehen.

Im Entwurf gez.
Z o l l e n k o p f

Für die Richtigkeit:

Oblt. u. Kgts.-Adjt.

Eing. Elwt E.

KODAK SAFETY FILM

3800080

Pz.-Gren.-Rgt. 114
Abt. Ia

O.U., den 5.4.1943

Betr.: Meldewesen.

Alle bisher über Ia-Meldungen ergangenen Befehle werden hiermit aufgehoben. Ab sofort tritt folgende Neuregelung in Kraft. Die unterstellten Einheiten melden täglich als

A) Morgenmeldung bis 3,oo Uhr

1.) Über den Verlauf der Nacht, sowie den Anlauf der für diesen Tag befohlenen Maßnahmen.

2.) Feindliche Fliegertätigkeit im besonderen die Zahl der Feindeinflüge der vergangenen Nacht und Nachtrage zur Feindfliegertätigkeit des vergangenen Tages.

Hierbei ist abzugeben:

a) Zahl (wenn möglich) Art der angreifenden Flugzeuge,
b) Art der Angriffe (Bomben, Bordwaffen), wenn möglich Zahl der abgeworfenen Bomben,
c) Angriffsziele
d) Schäden und Verluste.

B) Orientierung bis 5,oo Uhr.

Über den Verlauf der Nacht in großen Zügen und Orientierung über Entwicklung der Lage ab Morgenmeldung.

C) Orientierung bis13,3o Uhr:

Über den Verlauf des Tages in großen Zügen. Beurteilung der eigenen und der Feindlage. Absichten für den kommenden Tag.

D) Tagesmeldung bis15,3o Uhr:

Ausführlich über den Verlauf des Tages in nachstehender Reihenfolge:

1.)a) Schilderung des Kampfverlaufs unter Berücksichtigung des Feindeindrucks.

b) Tätigkeit der eigenen und feindlichen Luftwaffe. Bei der Feindfliegertätigkeit sind neben der Anzahl der Feindeinflüge des laufenden Tages (Von Dämmerung zur Dämmerung) und Nachtragen für Feindfliegertätigkeit der vergangenen Nacht dieselben wie in der Morgenmeldung geforderten Punkte zu berücksichtigen.

2.) Vordere Linie und erreichte Räume von Btl. an aufwärts. (Zusammenfassung der Ziffern 1 u.2 ist unzulässig.)

3.) Änderungen in der Unterstellung und Gliederung von Kompaniestärke an aufwärts.

4.) Änderung der Einsatzgebiete aller Reserven von Kompaniestärke an aufwärts.

5.) Verlegung der Gefechtsstände von Btl. an aufwärts sowie Änderung deren Grenzen.

6.)a) Panzerlage (taktisch einsatzbereite Panzer aufgeschlüsselt nach Flamm-Pz. III kz, III lg, IVk, IVlg)

b) Sturmgeschützlage (taktisch einsatzbereite Sturmgeschütze 7,5 k bezw. 7,5 lg.)

c) s.Pak-Lage (taktisch einsatzbereite s.Pak 36 Sfl., 4o Sfl., mot.Zug)

000092

bei Unterstellungen sind die in Ziffer a - c eingefordert Meldungen von den Truppenteilen mitzumelden, zu denen Abstellungen erfolgt sind.

d) Gefangene und Beute (bei Panzer: vernichtet, bewegungsunfähig, durch Luftwaffe vernichtet).

7.) Absichten für den kommenden Tag.

8.) Besondere Ereignisse, deren Aufnahme in Wehrmachtbericht, Ehrenblatt usw. beantragt wird.

9.) Straßen- und Wegezustand, Temperatur.

10.) Bandenwesen.

II) Allgemeines:

1.) Als Meldekarte ist ausschließlich die Karte 1 : 100 000 zu verwenden, sofern nicht eine andere befohlen wird.

2.) Die Meldungen sind grundsätzlich durch einen Offz. durchzugeben, der über die Lage orientiert ist.

3.) Die festgesetzten Termine sind einzuhalten. Falls die Fernsprechleitung gestört ist, sind Funksprüche durch Funk rechtzeitig abzusetzen; in diesem Falle ist sicherzustellen, daß der Gesamteindruck sowohl der eigenen als auch der Feindlage möglichst 1 Stunde vor der Meldezeit auf dem Funkweg abgesetzt wird.

4.) Freilassen einzelner Ziffern bedeutet Fehlanzeige (d.h. keine Veränderung des betr. Meldegebiets gegenüber der letzten Meldung).

5.) Es ist Sorge zu tragen, daß in der Morgenmeldung der tatsächliche Verlauf der Nacht enthalten ist, d.h. daß nicht eine schon am Abend fertiggestellte Meldung als Morgenmeldung abgesetzt wird.

6.) Über die Meldungen hinaus bleibt die Verpflichtung der unterstellten Teile zu unverzüglicher, laufender Unterrichtung der Kgr. über wichtige Ereignisse bestehen.

Für die Richtigkeit:

Oblt. u. Ngtc.-Adjt.

Im Entwurf gez.
Zellenkopf

0000091

durch die Nachr.-Stelle auszufüllen

Fernspruch * ~~Fernschreiben~~ * ~~Funkspruch~~ * ~~Blinkspruch~~

Nachr.-Stelle	Nr.

Vermerke:

Angenommen oder aufgenommen			
von	Tag	Zeit	durch

Befördert				
an	Tag	Zeit	durch	Rolle

Abgang	An:	Absendende Stelle
Tag: 4.4	114	II./114
Zeit: 21.00		
Dringlichkeitsvermerk		Fernsprech-Anschluß:

Inhalt

Tagesmeldung

Tag tierisch an bauchtheilen
Kühe, krankheit feuer und Ge-
schütz s. n. f. Kf.
Gegen 20.00 Uhr von der stärk
Otto hier.

N.

Quittung

Fernspruch / Fernschreiben / Funkspruch / Blinkspruch	Nr.	Von	An	Tag	Zeit	Annehmender Offz. (Uffz.) Name	Dienstgrad

O/0432. II. 42

0000092

Absendestelle	...te Meldg.	Ort	Tag	Zeit
Kampfgruppe Zollenkopf Ia	Abgeg.	S t a r i z a	4.4. 1943	12.45 Uhr
	Angek.			

An

Betr.: Evakuierung der Zivilbevölkerung.

Bezug: Evakuierungsbefehl vom 3.4.43.

Gem. Fernspruch der Div. wird die Evakuierung der Bevölkerung ~~bis auf weiteres verschoben.~~ Neuer Termin wird von der Div. befohlen.

~~i.A.~~ i.Entwurf

gez. Z o l l e n k o p f

F. d. R.

Oblt. u. Rgt.-Adjutant.

Verteiler: nur auf Entwurf.

K 6, II./114, III./76, 2./41, 3./57, Stabskp., 9./114., 2 E.

Unterschrift des Melders

Form. 189. Rud. Hölting & Co., Hannover.

0000093

Absendestelle	...te Meldg.	Ort	Tag	Zeit
Kampfgruppe Zollenkopf Ia	Abgeg.	Starisa	4.4. 1943	12.45 Uhr
	Angek.			

An

Betr.: Evakuierung der Zivilbevölkerung.

Bezug: Evakuierungsbefehl vom 3.4.43.

Gem. Fernspruch der Div. wird die Evakuierung der Bevölkerung bis auf weiteres verschoben. Neuer Termin wird von der Div. befohlen.

im Entwurf

gez. Z o l l e n k o p f

F. d. R.

Oblt. u. Rgt.-Adjutant.

Verteiler: nur auf Entwurf.

K 6, II./114, III./16, 2./41, 3./57, Stabskp., 9./114., 2 E.

Unterschrift des Melders

Form. 189. Rud. Hölting & Co., Hannover.

0000094

Dienststelle: R. Gren. Kyt 114 Funkstelle: NZ

Spruch Nr.	Befördert am 4 4 194 3	1307 Uhr durch
	Aufgenommen am 194	Uhr durch
	Erhalten am 194	Uhr

Fern:
Funk:
Blink:

Spruch Nr. 205

von
an

Vermerke: Kr

Absendende Stelle:	...te Meldung	Ort	Tag Monat	Stunde Minuten
Kyt. 114	Abgegangen		4. 4.	1205
	Angekommen			
	An I/114			

Befund

Kyt. Funkstelle stets
besetzt und Kraft.
Die Kyts Angehörigen.
Schäden wurden.

Wkl

O. K. 6. 39.

0000095

Dienststelle: Pz. Gren. Bat. 114 Funkstelle: NZ

Spruch Nr.	Befördert am 4.4. 194 3	1304 Uhr durch
	Aufgenommen am 194	Uhr durch
	Erhalten am 194	Uhr

Fern: / Funk: / Blink:

Spruch Nr. 204 von

an

Vermerke:

Absendende Stelle:	...te Meldung Ort	Tag Monat	Stunde Minuten
Pz Gren. Bat. 114	Abgegangen	4 4.	1115
	Angekommen		
	An I/114		

Gefreiter

Lebitka Kompl. Verlustmeldung

Art

Verl.

O. K. 6. 39.

0000096

Dienststelle: Pz. Jäg. Bat 114 Funkstelle: NZ

Spruch Nr.	Befördert am 4.4. 194	1258 Uhr durch
	Aufgenommen am 194	Uhr durch
	Erhalten am 194	Uhr

Fern:
Funk:
Blink:

Spruch Nr. 203

von
an

Vermerke:

Absendende Stelle:	...te Meldung Ort	Tag Monat	Stunde Minuten
	Abgegangen	4.4.	1110
	Angekommen		
114.	An I./114		

Heftrand

Anfrage. Erbitte Anschlußverbindung zum linken Nachbarn.

erl.
Wrobel.

O. K. 6. 39.

00009:7

Dienststelle: Pz. Gren. Rgt Funk stelle: NZ

Spruch Nr.	Befördert am 4.4. 1943	1255 Uhr durch
	Aufgenommen am 194	Uhr durch
	Erhalten am 194	Uhr

Fern= Funk= Blink=

Spruch Nr. 202

von

an

Vermerke: 2 Teile

Absendende Stelle:	.....te Meldung Ort	Tag Monat	Stunde Minuten
Rgt.	Abgegangen	4.4.	1100
	Angekommen		
	An I/144		

Dringend

Mit Dreschmaschine machen Durchbruch
von Süd über Donez und Eisenbahn
über den Donez im Abschnitt I/114
Maschine getrennt und Lagerhaus
für a, b, Fahrzeuge, b, Kasernen für
Züge c, Lager.
Einmarschstraßen freimachen,

ul
Wehl.

O. K. 6. 39.

00009E

Dienststelle: Pz. Gren. Regt. 114 Funkstelle: NZ

Spruch Nr.	Befördert am 4.4. 1943	1247 Uhr durch
	Aufgenommen am 194	Uhr durch
	Erhalten am 194	Uhr

Fern:
Funk:
Blink:

Spruch Nr. 201 von

an

Vermerke:

Absendende Stelle:	...te Meldung Ort	Tag Monat	Stunde Minuten
114	Abgegangen	4.4.	1055
	Angekommen		
	An I/114		

Bestand

Kdr. S.P.W. bei uns eingetroffen

Anfrage: Wann ist Instandsetzung der Fahrschule P/41 abgeschlossen?

ol

Wehl

O. K. 6. 39.

330000

Dienststelle: Pz. Gren. Rgt. 114 (Kp.) Stelle: Nz

Spruch Nr.	Befördert am 4.4 194 3	1105 Uhr durch
	Aufgenommen am 194	Uhr durch
	Erhalten am 194	Uhr

Fern:
Funk:
Blink:

Spruch Nr. 200 von

an

Vermerke: Kr. FWJ.

Absendende Stelle:	...te Meldung Ort	Tag Monat	Stunde Minuten
	Abgegangen	4.4.	1045
	Angekommen		
114	An I/114		

Betreff

Die Kleiderschränke Bügelfalten mitnehmen zum Putzen. Kleidung und Schuhe wasch fertig.

Wehl.

O. K. 6. 39.

Fern:
Funk:
Blink:

Spruch Nr. 196

von
an

Vermerke:

Absendende Stelle:	....te Meldung Ort	Tag Monat	Stunde Minuten
I./114	Abgegangen	4.4.	0345
	Angekommen		
	An Regt. 114		

Gefreiter

Durch mündl. Mitteilung
F.d.R.
Kp. Feldwebel

O. K. 6. 39.

Dienststelle: P. Gru. Bft. 114 F. Stelle: N. Z.

Spruch Nr.	Befördert am 3. 4. 1943	2240 Uhr durch
	Aufgenommen am 194	Uhr durch
	Erhalten am 194	Uhr

~~Fern:~~
Funk:
~~Blink:~~

Spruch Nr. 119 von

an

Vermerke:

Absendende Stelle:	....te Meldung Ort	Tag Monat	Stunde Minuten
7	Abgegangen	3/4	22,15
Kdo.	Angekommen		
	An I/114		

Befund

Feldstraßen Lage peilen.
2 Kompanien mit Gefolgen
4.4. Panzer.

Ort.
Zeit.

O. K. 6. 39.

Dienststelle: Pz. Gren. Rgt. 114 Fstelle: NZ

Spruch Nr.	Befördert am 3. 4. 1943	2153 Uhr durch
198	Aufgenommen am 194	Uhr durch
	Erhalten am 194	Uhr

~~Fern:~~
~~Funk:~~
~~Blink:~~

Spruch Nr. 198 von

an

Vermerke:

Absendende Stelle:	....te Meldung Ort	Tag Monat	Stunde Minuten
Pz. Gren. Rgt. 114	Abgegangen	3. 4	2000
	Angekommen		
	An		

Dringend

Zum Zeichen der Anerkennung der ausserordentlichen Tapferkeit vor dem Feind wurde der San. Komp. 2/57 im Abschnitt - Ost - in der Zeit vom 6.4. - 4.5. wird Anerkennung d. Ob. Befehlshabers d. Heeresgruppe Urlaub 1. Kp.
Einschiffung 5/4
Rückkehr Heimat 5/5
Abschiebung erfolgt durch San. Komp 2/57
Verpflichtung der Meldung ist durchzuführen.
Urlaub gesperrt ist den Sachgruppen Verbrennungen bis H. Dv 5b mitzugeben.

IV 6

Kriegsgl.

Wirl. Wvk

gez. Bichler

O. Q. 6. 39.

Dienststelle: Pz. Aufkl. Abt. 114 Funkstelle: KZ

Spruch Nr.	Befördert am 3. 4. 1943	1830 Uhr durch
	Aufgenommen am 194	Uhr durch
	Erhalten am 194	Uhr

Fern:
Funk:
Blink:

Spruch Nr. 193 von

an

Vermerke:

Abgesandte Stelle:	....te Meldung Ort	Tag Monat	Stunde Minuten
	Abgegangen	3. 4.	1830
	Angekommen		
114	An i./114		

Betreff

Tagesmeldung 1830 angekommen.
Bitte in Zukunft so ablochen.
Dass um 1600 hier.

Ord.
Ltr.

O. K. 6. 39.

000104

Absendestelle	...te Meldg.	Ort	Tag	Zeit
Kampfgruppe Zollenkopf Ia	Abgeg.	Stariza	3.4.1943	18.00 Uhr
	Angek.			

An

Befehl für die Evakuierung der Zivilbevölkerung.

1.) ~~Die Bevölkerung wird bis auf ein Arbeitskommando evakuiert.~~ Zu dem Arbeitskommando gehören alle arbeitsfähigen Männer und ~~Frauen~~ zwischen 16 und 50 Jahren.

2.) Die Evakuierung wird am 5.4. durchgeführt. Bis 10.00 Uhr werden die zu Evakuierenden im Westteil Stariza zusammengeführt und von dort weggebracht.

3.) Die Bevölkerung hat Verpflegung für 4 Wochen mitzunehmen. Es ist ihr erlaubt, Wagen und Vieh mitzuführen. Ein Teil des Vieh wird auf Befehl der Kommandantur im Ort gelassen.

4.) 2./Pz.Jg.41 stellt ein Evakuierungskommando(1 Führer u. 2 Mann) für Stariza, Isbizkoje und Warwerowka. Diese Kommandos melden sich zur Einweisung am 3.4.43, 17.00 Uhr, (fernmündl. voraus) bei Oblt. Helmich, Stabskp.

5.) Das Arbeitskommando verbleibt zunächst in den jetzigen Unterkünften. Nach der Evakuierung wird es bis auf einzelne Frauen, die von der Truppe zum Arbeitseinsatz in den Häusern gebraucht werden, in einen noch zu bestimmenden Ortsteil kaserniert und von dort zu Arbeiten den Kompanien zur Verfügung gestellt.

6.) ~~Die Arbeitskommandos sind von den Einheiten täglich bis~~ 14.00 Uhr bei Oblt. Helmich anzufordern.

7.) ~~Sobald die Kasernierung durchgeführt ist, wird die Wache~~ im Wechsel von der Artl. und der 2./Pz.Jg.41 gestellt.

8.) Die in Isbizkoje und Warwerowka verbleibenden Arbeitskommandos ~~stehen dem II.Btl. zur Verfügung~~, das dort Kasernierung und Bewachung durchführt.

Für die Richtigkeit:
Oblt. u. Rgt.-Adjutant.

im Entwurf
gez. Zollenkopf

Verteiler: (nur auf Entwurf)
K 6, II./114, ~~I./76~~, III./76
2./41, 3./57, Stabskp., 9./114, 2 E.

Unterschrift des Melders

Form. 139. Rud. Hölting & Co., Hannover.

Absendestelle	te Meldg.	Ort	Tag	Zeit
Kampfgruppe Zollenkopf Ia	Abgeg.	S t a r i z a	3.4. 1943	18.oo Uhr
	Angek.			

An

Befehl für die Evakuierung der Zivilbevölkerung.

1.) Die Bevölkerung wird bis auf ein Arbeitskommando evakuiert. Zu dem Arbeitskommando gehören alle arbeitsfähigen Männer und Frauen zwischen 16 und 5o Jahren.

2.) Die Evakuierung wird am 5.4. durchgeführt. Bis 1o.oo Uhr werden die zu evakuierenden im Westteil Stariza zusammengeführt und von dort weggebracht.

3.) Die Bevölkerung hat Verpflegung für 4 Wochen mitzunehmen. Es ist ihr erlaubt, Wagen und Vieh mitzuführen. Ein Teil des Vieh wird auf Befehl der Kommandantur im Ort gelassen.

4.) 2./Pz.Jg.41 stellt je ein Evakuierungskommando (1 Führer u. 2 Mann) für Stariza, Isbizkoje und Warwerowka. Diese Kommandos melden sich zur Einweisung am 3.4.43, 17.oo Uhr, (fernmündl. voraus) bei Oblt. Helmich, Stabskp.

5.) Das Arbeitskommando verbleibt zunächst in den jetzigen Unterkünften. Nach der Evakuierung wird es bis auf einzelne Frauen, die von der Truppe zum Arbeitseinsatz in den Häusern gebraucht werden, in einen noch zu bestimmenden Ortsteil kaserniert und von dort zu Arbeiten den Kompanien zur Verfügung gestellt.

6.) Die Arbeitskommandos sind von den Einheiten täglich bis 14.oo Uhr bei Oblt. Helmich anzufordern.

7.) Sobald die Kasernierung durchgeführt ist, wird die Wache im Wechsel von der Arti. und der 2./Pz.Jg.41 gestellt.

8.) Die in Isbizkoje und Warwerowka verbleibenden Arbeitskommandos stehen dem II.Btl. zur Verfügung, das dort Kasernierung und Bewachung durchführt.

Für die Richtigkeit:
Oblt. u. Rgt.-Adjutant.

im Entwurf
gez. Z o l l e n k o p f

Verteiler: (nur auf Entwurf)
K 6, II./114, [illegible], III./76
2./41, 3./57, Stabskp., 9./114, 2 E.

Unterschrift des Melders

n. 139. Rud. Hölting & Co., Hannover.

Fsr. 90

Dienststelle: B. Fern Kpl. 114 Funkstelle: NZ

Spruch Nr.	Befördert am 3. 4. 193	1740 Uhr durch
196	Aufgenommen am 194	Uhr durch
	Erhalten am 194	Uhr

Fern: / Funk: / ~~Blink:~~

Spruch Nr. 196 von ... an ...

Vermerke:

Absendende Stelle:	...te Meldung Ort	Tag Monat	Stunde Minuten
114	Abgegangen	3. 4.	1640
	Angekommen		
	An 1./114		

Befund

Verpflegungsstoß 10 Km.
nördlich Charkow durchkommen
unmöglich, Kettenfahrzeuge
nur Fußtruppen zum Empfang
zurück, Hptm. Kuhlenbrink
Abt.

O. K. H. 39.

000007

Fern:
Funk:
Blink:

Spruch Nr. 174

von
an AK

Vermerke:

Absendende Stelle:	....te Meldung Ort	Tag Monat	Stunde Minuten
I. /114	Abgegangen	3 4	1600
	Angekommen		
	An Byz. 114		

Heftrand

Zu Ihrer Meldung:
Angriffsziel wird
75 Bordkanonen, Granaten
weiche Abschuß
f. d. R.
Op. Abt. [illegible]

O. K. 6. 39.

Dienststelle: 2. Gren. Kpf 114 Funk stelle: NZ

Spruch Nr.	Befördert am 3. 4 194 3	1347 Uhr durch
195	Aufgenommen am 194	Uhr durch
	Erhalten am 194	Uhr

Fern:
Funk:
Blink:

Spruch Nr. 195

von
an

Vermerke: 2 Zeile

Absendende Stelle:	...te Meldung Ort	Tag Monat	Stunde Minuten
2. Gren. Kpf. 114	Abgegangen	3.4	1315
	Angekommen		
	An I/114		

Bestrand

Da um 1.4. durch Kdr. I./114 von der 2./114 ein Einbruch in Stellung mit Schußwechsel durch rückgehende Zugmaschine ist Schuß mit roter Kugel durch irrtümlichen oder auf Befehl abgegeben - Aufklärung ist durch die zu melden.

gez. [illegible]
Hptm.

O. K. 6. 39.

Dienststelle: P. Gren. Rgt 114 Funkstelle: NZ

Spruch Nr.	Befördert am 3.4 194	1202 Uhr durch
	Aufgenommen am 194	Uhr durch
	Erhalten am 194	Uhr

Fern=
Funk=
Blink=

Spruch Nr. 194

von
an

Vermerke: Fwd?

Absendende Stelle:	...te Meldung Ort	Tag Monat	Stunde Minuten
R Gren. Rgt. 114	Abgegangen	3.4.	1135
	Angekommen		
	An I/114		

Befund

Wir bleibt für 07[30] Uhr bestellbar
Verbindung ungünstig 2
rd
Gren

O. K. 6. 39.

Dienststelle: Pz. Gren. Regt. 114 Stelle: NZ

Spruch Nr.	Befördert am 3.4 194 3	1150 / 1156 Uhr durch
193	Aufgenommen am 194	Uhr durch
	Erhalten am 194	Uhr

Fern-
Funk-
Blink-

Spruch Nr. 193 von

an

Vermerke: Tele - Gw 3.

Absendende Stelle:	...te Meldung Ort	Tag Monat	Stunde Minuten
Pz. Gren. Regt. 114.	Abgegangen	3.4.	1015
	Angekommen		
	An I / 114.		

Bestand

Bei d. Pz. Kl. nur 1 Gefechtsstand Trilo.
Aufklärung vom Bataillon abgesetzt
nach Norden Höhe 1 km südl. 2 Stellen
zu Aufklärung befohlen.
Aufforderung d. Verbindung Höhe 8.
mit Artillerie zu Einsatzmöglichkeit Kuppel
2 cm südl. 5 cm Flakzug Aufklärung
wird bitten für Nacht ein Kommando zu
Verfügung gestellt werden. Chef Gren
und Chef d. Zugführer Kradmelde
mit 15 Pferden einmarsch. Kuppel
Stützpunkt Baum Wirtsh. Hügel Offizier
und Kommandeur

I. C, 48 Pz. Gren.

Fernspruch • **Fernschreiben** • **Funkspruch** • **Blinkspruch**

durch die Nachr.-Stelle auszufüllen

Nachr.-Stelle	Nr.
Nr. 1/114	192

Vermerke:

Angenommen oder aufgenommen			
von	Tag	Zeit	durch

Befördert				
an	Tag	Zeit	durch	Rolle

Abgang

Tag: 3.4.

Zeit: 1015

Dringlichkeitsvermerk

An: 114

Absendende Stelle

I/114

Fernsprech-Anschluß:

Inhalt

Bevorz. sofort Tagwache
und Einsatz

f. d. R.

Leichtpeloton Feld

000112

Fernspruch • Fernschreiben • Funkspruch • Blinkspruch

durch die Nachr.-Stelle auszufüllen

Nachr.-Stelle	Nr.
Pz. Gren. Kgl. 114 2. F.-Kp. 1	189

Vermerke:

Angenommen oder aufgenommen			
von	Tag	Zeit	durch
	3. 4.	0440	

Befördert				
an	Tag	Zeit	durch	Rolle

Abgang	An:	Absendende Stelle
Tag: 3. 4.		2./114
Zeit: 0345		
Dringlichkeits-vermerk		Fernsprech-Anschluß:

Inhalt

1						2						3					
4				Stadt		5		südl.				6					
7						8						9					
10						11						12					
13						14						15					
16						17						18					
19						20						21					

Fernspruch • Fernschreiben • Funkspruch • Blinkspruch

durch die Nachr.-Stelle auszufüllen

Nachr.-Stelle	Nr.

Vermerke:

Angenommen oder aufgenommen

von	Tag	Zeit	durch
Div.	2.4.	11.35	Lt.

Befördert

an	Tag	Zeit	durch	Rolle

Abgang	An:	Absendende Stelle
Tag:	114	Div.
Zeit:		Fernsprech-Anschluß:
Dringlichkeitsvermerk		

Inhalt

Fernspruch Nr. 1591/43 48 Pf. Fors. i C
1.4.43 18.30 Uhr
an Alle!
Abschrift von Flugzeugen abgeworfene Munitionsbehälter liegen an 2 Stellen in Waldgebieten getrennt.
Beschreibung des Behälters:
Rot-lackierte zylinderförmige Kapsel 2 m lang, 5 cm Durchmesser, bestehend aus 2 Teilen, die durch ein Gewinde zusammengehalten werden. Auf jeden 5. Deckel des Zylinders Radiale

Quittung		Nr.	Von	An	Tag	Zeit	Annehmender Offz. (Uffz.) Name	Dienstgrad
	Fernspruch / Fernschreiben / Funkspruch / Blinkspruch							

O/0432. II. 42

Mit 5 Federn umgedreht. Name
datonicht beim Verein sie öffnen u. beim Frauenkreuz.

1 c.

Weiter an:

K. 6 Adr. Herzgrün (K. Franz)
I. 114 Adr. Linke (v. Fichtenkellers Tele)
II. 114 Adr. Feuerstein (Fr. Krones
I. 176 Adr. Waldenden (Frau Hedwig Adr. Feuerstein
III. 176 Adr. Feuerstein Adr. Hedwig Stöckel
2. 41
3. 57 Adr. Linke
9. 204
Stahlh. Adr. Feuerstein Adr. Schmidt

Adresse Fr.

000115

L. L. Law 2.4.43

Absendestelle	...te Meldg.	Ort	Tag	Zeit
Kampfgruppe Zollenkopf	Abgeg.	S t a r i z a	2.4. 1943	19.15 Uhr
Ia Nr. 65/43 geh.	Angek.	G e h e i m !		

An Kampfgruppenbefehl Nr. 1 für den Stellungsbau.

1.) Die bisher vorliegenden Stellungsbau-Befehle Nr. 1 - 3 und der Führer-Befehl Nr.8 sind von den Btl.-(Abt.) Kommandeuren oder Adjutanten auf dem Kampfgruppengefechtsstand am 3.4.43 einzusehen.

2.) Zum Stellungsbau-Offz. der Kampfgruppe wird Oblt.Helmich, Chef der Stabskp.114, mit Sitz in Stariza-West befohlen.

3.) Der Ausbau der Stellungen ist in der Reihenfolge:
Kampfanlagen,
Wohnunterstände,
Reserve-, Riegel- u. Sehnenstellung und Panzergräben durchzuführen.
An den von Feind eingesehenen Wegen sind Blenden aufzustellen. In Stariza sind diese Arbeiten durch 2./Pz.Jg.41 nach Weisung des Stellungsbau-Offz. durchzuführen. Hierfür sind zivile Arbeitskräfte beim Stellungsbau-Offz. anzufordern.

4.) Der Einsatz u. die Verteilung der Zivilarbeiter erfolgt nach der Evakuierung, die bis zum 8.4.43 durchgeführt sein muß. Mit der Durchführung wird Oblt.Helmich für Stariza, Isbizkoje, Warwarowka, I Offz. des I./114 für Ogurzewo, beauftragt. Dieser Offz. des I./114 setzt sich bis 4./4. wegen der Durchführung der Evakuierung mit Oblt. Helmich in Verbindung.

5.) Straßen- u. Wegeerkundung: 3./Pi.Btl.57 meldet bis 3.4., 18.00 Uhr ob die Brücken in Stariza und Isbizkoje 24 to. Tragfähigkeit besitzen.
I./Pz.A.R.76 erkundet den Weg Ternowaya - Murom und meldet bis 3.4., 18.00 Uhr, ob der Weg für Panzer, Zugmaschinen und voraussichtlich bei weiterem Abtrocknen für Räderfahrzeuge befahrbar ist.

6.) Versorgungsstützpunkte für Munition, Betriebsstoff und Gerät werden von der Div. eingerichtet:
in Ternowaya für die in Stariza südlich liegenden Teile,
in Murom für den Nordabschnitt.
Zuführung der Versorgungsgüter ist von der Div. durch "Maultier"-Kolonnen von Lipzy zu diesen Versorgungsstützpunkten vorgesehen.

7.) Karten: Die für die Stellungsbaupläne und Pendelkarten notwendigen Karten 1 : 25 000 werden von der Div.-Kartenstelle nach Fertigstellung bis zu den Btl. verteilt.

8.) Anlage 1 enthält die Zusammenfassung der für den Stellungsbau geforderten Termine.
Anlage 2: Auf den Befehl des Oberkommandos der Heeresgruppe Süd vom 12.3.43 wird besonders hingewiesen.

Verteiler: (nur auf Entwurf)
K6, I./114, II./114, I./76, II./76,
2./Pz.Jg.41, 3./Pz.Pi.Btl.57, Oblt.Helmich,
2 = Entw.

N. Hünerbein,

Unterschrift des Melders

Form. 189. Rud. Hölting & Co., Hannover.

00001-7

Absendestelle	...te Meldg.	Ort	Tag	Zeit
	Abgeg.			
	Angek.			

An

Anlage 1 Zusammenfassung der Fristen gemäß Kampfgruppenbefehl Nr. 1 für den Stellungsbau.

1.) 3.4.: a) Straßen- und Wegekarte gemäß Stellungsbaubefehl Nr.3 Ziffer 3.)

b) Namen der Stellungsbau-Offiziere.

c) Gliederung und Standort der Kampfkommandos.

2.) Zu jedem Sonntag, 18.00 Uhr, erstmalig am 4.4.:
(Gemäß Stellungsbaubefehl Nr. 1, Abschnitt D.)

a) Fertiggestellte Panzergräben (in Metern),

b) Stellungsgräben (einschl. Sehnen-, Riegel-, Verbindungs- und Annäherungsgräben, sowie 2. Stellungen (in Metern)),

c) Drahthindernisse (einfacher und mehrfacher Zaun),

d) Schußsicherer Unterstände aller Art,

e) Verlegte Minen. Angaben zahlenmäßig, bezw. in lfd. Metern.

Der Fortschritt des Ausbaues gegenüber der Vorwoche ist durch eingeklammerte Zahlen (in rot) kenntlich zu machen.

3.) 4.4.: 18.00 Uhr Erkundungsergebnisse gemäß Stellungsbaubefehl Nr. 1 Abschnitt E:

a) Linienführung der endgültigen H.K.L.,

b) Riegel-, Sehnenstellungen,

c) panzersichere Stellungsabschnitte,

d) Stellungsabschnitte, in denen nach Gelände, sowie auch für den Feind gegebenen taktischen und operativen Möglichkeiten im besonderen Maße mit Panzerangriffen zu rechnen ist,

e) durchgeführte und beabsichtigte eigene Verminungen (Übersicht über Zahl und Art eingebauter und noch vorhandener Minen),

f) Gliederung der vorhandenen Pz.-Abwehrwaffen.

Unterschrift des Melders

Form. 139. Rud. Hölting & Co., Hannover.

Absendestelle	te Meldg.	Ort	Tag	Zeit
	Abgeg.			
	Angek.			

Abschrift.

Anlage 2 zum Stellungsbaubefehl Nr. 1 v. 2.4.43.

An Oberkommando der Heeresgruppe Süd
Ia/Gen.d.Pi. Nr. 985/43 geh.

H.Qu., den 12.3.43.

Mit Eintreten der Schlammperiode und dem damit verbundenen Nachlassen der Kampfhandlungen ist es erforderlich, daß der Stellungsbau durch den Willen der Führer im höchstmöglichen Maße durchgeführt wird.

Ich bin mir voll bewußt, daß die Truppe durch monatelangen schweren Kämpfe und Lebensbedingungen ganz außerordentlich beansprucht ist. Ich kenne auch die geringen Stärken und alle sonstigen Gegebnisse. Das größte hiervon ist jedoch zweifellos die Abneigung des deutschen Soldaten gegen Stellungsbau überhaupt und seine - durch die andauernd hohe Beanspruchung hervorgerufene - Gleichgültigkeit gegen kommende Gefahren.

Beides ist nur durch den Willen der Führer zu überwinden, verbunden mit entsprechender Fürsorge. Was die Heeresgruppe auf letzterem Gebiet tun kann, wird geschehen.

Wir müssen damit rechnen, daß der Gegner nach Abschluß der Schlammperiode, die bei den geringen Winterniederschlägen nicht lange dauern wird, sowohl auf der Mius- wie auf der Donez-Front erneut angreifen wird und zwar diesmal nicht nur mit aufgefrischten Panzern, sondern auch mit starker Artillerie-Unterstützung.

Es kommt also alles darauf an, in erster Linie die Panzersicherheit der Stellungen und den Schutz gegen Artl. - und Gr.W.-Feuer sicherzustellen, ferner durch Tarnung die Überraschung bei Nacht auszuschalten.

Alle Führer haben sich voll und rücksichtslos einzusetzen, um auf dem Gebiet des Stellungsbaues das zu erreichen, was wir unserer Truppe, um ihr Blut zu sparen, schuldig sind.

Auftretende Materialschwierigkeiten (Minen, Draht usw.) bitte ich mir sofort zu melden.

Der Oberbefehlshaber der Heeresgruppe Süd

gez. von Manstein

Generalfeldmarschall

Unterschrift des Melders

Form. 139. Rud. Hölting & Co., Hannover.

3000

Absendestelle	te Meldg.	Ort	Tag	Zeit
Kampfgruppe Zollenkopf Ia Nr. 65/43 geh.	Abgeg.	Stariza	~~2~~ 1943	~~19.15~~ Uhr
	Angek.	Geheim!		

An

Kampfgruppenbefehl Nr. 1 für den Stellungsbau.

1.) Die bisher vorliegenden Stellungsbau-Befehle Nr. 1 - 3 und der Führer-Befehl Nr.8 sind von den Btl.-(Abt.-) Kommandeuren oder Adjutanten auf dem Kampfgruppengefechtsstand am 3.4.43 einzusehen.

2.) Zum Stellungsbau-Offz. der Kampfgruppe wird Oblt.Helmich, Chef der Stabskp.114, mit Sitz in Stariza-West befohlen.

3.) Der Ausbau der Stellungen ist in der Reihenfolge:
Kampfanlagen,
Wohnunterstände,
Reserve-, Riegel- u. Sehnenstellung und Panzergräben
durchzuführen.
An den vom Feind eingesehenen Wegen sind Blenden aufzustellen. In Stariza sind diese Arbeiten durch 2./Pz.Jg.41 nach Weisung des Stellungsbau-Offz. durchzuführen. Hierfür sind zivile Arbeitskräfte beim Stellungsbau-Offz. anzufordern.

4.) Der Einsatz u. die Verteilung der Zivilarbeiter erfolgt nach der Evakuierung, die bis zum 8.4.43 durchgeführt sein muß. Mit der Durchführung wird Oblt.Helmich für Stariza, Isbizkoje, Warwarowka, 1 Offz. des I./114 für Ogurzewo, beauftragt. Dieser Offz. des I./114 setzt sich bis 4./4. wegen der Durchführung der Evakuierung mit Oblt. Helmich in Verbindung.

5.) Straßen- u. Wegeerkundung: 3./Pi.Btl.57 meldet bis 3.4., 18.oo Uhr, ob die Brücken in Stariza und Isbizkoje 24 to. Tragfähigkeit besitzen.
I./Pz.A.R.76 erkundet den Weg Ternowaya - Murom und meldet bis 3.4., 18.oo Uhr, ob der Weg für Panzer, Zugmaschinen und voraussichtlich bei weiterem Abtrocknen für Räderfahrzeuge befahrbar

6.) Versorgungsstützpunkte für Munition, Betriebsstoff und Gerät werden von der Div. eingerichtet:
in Ternowaya für die in Stariza südlich liegenden Teile,
in Murom für den Nordabschnitt.
Zuführung der Versorgungsgüter ist von der Div. durch "Maultier"-Kolonnen von Lipzy zu diesen Versorgungsstützpunkten vorgesehen.

7.) Karten: Die für die Stellungsbaupläne und Pendelkarten notwendigen Karten 1 : 25 000 werden von der Div.-Kartenstelle nach Fertigstellung bis zu den Btl. verteilt.

8.) Anlage 1 enthält die Zusammenfassung der für den Stellungsbau geforderten Termine.
Anlage 2: Auf den Befehl des Oberkommandos der Heeresgruppe Süd vom 12.3.43 wird besonders hingewiesen.

Verteiler: (nur auf Entwurf)
K6, I./114, II./114, I./76, III/76,
2./Pz.Jg.41, 3./Pz.Pi.Btl.57, Oblt.Helmich,
2 = Entw.

Unterschrift des Melders

Form. 139. Rud. Hölting & Co., Hannover.

000120

Absendestelle	te Meldg.	Ort	Tag	Zeit
	Abgeg.			
	Angek.			

An

Anlage 1 Zusammenfassung der Fristen gemäß Kampfgruppenbefehl Nr. 1 für den Stellungsbau.

1.) 3.4.: a) Straßen- und Wegekarte gemäß Stellungsbaubefehl Nr.3 Ziffer 3.)
b) Namen der Stellungsbau-Offiziere.
c) Gliederung und Standort der Kampfkommandos.

2.) An jedem Sonntag, 18.00 Uhr, erstmalig am 4.4.:
(Gemäß Stellungsbaubefehl Nr. 1, Abschnitt D.)
a) Fertiggestellte Panzergräben (in Metern),
b) Stellungsgräben (einschl. Sehnen-, Riegel-, Verbindungs- und Annäherungsgräben, sowie 2. Stellungen (in Metern)),
c) Drahthindernisse (einfacher und mehrfacher Zaun),
d) Schußsichere Unterstände aller Art,
e) Verlegte Minen. Angaben zahlenmäßig, bezw. in lfd. Metern.

Der Fortschritt des Ausbaues gegenüber der Vorwoche ist durch eingeklammerte Zahlen (in rot) kenntlich zu machen.

3.) 4.4.1 / 18.00 Uhr Erkundungsergebnisse gemäß Stellungsbaubefehl Nr. 1 Abschnitt E:
a) Linienführung der endgültigen H.K.L.,
b) Riegel-, Sehnenstellungen,
c) panzersichere Stellungsabschnitte,
d) Stellungsabschnitte, in denen nach Gelände, sowie nach für den Feind gegebenen taktischen und operativen Möglichkeiten im besonderen Maße mit Panzerangriffen zu rechnen ist,
e) durchgeführte und beabsichtigte eigene Verminungen (Übersicht über Zahl und Art eingebauter und noch vorhandener Minen),
f) Gliederung der vorhandenen Pz.-Abwehrwaffen.

Unterschrift des Melders

Form. 189. Rud. Hölting & Co., Hannover.

0000121

Abſendeſtelle	te Meldg.	Ort	Tag	Zeit
	Abgeg.	Abschrift.		
	Angek.	Anlage 2 zum Stellungsbaubefehl Nr. 1 v. 2.4.43.		

An Oberkommando der Heeresgruppe Süd
Ia/Gen.d.Pi. Nr. 985/43 geh.

H.Qu., den 12.3.43.

Mit Eintreten der Schlammperiode und dem damit verbundenen Nachlassen der Kampfhandlungen ist es erforderlich, daß der Stellungsbau durch den Willen der Führer im höchstmöglichen Maße durchgeführt wird.

Ich bin mir voll bewußt, daß die Truppe durch monatelangen schweren Kämpfe und Lebensbedingungen ganz außerordentlich beansprucht ist. Ich kenne auch die geringen Stärken und alle sonstigen Gebrechen. Das größte hiervon ist jedoch zweifellos die Abneigung des deutschen Soldaten gegen Stellungsbau überhaupt und seine - durch die andauernd hohe Beanspruchung hervorgerufene - Gleichgültigkeit gegen kommende Gefahren.

Beides ist nur durch den Willen der Führer zu überwinden, verbunden mit entsprechender Fürsorge. Was die Heeresgruppe auf letzterem Gebiet tun kann, wird geschehen.

Wir müssen damit rechnen, daß der Gegner nach Abschluß der Schlammperiode, die bei den geringen Winterniederschlägen nicht lange dauern wird, sowohl auf der Mius- wie auf der Donez-Front erneut angreifen wird und zwar diesmal nicht nur mit aufgefrischten Panzern, sondern auch mit starker Artillerie-Unterstützung.

Es kommt also alles darauf an, in erster Linie die Panzersicherheit der Stellungen und den Schutz gegen Artl. - und gr.W.-Feuer sicherzustellen, ferner durch Hindernisse die Überraschung bei Nacht auszuschalten.

Alle Führer haben sich voll und rücksichtslos einzusetzen, um auf dem Gebiet des Stellungsbaues das zu erreichen, was wir unserer Truppe, um ihr Blut zu sparen, schuldig sind.

Auftretende Materialschwierigkeiten (Minen, Draht usw.) bitte ich mir sofort zu melden.

Der Oberbefehlshaber der Heeresgruppe
Süd
gez. von Manstein
Generalfeldmarschall

Unterschrift des Melders

Form. 159. Rud. Hölting & Co., Hannover.

000122

Absendestelle	te Meldg.	Ort	Tag	Zeit
Kampfgruppe Zollenkopf Ia Nr.65/43 geh.	Abgeg.	Stariza	2.4. 1943	19.15 Uhr
	Angek.	Geheim!		

Kampfgrupperbefehl Nr. 1 für den Stellungsbau.

An

1.) Die bisher vorliegenden Stellungsbau-Befehle Nr. 1 - 3 und der Führer-Befehl Nr.8 sind von den Btl.-(Abt.-) Kommandeuren oder Adjutanten auf dem Kampfgruppengefechtsstand am 3.4.43 einzusehen.

2.) Zum Stellungsbau-Offz. der Kampfgruppe wird Oblt.Helmich, Chef der Stabskp.114, mit Sitz in Stariza-West befohlen.

3.) Der Ausbau der Stellungen ist in der Reihenfolge:
Kampfanlagen,
Wohnunterstände,
Reserve-, Riegel- u. Sehnenstellung und Panzergräben
durchzuführen.
An den vom Feind eingesehenen Wegen sind Blenden aufzustellen. In Stariza sind diese Arbeiten durch 2./Pz.Jg.41 nach Weisung des Stellungsbau-Offz. durchzuführen. Hierfür sind zivile Arbeitskräfte beim Stellungsbau-Offz. anzufordern.

4.) Der Einsatz u. die Verteilung der Zivilarbeiter erfolgt nach der Evakuierung, die bis zum 8.4.43 durchgeführt sein muß. Mit der Durchführung wird Oblt.Helmich für Stariza, Isbizkoje, Warwarowka, 1 Offz. des I./114 für Ogurzewo, beauftragt. Dieser Offz. des I./114 setzt sich bis 4./4. wegen der Durchführung der Evakuierung mit Oblt. Helmich in Verbindung.

5.) Straßen- u. Wegeerkundung: 3./Pi.Btl.57 meldet bis 3.4., 18.00 Uhr, ob die Brücken in Stariza und Isbizkoje 24 to. Tragfähigkeit besitzen.
I./Pz.A.R.76 erkundet den Weg Ternowaya - Murom und meldet bis 3.3., 18.00 Uhr, ob der Weg für Panzer, Zugmaschinen und voraussichtlich bei weiterem Abtrocknen für Räderfahrzeuge befahrbar ist.

6.) Versorgungsstützpunkte für Munition, Betriebsstoff und Gerät werden von der Div. eingerichtet:
in Ternowaya für die in Stariza südlich liegenden Teile,
in Murom für den Nordabschnitt.
Zuführung der Versorgungsgüter ist von der Div. durch "Maultier"-Kolonnen von Lipzy zu diesen Versorgungsstützpunkten vorgesehen.

7.) Karten, die für die Stellungsbaupläne und Pendelkarten notwendigen Karten 1 : 25 000 werden von der Div.-Kartenstelle nach Fertigstellung bis zu den Btl. verteilt.

8.) Anlage 1 enthält die Zusammenfassung der für den Stellungsbau geforderten Termine.
Anlage 2: Auf den Befehl des Oberkommandos der Heeresgruppe Süd vom 12.3.43 wird besonders hingewiesen.

Verteiler: (nur auf Entwurf)

Oblt. Helmich

Unterschrift des Melders

Br. 189. Rud. Hölting & Co., Hannover.

000123

Absendestelle	...te Meldg.	Ort	Tag	Zeit
	Abgeg.			
	Angek.			

An Anlage 1 Befehlsempfang der Führer gemäß Kampfstufenbefehl Nr. 1 für den Stellungsbau.

1.) 3.4.: a) Straßen- und wegemäßig gemäß Stellungsbaubefehl Nr. 1 Ziffer 3.)

b) Namen der stellungsbau-Offiziere.

c) Gliederung und Standort der Bautrommandos.

2.) Bis jedem Sonntag, 18.00 Uhr, erstmalig am 4.4.: (Gemäß stellungsbaubefehl Nr. 1, Abschnitt 4.)

a) Fertiggestellte Panzergräben (in Metern),

b) Stellungsgräben (einschl. Sehnen-, Riegel-, Verbindungs- und Annäherungsgräben, sowie F. Stellungen (in Metern)),

c) Drahthindernisse (einfacher und mehrfacher Zaun),

d) schußsichere Unterstände aller Art,

e) Verlegte Minen. Angaben zahlenmäßig, bezw. in lfd. Metern.

Der Fortschritt des Ausbaues gegenüber der Vorwoche ist durch eingeklammerte Zahlen (in rot) kenntlichzumachen.

3.) 4.4.: 18.00 Uhr Erkundungsergebnisse gemäß Stellungsbaubefehl Nr. 1 Abschnitt 5:

a) Linienführung der endgültigen H.K.L.,

b) Riegel-, Sehnenstellungen,

c) panzersichere Stellungsabschnitte,

d) Stellungsabschnitte, in denen nach Gelände, sowie nach für den Feind gegebenen taktischen und operativen Möglichkeiten im besonderen Maße mit Panzerangriffen zu rechnen ist,

e) durchgeführte und beabsichtigte eigene Verminungen (Übersicht über Zahl und Art eingebauter und noch vorhandener Minen),

f) Gliederung der vorhandenen Pz.-Abwehrmittel.

Unterschrift des Melders

189. Rud. Hölting & Co., Hannover.

000124

Abfendeſtelle	te Meldg.	Ort	Tag	Zeit
	Abgeg.	Abschrift.		
	Angek.	Anlage 2 zum Stellungsbaubefehl Nr. 1 v. 2.4.43.		

An Oberkommando der Heeresgruppe Süd
Ia/Gen.d.Pi. Nr. 909/43 geh.

H.Qu., den 12.3.43.

Mit Eintreten der Schlammperiode und dem damit verbundenen Nachlassen der Kampfhandlungen ist es erforderlich, daß der Stellungsbau durch den Willen der Führer in höchstmöglichem Maße durchgeführt wird.

Ich bin mir voll bewußt, daß die Truppe durch monatelangen schweren Kämpfe und Lebensbedingungen ganz außerordentlich beansprucht ist. Ich kenne auch die geringen Stärken und alle sonstigen Nachteile. Das größte hiervon ist jedoch zweifellos die Abneigung des deutschen Soldaten gegen Stellungsbau überhaupt und seine - durch die andauernd hohe Beanspruchung hervorgerufene - Gleichgültigkeit gegen kommende Gefahren.

Beides ist nur durch den Willen der Führer zu überwinden, verbunden mit entsprechender Fürsorge. Was die Heeresgruppe auf letzterem Gebiet tun kann, wird geschehen.

Wir müssen damit rechnen, daß der Gegner nach Abschluß der Schlammperiode, die bei den geringen winterniederschlägen nicht lange dauern wird, sowohl auf der Mius- wie auf der Donez-Front erneut angreifen wird und zwar diesmal nicht nur mit aufgefrischten Panzern, sondern auch mit starker Artillerie-Unterstützung.

Es kommt also alles darauf an, in erster Linie die Panzersicherheit der Stellungen und den Schutz gegen Artl.- und Gr.W.-Feuer sicherzustellen, ferner durch Hindernisse die Überraschung bei Nacht auszuschalten.

Alle Führer haben sich voll und restlos einzusetzen, um auf dem Gebiet des Stellungsbaues das zu erreichen, was wir unserer Truppe, um ihr Blut zu sparen, schuldig sind.

Auftretende Materialschwierigkeiten (Minen, Draht usw.) bitte ich mir sofort zu melden.

Der Oberbefehlshaber der Heeresgruppe
Süd

gez. von Manstein

Generalfeldmarschall

Unterschrift des Melders

Rud. Hölting & Co., Hannover.

000025

Fernspruch • Fernschreiben • Funkspruch • Blinkspruch

durch die Nachr.-Stelle auszufüllen

Nachr.-Stelle	Nr.

Vermerke:

Angenommen oder aufgenommen			
von	Tag	Zeit	durch

Befördert				
an	Tag	Zeit	durch	Rolle

Abgang
Tag:
Zeit: 10.45
Dringlichkeitsvermerk

An: 114

Absendende Stelle
Gr.
Fernsprech-Anschluß:

Inhalt

1 Sturmmeldung ausfällt.
4 Fa sofort sind in den Korsen - 5.
Tagesmeldungen zu melden.
7 8 Vorsicht. Fe 9 50 k.
gesteigerte Warnlicht
10 11 Stromverbindung 12
Abschaltmaßnahme
13 14 Flugplan 5. falls bei Wasser-
Streife
16 17 18 XXXXXX d.R.-Fe
19 20 21

Quittung

Fernspruch / Fernschreiben / Funkspruch / Blinkspruch	Nr.	Von	An	Tag	Zeit	Annehmender Offz. (Uffz.) Name	Dienstgrad

O/0432. II. 42

0000126

Fernspruch • Fernschreiben • Funkspruch • Blinkspruch

durch die Nachr.-Stelle auszufüllen

Nachr.-Stelle	Nr.
2./N.A.82	173

Vermerke:

Angenommen oder aufgenommen			
von	Tag	Zeit	durch
	2.4.	2018	Wol.

Befördert				
an	Tag	Zeit	durch	Rolle

Abgang	An:	Absendende Stelle
Tag: 2.4.	S. 114	Div.
Zeit: 2017		
Dringlichkeitsvermerk		Fernsprech-Anschluß:

Inhalt

Nur allernotwendigste taktische Sprüche befördern.

Gyllhoerl

Fritsch

0000127

Fernspruch • Fernschreiben • Funkspruch • Blinkspruch

durch die Nachr.-Stelle auszufüllen

Nachr.-Stelle	Nr.
Pz. Gren. Rgt 114	190

Vermerke: Kr – 9 Uhr 2

Angenommen oder aufgenommen			
von	Tag	Zeit	durch

Befördert				
an	Tag	Zeit	durch	Rolle
I./114	2.4	1940	Eur.	

Abgang	An:	Absendende Stelle
Tag: 2.4	I./114	114
Zeit: 1938		
Dringlichkeits-vermerk		Fernsprech-Anschluß:

Inhalt

– 1930 – 62

Befehl für Ablösung durch
Kompanie der Division 3.4. nach
Zu Kommando.

Quittung

Fernspruch / Fernschreiben / Funkspruch / Blinkspruch	Nr.	Von	An	Tag	Zeit	Annehmender Offz. (Uffz.) Name	Dienstgrad

O/0432. II. 42

000128

Fernspruch • Fernschreiben • Funkspruch • Blinkspruch

durch die Nachr.-Stelle auszufüllen

Nachr.-Stelle	Nr.
2.Mk.82	161

Vermerke:

Angenommen oder aufgenommen			
von	Tag	Zeit	durch

Befördert				
an	Tag	Zeit	durch	Rolle
	2.4.			

Abgang	An:	Absendende Stelle
Tag: 2.4.	Div	7/14
Zeit: 11.45		Fernsprech-Anschluß:
Dringlichkeitsvermerk		

Inhalt

Verbindung mit 720. besteht
seit 1.4. auf Höhe 159,7
Vorband Urgüzewo.

Leitung

Leitung	Nr.	Von	An	Tag	Zeit	Annehmender Offz. (Uffz.) Name	Dienstgrad
Fernspruch / Fernschreiben / Funkspruch / Blinkspruch							

(0)0432 11 47

00004E3

Fernspruch • Fernschreiben • Funkspruch • Blinkspruch

durch die Nachr.-Stelle auszufüllen

Nachr.-Stelle	Nr.
2. März	112

Vermerke:

Angenommen oder aufgenommen

von	Tag	Zeit	durch

Befördert

an	Tag	Zeit	durch	Rolle
	2.3.			

Abgang
Tag: 2.3.
Zeit: 1800
Dringlichkeitsvermerk

An: 114

Absendende Stelle: Div.

Fernsprech-Anschluß:

Inhalt

Wann und wo hat
Leutn. Flügel
Verletzung
für 320. aufgenommen?

F.d.R.
Meyer

000432

Fernspruch • Fernschreiben • Funkspruch • Blinkspruch

durch die Nachr.-Stelle auszufüllen

Nachr.-Stelle	Nr.
2. Nachr.-Abt.	157

Vermerke:

Angenommen oder aufgenommen			
von	Tag	Zeit	durch

Befördert				
an	Tag	Zeit	durch	Rolle
	24.			

Abgang	An:	Absendende Stelle
Tag: 24.	Div.	114
Zeit: 12.00	dringend	
Dringlichkeitsvermerk		Fernsprech-Anschluß:

Inhalt

Papierverknappung:
Weitere Einsparungsmaßnahmen
sowie
Fehl
Anweisung

Gattung		Nr.	Von	An	Tag	Zeit	Annehmender Offz. (Uffz.) Name	Dienstgrad
	Fernspruch							
	~~Fernschreiben~~							
	Funkspruch							
	~~Blinkspruch~~							

000432 11 42

000031

Fernspruch • Fernschreiben • Funkspruch • Blinkspruch

durch die Nachr.-Stelle auszufüllen

Nachr.-Stelle	Nr.
2. Mk. 82	165

Vermerke:

Angenommen ~~oder aufgenommen~~

von	Tag	Zeit	durch
	2.4.	1730	H. Mk.

Befördert

an	Tag	Zeit	durch	Rolle
	2.4.			

Abgang

Tag: 2.4.

Zeit: 16.20

Dringlichkeitsvermerk

An: 1./10 Div.

Dringend!

Absendende Stelle

1./10.

Fernsprech-Anschluß:

Inhalt

Kampfstärke

Rgt Stab		3	Offz.	6	Offz.		12	Mannsch.			
Stabskp.		2	"	11	"		45	"			
9. Kp.		2	"	11	"		40	"			
1. Kp.		1	"	8	"		47	"			
2. Kp.		1	"	8	"		47	"			
3. Kp.		1	"	8	"		47	"			
4. Kp.		1	"	8	"		47	"			
10. Kp.		1	"	8	"		47	"			
11. Kp.		1	"	8	"		47	"			
12. Kp.		1	"	8	"		47	"			
13. Kp.		1	"	8	"		47	"			
14. Kp.		1	"	8	"		47	"			
15. Kp.		1	"	8	"		47	"			
16. Kp.		1	"	8	"		47	"			
17. Kp.		1	"	8	"		47	"			
18. Kp.		1	"	8	"		47	"			
19. Kp.		1	"	8	"		47	"			
20. Kp.		1	"	8	"		47	"			
21. Kp.		1	"	8	"		47	"			
9. Kp.		9	"	48	"		272	"			
		37		168			848				

Fak Vcm Schmidt

Abfassung

Fernspruch / Fernschreiben / Funkspruch / Blinkspruch	Nr.	Von	An	Tag	Zeit	Annehmender Offz. (Uffz.) Name	Dienstgrad

000432

durch die Nachr.-Stelle auszufüllen

~~Fernspruch~~ • ~~Fernschreiben~~ • Funkspruch • Blinkspruch

Nachr.-Stelle	Nr.
2/Pz Nr 52 Kp 4	153

Vermerke:

Angenommen oder aufgenommen			
von	Tag	Zeit	durch

Befördert				
an	Tag	Zeit	durch	Rolle
	2.4	1542		

Abgang	An:	Absendende Stelle
Tag: 2.4	Div.	114
Zeit: (1530)		
Dringlichkeitsvermerk		Fernsprech-Anschluß:

Inhalt

Zur Weitergabe an 5. 4

Befh. Ademmer am 3. 4. 0530

über in Vormarsch, dort Melde-

dienst bei Oberst Fallenkopf.

Ort.

Zeit

Quittung	Nr.	Von	An	Tag	Zeit	Annehmender Offz. (Uffz.) Name	Dienstgrad
~~Fernspruch~~ ~~Fernschreiben~~ Funkspruch ~~Blinkspruch~~							

000432 11 42

000013

Fernspruch der Div. v. 2.4.43 (13.45 Uhr)

1.) Für Erkundung der zweiten Stellung wird befohlen:
Oberst Zollenkopf, dazu Kdr.Pi.57, Kdr.III./76 und je Gren.Btl. und K.6 ein verantwortlicher Offizier (für S.4 Oblt.Ademmer).

2.) Zusammentreten nach Befehl von Oberst Zollenkopf.

3.) Karte mit beabsichtigtem allgemeinen Verlauf ist an Major Wolff ausgehändigt.

4.) Pz.A.R.76 stellt eine Zugmaschine.
Meldung des Erkundungsergebnisses mit Karte zum 5.4., 12.oo Uhr, an Div.

5.) Vertretung von Oberst Zollenkopf für die Dauer der Erkundung durch Major Quentin.

000034

Fernspruch der Div. v. 2.4.43 (13.45 Uhr)

1.) Für Erkundung der zweiten Stellung wird befohlen:
Oberst Zollenkopf, dazu Kdr.Pi.57, Kdr.III./76 und je Gren.Btl. und K.6 ein verantwortlicher Offizier (für S.4 Oblt.Ademmer).

2.) Zusammentreten nach Befehl von Oberst Zollenkopf.

3.) Karte mit beabsichtigtem allgemeinen Verlauf ist an Major Wolff ausgehändigt.

4.) Pz.A.R.76 stellt eine Zugmaschine.
Meldung des Erkundungsergebnisses mit Karte zum 5.4., 12.oo Uhr, an Div.

5.) Vertretung von Oberst Zollenkopf für die Dauer der Erkundung durch Major Quentin.

000138

Fernspruch • Fernschreiben • Funkspruch • Blinkspruch

durch die Nachr.-Stelle auszufüllen

Nachr.-Stelle	Nr.
2. Na Pz	175

Vermerke:

Angenommen oder aufgenommen			
von	Tag	Zeit	durch
	2.4.	1222	

Befördert				
an	Tag	Zeit	durch	Rolle

Abgang
Tag: 2.4.
Zeit: 1222
Dringlichkeitsvermerk

An: ~~Div.~~ 114

Absendende Stelle
~~Div.~~
Fernsprech-Anschluß:

Inhalt

Abschalten von
L. d. N. Abschalten bis
Fernsprecher gestört.
i. V. K.
Wolgast.

00001366

Fernspruch • Fernschreiben • Funkspruch • Blinkspruch

durch die Nachr.-Stelle auszufüllen

Nachr.-Stelle	Nr.
A.7./114	177

Vermerke:

Angenommen oder aufgenommen

von	Tag	Zeit	durch
I/114	2.4.	1232	

Befördert

an	Tag	Zeit	durch	Rolle

Abgang	An:
Tag: 2.4.	
Zeit: 1300	
Dringlichkeitsvermerk	

Absendende Stelle: I/114

Fernsprech-Anschluß:

Anhalt

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21

Weiterbefördert Ltn. (1320) 2./4.

An der Position am Brunnen Gefechtsstand Feldw.

00003:7

Fernspruch • Fernschreiben • Funkspruch • Blinkspruch

Nachr.-Stelle	Nr.
2/3 m. R. a/44	157

Vermerke:

Angenommen oder aufgenommen			
von	Tag	Zeit	durch

Befördert				
an	Tag	Zeit	durch	Rolle
	2.4	1155		

durch die Nachr.-Stelle auszufüllen

Abgang	An:	Absendende Stelle
Tag: 2.4	Div	1/44
Zeit: 1155		
Dringlichkeitsvermerk		Fernsprech-Anschluß:

Inhalt

1 2 3

Alle am Abschnitt eingesetzten
4 Truppen 5 SS- Teile 6 sind
abgelöst.
7 Abschnitt voll durch neue
8 besetzt. 9

10 11 12

Ort

13 14 15

Name

16 17 18

19 20 21

Gattung	Nr.	Von	An	Tag	Zeit	Annehmender Offz. (Uffz.) Name	Dienstgrad
~~Fernspruch~~ Fernschreiben Funkspruch Blinkspruch							

690432 11 42

000136

Fernspruch • Fernschreiben • Funkspruch • Blinkspruch

durch die Nachr.-Stelle auszufüllen

Nachr.-Stelle	Nr.
2. Na Kp	168

Vermerke:

Angenommen oder aufgenommen			
von	Tag	Zeit	durch

Befördert				
an	Tag	Zeit	durch	Rolle

Abgang
Tag: 2.7.
Zeit: 1010
Dringlichkeitsvermerk

An: 114
für Bering II/A.R. 76

Absendende Stelle
Div.
Fernsprech-Anschluß:

Inhalt

6. Batterie Feuerbereit mit
Zügen 16/5. B-Stelle und VB
Waldseite Bunker nicht besetzt.
Fernsprecher unterbrochen. Verbindung
mit ? aufgenommen. UKW evtl
Verbindung aufnehmen. II/114
F.d.R. Feldwebel

Quittung

Fernspruch / Fernschreiben / Funkspruch / Blinkspruch	Nr.	Von	An	Tag	Zeit	Annehmender Offz. (Uffz.) Name	Dienstgrad

O/0432. II. 42

00003E

Fernspruch • Fernschreiben • Funkspruch • Blinkspruch

durch die Nachr.-Stelle auszufüllen

Nachr.-Stelle	Nr.
N. Z / 114	177

Vermerke:

Angenommen oder aufgenommen			
von	Tag	Zeit	durch

Befördert				
an	Tag	Zeit	durch	Rolle
Z / 114.	2.4.	1107		

Abgang
Tag: 2.4.
Zeit: 1000
Dringlichkeitsvermerk

An:
I / 114

Absendende Stelle
114
Fernsprech-Anschluß:

Inhalt

Morgenmeldung bis 0400 Zfs.
Meldung über Fü und Kraftverkehrsverluste Sonntag - 1300 Zfs.
Tagesmeldung bis 1600 Zfs.
mdl.
Fr.

Quittung

Fernspruch / Fernschreiben / Funkspruch / Blinkspruch	Nr.	Von	An	Tag	Zeit	Annehmender Offz. (Uffz.) Name	Dienstgrad

O/0432. II. 42

0000146

Fernspruch • Fernschreiben • Funkspruch • Blinkspruch

durch die Nachr.-Stelle auszufüllen

Nachr.-Stelle	Nr.
2./Bz. N.A. 82	116

Vermerke:

Angenommen oder aufgenommen			
von	Tag	Zeit	durch
	2.4.	0854	Wdz.

Befördert				
an	Tag	Zeit	durch	Rolle
			090	7

Abgang	An:	Absendende Stelle
Tag: 2.4.	S. 114	Dw.
Zeit: 0850		
Dringlichkeits-vermerk		Fernsprech-Anschluß:

Inhalt

Umgehend melden
ob im Abschnitt noch eingesetzte
Teile PzJ Fatenkopf heraus-
gelöst
F.v.d.
Wohlgast.

0000141

Fernspruch • Fernschreiben • Funkspruch • Blinkspruch

durch die Nachr.-Stelle auszufüllen

Nachr.-Stelle	Nr.
Pz. Jäger Kpf. 114 N.Z.	175

Vermerke:

Angenommen oder aufgenommen			
von	Tag	Zeit	durch

Befördert				
an	Tag	Zeit	durch	Rolle
Stk.	24.	08[00]	Drü	

Abgang	An:	Absendende Stelle
Tag: 2.4.	Pz. Jäger Kpf 114	I/114
Zeit: 0750		
Dringlichkeitsvermerk		Fernsprech-Anschluß:

Inhalt

Fernspr. aus 1.IV. 21[00] Uhr
Meldung Übernahme aus
1.4. 21[00] Uhr Bannstr.
Wasserversorgung
Kpf. Feldwebel

000042

Fernspruch • Fernschreiben • Funkspruch • Blinkspruch

durch die Nachr.-Stelle auszufüllen

Nachr.-Stelle	Nr.
Kp. Gren. Rgt 114	176

Vermerke: Dringend f. W.

Angenommen oder aufgenommen			
von	Tag	Zeit	durch

Befördert				
an	Tag	Zeit	durch	Rolle
9./R	2.4	0734	Fun	

Abgang	An:	Absendende Stelle
Tag: 2.4.	5./114	K. Gren. Rgt 114
Zeit: 0200		
Dringlichkeitsvermerk: Kr		Fernsprech-Anschluß:

Inhalt

Anfrage wiederholt
Abfahrt
Kr - 0700 - 24 -
tzuvr evwvs kanzo
kfpat vbno - pkd.
f

Quittung

Fernspruch / Fernschreiben / Funkspruch / Blinkspruch	Nr.	Von	An	Tag	Zeit	Annehmender Offz. (Uffz.) Name	Dienstgrad
	176						

O/0432. II. 42

000143

Fernspruch • Fernschreiben • Funkspruch • Blinkspruch

Nachr.-Stelle	Nr.
Kp. Gren. Kp. 114 N 2.	174

Vermerke:

Angenommen oder aufgenommen			
von	Tag	Zeit	durch
Kp. 114	2.3.	1640	Fu

Befördert				
an	Tag	Zeit	durch	Rolle

Abgang	An:	Absendende Stelle
Tag: 2.3.	Kp. Gren. Kp. 114	I/114
Zeit: 0625		
Dringlichkeits-vermerk		Fernsprech-Anschluß:

Inhalt

Kp. 114 meldet Gefechtsstand Abschnitt

f. d. R.

Kp. Führer

0000144

Fernspruch • Fernschreiben • Funkspruch • Blinkspruch

durch die Nachr.-Stelle auszufüllen

Nachr.-Stelle	Nr.
Pz. Gren Bgt 114	(11=)

Vermerke:

Angenommen oder aufgenommen			
von	Tag	Zeit	durch

Befördert				
an	Tag	Zeit	durch	Rolle
91K	24	0108		

Abgang	An:	Absendende Stelle
Tag: 1.4	Z. Pz. Gren Bgt. 114	I./114
Zeit: 2130		
Dringlichkeitsvermerk		Fernsprech-Anschluß:

Inhalt

1 2 3

Absetzung 2100 Kfz. Kpfl=

4 5 6

gefechtsst. Neumarkt

7 8 9

f. d. R.

10 11 12

Feuerbrunn

13 14 15

16 17 18

19 20 21

000145

Pz.-Gren.-Rgt. 114

Ia Nr. 66/43 geh

O.U., 2.April 1943.

E

Geheim

Betr.: Zustandsbericht.

D e r

6 . Panzer-Division.

In der Anlage überreicht das Regiment den Zustandsbericht Stichtag 1. April 1943.

000146

Pz.-Gren.-Regiment 114 O.U., den 2.April 1943.

Z u s t a n d s b e r i c h t .

Stichtag 1.April 1943.

1.) **Ausbildungsstand.**

Der Ausbildungsstand hat sich gegenüber dem letzten Berichtsmonat nicht gehoben. Einzel- und Waffenausbildung läuft bei den in Reserve liegenden Teilen besonders am le.M.G. und schw. Inf.-Waffen an. Die Masse des Ersatzes der letzten zwei Monate, der bis zu 60% der Kampfstärke beträgt, muß am le.M.G. bzw. an schw.Inf.-Waffen ausgebildet werden. Wenn der Ersatz lt. Wehrpaß auch am M.G. ausgebildet ist, so kann man den Ausbildungsstand nur als Unterweisung bemessen. Etwa 10% des Ersatzes ist am M.G. garnicht ausgebildet. Einem Teil der zugewiesenen Uffz. und Feldw. ist das M.G. völlig unbekannt. Beim G.P.W.-Btl. fehlt dem Ersatz jede Ausbildung im Kampf vom G.P.W., die z.Zt. auch nicht nachgeholt werden kann.
Ein Unterführerlehrgang wird noch durchgeführt. Bei dem Mangel an Gruppen-, Geschütz- usw. Führer können z.Zt. nicht alle diejenigen Unterführer erfaßt werden, die eine Aus- oder Weiterbildung sehr nötig haben. Das sind bis zu 60% in den Kp. Die Masse der Unterführer ist z.Zt. eingesetzt.
Dem G.P.W.-Btl. fehlt etwa 1/3 der Fahrer für die G.P.W. Fahrschulen sind in geringem Umfange in Charkow angelaufen.

2.) **Stimmung der Truppe.**

Die Stimmung der Truppe ist gut.

3.) **Besondere Schwierigkeiten.**

Die Kfz.-Lage im Rgt. ist schlecht. Die anfallenden Reparaturen sind in Angriff genommen. Die Beendigung der Durchführung ist jedoch nicht abzusehen und u.a. von der Anlieferung der Ersatzteile abhängig.
Bei den Räderteilen ist etwa 1/3 der Kfz. geländegängig, hiervon sind etwa 50% der Kfz. in ihrem dritten bis vierten Einsatz (ein Teil der Kfz. 69 u. 70 hat bereits den Sudeteneinsatz mitgefahren). Zur Beweglichmachung ist ein Nachführen von vollgeländegängigen Kfz. unbedingt erforderlich. Der Einsatz als G.P.W.-Btl. ist z.Zt. durch Kfz.-Ausfälle unmöglich. Eine vollkommene mehrwöchige technische Überholung ist unbedingt notwendig.

4.) **Beurteilung des Kampfwertes und der Verwendungsmöglichkeit der Truppe unter Angabe des Grades der Beweglichkeit.**

Die Kampfmoral ist gut, der Kampfwert infolge obiger Ausführungen gemindert.

Das Regiment ist für beschränkte Angriffsaufgaben und zur Abwehr voll geeignet.//

Zimmermann

000047

Pz.-Gren.-Rgt. 114 O.U., 2.April 1943.

Personeller Istbestand
Istbestand an ~~Waffen~~ Stichtag 1.April 1943.

Einheit	Offz.	Beamte	Uffz.	Mannsch.
Rgt.-Stab	4	-	9	23
Stabskp.	3	-	31	107
9.Kp.	2	-	16	68
Stab I.Btl.	4	4	20	126
1.Kp.	3	-	27	171
2.Kp.	2	-	25	124
3.Kp.	2	-	21	143
4.Kp.	1	-	27	126
Stab II.Btl.	7	3	28	113
5.Kp.	1	-	21	108
6.Kp.	1	-	25	126
7.Kp.	1	-	17	113
8.Kp.	1	-	17	146
	12	7	284	1498

Einheit	Kar. 98 K.	" m. Z.F.41	Gewehr 41	Pistolen	Maschinen-Pist.	le.M.G.34	le.M.G.42	s.M.G.34	s.M.G.42	sch.M.G.34/1	5 cm s.G.36	le.I.G.18	s.I.G.33	Pz.B.Büchse	l.Gr.W.36	7,5 cm Pak 40
Rgt.-Stab	14	-	-	20	5	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Stabskp.	78	2	-	63	5	7	-	-	-	-	2	-	-	-	-	-
9.Kp.	63	-	-	20	2	-	-	-	-	-	-	-	2	-	-	-
Stab I.Btl.	94	1	-	29	4	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1.Kp.	139	16	1	68	19	16	1	1	1	-	-	-	-	3	2	-
2.Kp.	104	18	-	44	19	17	3	1	1	-	-	-	-	6	2	-
3.Kp.	105	17	1	70	19	12	2	1	1	-	-	-	-	6	2	-
4.Kp.	100	2	-	55	13	3	1	-	-	2	3	4	-	-	-	1
Stab II.Btl.																
5.Kp.																
6.Kp.	106	-	-	95	55	26	6	1	-	2	-	4	-			
7.Kp.																
8.Kp.																

000148

Pz.-Gren.-Regiment 114 O.U., den 2.April 1943.

Zustandsbericht.

Stichtag 1.April 1943.

1.) Ausbildungsstand.

Der Ausbildungsstand hat sich gegenüber dem letzten Berichtsmonat nicht gehoben. Einzel- und Waffenausbildung läuft bei den in Reserve liegenden Teilen besonders am le.M.G. und schw. Inf.-Waffen an. Die Masse des Ersatzes der letzten zwei Monate, der bis zu 6o% der Kampfstärke beträgt, muß am le.M.G. bzw. an schw.Inf.-Waffen ausgebildet werden. Wenn der Ersatz lt. Wehrpaß auch am M.G. ausgebildet ist, so kann man den Ausbildungsstand nur als Unterweisung bemessen. Etwa lo% des Ersatzes ist am M.G. garnicht ausgebildet. Einem Teil der zugewiesenen Uffz. und Feldw. ist das M.G. völlig unbekannt. Beim G.P.W.-Btl. fehlt dem Ersatz jede Ausbildung im Kampf vom G.P.W., die z.Zt. auch nicht nachgeholt werden kann.
Ein Unterführerlehrgang wird noch durchgeführt. Bei dem Mangel an Gruppen-, Geschütz- usw. Führer können z.Zt. nicht alle diejenigen Unterführer erfaßt werden, die eine Aus- oder Weiterbildung sehr nötig haben. Das sind bis zu 6o% in den Kp. Die Masse der Unterführer ist z.Zt. eingesetzt.
Dem G.P.W.-Btl. fehlt etwa 1/3 der Fahrer für die G.P.W. Fahrschulen sind in geringem Umfange in Charkow angelaufen.

2.) Stimmung der Truppe.

Die Stimmung der Truppe ist gut.

3.) Besondere Schwierigkeiten.

Die Kfz.-Lage im Rgt. ist schlecht. Die anfallenden Reparaturen sind in Angriff genommen. Die Beendigung der Durchführung ist jedoch nicht abzusehen und u.a. von der Anlieferung der Ersatzteile abhängig.
Bei den Räderteilen ist etwa 1/3 der Kfz. geländegängig, hiervon sind etwa 5o% der Kfz. in ihrem dritten bis vierten Einsatz (ein Teil der Kfz. 69 u. 7o hat bereits den Sudeteneinsatz mitgefahren). Zur Beweglichmachung ist ein Nachführen von vollgeländegängigen Kfz. unbedingt erforderlich. Der Einsatz als G.P.W.-Btl. ist z.Zt. durch Kfz.-Ausfälle unmöglich. Eine vollkommene mehrwöchige technische Überholung ist unbedingt notwendig.

4.) Beurteilung des Kampfwertes und der Verwendungsmöglichkeit der Truppe unter Angabe des Grades der Beweglichkeit.

Die Kampfmoral ist gut, der Kampfwert infolge obiger Ausführungen gemindert.

Das Regiment ist für beschränkte Angriffsaufgaben und zur Abwehr voll geeignet.

0000145

Pz.-Gren.-Rgt. 114 O.U., 2.April 1943.

Personeller Istbestand
Istbestand an Waffen Stichtag 1.April 1943.

Einheit	Offz.	Beamte	Uffz.	Mannsch.
Rgt.-Stab	4	-	9	23
Stabskp.	3	-	31	107
9.Kp.	2	-	16	68
Stab I.Btl.	4	4	20	126
1.Kp.	3	-	27	171
2.Kp.	2	-	25	124
3.Kp.	2	-	21	143
4.Kp.	1	-	27	126
Stab II.Btl.	7	3	28	113
5.Kp.	1	-	21	108
6.Kp.	1	-	25	126
7.Kp.	1	-	17	117
8.Kp.	1	-	17	146
	32	7	284	1498

Einheit	Mg 34	MP 38/40	Karab 98k	Pistolen	Tarn.-Pist.	le F.H.34	le F.H.Nb	1.F.H.34	1.F.H.42	1.F.H.41	5cm Pak 38	le 3.7 cm PaK 18	le 3.7 cm PaK 33	4cm R.Pzgr.	2.5 cm PaK 36	7.5 cm Pak 40	
Rgt.-Stab	14	-	-	20	5	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Stabskp.	78	2	-	63	5	7	-	-	-	-	2	-	-	-	-	-	
9.Kp.	63	-	-	20	2	-	-	-	-	-	-	-	2	-	-	-	
Stab I.Btl.	94	1	-	29	4	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
1.Kp.	137	16	1	68	19	16	1	1	1	-	-	-	-	3	2	-	
2.Kp.	104	18	-	41	19	17	3	1	1	-	-	-	-	6	2	-	
3.Kp.	109	17	1	70	19	12	2	1	1	-	-	-	-	6	2	-	
4.Kp.	100	2	-	57	13	3	1	-	-	2	3	4	-	-	-	1	
Stab II.Btl.																	
5.Kp.																	
6.Kp.	106	-	-	45	57	26	6	1	-	2	-	-	4	-			
7.Kp.																	
8.Kp.																	

000150

Fernspruch • Fernschreiben • Funkspruch • Blinkspruch

durch die Nachr.-Stelle auszufüllen

Nachr.-Stelle	Nr.
Pz. Gren. Rgt. 114	173

Vermerke:

Angenommen oder aufgenommen			
von	Tag	Zeit	durch
	11. 4.	2305	

Befördert				
an	Tag	Zeit	durch	Rolle

Abgang	An:	Absendende Stelle
Tag: 11. 4.		Z/114
Zeit: 2345		
Dringlichkeitsvermerk	114	Fernsprech-Anschluß:

Inhalt

Abkürzung laufend, meldet Beendigung des Einsatzes d. Kp. f. d. Gr. Frankfurt

000051

Fernspruch • Fernschreiben • Funkspruch • Blinkspruch

durch die Nachr.-Stelle auszufüllen

Nachr.-Stelle	Nr.
2/Z.N.92	149

Vermerke:

Angenommen oder aufgenommen			
von	Tag	Zeit	durch

Befördert				
an	Tag	Zeit	durch	Rolle
	1/4	17.02	Dien	

Abgang	An:	Absendende Stelle
Tag: 1./4.	Div.	Zv
Zeit: 16.30		
Dringlichkeitsvermerk		Fernsprech-Anschluß:

Inhalt

- IC - Kriegsgefangenen -
Monatsmeldung:

Bestand	÷	Keine
Zugang	8 Offz	433 Mann
Abgang	8	433 "
Bestand	÷	Keine

tel.
Adjutantur

Quittung

Fernspruch / Fernschreiben / Funkspruch / Blinkspruch	Nr.	Von	An	Tag	Zeit	Annehmender Offz. (Uffz.) Name	Dienstgrad

O/0482. II. 42

000152

Fernspruch • Fernschreiben • Funkspruch • Blinkspruch

Nachr.-Stelle	Nr.
Q/92. V. 42	150

Vermerke:

Angenommen oder aufgenommen			
von	Tag	Zeit	durch

Befördert				
an	Tag	Zeit	durch	Rolle
	1/4	17.22	Bt a2.	

durch die Nachr.-Stelle auszufüllen

Abgang	An:	Absendende Stelle
Tag: 1. 4.	Div.	Hollenhoff
Zeit: 16. 30		Fernsprech-Anschluß:
Dringlichkeitsvermerk		

Inhalt

IIa Vollständmeldung.

30./3. 1 Mann verw. Laz
6 " krank a.d

31./3. Fehlanzeige

Ort.

Standortlaz.

Quittung	Fernspruch / Fernschreiben / Funkspruch / Blinkspruch	Nr.	Von	An	Tag	Zeit	Annehmender Offz. (Uffz.) Name	Dienstgrad

O/0432. II. 42

0000153

Fernspruch • Fernschreiben • Funkspruch • Blinkspruch

durch die Nachr.-Stelle auszufüllen

Nachr.-Stelle	Nr.
2/42 V. 92 2/44	146

Vermerke:

Angenommen oder aufgenommen			
von	Tag	Zeit	durch

Befördert				
an	Tag	Zeit	durch	Rolle
	4.4	1530	Klar.	

Abgang	An:	Absendende Stelle
Tag:	Fr., 15 6	Fallenkoff
Zeit:		
Dringlichkeitsvermerk		Fernsprech-Anschluß:

Inhalt

Verlustmeldung

Fr. 3. 8 berta 19

heinrich 6

1. 4. Fehlanzeige

erl. Quartiersp.

Aufgabe

Fernspruch / Fernschreiben / Funkspruch / Blinkspruch	Nr.	Von	An	Tag	Zeit	Annehmender Offz. (Uffz.) Name	Dienstgrad

V 00432 41 42

000154

Nr. 146 1.4.43

Dr. (1225).

Hoffe Oldenburg
ist dorthin gegangen?

Nr. 1231 Ober
Wohlfahrt.

Kreis?

000055

Fernspruch • Fernschreiben • Funkspruch • Blinkspruch

durch die Nachr.-Stelle auszufüllen

Nachr.-Stelle	Nr.
	165

Vermerke:

Angenommen oder aufgenommen			
von	Tag	Zeit	durch
	1.4.	1244	

Befördert				
an	Tag	Zeit	durch	Rolle
		1255		

Abgang	An:	Absendende Stelle
Tag: 1.4	114	Div.
Zeit: 1255		
Dringlichkeitsvermerk		Fernsprech-Anschluß:

Inhalt

Wie Ers- und Wasserverhält-
nisse Danz[ig]

F.d.H.
Sie

0000156

Dienststelle: _____ stelle: _____

Spruch Nr.	Befördert am 1.4. 194 3	1229 Uhr durch _____
	Aufgenommen am ____ 194 ____	____ Uhr durch _____
_____	Erhalten am _____ 194 ____	____ Uhr _____

Fern- Funk- Blink- **Spruch Nr.** 138 von _____

an _____

Vermerke:

Absendende Stelle:	....te Meldung Ort	Tag Monat	Stunde Minuten
	Abgegangen	1.4.	1315
	Angekommen		
114	An I / 114		

Heftrand

für Ihre Dienststelle

Lieberich Hauptmann

mit

Ltr.

E. Braun G.m.b.H., Karlsruhe

000157

Fernspruch • Fernschreiben • Funkspruch • Blinkspruch

durch die Nachr.-Stelle auszufüllen

Nachr.-Stelle	Nr.
2/Bz n. 52 a/24	145

Vermerke:

Angenommen oder aufgenommen			
von	Tag	Zeit	durch

Befördert				
an	Tag	Zeit	durch	Rolle
	1.4.	[illegible]	[illegible]	

Abgang
Tag: 2.4.
Zeit: 1055
Dringlichkeitsvermerk:

An: Div.

Absendende Stelle
11/

Fernsprech-Anschluß:

Inhalt

Sobald Zugmaschine verfügbar wird Kptm. Deckel abgeholt.

" Sämtliche Zugmaschinen z. Zt. unterwegs

Ord Stv.

Aufgabe	Fernspruch / Fernschreiben / Funkspruch / Blinkspruch	Nr.	Von	An	Tag	Zeit	Annehmender Offz. (Uffz.) Name	Dienstgrad

0 0 0 0 5 8

Fern-
Funk-
~~Blink~~

Spruch-Nr. 171

von

an

Vermerke:

Abſendende Stelle:	te Meldung	Ort	Tag Monat	Stunde Minuten
	Abgegangen		14.	1100
	Angekommen		14.	1115
1/114	An			

1/14

Betreff und Text

mo [illegible] 04 [illegible]

Luftlage?

f. d. R.

Zahlenmeldung folgt

Lager-Nr. 117a. Verlag und Druck: Heß, Braunschweig-München

Fernspruch • Fernschreiben • Funkspruch • Blinkspruch

durch die Nachr.-Stelle auszufüllen

Nachr.-Stelle	Nr.
RNZ. 114 PzFü. 2	4

Vermerke:

Angenommen oder aufgenommen			
von	Tag	Zeit	durch
Richter	1.4.	0915	Thm

Befördert				
an	Tag	Zeit	durch	Rolle
	1.4.	0925	Thm	

Abgang	An:	Absendende Stelle
Tag: 0925	II./114	Zollenkopf
Zeit: 1.4.		Fernsprech-Anschluß:
Dringlichkeitsvermerk		

Inhalt

(0925) –
bis 12.00 Uhr Zustands-
bericht mit Waffen- u.
personellem Bestand. /
Ø
Ord. Thm

Ausfertigung	Fernspruch / Fernschreiben / Funkspruch / Blinkspruch	Nr.	Von	An	Tag	Zeit	Annehmender Offz. (Uffz.) Name	Dienstgrad

D/04432 11 42

000160

Fern-
Funk-
Blink-

Spruch-Nr. 170 von

an M.

Vermerke:

Absendende Stelle:	....te Meldung Ort	Tag Monat	Stunde Minuten
	Abgegangen	1.4.	0905
	Angekommen		
	An		

1/114

1/14

Seestrand

Erklärung möglichst weg
[illegible] der Besatzung weiter
mag ich [illegible]

F. d. R.

Landesamt, Feldw.

Lager-Nr. 117a. Verlag und Druck: Heß, Braunschweig-München

00060

Fernschreibstelle .....

Fernschreibname | | | | Laufende Nr. .....

Angenommen / Aufgenommen: 19	Beförderung: 1.4.43 19	Reg. Eingangsstempel:
um: ..... Uhr	um: ..... Uhr	24 = 0438
von:	von:	
durch:	durch:	

Vermerke:

Fernschreiben
Posttelegramm
Fernspruch von 144

An .....

Bestimmungsort

Morgenmeldung:

Einheiten mit Masse Infanterie
Lie ireicht. Lutzen bei Luckenaue
(siehe Akten Spree) überall Ablösung
durchgeführt. Tulauf der Nacht nichts
1.b. Schneider.

Nicht zu übermitteln:

Unterschrift des Aufgebers

Fernsprech-Anschluß des Aufgebers

M. Löfche, Berlin SO 36.

Dieser Teil wird von der Fernschreib-Stelle ausgefüllt.

Heftrand

000062

durch die Nachr.-Stelle auszufüllen

Fernspruch • Fernschreiben • Funkspruch • Blinkspruch

Nachr.-Stelle	Nr.
2. N.A.Rt	162

Vermerke:

Angenommen oder aufgenommen			
von	Tag	Zeit	durch
	1.4.		

Befördert				
an	Tag	Zeit	durch	Rolle

Abgang	An:	Absendende Stelle
Tag: 1.4.	114	K 6
Zeit: 0415		
Dringlichkeitsvermerk		Fernsprech-Anschluß:

Inhalt

Abschnitt 0220 Uhr räumen
Nordteil Lage rückwärtiger Feldersatz und PAK
Stellungsteile.

/ F.d.R.
Abteilung

0000163

Fern-
Funk-
Blink-

Spruch-Nr. 169

von

an

Vermerke:

Absendende Stelle:	te Meldung Ort	Tag Monat	Stunde Minuten
I. Bataillon 114	Abgegangen	1.4.	0255
	Angekommen	1.4.	03.30
	An R. Gren. Kgt. 114		

Osttrand

Kurz Rapt Tel 2. und 3. Komp. Fassen anf.

Ei-
Eingang
f. d. R.
Ist durchgekommen

Lager-Nr. 117a. Verlag und Druck: Heß, Braunschweig-München

000164

Fernspruch • ~~Fernschreiben~~ • **Funkspruch** • ~~Blinkspruch~~

durch die Nachr.-Stelle auszufüllen

Nachr.-Stelle	Nr.
Pz. Gren. Rgt 114 N2	156

Vermerke:

Angenommen oder aufgenommen			
von	Tag	Zeit	durch

Befördert				
an	Tag	Zeit	durch	Rolle
Ery	1.IV	0234	Fm	

Abgang	An:	Absendende Stelle
Tag: 1.4.	I./114	Hellenkopf
Zeit: 02.15		Fernsprech-Anschluß:
Dringlichkeitsvermerk		

Inhalt

was fehlt noch.

I

mit

Fm

Fernspruch / Fernschreiben / Funkspruch / Blinkspruch	Nr.	Von	An	Tag	Zeit	Annehmender Offz. (Uffz.) Name	Dienstgrad
Fernspruch	156	Rgt. 114	I/114	1.IV.			

Anlage

O/0432 11 42

000165

I.Bataillon
Pz.Grenadier-Regiment 114

O.U., den 1.4.1943

Betr.: Kriegsgefangenen-Monatsmeldung.

Dem
Regiment.

Zugänge B) a) 8 Offz., 434 Mannschaften

Abgänge C) an Rgt. bzw. Div. 8 Offz., 433 Mannschaften,

Arbeitseinsatz

a) Hilfswillige b.d.Truppe: 9.

Th. Gelbhausen

000166

Geheim

6. Panzer-Division
Ia Nr. 248/43 geh.
- 2 - Anlagen

Div.Gef.Stand, 1.4.43

Ia A.H. 48/43 geh. 2.4.43.

Div.Befehl Nr. 1 für den Stellungsbau

1.) Die bisher vorliegenden Stellungsbau-Befehle Nr. 1-3 des XXXVIII. Pz.Korps sind verteilt an Kampfgruppe Unrein, Kampfgruppe Bollenkopf und Kdr. Pz. Pi. Btl.57. Bei diesen oder bei der Div. ist Einsicht in diese Befehle zu nehmen.

2.) Auf die abschriftlich anliegende Verfügung des O.B. Heeresgruppe Süd wird hingewiesen (Anlage 1).

3.) Artillerie: In Abänderung des Div.Bef.Nr.44 werden I. und II./ Pz. A.R.76 auf Zusammenarbeit mit den betreffenden Kampfgruppen angewiesen.

4.) Ausbau der Stellung ist in der Reihenfolge: Kampfanlagen, Sohnunterstände, Reserve-, Riegel-, Sehnenstellungen, dann 2. Stellung und Panzergräben durchzuführen. An den vom Feind eingesehenen Nachschubwegen sind baldmöglichst Blenden aufzustellen.

5.) Ostwärtige Begrenzung des rückwärtigen Div.-Gebietes: Ostrand Tscherkaskije-Tischki - Ostrand Lipzy. Westliche Begrenzung vom Korps noch nicht festgelegt.

Als Kommandant des rückwärtigen Div.-Gebietes wird Kdr.Div.Nachsch. Tr. bestimmt.

6.) Stellungsbau-Offizier für den gesamten Div.-Abschnitt ist Kdr.Pz.Pi. Btl. 57. Innerhalb der Kampfgruppen ist jeweils 1 Offizier als
F. Stellungsbau-Offizier einzuteilen und der Div. namentlich zum 4.4. zu melden.

F. 7.) Gliederung und Standort der Bahnkommandos sind der Div. zum 4.4. zu melden.

8.) Zivilbevölkerung:

a) Rückwärtige Grenze der Evakuierungszone: Ostrand Kupjewscha - Westrand Wiknina - Ostrand Dugrowka - Westrand Warworowka - Westrand Degtjarewka - Ostrand Kurom.

b) Die in der Evakuierungszone befindliche Zivilbevölkerung ist zunächst für den Ausbau der HKL. innerhalb der Ortschaften geschlossen unterzubringen und täglich 12 Stunden lang einzusetzen.

Der Bevölkerung ist Gelegenheit zu geben, vorhandene eigene Lebensmittel in den zum Wohnen zugewiesenen Ortsteil zu sammeln. Darüberhinaus ist Zuteilung von Brot durch die Div. vorgesehen.

Über weiteren Einsatz und Abschub in das rückwärtige Div.Gebiet ergeht später Befehl.

F. Durchführung dieser Maßnahmen ist zum 8.4. zu melden.

9.) Straßen- und Wegekarte gemäß Stellungsbau-Befehl Nr.3, Ziffer 3,
F. ist von den Kampfgruppen zum 4.4. einzureichen. Kdr.Pz.Pi.Btl.57 ist, soweit notwendig, heranzuziehen.

000167

10.) Versorgungsstützpunkte für Munition, Betriebsstoff und Gerät werden eingerichtet:

in Ternowaya für Gruppe Unrein und Gruppe Zollenkopf (ohne Nordabschnitt)

in Murom für im Nordabschnitt eingesetzte Teile der Gruppe Zollenkopf.

Zuführung der Versorgungsgüter ist durch Maultier-Kolonnen von Lipzy zu diesen Versorgungsstützpunkten vorgesehen.

11.) Karten: Die für die Stellungsbaupläne und Pendelkarten notwendigen Karten 1 : 25000 werden von der Div.-Kartenstelle unter Berücksichtigung vorhandener Luftbilder hergestellt und nach Fertigstellung bis zu den Btl. verteilt.

12.) Meldungen:

a) Die gemäß Stellungsbau-Befehl Nr.1, Abschnitt D, geforderte wöchentliche Meldung über den Ausbaustand ist der Div. jeden Montag bis 18.00 Uhr, erstmalig zum 5.4., von den Kampfgruppen vorzulegen.

F. Das Erkundungsergebnis gemäß Stellungsbau-Befehl Nr.1, Abschnitt E, ist der Div. bis zum 5.4. einzureichen.

b) Übersicht über die bisher verlangten Meldungen siehe Anlage 2.

Verteiler:
Truppe und LNF. I = 9
Ib,Ia/A.,Vorrat = 3

000168

Anlage 2 zu 6. Pz.Div. Ia Nr. 248/43 g.v.1.4.43

Zusammenfassung der Fristen
gemäß Div.Befehl Nr.1 für den Stellungsbau
-.-

1.) 4.4.: a) Straßen- und Wegekarte gemäß Stellungsbau-Befehl Nr.3, Ziffer 3.

b) Namen der Stellungsbau-Offiziere.

c) Gliederung und Standort der Nahtkommandos.

2.) Zu jedem Montag, 18.00 Uhr, erstmalig 5.4.:
(Gemäß Stellungsbau-Befehl Nr.1, Abschnitt D.)

a) Fertiggestellte Panzergräben (in Metern),

b) Stellungsgräben (einschl. Sehnen-, Riegel-, Verbindungs- und Annäherungsgräben, sowie 2. Stellungen (in Metern),

c) Drahthindernisse (einfacher und mehrfacher Zaun),

d) Schußsichere Unterstände aller Art,

e) Verlegte Minen. Angaben zahlenmäßig, bezw. in laufenden Metern.

Der Fortschritt des Ausbaus gegenüber der Vorwoche ist durch eingeklammerte Zahlen (in rot) kenntlich zu machen.

f) Tägl. Arbeitskräfte f. d. Stellungsbau (Kopfzahl)

3.) 5.4.: Erkundungsergebnisse gemäß Stellungsbau-Befehl Nr. 1, Abschnitt E:

a) Linienführung der endgültigen HKL.,

b) Riegel-, Sehnen- und 2. Stellungen (über 2. Stellungen folgt Erkundungsbefehl gesondert),

c) Panzersichere Stellungs-Abschnitte,

d) Stellungs-Abschnitte, in denen nach Gelände, sowie nach den für den Feind gegebenen taktischen und operativen Möglichkeiten im besonderen Maße mit Panzerangriffen zu rechnen ist,

e) Durchgeführte und beabsichtigte eigene Verminungen (Übersicht über Zahl und Art eingebauter und noch vorhandener Minen),

f) Gliederung der vorhandenen schweren Panzerabwehrwaffen.

4.) 8.4.: Durchgeführte Evakuierung.

000162

Anlage 1 zu 6.Pz.Div.Ia Nr. 248/43 g.v.l.4.

Abschrift

Geheim

Oberkommando der Heeresgruppe Süd
Ia/Gen.d.Pi. Nr. 985/43 geh.

H.Qu., den 12. März 1943

Mit Eintreten der Schlammperiode und dem damit verbundenen Nachlassen der Kampfhandlungen ist es erforderlich, dass der Stellungsbau durch den Willen der Führer im höchstmöglichen Masse durchgeführt wird.

Ich bin mir voll bewusst, dass die Truppe durch die monatelangen schweren Kämpfe und Lebensbedingungen ganz ausserordentlich beansprucht ist. Ich kenne auch die geringen Stärken und alle sonstigen Hemmnisse. Das grösste hiervon ist jedoch zweifellos die Abneigung des deutschen Soldaten gegen Stellungsbau überhaupt und seine - durch die andauernd hohe Beanspruchung hervorgerufene - Gleichgültigkeit gegen kommende Gefahren.

Leides ist nur durch den Willen der Führer zu überwinden, verbunden mit entsprechender Fürsorge. Was die Heeresgruppe auf letzterem Gebiet tun kann, wird geschehen.

Wir müssen damit rechnen, dass der Gegner nach Abschluss der Schlammperiode, die bei den geringen Winterniederschlägen nicht lange dauern wird, sowohl auf der Mius- wie auf der Donez-Front erneut angreifen wird und zwar diesmal nicht nur mit aufgefrischten Panzern, sondern auch mit starker Artl.-Unterstützung.

Es kommt also alles darauf an, in erster Linie die Panzersicherheit der Stellungen und den Schutz gegen Artl.- und Granatwerfer-Feuer sicherzustellen, ferner durch Hindernisse die Überraschung bei Nacht auszuschalten.

Alle Führer haben sich voll und rücksichtslos einzusetzen, um auf dem Gebiet des Stellungsbaues das zu erreichen, was wir unserer Truppe, um ihr Blut zu sparen, schuldig sind.

Auftretende Materialschwierigkeiten (Minen, Draht usw.) bitte ich mir sofort zu melden.

Der Oberbefehlshaber der Heeresgruppe Süd

gez. v. M a n s t e i n

Generalfeldmarschall

F.d.R.d.A.:

Oberleutnant.

000170

A b s c h r i f t .

G e h e i m .

6. Panzer-Division
Ia Nr. 248/43 geh.

Div.Gef.Std., den 1.4.1943.

- 2 - Anlagen.

Div.-Befehl Nr. 1 für den Stellungsbau.

1.) Die bisher vorliegenden Stellungsbau-Befehle Nr. 1 - 3 des XXXXVIII Pz.Korps sind verteilt an Kampfgruppe Unrein, Kampfgruppe Zollenkopf, und Kdr. Pz.Pi.Btl.57. Bei diesen oder bei der Div. ist Einsicht in diese Befehle zu nehmen.

2.) Auf die abschriftlich anliegende Verfügung des O.B.Heeresgruppe Süd wird hingewiesen(Anlage1).

3.) Artillerie: In Abänderung des Div.-Bef.Nr. 44 werden I. und II./Pz. A.R.76 auf Zusammenarbeit mit den betreffenden Kampfgruppen angewiesen.

4.) Ausbau der Stellung ist in der Reihenfolge:Kampfanlagen,Wohnunterstände,Reserve-,Riegel-,Sehnenstellungen, dann 2. Stellung und Panzergräben durchzuführen. An den vom Feind eingesehenen Nachschubwegen sind baldmöglichst Blenden aufzustellen.

5.) Ostwärtige Begrenzung des rückwärtigen Div.-Gebietes: Ostrand Tscherkaskije-Tischki - Ostrand Lipzy. Westlich Begrenzung vom Korps noch nicht festgelegt.
Als Kommandandt des rückwärtigen Div.-Gebietes wird Kdr.Div.Nachsch. Tr. bestimmt.

6.) Stellungsbau-Offizier für den gesamten Div.-Abschnitt ist Kdr.Pz.Pi. Btl.57. Innerhalb der Kampfgruppen ist jeweils 1 Offizier als Stellungsbau-Offizier einzuteilen und der Div. namentlich zum 4.4. zu melden.

7.) Gliederung und Standort der Nahtkommandos sind der Div. zum 4.4. zu melden.

8.) Zivilbevölkerung:

a) Rückwärtige Grenze der Evakuierungszone: Ostrand Kupjewacha - Westrand Wiknina - Ostrand Bugrowka - Westrand Warwarowka - Westrand Degtjarewka - Ostrand Murom.

b) Die in der Evakuierungszone befindliche Zivilbevölkerung ist zunächst für den Ausbau der HKL. innerhalb der Ortschaften geschlossen unterzubringen und täglich 12 Stunden lang einzusetzen.

Der Bevölkerung ist Gelegenheit zu geben, vorhandene eigene Lebensmittel in dem zum Wohnen zugewiesenen Ortsteil zu sammeln. Darüberhinaus ist Zuteilung von Brot durch die Div. vorgesehen.

Über weiteren Einsatz und Abschub in das rückwärtige Div.-Gebiet erfolgt späterem Befehl.

Durchführung dieser Maßnahmen ist zum 8.4. zu melden.

9.) Straßen-und Wegekarte gemäß Stellungsbau-Befehl Nr.3,Ziffer 3, ist von den Kampfgruppen zum 4.4. einzureichen.Kdr.Pz.Pi.Btl.57 ist, soweit notwendig, heranzuziehen.

- 2 -

0000170

10.) Versorgungsstützpunkte für Munition, Betriebsstoff und Gerät werden eingerichtet:

in Ternowaya für Gruppe Unrein und Gruppe Zollenkopf (ohne Nordabschnitt)

in Murom für im Nordabschnitt eingesetzte Teile der Gruppe Zollenkopf.

Zuführung der Versorgungsgüter ist durch Maultier-Kolonnen von Lipzy zu diesen Versorgungsstützpunkten vorgesehen.

11.) Karten: Die für die Stellungsbaupläne und Pendelkarten notwendigen Karten 1 : 25 000 werden von der Div.-Kartenstelle unter Berücksichtigung vorhandener Luftbilder hergestellt und nach Fertigstellung bis zu den Btl. verteilt.

12.) Meldungen:

a) Die gem. Stellungsbau-Befehl Nr.1, Abschnitt D, geforderte wöchentliche Meldung über den Ausbaustand ist der Div. jeden Montag bis 18,00 Uhr, erstmalig zum 5.4., von den Kampfgruppen vorzulegen.

Das Erkundungsergebnis gem. Stellungsbau-Befehl Nr.1, Abschnitt E, ist der Div. bis zum 5.4. einzureichen.

b) Übersicht über die bisher verlangten Meldungen siehe Anlage 2.

gez.
v. H ü n e r s d o r f f .

Verteiler:

Truppe und DNF.I = 9
Ib, Ia/E, Vorrat = 3

000172

A b s c h r i f t

Anlage 1 zu 6.Pz.-Div. Ia Nr.248/43 geh. v.1.4.43.

Oberkommando der Heeresgruppe Süd H.Qu.,den 12. März 1943.
Ia/Gen.d.Pi. Nr. 985/43 geh.

Mit Eintreten der Schlammperiode und dem damit verbundenen Nachlassen der Kampfhandlungen ist es erforderlich, daß der Stellungsbau durch den Willen der Führer im höchstmöglichen Masse durchgeführt wird.

Ich bin mir voll bewußt, daß die Truppe durch die monatelangen schweren Kämpfe und Lebensbedingungen ganz ausserordentlich beansprucht ist. Ich kenne auch die geringe Stärken und alle sonstigen Hemmnisse. Das größte hiervon ist jedoch tweifellos die Abneigung des deutschen Soldaten gegen Stellungsbau überhaupt und seine - durch die andauernd höchste Beanspruchung hervorgerufene - Gleichgültigkeit gegen kommende Gefahren.

Beides ist nur durch den Willen der Führer zu überwinden, verbunden mit entsprechender Fürsorge. Was die Heeresgruppe auf letzterem Gebiet tun kann, wird geschehen.

Wir müßen damit rechnen, daß der Gegner nach Abschluß der Schlammperiode, die bei den geringen Winterniederschlägen nicht lange dauern wird, sowohl auf der Mius- wie auf der Donez-Front erneut angreifen wird und zwar diesmal nicht nur mit aufgefrischten Panzern, sondern auch mit starker Artl.-Unterstützung.

Es kommt also alles darauf an,in erster Linie die Panzersicherheit der Stellungen und den Schutz gegen Artl.- und Granatwerfer-Feuer sicherzustellen,ferner durch Hindernisse die Überraschung bei Nacht auszuschalten.

Alle Führer haben sich voll und rücksichtslos einzusetzen, um auf dem Gebiet des Stellungsbaues das zu erreichen, was wir unserer Truppe, um ihr Blut zu sparen,schuldig sind.

Auftretende Materialschwierigkeiten (Minen,Draht usw.) bitte ich mir sofort zu melden.

Der Oberbefehlshaber der Heeresgruppe Süd

gez. v. Manstein

Generalfeldmarschall.

F.d.R.A.

Müller

Oberleutnant.

000173

Abschrift

Anlage 2 zu 6.Pz.-Div.Ia Nr.248/43 geh.v.1.4.43.

Zusammenfassung der Fristen
gem. Div.Befehl Nr. 1 für den Stellungsbau.

1.) 4.4.: a) Straßen-und Wegekarte gemäß Stellungsbau-Befehl Nr.3 Ziffer 3.

b) Namen der Stellungsbau-Offiziere.

c) Gliederung und Standort der Nahtkommandos.

2.) Zu jedem Montag,18.oo Uhr, erstmalig 5.4.:
(Gemäß Stellungsbau-Befehl Nr.1,Abschnitt D)

a) Fertiggestellte Panzergräben (in Metern)

b) Stellungsgräben (einschl. Sehnen-Riegel-,Verbindungs- und Annäherungsgräben, sowie 2. Stellungen (in Metern),

c) Drahthindernisse (einfacher und mehrfacher Zaun),

d) Schußsichere Unterstände aller Art,

e) Verlegte Minen-Angaben zahlenmäßig, bezw. in laufenden Metern.

Der Fortschritt des Ausbaus gegenüber der Vorwoche ist durch eingeklammerte Zahlen (in rot) kenntlich zu machen.

3.) 5.4.: Erkundungsergebnisse gemäß Stellungsbau-Befehl Nr.1, Abschnitt E:

a) Linienführung der endgültigen HKL.,

b) Riegel-,Sehnen- und 2. Stellungen(über 2. Stellungen folgt Erkundungsbefehl gesondert).

c) Panzersichere Stellungs-Abschnitte,

d) Stellungsabschnitte, in denen nach Gelände, sowie nach den für den Feind gegebenen taktischen und operativen Möglichkeiten im besonderen Maße mit Panzerangriffen zu rechnen ist,

e) Durchgeführte und beabsichtigte eigene Verminungen (Übersicht über Zahl und Art eingebauter und noch vorhandener Minen),

f) Gliederung der vorhandenen schweren Panzerabwehrwaffen.

4) 8.4.: Durchgeführte Evakuierung.

000174

~~Fernspruch~~ • ~~Fernschreiben~~ • Funkspruch • ~~Blinkspruch~~

durch die Nachr.-Stelle auszufüllen

Nachr.-Stelle	Nr.
2./Pz.V.A.82	142

Vermerke:

Angenommen oder aufgenommen			
von	Tag	Zeit	durch

Befördert				
an	Tag	Zeit	durch	Rolle
Div.	31/3	2112	Wdt.	

Abgang	An:	Absendende Stelle
Tag: 31/3	Div.	S.114
Zeit: (2033)		Fernsprech-Anschluß:
Dringlichkeitsvermerk		

Inhalt

Neckenauer in Fbkz Kaje kann durch Wetterverhältnisse erst 1/4, mit Morgengrauen ablösen. Mit SS vereinbart.

gez. Wohlgehagt.

Quittung	Nr.	Von	An	Tag	Zeit	Annehmender Offz. (Uffz.) Name	Dienstgrad
~~Fernspruch~~ ~~Fernschreiben~~ Funkspruch ~~Blinkspruch~~							

100132 11.42

000175

~~Fernspruch~~ • ~~Fernschreiben~~ • Funkspruch • ~~Blinkspruch~~

durch die Nachr.-Stelle auszufüllen

Nachr.-Stelle	Nr.
2./R.A.R. 82	141

Vermerke:

Angenommen oder aufgenommen			
von	Tag	Zeit	durch

Befördert				
an	Tag	Zeit	durch	Rolle
Div.	31/3	2106	Fu.	

Abgang	An:	Absendende Stelle
Tag: 31.3. Zeit: 2032 Dringlichkeitsvermerk:	Div.	S. 114 Fernsprech-Anschluß:

Inhalt

Sk. Komp. Ritter
hängt noch 5 km südwestlich Tennevaje fest
gez.
Wohlfahrt,

Quittung	Nr.	Von	An	Tag	Zeit	Annehmender Offz. (Uffz.) Name	Dienstgrad
~~Fernspruch~~ ~~Fernschreiben~~ Funkspruch ~~Blinkspruch~~							

0000176

Fern-
Funk-
Blink-

Spruch-Nr. 161

von ...
an ...

Vermerke:

Absendende Stelle:	...te Meldung Ort	Tag Monat	Stunde Minuten
I. / 114	Abgegangen	31. III	2030
	Angekommen	31. 3.	21.20

An Kg. Fl. Byk 114

Seitrand

Zeile 4. Komp. und
Zeile einzuberichten.

I. vol R.
Kompanie Feldw.

Lager-Nr. 117a. Verlag und Druck: Heß, Braunschweig-München

00077

Fernspruch • ~~Fernschreiben~~ • Funkspruch • ~~Blinkspruch~~

durch die Nachr.-Stelle auszufüllen

Nachr.-Stelle	Nr.
Pz. Fu. Fr. 2 KW 2	3

Vermerke:

Angenommen oder ~~aufgenommen~~			
von	Tag	Zeit	durch

Befördert				
an	Tag	Zeit	durch	Rolle
Fu Fhr	31/3	2345	Fr	

Abgang
Tag: 31.3
Zeit: 2330
Dringlichkeitsvermerk:

An: Heckenauer

Absendende Stelle: Fallenkopf

Fernsprech-Anschluß:

Inhalt

1 2 3 4
Pi.-Kp. Ritter hält
5 6 7 8
noch 5 km südwestlich
9 10 11 12
Terwowaje fest.
13 14 15
Uk. Fo
16 17 18
19 20 21

Quittung

Fernspruch / Fernschreiben / Funkspruch / Blinkspruch	Nr.	Von	An	Tag	Zeit	Annehmender Offz. (Uffz.) Name	Dienstgrad

10/0432 11 42

000178

Fernspruch • Fernschreiben • Funkspruch • Blinkspruch

durch die Nachr.-Stelle auszufüllen

Nachr.-Stelle	Nr.
2./Kr. N. A. 82	158

Vermerke:

Angenommen oder aufgenommen

von	Tag	Zeit	durch
	31.3.	2003	Wdl.

Befördert

an	Tag	Zeit	durch	Rolle

Abgang	An:	Absendende Stelle
Tag: 31.3.	S. 114	Dkr.
Zeit: 1940		
Dringlichkeitsvermerk		Fernsprech-Anschluß:

Inhalt

Zu Spruch 1630

Leitungsbau

bereits befohlen

F. d. R.

Wohlgahrt

3n0000

Fernspruch • Fernschreiben • Funkspruch • Blinkspruch

durch die Nachr.-Stelle auszufüllen

Nachr.-Stelle	Nr.
RNZ 114 Pz.Fü 2	2

Vermerke:

Angenommen oder aufgenommen			
von	Tag	Zeit	durch
	31.3.	1820	Rin

Befördert				
an	Tag	Zeit	durch	Rolle

Abgang	An: 114	Absendende Stelle
Tag: 31.3.		46
Zeit: 1745		
Dringlichkeitsvermerk		Fernsprech-Anschluß:

Inhalt

1 2 1745 3

4 Kfz. bis auf 14 Räder

7 4 PKW, 8 1 Zugmaschine und 9

10 Gefechtstross in Ibbenbüren 12

13 14 15 F.d.R.

16 17 18

19 20 21

0 0 0 0 1 8 0

Dienststelle: Pz. Gr. Rgt 114 Funkstelle: NZ

Spruch Nr.	Befördert am 31. 3 1943	1810 Uhr durch
	Aufgenommen am 194	Uhr durch
	Erhalten am 194	Uhr

~~Fern-~~ ~~Funk-~~ ~~Blink-~~ **Spruch-Nr.** 152 von

an

Vermerke:

Absendende Stelle:	...te Meldung Ort	Tag Monat	Stunde Minuten
Pz. Gr. Rgt 114	Abgegangen	31. 3	17 15
	Angekommen		
	An I/114		

Heftrand

Meldung wie folgt Feile Nr
mit
Ihm

Lager-Nr. 117a. Verlag und Druck: Heß, Braunschweig-München

0000180

Von 114	Zeit ab (1640)	31.3. Nr.
an O IV b / Division	Zeit an 1642	140

Verlüschung 30.3.:

-- H. 3 rel.
Wohlgat.

0000182

Von S. 114 Zeit ab (1630) 31.3.

an Div. Zeit an 1639 Nr. 139

Wann ist Fernsprech Drahtverbindung zu erwarten?

Mot.
Wohlfahrt

G. B.

0000183

Von L 114	Zeit ab (1625)	31.3.
an Div.	Zeit an 1636	Nr. 135

Oldershausen im Mieron.
Bärstin in Staritza und
Zschipkoje. Handort Nekemann
wird nachgemeldet. Von allen
Einheiten wird größte Eile
auf der Straße da Haspen mit

G. B.

000184

3

Fernspruch • Fernschreiben • Funkspruch • Blinkspruch

durch die Nachr.-Stelle auszufüllen

Nachr.-Stelle	Nr.
2/Pz N 17 4/4	156

Vermerke:

Angenommen oder aufgenommen			
von	Tag	Zeit	durch

Befördert				
an	Tag	Zeit	durch	Rolle

Abgang	An:	Absendende Stelle
Tag: 30.6.	114	Div.
Zeit: 1415		Fernsprech-Anschluß:
Dringlichkeitsvermerk		

Inhalt

Wo eingdne Bataillone?

f.d.R.

Stein

00008F

Fernspruch • Fernschreiben • Funkspruch • Blinkspruch

durch die Nachr.-Stelle auszufüllen

Nachr.-Stelle	Nr.
2/Pz. Nr. 54 2/44	154

Vermerke:

Angenommen oder aufgenommen			
von	Tag	Zeit	durch
	31. 3.	1345	

Befördert				
an	Tag	Zeit	durch	Rolle

Abgang	An:	Absendende Stelle
Tag: 31. 3.	Vorkommando	Pzart Zollenkopf
Zeit: 1310		Fernsprech-Anschluß:
Dringlichkeitsvermerk		

Inhalt

v. Oldershausen im Mirzan Quartier 1
mit Teilen in Skrizja, 1. + 2. Kompa-
nie in Zbitzkoje.

F. d. R.
Stein

000186

Fernspruch • Fernschreiben • Funkspruch • Blinkspruch

durch die Nachr.-Stelle auszufüllen

Nachr.-Stelle	Nr.
R.N.Z.Nr.4	1

Vermerke:

Angenommen oder aufgenommen			
von	Tag	Zeit	durch
	31.3.	1310	

Befördert				
an	Tag	Zeit	durch	Rolle
N.	31.3.	1345	Fo	

Abgang
Tag: 31.3.
Zeit: 1310
Dringlichkeitsvermerk

An: N.

Absendende Stelle: N4

Fernsprech-Anschluß:

Inhalt

Obersalzberg
Bormann - Obersalzberg
mit Datum in Stanislau
A.n.z. Hg. in Abtskoje.
gez. N.

Quittung

Fernspruch / Fernschreiben / Funkspruch / Blinkspruch	Nr.	Von	An	Tag	Zeit	Annehmender Offz. (Uffz.) Name	Dienstgrad

O/0432. II. 42

000087

Fernspruch • ~~Fernschreiben~~ • Funkspruch • ~~Blinkspruch~~

Nachr.-Stelle	Nr.
2/17 N.St a/F4	155

Vermerke:

Angenommen oder aufgenommen

von	Tag	Zeit	durch
	31 3	1407	

Befördert

an	Tag	Zeit	durch	Rolle

durch die Nachr.-Stelle auszufüllen

Abgang	An:	Absendende Stelle
Tag: 31 3	114	Div
Zeit: 1305		
Dringlichkeitsvermerk		Fernsprech-Anschluß:

Inhalt

Eingehende Tagesmeldung bis
1200 Uhr dringend erforderlich.

P. d. R.
Stein

000n88

durch die Nachr.-Stelle auszufüllen

Fernspruch • Fernschreiben • Funkspruch • Blinkspruch

Nachr.-Stelle	Nr.
Pz. Fr. 2	1

Vermerke:

Angenommen oder aufgenommen			
von	Tag	Zeit	durch
	31.3.		

Befördert				
an	Tag	Zeit	durch	Rolle

Abgang	An:	Absendende Stelle
Tag: 31.3.	Zollenkopf.	K 6
Zeit: 1200		
Dringlichkeits-vermerk		Fernsprech-Anschluß:
	1200 —	

Inhalt

1 Kommando Ruf in Marsch —
4 1 Kw, 1 Kp Kompanie
7 Zollenkopf erreicht
10 F. T. K.
13 Kette
16
19 20 21

Quittung		Nr.	Von	An	Tag	Zeit	Annehmender Offz. (Uffz.) Name	Dienstgrad
	Fernspruch / ~~Fernschreiben~~ / Funkspruch / Blinkspruch	1	K 6	Zollenkopf	31. 3.			

O/0432. II. 42

000n8c

Fernspruch • Fernschreiben • Funkspruch • Blinkspruch

durch die Nachr.-Stelle auszufüllen

Nachr.-Stelle	Nr.
2/12 n. 32 a/14	153

Vermerke:

Angenommen oder aufgenommen			
von	Tag	Zeit	durch
	31.3.	1142	

Befördert				
an	Tag	Zeit	durch	Rolle

Abgang	An:	Absendende Stelle
Tag: 31.3.	114	Div.
Zeit: 1145		
Dringlichkeitsvermerk		Fernsprech-Anschluß:

Inhalt

1 2 3

Div Gefechtskopf vom 31.3.

4 5 6

Erbitten Funkstelle mit Weite-

7 8 9

rer 2595 für Gruppe auf

10 11 12

Empfang. Erbitten Zeit

13 14 15

Fehl-

16 17 18

Meld-

19 20 21

000190

Fernspruch • Fernschreiben • Funkspruch • Blinkspruch

durch die Nachr.-Stelle auszufüllen

Nachr.-Stelle	Nr.
2./Fl.Nr.62 a/24	152

Vermerke:

Angenommen oder aufgenommen			
von	Tag	Zeit	durch
	31.3.	1135	

Befördert				
an	Tag	Zeit	durch	Rolle

Abgang	An:	Absendende Stelle
Tag: 31.3.		Div
Zeit: 1000		Fernsprech-Anschluß:
Dringlichkeitsvermerk		

Inhalt

Späteinpeilung an folgende Kart von K6.

Verbindung in Stariza aufgenommen. Kradschützen noch nicht eingetroffen.

Klein

000191

Fernspruch • Fernschreiben • Funkspruch • Blinkspruch

durch die Nachr.-Stelle auszufüllen

Nachr.-Stelle	Nr.
2/Bz. n 57 a/f4.	157

Vermerke:

Angenommen oder aufgenommen			
von	Tag	Zeit	durch
	31. 3.	1135	

Befördert				
an	Tag	Zeit	durch	Rolle

Abgang	An:	Absendende Stelle
Tag: 31.3.	114	Dw.
Zeit: 1030		Fernsprech-Anschluß:
Dringlichkeits-vermerk		

Inhalt

Von K6 an Gefechtsst.

0735 Uhr Stat 1, 2. Donz.

Gefechtsst 0820 Uhr Art.

Ablauf-Punkt ohne Gefechts-

störungen überschritten.

g. d. R.

Stein

0000192

Von 114	Zeit ab (0650)	31.3.	
an Div.	Zeit an 0700	Nr. 137	

Zu 0540 –

–

K 6, 2. Bau-Züge, 41,
1./114, 9./114, Stabskomp. 114

z. K.
Gefechtsfahrt

G. B.

000193

Fernspruch • Fernschreiben • Funkspruch • Blinkspruch

durch die Nachr.-Stelle auszufüllen

Nachr.-Stelle	Nr.
2./Kr.N.A.82	149

Vermerke:

Angenommen oder aufgenommen			
von	Tag	Zeit	durch
	30.3.	2346	Wohl.

Befördert				
an	Tag	Zeit	durch	Rolle

Abgang	An:	Absendende Stelle
Tag: 30.3.	S. 114	Div.
Zeit: 2335		Fernsprech-Anschluß:
Dringlichkeitsvermerk		

Inhalt

1 2 | 3

Morgenmeldung

0430 Uhr

5 8 9

gez. v. R.

Wohlgaht.

11 12

14 15

17 18

20 21

000194

durch die Nachr.-Stelle auszufüllen

~~Fernspruch~~ • Fernschreiben • Funkspruch • ~~Blinkspruch~~

Nachr.-Stelle	Nr.
	136

Vermerke:

Angenommen oder aufgenommen			
von	Tag	Zeit	durch

Befördert				
an	Tag	Zeit	durch	Rolle
	30.3.	2044		

Abgang	An:	Absendende Stelle
Tag: 30.3.	6. Pz-Div.	S. III 4
Zeit:		Fernsprech-Anschluß:
Dringlichkeitsvermerk		

Inhalt

Zu 1755 –

Einführung von Hohlmunition für SFG und Ausrüstung der Schnellpionierzüge mit gutem Hilfsmittel erwünscht, gradlinige Beschaffung der Truppenpionierzüge mit drei mot. Wägen. Lauf Meine Rücksprache zur mündlichen Besprechung.

Gdl

Quittung	Nr.	Von	An	Tag	Zeit	Annehmender Offz. (Uffz.) Name	Dienstgrad
~~Fernspruch~~ ~~Fernschreiben~~ Funkspruch ~~Blinkspruch~~						Uhlm.	

000195

Fernspruch • Fernschreiben • Funkspruch • Blinkspruch

durch die Nachr.-Stelle auszufüllen

Nachr.-Stelle	Nr.
Pz. Fü. Tr. 2	

Vermerke:

Angenommen oder aufgenommen

von	Tag	Zeit	durch
	30.3.	2025	fü

Befördert

an	Tag	Zeit	durch	Rolle

Abgang	An:	Absendende Stelle
Tag: 30.3.	Zollenkopf	K 6
Zeit: 1925		
Dringlichkeitsvermerk		Fernsprech-Anschluß:

Inhalt

Feuern beginnt um 5 Uhr.
Vorbereitungen für Übung
durch eingehen
Meldungen von Zug etc.
Ein Zug Gefechtsaufnahme
in Raum östlich K 6 ist
im Rahmen der möglichen
Verfügung abzutreten.

000196

Fernspruch • Fernschreiben • Funkspruch • Blinkspruch

durch die Nachr.-Stelle auszufüllen

Nachr.-Stelle	Nr.
Pz. Fu. Tr. 2	

Vermerke:

Angenommen oder aufgenommen			
von	Tag	Zeit	durch
	30.3.	2020	fü

Befördert				
an	Tag	Zeit	durch	Rolle

Abgang

Tag: 30.3.

Zeit: 1855

Dringlichkeitsvermerk

An: Fallschirmjäger

Absendende Stelle: K 6

Fernsprech-Anschluß:

Inhalt

7 Sb. Skaje kann nur einen Einsatz in Form Verdacht. Umfang Bringung Kennung. f. f. K. Hinter

00009:7

11

174 6. Bis.

I 9.

für Oberst Fellenzopf

Betr. weil Arbeitsstab

am 30./III. 43 - 0930 - Uhr

zum vorgesehenen Bis. Ges. Hv.

Wessjölj.

I a

30./III. - 1800 -

qwd 2 gleichen Bef 2110

qwd

00001936

durch die Nachr.-Stelle auszufüllen

Fernspruch • Fernschreiben • Funkspruch • Blinkspruch

Nachr.-Stelle	Nr.
	135

Vermerke:

Angenommen oder aufgenommen			
von	Tag	Zeit	durch

Befördert				
an	Tag	Zeit	durch	Rolle
	30.3	1740		

Abgang	An:	Absendende Stelle
Tag: 30/3	6. Pz. Div.	1 Zollenkopf
Zeit: (1-30)		
Dringlichkeitsvermerk		Fernsprech-Anschluß:

Inhalt

Verbinde
27./3. = 1 Mann verw. Impfung
28./3. = 1 " krank "
29./3. = 1 Uffz. " "
2 Mann " Lag.
Gez.
Fehr

Quittung	Fernspruch / Fernschreiben / Funkspruch / Blinkspruch	Nr.	Von	An	Tag	Zeit	Annehmender Offz. (Uffz.) Name	Dienstgrad

O/0432. II. 42

000193

Absendestelle	...te Meldg.	Ort	Tag	Zeit
Kampfgruppe Zollenkopf Ia	Abgeg.	L i p z y	30.3. 1943	16.30 Uhr
	Angek.			

An

Befehl für den Marsch am 31.3.1943.

1.) Kampfgruppe Zollenkopf tritt am 31.3.1943 um 3.oo Uhr vom Ablaufpunkt Wegegabel Russkije-Tischki an und erreicht über Wesseloje den Raum Isbitzkoje - Warwarowka.

2.) Marschfolge. K. 6
II./114 und 9./114
3./Pz.Pi. 57
2./Pz.Jg. 41 mit unterstelltem Fla-Zug
III./Pz.A.R. 76 (nicht unterstellt)

I./114 und I./Pz.A.R. 76 treten um 5.oo Uhr an und erreichen den Raum Murom.
Marschweg: Lipzy, Wegegabel 4 km ostw. Lipzy (Straße nach Wesseloje), Murom.

3.) Abmarsch. K. 6 tritt so an, daß vorderste Teile den Ablaufpunkt 3.oo Uhr überschreiten.
Die nachfolgenden Verbände halten mit den vorausmarschierenden Teilen Verbindung.
In jedem Btl. ist ein schließender Offz. einzuteilen, dem ein gl. Fahrzeug zuzuteilen ist, damit liegenbleibende Fahrzeuge zur Freimachung der Straße für die nachfolgende Kampfgruppe Unrein an schlechten Wegestellen durchgezogen werden können.
Ablauf-Offizier: Oblt. Helmich, Stabskp./114.

4.) Als Rastraum erreichen

K. 6 Isbizkoje-Ostteil
II./114 " -Westteil
2./Pz.Jg.41 Warwarowka-Ostteil
Rgt.Stab/ 114 " -Südteil

Die Fahrzeuge sind fliegergedeckt aufzustellen. Gruppen-Luftschutz ist aufzubauen.
Vierlings-Zug 3./(Fla) Pz.Jg. 41 übernimmt Luftschutz für den Rastraum.

5.) Nachrichtenverbindungen.
Funk zu den Btln. und zu I./Pz.A.R. 76.

6.) Kampfgruppen-Gefechtsstand ab 31.3.43 Stariza-Westteil.

Verteiler nur auf Entwurf

I./114, II./114, 9./114, Stabskp./114, K. 6., I./Pz.A.R. 76
III./Pz.A.R. 76, 2./Pz.Jg. 41, 3./Pz.Pi. 57, K.T.B (2).

Unterschrift des Melders

Form. 189. Rud. Hölting & Co., Hannover.

000200

Absendestelle	te Meldg.	Ort	Tag	Zeit
Kampfgruppe Zollenkopf Ia	Abgeg.	L i p z y	30.3. 1943	16.30 Uhr
	Angek.			

An

Befehl für den Marsch am 31.3.1943.

1.) Kampfgruppe Zollenkopf tritt am 31.3.1943 um 3.00 Uhr vom Ablaufpunkt Wegegabel Ruskije-Tischki an und erreicht über Wesseloje den Raum Isbitzkoje - Warwarowka.

2.) Marschfolge: K. 6
II./114 und 9./114
3./Pz.Pi. 57
2./Pz.Jg. 41 mit unterstelltem Fla-Zug
III./Pz.A.R. 76 (nicht unterstellt)

I./114 und I./Pz.A.R. 76 treten um 5.00 Uhr an und erreichen den Raum Murom.
Marschweg: Lipzy, Wegegabel 4 km ostw. Lipzy (Straße nach Wesseloje), Murom.

3.) Abmarsch. K. 6 tritt so an, daß vorderste Teile den Ablaufpunkt 3.00 Uhr überschreiten.
Die nachfolgenden Verbände halten mit den vorausmarschierenden Teilen Verbindung.
In jedem Btl. ist ein schließender Offz. einzuteilen, dem ein gl. Fahrzeug zuzuteilen ist, damit liegenbleibende Fahrzeuge zur Freimachung der Straße für die nachfolgende Kampfgruppe Unrein an schlechten Wegestellen durchgezogen werden können.
Ablauf-Offizier: Oblt. Helmich, Stabskp./114.

4.) Als Rastraum erreichen

K. 6	Isbizkoje-Ostteil
II./114	" -Westteil
2./Pz.Jg.41	Warwarowka-Ostteil
Rgt.Stab/ 114	" -Südteil

Die Fahrzeuge sind fliegergedeckt aufzustellen. Truppen-Luftschutz ist aufzubauen.
Vierlings-Zug 3./(Fla) Pz.Jg. 41 übernimmt Luftschutz für den Rastraum.

5.) Nachrichtenverbindungen.
Funk zu den Btln. und zu I./Pz.A.R. 76.

6.) Kampfgruppen-Gefechtsstand ab 31.3.43 Stariza-Westteil.

Verteiler nur auf Entwurf
I./114, II./114, 9./114, Stabskp./114, K. 6., I./Pz.A.R. 76
III./Pz.A.R. 76, 2./Pz.Jg. 41, 3./Pz.Pi. 57, K.T.B (2).

Unterschrift des Melders

Form. 189. Rud. Hölting & Co., Hannover.

000201

6. Panzer-Division
Ia

Div.Gef.Stand, 30.3.43
19.30 Uhr

Divisionsbefehl Nr. 44
-.-

(In Einzelheiten mündlich voraus.)

1.) Feind verstärkt sich zur dichteren Besetzung der auf dem ostwärtigen Donezufer im Ausbau befindlichen Abwehrstellung. Auffüllung der westl. des Donez zerschlagenen Verbände ist 10 - 30 km hinter der Front im Gange.

2.) 6.Pz.Div. löst in der Nacht vom 31.3./1.4. die im Donezabschnitt von Werchnij Ssaltow - Gatischtsche Nordrand eingesetzten Teile der 11. Pz.Div. und SS.T.Div. ab und richtet sich dort mit 2 Kampfgruppen, Schwerpunkt links, zur Verteidigung ein.

Nachbarn: Rechts 39. J.D.
links 320. J.D.

3.) Es werden eingesetzt:

Rechts Gruppe Unrein
links Gruppe Zollenkopf.

4.) Abschnittsgrenzen:

a) Rechts zu 39.J.D.: Tscherkaskoje(6.) - Zirkuny(39.) - Werchnij Ssaltow(6.) - Nowaja Alexandrowka(6.),

b) links zu 320.J.D.: Lipzy Nordrand - Gatischtsche Nordrand - Straße Woltschansk - Degtjanoje(320.),

c) zwischen Gruppen Unrein und Zollenkopf: Borschtschewoja Südrand - Wessjoloje Südrand - Ternowaya Südrand - Warwarowka Südrand - Höhe 182,6 (Unr.) - Proletarskoje Nordrand.

5.) Gruppe Unrein, Führer Oberst Unrein,

Truppen: Pz.Gren.Rgt.4
II./Pz.A.R.76
1 Pi.Kp.
Sfl. nach Einsatzlage
1 Zug 3.(Fla)/Pz.Jg.41

richtet sich in ihrem Abschnitt mit 2 Bataillonen in Front am 1.4. zur Verteidigung ein.

Hierzu erreicht sie am 31.3., 7.30 Uhr von Wegegabel Russkye-Tischki - Lipzy, Russkye-Tischki - Wessjoloje antretend, über Wessjoloje den Raum westlich der allgemeinen Linie Kupjewacha - Murom und löst mit Beginn der Dunkelheit die in ihrem Abschnitt eingesetzten Teile der 11. Pz.Div. ab. Entsprechende Übernahmekommandos sind am 31.3. früh in den Abschnitt vorauszusenden.

Mit 39.J.D. ist Verbindung aufzunehmen und zu halten. Ein Nahtkommando ist hinter dem rechten Flügel bereitzuhalten.

000202

6.) Gruppe Zollenkopf, Führer Oberst Zollenkopf

Truppen: Pz.Gren.Rgt.114 (ohne in Charkow befindliche Teile)
K.6
I./Pz.A.R.76
1 Pi.Kp.
Sfl. nach Einsatzlage
1 Vierlingszug 3.(Fla)/Pz.Jg.41

richtet sich in ihrem Abschnitt mit 3 Bataillonen in Front, Schwerpunkt links, am 1.4. zur Verteidigung ein.

Hierzu erreicht sie mit Masse am 31.3., 3.00 Uhr, von Wegegabel (wie Ziffer 5.) antretend, über Lipzy - Ternowaya den Raum westl. der Linie Kupjewacha - Murom. Die auf dem linken Flügel einzusetzenden Teile marschieren, von Lipzy mit Morgengrauen antretend, über Wyssoki nach Murom. Mit Beginn der Dunkelheit sind die in ihrem Abschnitt eingesetzten Teile der SS.T.Div. abzulösen.

Mit dem rechten Flügel der 320.J.D.(Teile des J.R.589 auf Höhe 159,7) ist Verbindung aufzunehmen. Regt. 589, Gef.Stand Murom, ist angewiesen, Drahtverbindung zu Gruppe Zollenkopf herzustellen. Ein Nahtkommando ist hinter dem linken Flügel bereitzuhalten.

7.) Artillerie: Es bleiben wie bisher unterstellt:

I./76 der Gruppe Zollenkopf
II./76 der Gruppe Unrein

III./76 wird dem Regiment unmittelbar unterstellt und ist, wie bereits mündlich befohlen, im Raume nördl. Stariza in Stellung zu bringen.

8.) Zur Verfügung der Div. erreichen

Pz.Rgt.11 noch am 30.3.
1 Pi.Komp. nach Ablösung von ihrem bisherigen Auftrag Ternowaya.

9.) Verkehrsregelung durch Feldgend.Trupp 57 mit Schwerpunkt in Ternowaya, sowie in Wessjoloje und auf der Marschstraße von Russkye-Tischki bis Ternowaya.

10.) Marschdisziplin: Für Überwachung und Zusammenhalt der Marschgruppen ist jeweils ein Offizier als Schließender einzusetzen. Wegeschwierigkeiten müssen durch rechtzeitigen Einsatz von Zkw. so überwunden werden, daß größere Stockungen unter allen Umständen vermieden werden.

11.) Versorgung:

a) Vorgeschobene Ausgabestellen für Mun. und Betriebsstoff werden ab 31.3. in Lipzy eingerichtet und laufend befüllt. Bei weiterer Wegeverschlechterung ist Vorbringen von Versorgungsgütern in den Raum der Kampfgruppen durch Kolonnenraum des D.N.F. vorgesehen.

b) San.Dienste: Vorgeschobener H.V.Platz ab 1.4. Ternowaya.

12.) Nachrichtenverbindungen:
Durch Pz.N.82 ist Drahtverbindung zu Pz.Gren.Rgt.4, Pz.Gren.Rgt.114, Pz.Rgt.11 und K.6 herzustellen.
Funk überlagernd wie bisher.

13.) Div.Gef.Stand ab 30.3. Wessjoloje Südwest.

[signature]

0000203

Abschrift.

6. Panzer-Division
Ia

Div.Gef.Std.,3o.3.43.,19,3o Uhr.

Divisionsbefehl Nr. 44

(In Einzelheiten mündlich voraus.)

1.) Feind verstärkt sich zur dichteren Besetzung der auf dem ostwärtigen Donezufer im Ausbau befindlichen Abwehrstellung. Auffüllung der west. des Donez zerschlagenen Verbände ist 1o-3o km hinter der Front im Gange.

2.) 6.Pz.-Div. löst in der Nacht vom 31.3./1.4. die im Donezabschnitt von Werchniy Ssaltow - Gatischtsche Nordrand eingesetzte Teile der 11. Pz.-Div. und SS.T.Div. ab und richtet sich dort mit 2 Kampfgruppen, Schwerpunkt links, zur Verteidigung ein.

Nachbarn: Rechts 39. J.D.
Links 32o. J.D.

3.) Es werden eingesetzt:

Rechts Gruppe Unrein
links Gruppe Zollenkopf

4.) Abschnittsgrenzen:

a) Rechts zu 39.J.D.: Tscherkaskoje (6.) - Zirkuny (39.) - Werchnij Ssaltow (6.) - Nowaja Alexandrowka (6.),

b) links zu 32o.J.D.: Lipzy Nordrand - Gatischtsche Nordrand - Straße Woltschansk - Degtjahoje (32o.),

c) zwischen Gruppen Unrein und Zollenkopf: Borschtschewoja Südrand - Wessjoloje Südrand - Ternowaja Südrand - Warwarowka Südrand - Höhe 182,6 (Unr.) - Proletarskoje Nordrand.

5.) Gruppe Unrein, Führer Oberst Unrein,

Truppen:
Pz.Gren.Rgt.4
II./Pz.A.R.76
1 Pi.Kp.
Sfl. nach Einsatzlage
1 Zug 3.(Fla)/Pz.Jg.41

richtet sich in ihrem Abschnitt mit 2 Bataillonen in Front am 1.4. zur Verteidigung ein.

Hierzu erreicht sie am 31.3., 7,3 o Uhr von Wegegabel Russkye-Tischki - Lizy, Russkye-Tischki - Wessjoloje antretend, über Wessjoloje den Raum westlich die allgemeinen Linie Kuppe 2 km - Point und löst mit Beginn der Dunkelheit die in ihrem Abschnitt eingesetzten Teile der 11. Pz.-Div. ab. Entsprechende Übernahmekommandos sind am 31.3. früh in den Abschnitt vorauszusenden.

mit 39.J.D. ist Verbindung aufzunehmen und zu halten. Ein Nahtkommando ist hinter dem rechten Flügel bereitzuhalten.

6.) Gruppe Zollenkopf, Führer Oberst Zollenkopf

Truppen:
Pz.Grn.Rgt.114 (ohne in Charkow befindliche Teile)
K6
I./Pz.A.R.76
I Pi.Kp.
Sfl. nach Einsatzlage
1 Vierlingszug 3.(Fla) Pz.Jg.41

0002204

richtet sich in ihrem Abschnitt mit 3 Bataillonen in Front, Schwerpunkt links, am 1.4. zur Verteidigung ein.

Hierzu erreicht sie mit Masse am 31.3.,3,oo Uhr, von Wegegabel (wie Ziffer 5.) antretend, über Lipzy - Ternowaya den Raum westl. der Linie Kupjewacha - Murom. Die auf dem linken Flügel einzusetzenden Teile marschieren, von Lipzy mit Morgengrauen antretend, über Wyssoki nach Murom. Mit Beginn der Dunkelheit sind die in ihrem Abschnitt eingesetzten Teile der SS.T.Div. abzulösen.

Mit dem rechten Flügel der 32o J.D. (Teile des J.R.589 auf Höhe 159,7) ist Verbindung aufzunehmen. Rgt. 589, Gef.Stand Murom, ist angewiesen, Drahtverbindung zu Gruppe Zollenkopf herzustellen. Ein Nahtkommando ist hinter dem linken Flügel bereitzuhalten.

7.) Artillerie: Es bleiben wie bisher unterstellt:
I./76 der Gruppe Zollenkopf
II./76 der Gruppe Unrein
III./76 wird dem Regiment unmittelbar unterstellt und ist, wie bereits mündlich befohlen, im Raume nördl. Stariza in Stellung zu bringen.

8.) Zur Verfügung der Div. erreichen
Pz.Rgt. 11 noch am 3o.3.
1 Pi.Komp. nach Ablösung von ihrem bisherigen Auftrag Ternowaya.

9.) Verkehrsregelung durch Feld.Gend.Trupp 57 mit Schwerpunkt in Ternowaya sowie in Wessloje und auf der Marschstraße von Russkye-Tischki bis Ternowaya.

1o.) Marschdisziplin: Für Überwachung und Zusammenhalt der Marschgruppen ist jeweils ein Offizier als Schließender einzusetzen. Wegeschwierigkeiten müssen durch rechtzeitigen Einsatz von Zgkw. so überwunden werden, daß größere Stockungen unter allen Umständen vermieden werden.

11.) Versorgung:

a) Vorgeschobene Ausgabestellen für Mun. und Betriebsstoff werden ab 31.3. in Lipsy eingerichtet und laufend befüllt. Bei weitere Wegeverschlechterung ist Vorbringen von Versorgungsgütern in den Raum der Kampfgruppen durch Kolonnenraum des D.N.F. vorgesehen.

b) San.Dienste: Vorgeschobener H.V.Platz ab 1.4. Ternowaya.

12.) Nachrichtenverbindungen:

Durch Pz.N.82 ist Draht Verbindung zu Pz.Grn.Rgt.4, Pz.Grn.Rgt.114, Pz.Rgt.11 und K.6 herzustellen. Funk überlagernd wie bisher

13.) Div.Gef.Stand ab 3o.3. Wessjoloje Südwest.

gez.

v. H ü n e r s d o r f f

000205

Fernspruch • Fernschreiben • Funkspruch • Blinkspruch

Nachr.-Stelle	Nr.
2. Na. 82	146 (2)

Vermerke:

Angenommen oder aufgenommen			
von	Tag	Zeit	durch

Befördert				
an	Tag	Zeit	durch	Rolle
K6 1 Lch	30.3.	1835	K	

durch die Nachr.-Stelle auszufüllen

Abgang	An:	Absendende Stelle
Tag: 30.3.	114	Div.
Zeit: 1520		
Dringlichkeitsvermerk		Fernsprech-Anschluß:

Inhalt

Russ. Flieger bemerkten folgende Erkennungszeichen:

30.3. am Tage:

Erkennung: 1 rote Rakete gefolgt durch 3 bis 5 kurze Signale mit der Positionslampe, aus

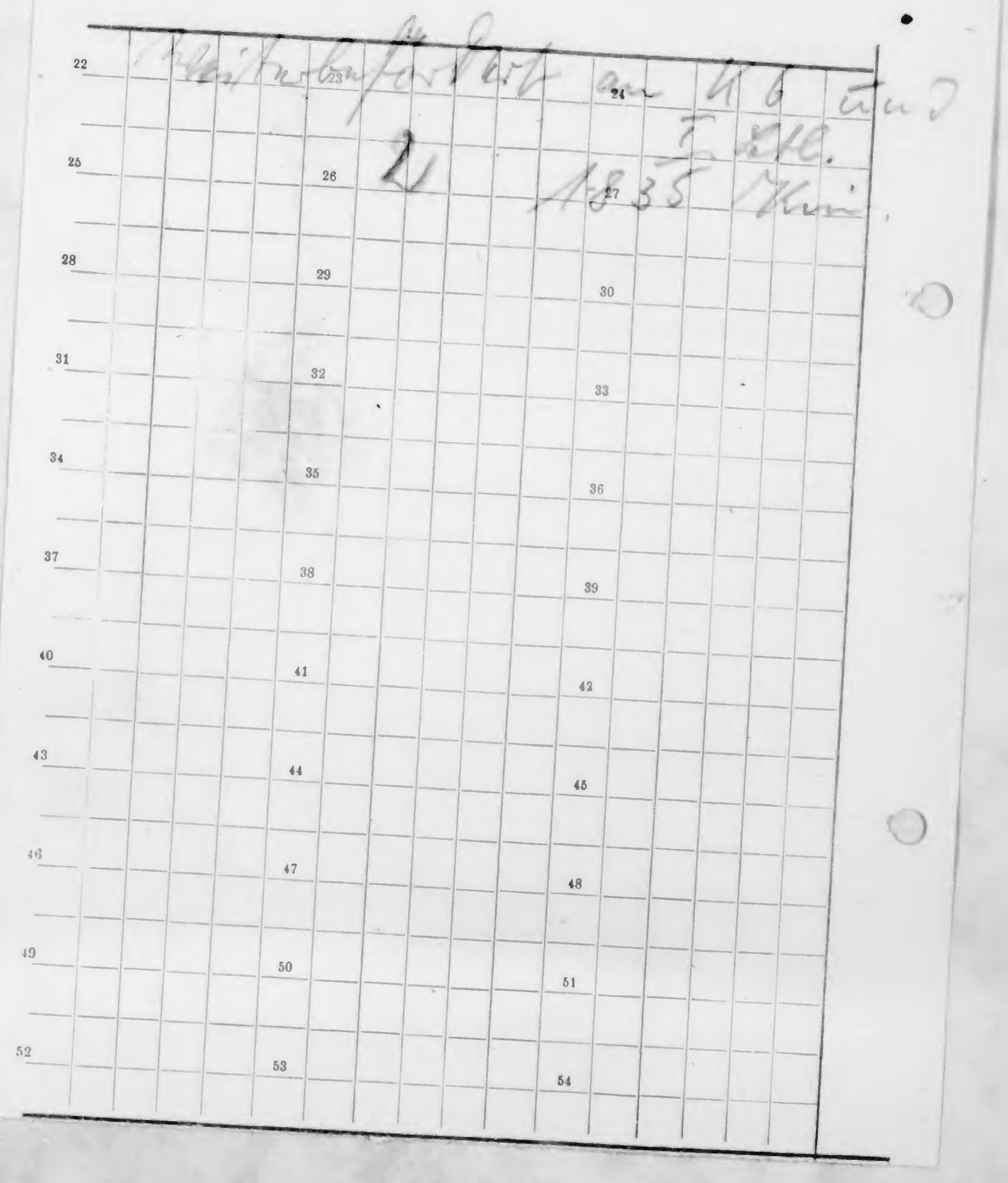
30.3. nachts:

Erkennung: 1 grüne Rakete gefolgt durch 3 bis 5 lange Signale mit der Positionslampe:

XXXXVIII. Panz. Korps

gez. F. d. R.
Schneider

0000207



0000207

Dienststelle: RNZ 174 Pz. Fü Stelle: 2

Spruch Nr.	Befördert am 30. 3. 1943	0810 Uhr durch Thm
1	Aufgenommen am ... 194...	... Uhr durch ...
	Erhalten am ... 194...	... Uhr ...

Fern- Funk- Blink-

Spruch-Nr. 1

von ...

an ...

Vermerke:

Abfendende Stelle:	...te Meldung Ort	Tag Monat	Stunde Minuten
174	Abgegangen	31. 3.	(1800)
	Angekommen		
	An 46		

Heftrand

An OKH –

An Gen. Insp. der Panzertr. –

Herzl. Glückwünsche zum Kgl.

Hoh. Thm

Lager-Nr. 117a. Verlag und Druck: Heß, Braunschweig-München

0000208

Fernspruch • Fernschreiben • Funkspruch • Blinkspruch

durch die Nachr.-Stelle auszufüllen

Nachr.-Stelle	Nr.
Pz.Ers.Abt. 2	1

Vermerke:

Angenommen oder aufgenommen			
von	Tag	Zeit	durch
	30.3.	0600	Mü

Befördert				
an	Tag	Zeit	durch	Rolle

Abgang
Tag: 30.3.
Zeit: 0540
Dringlichkeitsvermerk

An: Zeltbahnkp

Absendende Stelle: K 6

Ansprechschluß:

Inhalt

1 Anfang 6 Km
4 Nord Lichtung
7 8 f. f. R. 9
10 11 12 Hütten
13 14 15
16 17 18
19 20 21

0002005

6.Panzer-Division
- Abt.Ic -
Nr. 651/43 geh.

Div.Gef.St., den 29. März 1943.

Geheim!

Betr.: Anordnungen für den Ic-Dienst.

1.) Bei der Möglichkeit eines länger dauernden Einsatzes entlang des Donez kommt es jetzt ganz besonders darauf an, durch tägliche sorgfältige Kleinarbeit und Zusammentragen vieler Einzelheiten ein möglichst lückenloses Feindbild herzustellen. Bei dem bevorstehenden Frühjahrshochwasser des Donez ist mit Gefangenen und Überläufern in grösserer Zahl nicht zu rechnen. Umsomehr Wert ist daher auf genaue Erdbeobachtung zu legen.

Besonders wesentlich sind:

a) Stärke und Standort der feindlichen Artillerie und schweren Waffen;

b) Beobachtungen über Erdbefestigungen, Schanzarbeiten, Anlegen von Minenfeldern und sonstigen Hindernissen;

c) Auffallende Bewegungen, die auf Verstärkungen oder Ablösungen schliessen lassen;

d) Standort der feindlichen Divisions- und Regiments-Stäbe;

e) Abschnittsgrenzen der feindlichen Divisionen und Regimenter.

2.) Bei den Kampfgruppen sind Feindlagenkarten zu führen (1: 100 000) in die alle Beobachtungen laufend genau einzutragen sind.

3.) Gefangene und Überläufer sind für die Klärung des Feindbildes von grösster Wichtigkeit. Sie sind mit der ersten sich bietenden Gelegenheit zur Gefangenen-Sammelstelle abzuschieben, um sie baldigst vernehmen zu können.

4.) Es wird nochmals darauf hingewiesen, dass Gefangenen und Überläufern die Soldbücher und sonstigen Ausweispapiere unter allen Umständen zu belassen sind. Dagegen sind Karten und sonstige Beutepapiere abzunehmen und gesondert mit den betreffenden Gefangenen, denen diese Papiere abgenommen worden sind, bei der Division, Abteilung Ic, abzugeben. Dadurch soll der Verlust unter Umständen sehr wichtiger Beutepapiere während des Gefangenenabschubs vermieden werden.

Gefallenen sind Soldbücher und sonstige Beutepapiere grundsätzlich abzunehmen und der Division, Abteilung Ic, unter Angabe des Fundortes baldmöglichst zuzustellen.

5.) Das Korps plant den Einsatz von V-Leuten (Agenten) in grösserem Umfange. Hierzu sind von den Kampfgruppen geeignete Übersetzstellen zu erkunden.

Für das Divisionskommando
Der erste Generalstabsoffizier
J.V.

Verteiler II.
K./

K.R. Stabsf. 9.K.
10.3/4.

000210

6.Panzer-Division
--=Abt.Ic -
Nr. 651/43 geh.

Div.Gef.St., den 29. März 1943.

Geheim!

Betr.: Anordnungen für den Ic-Dienst.

1.) Bei der Möglichkeit eines länger dauernden Einsatzes entlang des Donez kommt es jetzt ganz besonders darauf an, durch tägliche sorgfältige Kleinarbeit und Zusammentragen vieler Einzelheiten ein möglichst lückenloses Feindbild herzustellen. Bei dem bevorstehenden Frühjahrshochwasser des Donez ist mit Gefangenen und Überläufern in grösserer Zahl nicht zu rechnen. Umsomehr Wert ist daher auf genaue Erdbeobachtung zu legen.

Besonders wesentlich sind:

a) Stärke und Standort der feindlichen Artillerie und schweren Waffen;

b) Beobachtungen über Erdbefestigungen, Schanzarbeiten, Anlegen von Minenfeldern und sonstigen Hindernissen;

c) Auffallende Bewegungen, die auf Verstärkungen oder Ablösungen schliessen lassen;

d) Standort der feindlichen Divisions- und Regiments-Stäbe;

e) Abschnittsgrenzen der feindlichen Divisionen und Regimenter.

2.) Bei den Kampfgruppen sind Feindlagenkarten zu führen (1: 100 000) in die alle Beobachtungen laufend genau einzutragen sind.

3.) Gefangene und Überläufer sind für die Klärung des Feindbildes von grösster Wichtigkeit. Sie sind mit der ersten sich bietenden Gelegenheit zur Gefangenen-Sammelstelle abzuschieben, um sie baldigst vernehmen zu können.

4.) Es wird nochmals darauf hingewiesen, dass Gefangenen und Überläufern die Soldbücher und sonstigen Ausweispapiere unter allen Umständen zu belassen sind. Dagegen sind Karten und sonstige Beutepapiere abzunehmen und gesondert mit den betreffenden Gefangenen, denen diese Papiere abgenommen worden sind, bei der Division, Abteilung Ic, abzugeben. Dadurch soll der Verlust unter Umständen sehr wichtiger Beutepapiere während des Gefangenenabschubs vermieden werden.

Gefallenen sind Soldbücher und sonstige Beutepapiere grundsätzlich abzunehmen und der Division, Abteilung Ic, unter Angabe des Fundortes baldmöglichst zuzustellen.

5.) Das Korps plant den Einsatz von V-Leuten (Agenten) in grösserem Umfange. Hierzu sind von den Kampfgruppen geeignete Übersetzstellen zu erkunden.

Für das Divisionskommando
Der erste Generalstabsoffizier
J.V.

Verteiler II.
K./

000200

A b s c h r i f t .

6. Panzer - Division — Div.Gef.Stand, 29.3.1943,18,30 Uhr
Ia

Divisionsbefehl Nr. 43
-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-

1.) 6.Pz.-Div. wird in der Nacht vom 29./30. 3. mit ihren eingesetzten Teilen durch 39.J.D. abgelöst und im Raum Saroschnoje - Lipsy - Schewshenki untergebracht, um von hier aus, am 31.3.früh eintretend die Verteidigung des Donez im Abschnitt Werchnij Sseltow Südrand - Nordrand Ogurzowo unter gleichzeitiger Herauslösung der hier noch eingesetzten Teile der 11. Pz.-Div. und der SS.T.Div zu übernehmen.

2.) Hierzu wird Gruppe Unrein in der Nacht vom 29./30.3. durch Teile der 39.J.D. in ihrem Abschnitt abgelöst und erreicht über Tetlega-Charkow den Raum Bolscheja Danilowka - Zirkuny. Sie betieht dort Ortsunterkunft.

III./Pz.A.R.76 (ohne 8.) wird ab sofort marschtechnisch unterstellt und ist nach Herauslösung in die Marschbewegung einzugliedern.

Rogan ist erst nach Abfließen der letzten Teile der Gruppe Zollenkopf zu durchfahren. Dazu ist Verbindung mit Gruppe Zollenkopf aufzunehmen.

Befehlsübernahme im bisherigen Abschnitt durch 39.J.D. am 30.3., 5,00 Uhr.

3.) Pz.Gruppe Oppeln (Ohne II./114) erreicht, am 30.3. nach Abfließen der Gruppe Unrein und Befehlsübernahme durch 39.J.D. antretend, den Raum Tetlega - Saroshnoje - Bolschoja Babka und bezieht dort Zwischenunterkunft.

4.) Gruppe Zollenkopf erreicht, aus ihrem bisherigen Unterkunftsraum am 30.3.,5,00 Uhr antretend, über Charkow den Raum Berschtschewoja - Lipzy.

Diejenigen Teile des II./114, die nicht mit G.P.W. beweglich gemacht werden können, sind behelfsmäßig so zu verlasten, daß sie am 31.3. zusammen mit den G.P.W. im Unterkunftsraum der Gruppe Zollenkopf eintreffen. Einzelheiten sind unmittelbar zu regeln. Stärke und Gliederung II./114 nach G.P.W. - und verlasteten Teilen sind bis 1.4. zu melden.

5.) Pz.Pi.Btl.57 löst am 30.3. nach Abfließen der Gruppe Unrein die in Rogan eingesetzten Kompanien durch die in Kamennaja Jaruga liegende Kompanie ab und führt je eine der frei gewordenen Kompanien der Gruppe Unrein und Zollenkopf in ihren Unterbringsraum zu.Nach Durchführung ihres Auftrages ist die in Rogan eingesetzte Kompanie nach Ternowaja zur Verfügung der Div. heranzuziehen.

6.) Luftschutz: Die bei den Gruppen eingesetzten Teile der 3.(Fla)/Pz. Jg.Abt.41 bleiben diesen unterstellt. Zusätzlicher Luftschutz durch die Truppen ist sowohl auf dem Marsch als auch im Unterkunftsraum sicherzustellen.

7.) a) Verkehrsregelung ist durch Feldgend.Trupp 57 in Tetlage,Saroshnoje,Kamennaja Jaruga und Charkow bis zum Durchmarsch der Gruppen sicherzustellen.

b) Den schwierigen Wegeverhältnissen ist dadurch Rechnung zu tragen, daß auf Grund der Meldungen sofort anzusetzender Wegeerkundungskommandos Zugmaschinen an schlechten Wegestllen bis zum Durchmarsch der Marschgruppen zu belassen sind und die Einheiten

0002112

innerhalb der Marschbewegungen der Gruppen mit großen Abständen abzulaufen haben.

c) Die bisherigen Beschilderungen ("Rem." usw.) sind einzusammeln bezw. zu entfernen.

8.) Beabsichtigter Einsatz im neuen Abschnitt:

a) Gruppe Unrein rechts, Führer Oberst Unrein,

Truppen: Pz.Gren.Rgt.4
II./Pz.A.R.76
1 Pi.Kp.
Sfl. je nach Einsatzfähigkeit.

b) Gruppe Zollenkopf links, Führer Oberst Zollenkopf,

Truppen: Pz.Gren.Rgt.114
K. 6
I./Pz.A.R.76
1 Pi.Kp.
Sfl. je nach Einsatzfähigkeit.

c) Zur Verfügung der Div.: Pz.Rgt.11
1 Pi.Kp. } in Ternowoja.

d) III./Pz.A.R.76 wird dem Rgt. unmittelbar unterstellt.

9.) Grenzen:
Rechts zu 39.J.D.: Tscherkaskoja - Losowaja (6.) -Zirkuny(39.) - Werchnij Ssaltow (6.) - Nowaja Alexandrowka(6.).

links zu Korps Raus: Lipzy Nordrand -Gotischtsche Nordrand - Straße Woltschansk - Degtjewnoje (Raus),
zwischen Gruppen Unrein und Zollenkopf: Südränder Borschtschewoja - Wessjoloje - Ternowaya - Nordränder Rubeshnoje - Belyj Kolodes.(Einzelheiten werden noch festgelegt.)

10.) Vorgeschobener H.V.Platz in Saroshnoje bis 30.3.,
Krankensammelstellen bei San.Kpn. 1 und 2/57 in Charkow-Ost.

11.) Nachrichtenverbindungen:
Drahtverbindung in den Zwischenunterkünften ist von den Gruppen herzustellen.
Funk wie bisher.

12.) Vorgeschobener Div.Gef.Stand ab 30.3.,9,30 Uhr Wessjoloje.
Nach dort bis 10,30 Uhr: Kdr.Pz.Gren.Rgt.4
" Pz.Gren.Rgt.114
" Pz.A.R.76
" K.6
" Pz.Pi.Btl.57.

13.) Befehl über das Beziehen der Abschnitte folgt.

gez. v. H ü n e r

000213

6./Panzer-Division

Is

Div.Gef.Std., 29.3.1945,
18.30 Uhr

Divisionsbefehl Nr. 43
-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-

1.) 6.Pz.Div. wird in der Nacht vom 29./30.3. mit ihren eingesetzten Teilen durch 39.J.D. abgelöst und im Raum Saroshnoje - Ligoy - Schewtschenki untergebracht, um von hier aus, ab 31.3. früh antretend, die Verteidigung des Donez im Abschnitt Waschnij Seeltow (ausschl.) - Nordrand Gurzowo unter gleichzeitiger Herauslösung der hier noch eingesetzten Teile der 11.Pz.Div. und der SS-T.Div. zu übernehmen.

2.) Hierzu wird Gruppe Unrein in der Nacht vom 29./30.3. durch Teile der 39.J.D. in ihrem Abschnitt abgelöst und erreicht über Tetlega - Cherkow den Raum Bolschaja Danilowka - Zirkuny. Sie bezieht dort Ortsunterkunft.

III./Pz.A.R.76 (ohne 8.) wird ab sofort marschtechnisch unterstellt und ist nach Herauslösung in die Marschbewegung einzugliedern.

Regen ist erst nach Abfließen der letzten Teile der Gruppe Zollenkopf zu überfahren. Dazu ist Verbindung mit Gruppe Zollenkopf aufzunehmen.

Befehlsübernahme im bisherigen Abschnitt durch 39.J.D. am 30.3., 5.00 Uhr.

3.) Die Gruppe Oppeln (ohne II./114) erreicht, am 30.3. nach Abfließen der Gruppe Unrein und Befehlsübernahme durch 39.J.D. antretend, den Raum Tetlega - Saroshnoje - Bolschaja Bakka und bezieht dort Bereitschaftsunterkunft.

4.) Gruppe Zollenkopf erreicht, aus ihrem bisherigen Unterkunftsraum am 30.3., 5.00 Uhr antretend, über Cherkow den Raum Borschtschewoje - Ligoy.

Diejenigen Teile des II./114, die nicht mit G.F.W. beweglich gemacht werden können, sind behelfsmäßig so zu verladen, daß sie am 31.3. zusammen mit den G.F.W. im Unterkunftsraum der Gruppe Zollenkopf eintreffen. Einzelheiten sind unmittelbar zu regeln. Stärke und Gliederung II./114 nach G.F.W.- und verladenen Teilen sind bis 1.4. zu melden.

F.

5.) Pz.Aufkl.Abt.37 löst am 30.3. nach Abfließen der Gruppe Unrein die in Rogen eingesetzten Kompanien durch die in Kamennaja Jerugа liegende Kompanie ab, führt je eine der frei gewordenen Kompanien der Gruppe Unrein und Zollenkopf in ihren Unterbringungsraum zu. Nach Durchführung ihres Auftrages ist die in Rogen eingesetzte Kompanie nach Terrewaja zur Verfügung der Div. heranzuziehen.

6.) Luftschutz: Die bei den Gruppen eingesetzten Teile der 3.(Fla)/Pz.Jg.Abt.41 bleiben diesen unterstellt. Zusätzlicher Luftschutz durch die Gruppen ist sowohl im Marsch als auch im Unterkunftsraum sicherzustellen.

- 2 -

000214

7.) a) Verkehrsregelung ist durch Feldgend.Trupp 57 in Tetlaga, Berosh-kaja, Lomenaja Jaruga und Charkow bis zum Durchmarsch der Grup-pen sicherzustellen.

b) Bei schwierigen Wegeverhältnissen ist dadurch Rechnung zu tra-gen, daß auf Grund der Meldungen sofort anzusetzender Wegeerkundungs-kommandos Zugmaschinen zu schlechten Wegestellen bis zum Durch-marsch der Marschgruppe zu belassen sind und die Einheiten inner-halb der Marschbewegungen der Gruppen mit großen Abständen abzu-rollen haben.

c) Die bisherigen Bezeichnungen ("Nem." usw.) sind einzuwaschen bezw. zu entfernen.

8.) Beabsichtigter Einsatz im neuen Abschnitt:

a) Gruppe Unrein rechts. Führer Oberst Unrein,
Truppen: Pz.Gren.Rgt.4
II./Pz.A.R.76
1 Pi.Kp.
Sfl. je nach Einsatzfähigkeit.

b) Gruppe Zollenkopf links. Führer Oberst Zollenkopf,
Truppen: Pz.Gren.Rgt.114
K.6
I./Pz.A.R.76
1 Pi.Kp.
Sfl. je nach Einsatzfähigkeit.

c) Zur Verfügung der Div.: Pz.Rgt.11 } in Tarnowaja.
1 Pi.Kp. }

d) II./Pz.A.R.76 wird dem Regiment unmittelbar unterstellt.

9.) Grenzen:
Rechts zu 39.d.R.: Tscherkaskaja - Lossowaja(6.) - Zirkuny(39.) - Werchnij Saaltow(6.) - Nowaja Alexandrowka(6.).

Links zu Korps Raum: Lipzy Nordrand - Gatischtscha Nordrand - Straße Woltschansk - Degtjarnoje (Raum).

Zwischen Gruppen Unrein und Zollenkopf: Südrander Borschtschewaja - Wassjolaja - Tarnowaja - Nordrander Rubeshnaja - Belyj Kolodez. (Einzelheiten werden noch festgelegt.)

10.) Vorgeschobener H.V.Platz in Berestnaja bis 30.3., Krankensammelstellen bei San.Kpn. 1 und 2/57 in Oberkommando.

11.) Nachrichtenverbindungen:
Funkverbindung in den Zwischenunterkünften ist von den Gruppen herzustellen.
Funk wie bisher.

12.) Vorgeschobener Div.Gef.Stand ab 30.3., 9.30 Uhr, Wassjolaja.
Nach dort bis 10.30 Uhr: Kdr.Pz.Gren.Rgt.4
" Pz.Gren.Rgt.114
" Pz.A.R.76
" K.6
" Pz.Pi.Btl.57.

13.) Befehl über das Beziehen der Abschnitte folgt.

gez. Unrein

000215

Fern-
Funk-
~~Blink~~-

Spruch-Nr. 5

von
an 11.

Vermerke: zwei

Absendende Stelle:	te Meldung Ort	Tag Monat	Stunde Minuten
Zollamt Hof	Abgegangen	29.3.	2030
	Angekommen		
	An 114		

2030 –

An Dtsch. Nachrichtenbüro
persönlich nachgesandt.

Gesamter Nachrichtendienst
gestrichen.

F. d. R.

Kriebenberg.

Heftrand

Lager-Nr. 117a. Verlag und Druck: Heß, Braunschweig-München

000216

Fern-
Funk-
~~Blink~~

Spruch-Nr. 4

von
an 14

Vermerke: gwjz

Absendende Stelle:	...le Meldung	Ort	Tag Monat	Stunde Minuten
Zollamtsvorst	Abgegangen		29.3.	2015
	Angekommen			
	An 114			

An Dienststelle —

Rückmeldung erfolgt Abfertigung Zoll
Zollamtsvorst. Nbo
Dienststelle Gef. St. am 30.3.43.

Durchschrift am 30.3.43 mündl.
Abtransport durch Dienststelle —
Zollamtsvorst

F. d. R.
Brinckenberg.

Lager-Nr. 117a. Verlag und Druck: Heß, Braunschweig-München

00021:7

~~Herr-~~
Funk-
~~Blink-~~

Spruch-Nr. 106

von .....
an .....

Vermerke:

Absendende Stelle:	...te Meldung Ort	Tag Monat	Stunde Minuten
	Abgegangen	29.3	1800
6. Pz. Div	Angekommen		
	An Zollern Kopf		

Heftrand

Von Div.
Zollern Kopf mit folgendem Befehl
ab 30.3. 0930 Uhr zum
vorgesehenen Div. Gefechtsstand
Wessobrunn
F. d. R.
Lochmann, Fähnr.

Lager-Nr. 117a. Verlag und Druck: Heß, Braunschweig-München

000218

Fernspruch • Fernschreiben • Funkspruch • Blinkspruch

Nachr.-Stelle	Nr.
2. Kp. 82	173

Vermerke:

Angenommen oder aufgenommen

von	Tag	Zeit	durch
	29.3.		

Befördert

an	Tag	Zeit	durch	Rolle

Abgang	An:	Absendende Stelle
Tag: 29.3.	114	Div.
Zeit: [illegible]		Fernsprech-Anschluß:
Dringlichkeitsvermerk		

Inhalt

wo Standort?

f. d. R.

Schneider

Antwort dringend!

durch die Nachr.-Stelle auszufüllen

00002107

Fern-
Funk-
~~Bild~~

Spruch-Nr. 3

von

an 17

Vermerke:

Absendende Stelle:	...te Meldung Ort	Tag Monat	Stunde Minuten
Zollkreuzer Bussard	Abgegangen		
	Angekommen	29.3	0815
	An 114		

Heftrand

Wetterlage östlich Nordsee Aufklärung 2.
F. d. R.
Peiler

Lager-Nr. 117a. Verlag und Druck: Heß, Braunschweig-München

000220

Dienststelle: Bz. Gen. Rgt. 114 Funk stelle: N.F.

Spruch Nr.	Befördert am 29.3. 194 3	Uhr durch
	Aufgenommen am 194	Uhr durch
	Erhalten am 194	Uhr

~~Fern-~~ ~~Funk-~~ ~~Blink-~~ **Spruch-Nr.** 148/149 von

an

Vermerke:

Absendende Stelle:	...te Meldung Ort	Tag Monat	Stunde Minuten
	Abgegangen		
Zollenkopf	Angekommen		
	An Div. über Stalag		

Heftrand

148 2015

An Div. Wenn nicht Abschrift durch 44 I.
Spr. Nr. Gefechtsstand vom 30.3.43.
Laborschützen vom 30.3.43. Kommandeur Vorkerf
bei Div.
Zollenkopf

149 2030

Nachtschießen muß Ausf. verschoben.
Gefechtsstand Vorkerf: Stalag Div.

Lager-Nr. 117a. Verlag und Druck: Heß, Braunschweig-München

000221

Fernspruch • Fernschreiben • Funkspruch • Blinkspruch

durch die Nachr.-Stelle auszufüllen

Nachr.-Stelle	Nr.
RVZ 114 Pz.Fu.2	5

Vermerke:

Angenommen oder aufgenommen			
von	Tag	Zeit	durch
	24.3.	2230	

Befördert				
an	Tag	Zeit	durch	Rolle
	24.3.	2310		

Abgang
Tag: 24.3.
Zeit: 2230
Dringlichkeitsvermerk

An: Zollernhof

Absendende Stelle
114 (Röder)
Fernsprech-Anschluß:

Inhalt

1 2 2230 — 3

Abkürzung Nr. 44 vermöglich
31. 3. 1 —
Die Gef. St. am 30.3.
Wessjolje 25 Klm
NO Lutkowo —
1030 Uhr Mot. Kol. Entsatzung
[illegible] [illegible] Zollernhof
[illegible] [illegible] [illegible] Kl.

19 20 21

Quittung

Fernspruch / Fernschreiben / Funkspruch / Blinkspruch	Nr.	Von	An	Tag	Zeit	Annehmender Offz. (Uffz.) Name	Dienstgrad

O/0432. II. 42

000222

Fernspruch • Fernschreiben • Funkspruch • Blinkspruch

durch die Nachr.-Stelle auszufüllen

Nachr.-Stelle	Nr.
2. Kav. Br.	133

Vermerke:

Angenommen oder aufgenommen			
von	Tag	Zeit	durch

Befördert				
an	Tag	Zeit	durch	Rolle

Abgang	An:	Absendende Stelle
Tag: 24.3.	Div	S. 114
Zeit:		Fernsprech-Anschluß:
Dringlichkeits-vermerk: ~~Kr~~		

Inhalt

1 2 3

Standort ~~Kommando~~ Südkaukasus

4 5 6

Lozowo, Mähr. Traktorenwerk

7 8 9

10 11 12

13 14 15

16 17 18

19 20 21

Quittung

~~Fernspruch~~ / ~~Fernschreiben~~ / Funkspruch / ~~Blinkspruch~~	Nr.	Von	An	Tag	Zeit	Annehmender Offz. (Uffz.) Name	Dienstgrad
		Div.	114				

(1) 0132 11. 42

0000223

Dienststelle: R.N.Z.114 Kb.Fü. Stelle: 2

Spruch Nr.		
3	Befördert am 29.3. 1943	1210 Uhr durch Khi
	Aufgenommen am ... 194...	... Uhr durch ...
	Erhalten am ... 194...	... Uhr ...

Fern-
Funk-
Blink-

Spruch-Nr. 3

von ...
an ...

Vermerke:

Absendende Stelle:	...te Meldung Ort	Tag Monat	Stunde Minuten
Dönitz	Abgegangen	29.3.	1035
	Angekommen		
	An Zellenkopf		

Befrand

Ablösung Kriegsschiff
I/114 im Hafen.
Hafen Lorient.

Kdt. Khi

Lager-Nr. 117a. Verlag und Druck: Heß, Braunschweig-München

000224

Dienststelle: Kp. Zum Rgt. 114 V Stück K stelle: N.T.

Spruch Nr.	Befördert am 29.3. 1943	09.11 Uhr durch
	Aufgenommen am 19	Uhr durch
	Erhalten am 19	Uhr

~~Fern-~~ Funk- ~~Bild-~~ **Spruch Nr.** 147 von

an

Vermerke:

Absendende Stelle:	te Meldung Ort	Tag Monat	Stunde Minuten
Obst Zollenkopf	Abgegangen	29.3.	(08.15)
	Angekommen		
	An Flöckner		

An Rgt. 114

Wann erfolgt Durchführung der Absetzung.

mdl. Lock.

G. Braun G.m.b.H., Karlsruhe

0000225

Dienststelle: Bt. Gre. Rgt. 114 Kk Stelle: Bt F-Tr. 2

Spruch Nr.	Befördert am ... 194	... Uhr durch ...
	Aufgenommen am 28.3. 194 3	2245 Uhr durch ...
...	Erhalten am ... 194	... Uhr

Fern- Funk- Blink-

Spruch-Nr. GWU 113

von ...

an ...

Vermerke:

Absendende Stelle:	... te Meldung Ort	Tag Monat	Stunde Minuten
Zollbaupost	Abgegangen	28.3.	2245
	Angekommen	29.3.	01
	An 114		

Heftrand

An Division. Meldung durchbrochen bei 44-Sonnenburg Westfüllung: Westfüllung nördlich Gefl. bei 12. Kp. Div. voll im HKL im Zuge der Straße Ostbrücken Bahnlinie nördlich Neu Rosenau. Gefl. Meldung: Nördlich Wikmitz, Ssbizkoje, Ziegelei Starritza, Nordrand Wald: Straße Wald Meierei Nordrand! Zollbaupost Nordrand! 44 Pionierkp. fort

Lager-Nr. 117a. Verlag und Druck: Heß, Braunschweig-München

0000226

Früher zuletzt Fallschirmjäger-Ausbildungs-Bataillon 1 in Stendal

F.J.R. 1

Stendal 131

weiterbefördert an Div. 29.3.

ISK 0507

gut

2. Kompanie

000227

Fern-
Funk-
Bink-

Spruch Nr. 146

von .....

an .....

Vermerke:

Absendende Stelle:	.....te Meldung ——— Ort	Tag Monat	Stunde Minuten
	Abgegangen //		
	Angekommen		
	An —		

E 2115

Ich stehe für Zollenkopf
Stellung
444 Feld Artl. Zuteilung aufgehoben.
Batterie marschiert heute früh
abgerückt.

mfG.
Pulz.

C. Braun G.m.b.H., Karlsruhe

0000228

Dienststelle: ..... stelle: .....

Spruch Nr.	Befördert am 28.3. 19 43	2245 Uhr durch
	Aufgenommen am 19	Uhr durch
	Erhalten am 19	Uhr

~~Fern-~~ ~~Funk-~~ ~~Bild-~~ **Spruch Nr.** 146 von .....

an .....

Vermerke:

Absendende Stelle:	te Meldung — Ort	Tag Monat	Stunde Minuten
Hallenkamp	Abgegangen 1.	28.3.	21 15
	Angekommen —		
	An 6. Pz. D.		

FWD 2400

Meldungsempfang bis 44 T.
wirksamer Beschuß gut. bis
11. Pz. D. Feuerüberfall der
HKL im Zuge der Höhe
westlich der Straße Engelhausen
Nordrand.
Abt. marschiert nach Luzhe
Heimann, Hptm. Tschurakow
nach Luzhe, Stabsquartier
Hauptkirche für Ulanen

G. Braun G.m.b.H., Karlsruhe

0000225

Fernspruch • **Fernschreiben** • **Funkspruch** • **Blinkspruch**

durch die Nachr.-Stelle auszufüllen

Nachr.-Stelle	Nr.
2/Jg.R.52 4/44	141

Vermerke:

Angenommen oder aufgenommen			
von	Tag	Zeit	durch
	25.3	1555	

Befördert				
an	Tag	Zeit	durch	Rolle

Abgang	An:	Absendende Stelle
Tag: 25.3 Zeit: 1415 Dringlichkeitsvermerk	2/Jg Gr 144	Div Fernsprech-Anschluß:

Inhalt

Die Tränkstellen sowie ist aber Be-
sichtigung für die Beseitigung sämt-
licher ansteckenden Abdeckstelle oder Unter-
bringstätten liegenden Leichen sind
Tierkadaver.
Die Einwohner sind hierzu heranzu-
ziehen.

XXXVIII Kan. Korps
I.V.
Hahn
Oberst

000230

Fernspruch • ~~Fernschreiben~~ • **Funkspruch** • **Blinkspruch**

Nachr.-Stelle	Nr.
2/17 N. 52 4/4	140

Vermerke:

Angenommen oder aufgenommen			
von	Tag	Zeit	durch
	24.3	1537	

Befördert				
an	Tag	Zeit	durch	Rolle

durch die Nachr.-Stelle auszufüllen

Abgang	An:	Absendende Stelle
Tag: 24.3.	1/Bg. 114	Div.
Zeit: 1415		
Dringlichkeits-vermerk		Fernsprech-Anschluß:

Inhalt

Bek. zwischen Erkennungszeichen
Russischerseits nehmen am 24.3. folgende
Erkennungszeichen: am Tage: 1 grüne Ra-
kete 3 bis 5 mahliges Wackeln 3 bis 5 Rei-
henfeuer. Nachts: 1 rote Rakete 3 bis
5 abwechselnd lange und kurze Zeichen
mit Positionslampe.

XXXVIII Kaw. Korps
I c
Fr. d. R.
Stein

000231

Fernspruch • ~~Fernschreiben~~ • **Funkspruch** • ~~Blinkspruch~~

14

durch die Nachr.-Stelle auszufüllen

Nachr.-Stelle	Nr.
2/R/82	139

Vermerke:

Angenommen oder aufgenommen			
von	Tag	Zeit	durch
	28/3	1515	

Befördert				
an	Tag	Zeit	durch	Rolle

Abgang	An:	Absendende Stelle
Tag: 28/3	J. 114	Dio
Zeit: 1415		
Dringlichkeitsvermerk		Fernsprech-Anschluß:

Inhalt

ME 110, erkennungszei-
chen 8 H u. CK bei Auf-
klärung in Dio, Gelände
nordwestl. Landung oder
Absetzen Beobachtet Bei
auffinden Nachr. F. d. R
Abwurf

0000232

Fernspruch • Fernschreiben • Funkspruch • Blinkspruch

durch die Nachr.-Stelle auszufüllen

Nachr.-Stelle	Nr.
2/Sz. VA. 82	130

Vermerke:

Angenommen oder aufgenommen			
von	Tag	Zeit	durch

Befördert				
an	Tag	Zeit	durch	Rolle
Div.,	28/3.	1232	Wohf.	

Abgang	An:	Absendende Stelle
Tag: 28.3.	Div.	S. 114
Zeit: (1220)		
Dringlichkeitsvermerk		Fernsprech-Anschluß:

Inhalt

Zu 1200 —

Unbekannt. Bei Opyeln
fragen.

fsl.
Wohlfahrt.

Quittung

Fernspruch / Fernschreiben / Funkspruch / Blinkspruch	Nr.	Von	An	Tag	Zeit	Annehmender Offz. (Uffz.) Name	Dienstgrad

000233

Fernspruch • ~~Fernschreiben~~ • **Funkspruch** • **Blinkspruch**

Nachr.-Stelle	Nr.
2/12 N.Kp 2/2	138

Vermerke:

Angenommen oder aufgenommen

von	Tag	Zeit	durch
	25.3.	1210	

Befördert

an	Tag	Zeit	durch	Rolle

durch die Nachr.-Stelle auszufüllen

Abgang	An:	Absendende Stelle
Tag: 25.3	B. Fr. 114	Div.
Zeit: 1205		
Dringlichkeitsvermerk		Fernsprech-Anschluß:

Inhalt

1 — 2 — 3

— Div V/S. 114 —

4 — 5 — 6

Wo Standort ?

7 — 8 — 9

10 — 11 — 12

13 — 14 — 15

16 — 17 — 18

19 — 20 — 21

0000234

Fernspruch • Fernschreiben • Funkspruch • Blinkspruch

durch die Nachr.-Stelle auszufüllen

Nachr.-Stelle	Nr.
2/12.V.82	129

Vermerke:

Angenommen oder aufgenommen			
von	Tag	Zeit	durch
†			

Befördert				
an	Tag	Zeit	durch	Rolle
	25.3.	1210	LZ	

Abgang	An:	Absendende Stelle
Tag (1135)		8./174
Zeit:		
Dringlichkeitsvermerk		Fernsprech-Anschluß:

Inhalt

Einsatzstelle 20 Uhr Abend
Zeltcamp Pf Rtt räumen
auf anderen Platz
rücken sofort!

Wohlfahrt.

Quittung		Nr.	Von	An	Tag	Zeit	Annehmender Offz. (Uffz.) Name	Dienstgrad
	Fernspruch Fernschreiben Funkspruch Blinkspruch							

00432 15.42

000235

~~Fern-~~
~~Funk-~~
~~Blink-~~ **Spruch Nr.** 137 von

an

Vermerke:

Absendende Stelle:	...te Meldung Ort	Tag Monat	Stunde Minuten
Div.	Abgegangen	28.3.	1132
	Angekommen	28.3.	
	An S. 114		

Fe- Spruch 0915

Ist Aushändigungsbestätigung

von Oberst Zollenkopf oder

Antwort dringend erbeten.

F.d.R.
Wohlfahrt.

C. Braun G.m.b.H., Karlsruhe

0000236

Fernspruch • Fernschreiben • Funkspruch • Blinkspruch

Nachr.-Stelle	Nr.
	136

Vermerke:

Angenommen oder aufgenommen			
von	Tag	Zeit	durch
	28.3.	1015	

Befördert				
an	Tag	Zeit	durch	Rolle

durch die Nachr.-Stelle auszufüllen

Abgang	An:	Absendende Stelle
Tag: 28.3.	Zo.	Dkv.
Zeit: 0915	[von Dkv. an Zo]	
Dringlichkeitsvermerk		Fernsprech-Anschluß:

Inhalt

Für Lollenkopf.

Keine Verbindungslinie zum Korps

Kais. Leipzig Nordrand —

gaisschtisch — Hope

Woltschansk-Oktyabrski.

Befahrbare neue Verbindungslinie

0000237

Zwischen Chorein sind Zellenkopf:
WESTLAGE Südrand TSUNOWAJA
Südrand — RÜBENSKAGE Nord —
BELYJ, KOLODESS Nord.
Gartenanlagen sind unverändert.

F.d.R.
Wohlfahrt.

9.) 12 20 an 20 verschoben für 1
Nr. QWJ? —

000238

Fern-
Funk-
Bild-

Spruch Nr. 164

von

an

Vermerke: Zum Dst vom Zollen Kopf.

Absendende Stelle:	...te Meldung Ort	Tag Monat	Stunde Minuten
Abt. Abt. Höchst	Abgegangen	28.3	09/5
	Angekommen	28.3.	
	An Zollen Kopf		

Zum Dst vom Zollen Kopf.

Kurze Frage-Ob Einigung zum Korps Rauch

Leipzig Vorstand — gratuliert —

Ihrer Weltschaust — Dettjanovic.

Landespolizeiamt Braunschweig zurück

Zu dem und Zollen Kopf Wesseloje Vorstand

Textnowaja Vorstand — Lübeck Vorst

— Bely Moscau Vorst.

Gruppen und Landesämter benachrichtigt.

F.D.R.

Tochtermann Feldm.

G. Braun G.m.b.H., Karlsruhe

0002345

I a Nr. 62/43 geh. Tz fuer Rgt. 114

Panzer-Division
- Abt.Ic -

Div.Gef.St., den 28. März 1943.

Eingg. 30/3.43

G e h e i m !

Feindnachrichtenblatt Nr. 13 .

(Karte 1 : 300 000)

I.) Entwicklung der Feindlage:

Nachdem der Feind durch die Wegnahme von Tschugujew und durch das eigene Vorgehen in breiter Front an den Donez nördlich Star.Ssaltow in eine Brückenkopfstellung gedrängt war, versuchte er, diese mit allen ihm zur Verfügung stehenden Mitteln zu halten. In dieser Absicht unterstützte ihn das waldreiche Gelände ostwärts Kamennaja=Jaruga - Saroshnoje - Bolschaja=Babka. Zur Verstärkung führte er das II. Panzer-Korps mit der 26. und 169. Panzer-Brigade in den Raum Tetlega - Pjatnizkoje, sowie das I. Garde-mot.-mech.-Korps mit der 1. und 3. Mot.-mech.-Brigade in den Raum Kotschetok - Kizewka heran. Beide Verbände hatten bereits verlustreiche Kämpfe mit der Division zwischen Tazinskaja und Kamensk hinter sich. Sie waren jedoch durch Zuführung von personellem Ersatz , Panzern und Gerät notdürftig wieder aufgefüllt worden. Der Bestand an Panzern des II. Panzer-Korps war auf etwa 30 T 34 zu veranschlagen. Die beiden Mot.-mech.-Brigaden des I. Garde-mot.-mech.-Korps hatten eine Stärke von etwa je 300 bis 400 Mann. Weiterhin befanden sich in der Brückenkopfstellung die 113. Schtz.Division mit den Regimentern 1288, 1290 und 1292 im Südteil, sowie die 1. Garde-Kavallerie-Division mit den Garde-Kavallerie-Regimentern 1, 3, 5 und 6 im Nordteil des Brückenkopfes. Auch hier handelte es sich um nicht mehr voll kriegsstarke Verbände. Die Regimentsstärken wurden von Gefangenen mit 400 bis 500 Mann angegeben. Um neue erfolgversprechende Operationen auf Charkow durchführen zu können, konnte der Gegner auf Tschugujew nicht verzichten. Die Absicht, Tschugujew wieder in seine Hand zu bekommen, äusserte sich schon durch den starken Artillerieaufmarsch, der im Raum südlich Tschugujew in Regimentsstärke mit 2 leichten Abteilungen mit je 2 bis 3 Batterien, 1 mittleren Abteilung mit 2 Batterien und 1 schweren Abteilung mit 2 Batterien auf Grund der eigenen Artillerie-Aufklärung zu vermuten war. Im Raum ostwärts Tschugujew war 1 leichte Abteilung mit 2 bis 3 Batterien anzunehmen. Der Versuch des Feindes, Tschugujew wieder zu nehmen, erfolgte durch einen in der Nacht vom 22./23.März von vier Seiten geführten Angriff der 38. Garde-Schützen-Division, der für den Feind verlustreich abgewiesen wurde. Bemerkenswert war bei diesem Angriff die grosse Zahl an Offizieren und Kommissaren; allein unter den Toten der von Norden her angreifenden Feindgruppe wurden 6 Offiziere und 2 Kommissare festgestellt, woraus auf die grosse Bedeutung, die der Feind dem Angriff beimass, zu schliessen ist. Der am 23. März angesetzte Angriff auf die Brückenkopfstellung des Feindes führte zu einer fast völligen Vernichtung der Panzerkräfte des II. Panzer-Korps und zum Aufreiben der

000240

113. Schützen-Division und 1. Garde-Kavallerie-Division. Allein in dem Waldgelände hart ostwärts Tetlega wurden 2o Feindpanzer vernichtet. Dieser Erfolg wurde in den Rundfunkmeldungen des Oberkommandos der Wehrmacht vom 24. März erwähnt.

II.) Feindbeurteilung:

Die vermutete Feindgliederung ergibt sich aus der Anlage 1 zum Feindnachrichtenblatt. Der Feind bemüht sich, auf dem ostwärtigen Donezufer eine neue Abwehrfront aufzubauen. Eifrige Schanzarbeiten und der Bau von Feldbefestigungen, insbesondere im Abschnitt des linken Nachbarn, sind zu erkennen. Das Heranführen neuer Verbände im Korps-Abschnitt ist zwar noch nicht bestätigt, jedoch ist aus regem Lkw.-Verkehr und aus der Tatsache, dass der Feind den Eisenbahnbetrieb auf der Strecke Kupjansk - Charkow bereits wieder bis zum Bahnhof Grakowo aufgenommen hat zu schliessen, dass er neue Kräfte heranführt. Die ostwärts Tetlega aufgeriebenen Panzer-Einheiten sind aus der vorderen Linie herausgezogen, im Raum Nowyj Burluk gesammelt und werden dort vermutlich neu geordnet und aufgefüllt. Das gleiche gilt für die im Kessel südostwärts Charkow in der Zeit vom 15. bis 18.3. 43 mit der Masse der Kampfteile vernichteten 303. Schützen-Division und der 253. selbst. Schützen-Brigade, die sich z.Zt. im Raum Nowyj Burluk - Srednij Burluk befinden.

Aus dem augenblicklichen Feindbild kann geschlossen werden, dass der Gegner, jedenfalls in der nächsten Zeit, seine Angriffe nicht erneuern wird, da sie auf Grund der noch verbliebenen Stärken seiner Verbände keinen Erfolg versprechen. Dagegen muss mit gewaltsamen Erkundungen bis zur Regimentsstärke, wie sie beim Russen häufig der Fall sind, jederzeit gerechnet werden.

Die schon seit längerer Zeit durch Gefangenenaussagen angekündigte Stalingrad-Armee, die 64. russische Armee, ist nun auch durch Funkaufklärung festgestellt. Luftaufklärung hat ergeben, dass sie auf dem Bahnwege herangeführt und in Waluiki ausgeladen worden ist. Sie befindet sich z.Zt. hinter der 69. russischen Armee, die das Donezufer ostwärts Belgorod in einer lückenhaften Front besetzt hält. Es ist anzunehmen, dass die 64. russische Armee in diesem Abschnitt eingeschoben wird. Über die Stärke dieser Armee kann im einzelner nichts gesagt werden, jedoch dürfte der Schluss zutreffend sein, dass die Zeit zwischen dem Fall von Stalingrad, am 6. Februar 1943, bis heute nicht zu mehr ausgereicht hat, als die Verbände neu zu ordnen und notdürftig wieder aufzufüllen. Der Sitz des Oberkommandos der 64. Armee wird in Bolsche-Toizkoje vermutet. Ob die Befehlsbefugnisse von der 69. auf die 64. Armee bereits übergegangen sind, steht im Augenblick noch nicht fest.

III.) Einzelheiten:

1.) Nach einer erbeuteten Stärkenachweisung der 350. Schützen-Division, die im Kessel südostwärts Charkow vernichtet wurde, ergibt sich nach dem Stande vom 1o. März 1943 ein personeller Fehlbestand an Offizieren von 5o%, an Unteroffizieren von 8o% und an Mannschaften von 6o%. Die Division verfügte damals noch über 1664 Gewehre gegenüber einem Sollbestand von 6 88?, über 214 M.Pi.s 8 le.M.G., 7 s.M.G.,

000241

1 Fla.M.G., 24 Pz.-Büchsen, 3 Haubitzen 12,2, 2 Pak 4,5, 2 Flak 3,7, 3 Flak 2,5, 6 Granatwerfer 12 cm, 11 Granatwerfer 8,2, 2 Granatwerfer 5 cm. Besonders auffällig ist die geringe Zahl an Gasmasken, die mit 475 angegeben wird. Nach Gefangenenaussagen werden die Gasmasken von den Soldaten als unnötiger Ballast empfunden und während der Fussmärsche, also noch nicht einmal im Gefecht, weggeworfen.

2.) Veränderungen der deutschen Taktik. Aus der Auswertung von Beutepapieren ergibt sich:

a) Die deutschen Aktionen sind vorsichtiger geworden. Grössere Beachtung der Erkundung bei der Gefechtsvorbereitung.

b) Die Kampfhandlungen sind intensiver geworden. Nicht nur Jnfanteriesondern auch Panzertruppen gehen zu nächtlichen Aktionen über (bisher war ab 22.00 Uhr meist Kampfruhe).

c) Aus Rücksicht auf unsere Luftwaffe werden Verschiebungen von Panzereinheiten nur noch nachts vorgenommen.

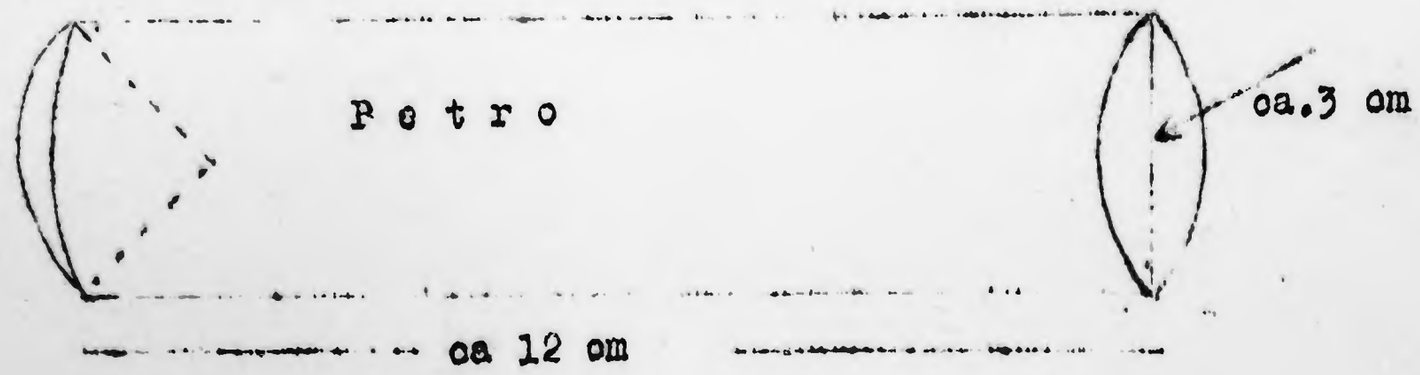
3.) Bandenwesen. Vernehmung gefangener Bandit en:
Banden pflegen Vorräte an Munition und Verpflegung zu vergraben. Desgleichen besteht der Verdacht, dass die Waffen der Gefallenen, wenn sie wegen hoher Verluste nicht mitgeführt werden können, ebenfalls vergraben werden. Nur so ist die geringe Beute an Gewehren, selbst bei fast völliger Vernichtung grosser Bandenkräfte zu erklären.

Andererseits kann immer wieder festgestellt werden, dass zersprengte Banden nach einer gewissen Zeit in ihre alten Lager zurückkehren. Als Grund dafür muss die Bergung vergrabener Vorräte angenommen werden.

Gelingt es, die Vorräte der Banden restlos zu erfassen, so wird nicht nur die Kampfkraft der Banden erheblich herabgemindert, sondern die Banden werden dadurch auch zum Plündern gezwungen. Auf diese Weise verschlechtert sich einerseits das Verhältnis der Banden zur Zivilbevölkerung, andererseits wird die Aufklärung der Banden erheblich erleichtert.

Es ist daher bei der Vernehmung von Gefangenen und Überläufern vermehrt nach versteckten und vergrabenen Lagern zu forschen.

4.) Taschenlampen als Sprengkörper.
Der Feind verwendet neuerdings Sprengkörper in Form von Taschenlampen (siehe untenstehende Abbildung), die bei Erschütterung explodieren und durch ihre Splitterwirkung Verletzungen hervorrufen.



000242

Einzelheiten:
Metallhülse mit eingeprägter Aufschrift: „ Petro ".
An der Vorderseite gewölbtes Glas, dahinter ein Reflektor.
Farbe: Schmutzig rot.
Masse: Geschätzt (vorseitige Abbildung etwa Originalgrösse).

5.) Gemäss Erlass des Präsidiums des Obersten Rates der UdSSR. sind folgende militärische Dienstränge für die höchsten Führer der Luftwaffe, der Artillerie und der Panzertruppen einzuführen:
a) Marschall der Luftwaffe,
b) Marschall der Artillerie,
c) Marschall der Panzertruppen.

6.) Übersetzung der Übergabeverhandlung eines schweren Panzers.(Anlage 2)
Das Protokoll ist insofern von Bedeutung, als es erkennen lässt, in welcher Weise der russische Soldat ständig erneut auf seine Pflichten hingewiesen, ermahnt und zum vollen Einsatz seiner Person angehalten wird. In Ausnutzung der russischen Mentalität wird die einfache Übernahme eines Kampfwagens zu einer feierlichen Handlung gestaltet, bei der die Besatzung durch Vollziehung ihrer Unterschrift gleichsam erneut vereidigt wird.

Für das Divisionskommando
Der erste Generalstabsoffizier
J.V.

-2- Anlagen

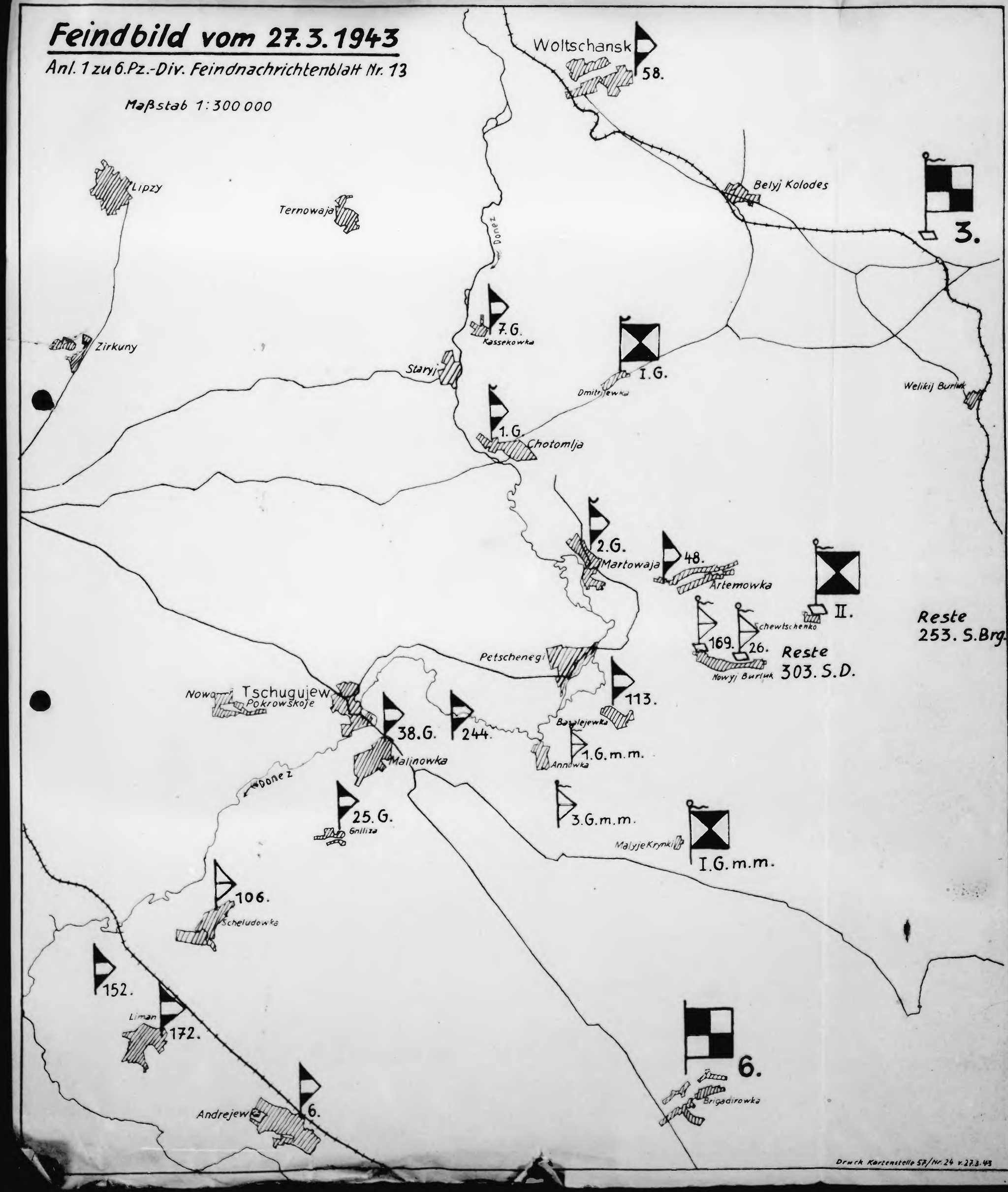
Verteiler.
K./

000243

Feindbild vom 27.3.1943

Anl. 1 zu 6.Pz.-Div. Feindnachrichtenblatt Nr. 13

Maßstab 1:300 000



Druck Kartenstelle 57/Nr. 24 v. 27.3.43

0000244

Anlage 2 zu 6.Pz.Div.Abt.Ic vom 28. März 1945.

Übersetzung.
(Beutepapier)

Protokoll

zur Übergabe des Panzers KW Nr. 15 227
an die Besatzung des 3. selbst.Gde.Pz.Rgts.
ausgefertigt am 1. November 1942.

Besatzung:

1.) Führer des Pz. : Obltn. der Garde Odinokow G.D.
2.) Älterer Fahrer : Leutnant der Garde Owtschinnokow A.D.
3.) Jüngerer Fahrer: Unterfeldw. der Garde Odinowko W.D.
4.) Geschützführer : Oberfeldw. der Garde Podkolsin I.M.
5.) Funker : Feldwebel der Garde Laschtschenko G.F.

Maschine Nr. 15 227, Kanone Nr. 798, MG. Nr. 375 287 348 mit obiger Besatzung sind voll einsatzfähig.

Die Besatzung verpflichtet sich, in jeder Lage die Kampfkraft des mächtigen Panzers zur Vernichtung des Feindes auszunutzen und den Gegner erbarmungslos mit Feuer und Gleisketten zu zermalen.

Unter keinen Umständen den Panzer auf dem Gefechtsfeld zurückzulassen; notfalls ist die Besatzung bereit, für die Rettung des Kampfwagens ihr Leben herzugeben.

Die Besatzung verpflichtet sich ferner, ihren Panzer sorgsam zu pflegen, ihn stets kampfbereit zu halten und niemals wegen technischer Mängel vom Gefecht fernzubleiben.

Die Angehörigen der Besatzung versichern der Regimentsführung, daß sie ehrenvoll den hohen Ehrennamen " Gardisten " rechtfertigen werden.

Die Besatzung hat die Maschine KW Nr. 15 227 mit Bewaffnung übernommen.

(gez. Unterschriften)

Den Panzer KW mit Bewaffnung haben ausgehändigt:
Kommandeur des 3.selbst. Garde-Pz.-Durchbruch-Rgts.
Oberstleutnant der Garde Judin
Chef des Stabes des 3.selbst.Gde-Pz.-Durchbr.-Rgts.
Major der Garde Strekalow.

0000245

N.R. 9 Kp., Habicht H.

6.Panzer-Division
- Abt.Ic -

Div.Gef.St., den 28. März 1943.

Ic Nr. 62/43 gch.

Geheim!

Feindnachrichtenblatt Nr. 13 .

(Karte 1 : 300 000)

I.) Entwicklung der Feindlage:

Nachdem der Feind durch die Wegnahme von Tschugujew und durch das eigene Vorgehen in breiter Front an den Donez nördlich Star.Ssaltow in eine Brückenkopfstellung gedrängt war, versuchte er, diese mit allen ihm zur Verfügung stehenden Mitteln zu halten. In dieser Absicht unterstützte ihn das waldreiche Gelände ostwärts Kamennaja-Jaruga - Saroshnoje - Bolschaja-Babka. Zur Verstärkung führte er das II. Panzer-Korps mit der 26. und 169. Panzer-Brigade in den Raum Tetlega - Pjatnizkoje, sowie das I. Garde-mot.-mech.-Korps mit der 1. und 3. Mot.-mech.-Brigade in den Raum Kotschetok - Kizewka heran. Beide Verbände hatten bereits verlustreiche Kämpfe mit der Division zwischen Tazinskaja und Kamensk hinter sich. Sie waren jedoch durch Zuführung von personellem Ersatz , Panzern und Gerät notdürftig wieder aufgefüllt worden. Der Bestand an Panzern des II. Panzer-Korps war auf etwa 30 T 34 zu veranschlagen. Die beiden Mot.-mech.-Brigaden des I. Garde-mot.-mech.-Korps hatten eine Stärke von etwa je 300 bis 400 Mann. Weiterhin befanden sich in der Brückenkopfstellung die 113. Schtz.Division mit den Regimentern 1288, 1290 und 1292 im Südteil, sowie die 1. Garde-Kavallerie-Division mit den Garde-Kavallerie-Regimentern 1, 3, 5 und 6 im Nordteil des Brückenkopfes. Auch hier handelte es sich um nicht mehr voll kriegsstarke Verbände. Die Regimentsstärken wurden von Gefangenen mit 400 bis 500 Mann angegeben. Um neue erfolgversprechende Operationen auf Charkow durchführen zu können, konnte der Gegner auf Tschugujew nicht verzichten. Die Absicht, Tschugujew wieder in seine Hand zu bekommen, äusserte sich schon durch den starken Artillerieaufmarsch, der im Raum südlich Tschugujew in Regimentsstärke mit 2 leichten Abteilungen mit je 2 bis 3 Batterien, 1 mittleren Abteilung mit 2 Batterien und 1 schweren Abteilung mit 2 Batterien auf Grund der eigenen Artillerie-Aufklärung zu vermuten war. Im Raum ostwärts Tschugujew war 1 leichte Abteilung mit 2 bis 3 Batterien anzunehmen. Der Versuch des Feindes, Tschugujew wieder zu nehmen, erfolgte durch einen in der Nacht vom 22./23.März von vier Seiten geführten Angriff der 38. Garde-Schützen-Division, der für den Feind verlustreich abgewiesen wurde. Bemerkenswert war bei diesem Angriff die grosse Zahl an Offizieren und Kommissaren; allein unter den Toten der von Norden her angreifenden Feindgruppe wurden 6 Offiziere und 2 Kommissare festgestellt, woraus auf die grosse Bedeutung, die der Feind dem Angriff beimass, zu schliessen ist. Der am 23. März angesetzte Angriff auf die Brückenkopfstellung des Feindes führte zu einer fast völligen Vernichtung der Panzerkräfte des II. Panzer-Korps und zum Aufreiben der

0000246

113. Schützen-Division und 1. Garde-Kavallerie-Division. Allein in dem Waldgelände hart ostwärts Tetlega wurden 20 Feindpanzer vernichtet. Dieser Erfolg wurde in den Rundfunkmeldungen des Oberkommandos der Wehrmacht vom 24. März erwähnt.

II.) Feindbeurteilung:

Die vermutete Feindgliederung ergibt sich aus der Anlage 1 zum Feindnachrichtenblatt. Der Feind bemüht sich, auf dem ostwärtigen Donezufer eine neue Abwehrfront aufzubauen. Eifrige Schanzarbeiten und der Bau von Feldbefestigungen, insbesondere im Abschnitt des linken Nachbarn, sind zu erkennen. Das Heranführen neuer Verbände im Korps-Abschnitt ist zwar noch nicht bestätigt, jedoch ist aus regem Lkw.-Verkehr und aus der Tatsache, dass der Feind den Eisenbahnbetrieb auf der Strecke Kupjansk - Charkow bereits wieder bis zum Bahnhof Grakowo aufgenommen hat zu schliessen, dass er neue Kräfte heranführt. Die ostwärts Tetlega aufgeriebenen Panzer-Einheiten sind aus der vorderen Linie herausgezogen, im Raum Nowyj Burluk gesammelt und werden dort vermutlich neu geordnet und aufgefüllt. Das gleiche gilt für die im Kessel südostwärts Charkow in der Zeit vom 15. bis 18.3.43 mit der Masse der Kampfteile vernichteten 303. Schützen-Division und der 253. selbst. Schützen-Brigade, die sich z.Zt. im Raum Nowyj Burluk - Srednij Burluk befinden.

Aus dem augenblicklichen Feindbild kann geschlossen werden, dass der Gegner, jedenfalls in der nächsten Zeit, seine Angriffe nicht erneuern wird, da sie auf Grund der noch verbliebenen Stärken seiner Verbände keinen Erfolg versprechen. Dagegen muss mit gewaltsamen Erkundungen bis zur Regimentsstärke, wie sie beim Russen häufig der Fall sind, jederzeit gerechnet werden.

Die schon seit längerer Zeit durch Gefangenenaussagen angekündigte Stalingrad-Armee, die 64. russische Armee, ist nun auch durch Funkaufklärung festgestellt. Luftaufklärung hat ergeben, dass sie auf dem Bahnwege herangeführt und in Waluiki ausgeladen worden ist. Sie befindet sich z.Zt. hinter der 69. russischen Armee, die das Donezufer ostwärts Belgorod in einer lückenhaften Front besetzt hält. Es ist anzunehmen, dass die 64. russische Armee in diesem Abschnitt eingeschoben wird. Über die Stärke dieser Armee kann im einzelnen nichts gesagt werden, jedoch dürfte der Schluss zutreffend sein, dass die Zeit zwischen dem Fall von Stalingrad, am 6. Februar 1943, bis heute nicht zu mehr ausgereicht hat, als die Verbände neu zu ordnen und notdürftig wieder aufzufüllen. Der Sitz des Oberkommandos der 64. Armee wird in Bolsche-Toizkoje vermutet. Ob die Befehlsbefugnisse von der 69. auf die 64. Armee bereits übergegangen sind, steht im Augenblick noch nicht fest.

III.) Einzelheiten:

1.) Nach einer erbeuteten Stärkenachweisung der 350. Schützen-Division, die im Kessel südostwärts Charkow vernichtet wurde, ergibt sich nach dem Stande vom 1.o. März 1943 ein personeller Fehlbestand an Offizieren von 50%, an Unteroffizieren von 80% und an Mannschaften von 60%. Die Division verfügte damals noch über 1664 Gewehre gegenüber einem Sollbestand von 6 885, über 214 M.Pi., 8 le.M.G., 7 s.M.G.,

000247

1 Fla.M.G., 24 Pw.-Büchsen, 3 Haubitzen 12,2, 2 Pak 4,5, 2 Flak 3,7, 3 Flak 2,5; 6 Granatwerfer 12 cm, 11 Granatwerfer 8,2, 2 Granatwerfer 5 cm. Besonders auffällig ist die geringe Zahl an Gasmasken, die mit 475 angegeben wird. Nach Gefangenenaussagen werden die Gasmasken von den Soldaten als unnötiger Ballast empfunden und während der Fussmärsche, also noch nicht einmal im Gefecht, weggeworfen.

2.) Veränderungen der deutschen Taktik. Aus der Auswertung von Beutepapieren ergibt sich:

a) Die deutschen Aktionen sind vorsichtiger geworden. Grössere Beachtung der Erkundung bei der Gefechtsvorbereitung.

b) Die Kampfhandlungen sind intensiver geworden. Nicht nur Infanterie- sondern auch Panzertruppen gehen zu nächtlichen Aktionen über (bisher war ab 22.oo Uhr meist Kampfruhe).

c) Aus Rücksicht auf unsere Luftwaffe werden Verschiebungen von Panzereinheiten nur noch nachts vorgenommen.

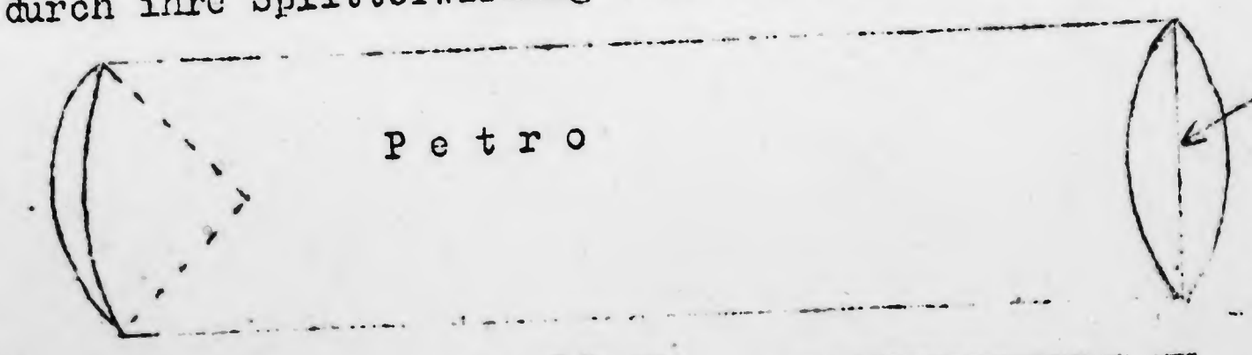
3.) Bandenwesen. Vernehmung gefangener Bandit en:
Banden pflegen Vorräte an Munition und Verpflegung zu vergraben. Desgleichen besteht der Verdacht, dass die Waffen der Gefallenen, wenn sie wegen hoher Verluste nicht mitgeführt werden können, ebenfalls vergraben werden. Nur so ist die geringe Beute an Gewehren, selbst bei fast völliger Vernichtung grosser Bandenkräfte zu erklären.

Andererseits kann immer wieder festgestellt werden, dass zersprengte Banden nach einer gewissen Zeit in ihre alten Lager zurückkehren. Als Grund dafür muss die Bergung vergrabener Vorräte angenommen werden.

Gelingt es, die Vorräte der Banden restlos zu erfassen, so wird nicht nur die Kampfkraft der Banden erheblich herabgemindert, sondern die Banden werden dadurch auch zum Plündern gezwungen. Auf diese Weise verschlechtert sich einerseits das Verhältnis der Banden zur Zivilbevölkerung, andererseits wird die Aufklärung der Banden erheblich erleichtert.

Es ist daher bei der Vernehmung von Gefangenen und Überläufern vermehrt nach versteckten und vergrabenen Lagern zu forschen.

4.) Taschenlampen als Sprengkörper.
Der Feind verwendet neuerdings Sprengkörper in Form von Taschenlampen (siehe untenstehende Abbildung), die bei Erschütterung explodieren und durch ihre Splitterwirkung Verletzungen hervorrufen.



0000248

Einzelheiten:
Metallhülse mit eingeprägter Aufschrift: „ Petro ".
An der Vorderseite gewölbtes Glas, dahinter ein Reflektor.
Farbe: Schmutzig rot.
Masse: Geschätzt (vorseitige Abbildung etwa Originalgrösse).

5.) Gemäss Erlass des Präsidiums des Obersten Rates der UdSSR. sind folgende militärische Dienstränge für die höchsten Führer der Luftwaffe, der Artillerie und der Panzertruppen einzuführen:
a) Marschall der Luftwaffe,
b) Marschall der Artillerie,
c) Marschall der Panzertruppen.

6.) Übersetzung der Übergabeverhandlung eines schweren Panzers.(Anlage 2)
Das Protokoll ist insofern von Bedeutung, als es erkennen lässt, in welcher Weise der russische Soldat ständig erneut auf seine Pflichten hingewiesen, ermahnt und zum vollen Einsatz seiner Person angehalten wird. In Ausnutzung der russischen Mentalität wird die einfache Übernahme eines Kampfwagens zu einer feierlichen Handlung gestaltet, bei der die Besatzung durch Vollziehung ihrer Unterschrift gleichsam erneut vereidigt wird.

Für das Divisionskommando
Der erste Generalstabsoffizier/
J.V.

-2- Anlagen

S.-Verteiler.
K./

0002456

Anlage 2 zu 6.Pz.Div.Abt.Ic vom 28. März 1943.

Übersetzung.
(Beutepapier)

Protokoll

zur Übergabe des Panzers KW Nr. 15 227
an die Besatzung des 3. selbst.Gde.Pz.Rgts.
ausgefertigt am 1. November 1942.

Besatzung:

1.) Führer des Pz. : Obltn. der Garde Odinokow G.D.
2.) Älterer Fahrer : Leutnant der Garde Owtschinnokow A.D.
3.) Jüngerer Fahrer: Unterfeldw. der Garde Odinowko W.D.
4.) Geschützführer : Oberfeldw. der Garde Podkolsin I.M.
5.) Funker : Feldwebel der Garde Laschtschenko G.F.

Maschine Nr. 15 227, Kanone Nr. 798, MG. Nr. 375 287 348 mit obiger Besatzung sind voll einsatzfähig.

Die Besatzung verpflichtet sich, in jeder Lage die Kampfkraft des mächtigen Panzers zur Vernichtung des Feindes auszunutzen und den Gegner erbarmungslos mit Feuer und Gleisketten zu zermalen.

Unter keinen Umständen den Panzer auf dem Gefechtsfeld zurückzulassen; notfalls ist die Besatzung bereit, für die Rettung des Kampfwagens ihr Leben herzugeben.

Die Besatzung verpflichtet sich ferner, ihren Panzer sorgsam zu pflegen, ihn stets kampfbereit zu halten und niemals wegen technischer Mängel vom Gefecht fernzubleiben.

Die Angehörigen der Besatzung versichern der Regimentsführung, daß sie ehrenvoll den hohen Ehrennamen " Gardisten " rechtfertigen werden.

Die Besatzung hat die Maschine KW Nr. 15 227 mit Bewaffnung übernommen.

(gez. Unterschriften)

Den Panzer KW mit Bewaffnung haben ausgehändigt:
Kommandeur des 3.selbst. Garde-Pz.-Durchbruch-Rgts.
Oberstleutnant der Garde Judin

Chef des Stabes des 3.selbst.Gde-Pz.-Durchbr.-Rgts.
Major der Garde Strekalow.

000250

Feindbild vom 27.3.1943

Anl. 1 zu 6.Pz.-Div. Feindnachrichtenblatt Nr. 13

Maßstab 1:300 000

Woltschansk
58.
Lipzy
Ternowaja
Donez
Belyj Kolodes
3.
7.G.
Kassekowka
Zirkuny
Staryj
I.G.
Dmitrijewka
Welikij Burluk
1.G.
Chotomlja
2.G.
Martowaja
48.
Artemowka
II.
Schewtschenko
169.
26.
Reste
303. S.D.
Reste
253. S.Brg.
Petscheneg
Nowa Tschugujew
Pokrowskoje
38.G.
244.
113.
Bajlejewka
1.G.m.m.
Annowka
Malinowka
Donez
25.G.
Gnilitza
3.G.m.m.
Valyekrynka
I.G.m.m.
106.
Scheludiewka
152.
172.
Andrejewka
6.
Snigirewka

Druck Kartenstelle 53 Nr 24 v. 23.3.43

000251

Sel. Bd.
20

Meldepunktkarte der I. Pz. A.K. 76

Abt. Qu. Stand Tschugujew

N

201 202 203 204 205 206 207

208 209 210 211 212 213 214 215 216 217 218 219

220 221 222 223 224 225 226 227 228 229 230 231 232 233 234 235 236

237 238 239 240 241 242 243 244 245 246 247 248 249 250 251

252 253 254 255

574

16

Karte: M-37-74

1: 100 000

A.B.

Oblt. u. Adjudant.

Bestell-Nr. G 110
Wehrmachtformularverlag Peter Kaiser, Düsseldorf, Sternstr. 63a, Ruf 384 38.
Brüssel 12, rue Montagne-aux-Herbes-Potagères. Tel. 17 21 80 - 18 69 51.
Paris, r. Tarbout 3. T. Provence 7636. Den Haag, Bezuidenhout 17. T. 77 12 52. 73 27 74
Lille, rue de Béthune, 49. Tel. 46 547.

0002552

Panzer-Grenadier-Regiment 114

6.Panzer-Division
- Abt.Ic -

Div.Gef.St., den 26. März 1943.

27./3.43

Betr.: Geistige Betreuung.

Im Zuge der geistigen Betreuung der Truppe wird am 28. März 1943 die Oper in Charkow mit einer „ Carmen-Aufführung " wiedereröffnet. Es spielen russische Kräfte. Am 30. März findet ein Ballet-Abend st-att. Der Spielplan für die weitere Zeit geht den Einheiten zu, sobald er vorliegt. Die „ Carmen-Aufführung " wird mehrmals wiederholt werden. Zu den Aufführungen der Oper werden der Division durch das Korps laufend Einlasskarten zugewiesen.

Für die Aufführung am 28. und 30. März 1943 gehen

24 Karten

am 27. März 1943 zu.
Beginn der „ Carmen-Aufführung am 28. März 1943 13.30 Uhr. Beginn des Ballet-Abend am 30. März 1943 zur Zeit noch nicht bekannt.

Für das Divisionskommando
Der erste Generalstabsoffizier
I.A.

Oblt.

000253

12. Gren. Rgt. 114

6.Panzer-Division
- Abt.Ic -

Div.Gef.St., den 23. März 1943.

Anliegend werden bezw. wird ein Exemplar bezw. 2 Exemplare der Luftbilder S 21/43, II bis V übersandt. Es handelt sich um den Donezabschnitt 4 Kilometer südwestlich Tschugujew bis Chotomalja.

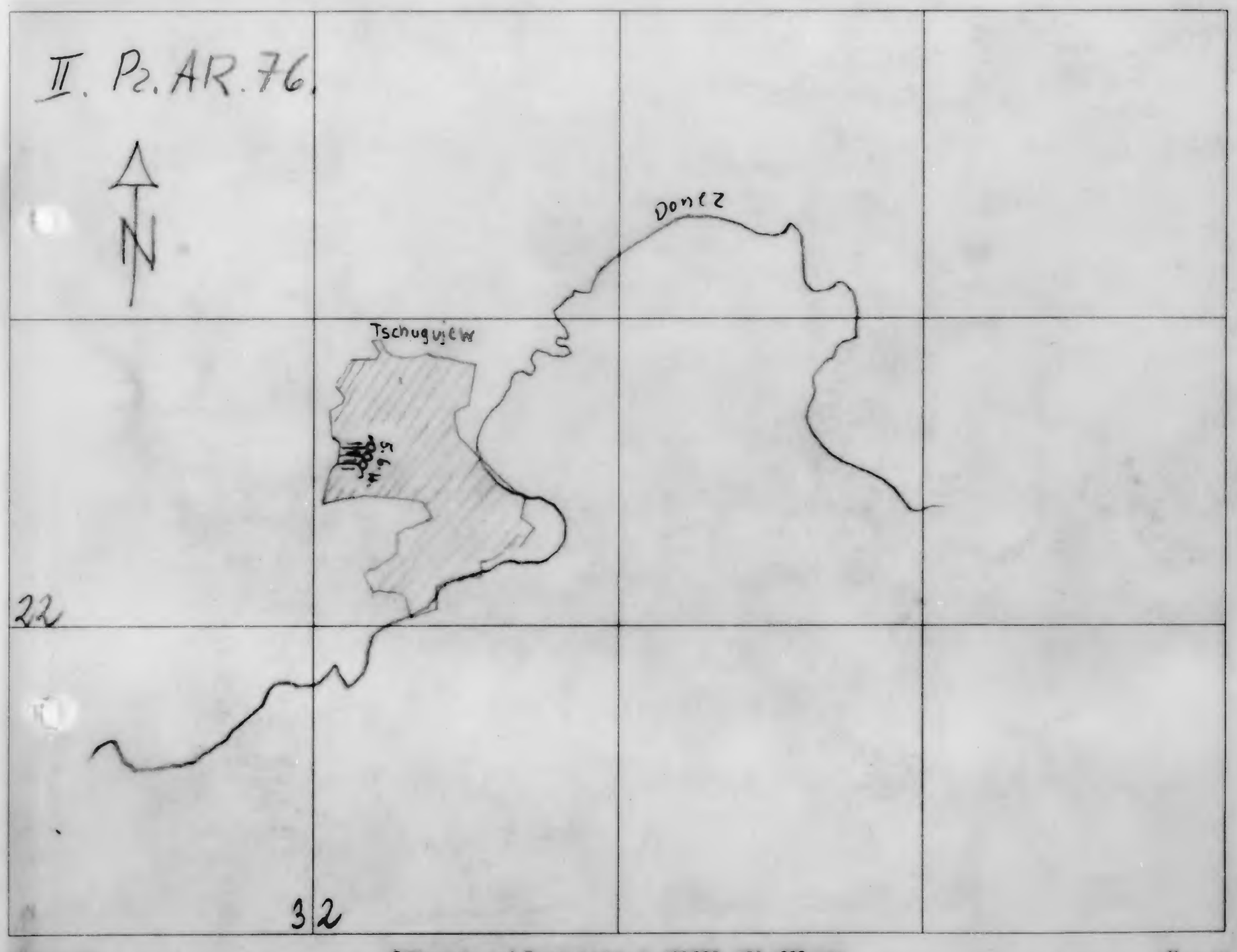
Für das Divisionskommando
Der erste Generalstabsoffizier
I.A.

-Anlagen -

Oblt.n.

0002254

II. P2. AR. 76.



Vordr. Nr. 420 Gitternetz auf Pauspapier, 1:100000, 150 x 200 mm 1. 40

000255

6.Panzer-Division
Ia

Div.Gef.Std., 26.3.43, 7.00 Uhr

Divisionsbefehl Nr. 42

1.) 6.Pz.Div. wird in den xxx Nächten vom 26./27. und 27./28.3. abgelöst, erreicht nach Zwischenunterkunft im Raume nordostw.Cherkow den Donez im Abschnitt Südrand Werchnij Saaltow - Archangelskoje (ausschließl., hier Anschluß an Gruppe Raus) und löst Teile der hier in der Abwehr eingesetzten 11.Pz.Div. bezw.SS.T.Div. ab.

2.) Hierzu wird Gruppe Unrein am 26.3. mit Einbruch der Dunkelheit aus dem bisherigen Abschnitt durch Teile 39.J.D. herausgelöst und erreicht nach Ablösung zunächst den Raum Tetlega - Sorochnoje, um von hier am 27. mit Tagesanbruch in die Zwischenunterkunft Bolschaja Danilowka - Zirkuny zu verschieren.
Nicht zum Kampf benötigte Teile sind bereits am 26.früh in die genannte Unterkunft abzuschieben (fernmündl.voraus).

3.) Pz.Gruppe Oppeln erreicht am 26.3. nach Einbruch der Dunkelheit Pjatnizkoje und marschiert mit Kettenteilen auf dem gemäß fernmündl. Befehl erkundeten Weg nach Ternowaja.
Radfahrzeuge und sonst zum Kampf nicht mehr benötigte Teile sind am 26.früh nach Tscherkeskije Tischki und Russkye Tischki abzuschieben (fernmündl.voraus).

4.) Gruppe Zollenkopf wird in der Nacht vom 27./28. durch Teile der 106. J.D. aus der bisherigen Stellung abgelöst und erreicht nach Ablösung die Zwischenunterkünfte die Orte Borschtschewoje, Woroschilowka und Lipzy.
Zum Kampf nicht benötigte Teile sind ebenfalls schon vorzeitig nach dort in Marsch zu setzen (fernmündl.voraus).

5.) Pz.Pi.Btl.57 scheidet in der Nacht vom 26./27.3. aus dem bisherigen Unterstellungsverhältnis aus und wird der Div. wieder unmittelbar unterstellt. Das Bataillon erreicht zunächst Swch.Budjennogo, Ryschij. Einsatz erfolgt nach besonderer Weisung.

6.) Trennungslinien:

Rechts zu 39.J.D.: Tscherkaskoje(6.) - Zirkuny(39.) - Werchnyj Saaltow Südrand - Nowaja Alexandrowka(6.).

links zu Gruppe Raus: Netschajenka Südrand - Archangelskoje Südrand - Beikowa(6.).

7.) Beabsichtigter Einsatz:

a) Gruppe Unrein rechts. Führer Oberst Unrein,
Truppen: Pz.Gren.Rgt.4
II./Pz.A.R.76
Sturmgeschütze und Sfl. je nach Einsatzfähigkeit.

b) Gruppe Zollenkopf links. Führer Oberst Zollenkopf,
Truppen: Stab und I./Pz.Gren.Rgt.114
Teile II./114
K.6
I./Pz.A.R.76
Sturmgeschütze und Sfl. je nach Einsatzfähigkeit.

c) Pz.Gruppe Oppeln, Pz.Rgt.11 und Teile II./114,
zur Verfügung der Div. in Ternowaja.

d) III./Pz.A.R.76 wird dem Regiment unmittelbar unterstellt.

000256

e) Beabsichtigte Trennungslinie zwischen Gruppen Unrein und Zollenkopf: Nordrand Terwowaja - Nordrand Jabinkoje - Mitte Gehöft 1 km südl. Rolberei - Mitte Perwoje Kreuzungsmeiskoje.

f) Übernahme der genannten Abschnitte in der Nacht vom 28./30.3.

8.) Starke Übernahmekommandos sind gemäß der in Ziffer 7.) befohlenen Absicht so in Marsch zu setzen, daß sie am 29.3.früh in den Stellungen der abzulösenden Truppenteile eingetroffen sind. (Fgts.- und Btls Gefechtsstände werden noch mitgeteilt.)
Die Stellungen sind zunächst in der bisherigen Besetzung zu übernehmen.
Die Art.Stellungen sind so weit vorne zu erkunden, daß sie dicht an die M.G.-Hauptkampflinien herangehalten leicht in den Feind hinein wirken können.
Die schwere Abteilung ist in Gegend Sterina so in Stellung zu bringen, daß sie sowohl vor den Nordabschnitt der Gruppe Unrein als auch vor den Südabschnitt der Gruppe Zollenkopf wirken kann.

9.) Für den Ausbau der H.K.L. wird ein Stellungsbau-Stab in folgender Besetzung befohlen:
Führer: Oberst Zollenkopf,
dann: Kdr.Pz.Art.Btl.57
Kdr.III./Pz.A.R.76
Oblt.Ziegler, Feldgend.Trupp 57 mit 10 Feldgendarmen
sowie von jedem Btl. der Pz.Gren.Regter. und dem K.G je 1 verantwortlicher Offizier, der bis 26.3., 18.00 Uhr, namentlich Oberst Zollenkopf zu melden ist.
Der Stellungsbau-Stab setzt sich am 27.3.früh so in Marsch, daß mit der Erkundung der neuen Stellung am 27.begonnen werden kann.
Aufgaben des Stellungsbau-Stabes gemäß mündl.Einweisung an Oberst Zollenkopf am 26.3., 18.00 Uhr.
Ab 27.3. übernimmt Major Quentin die Führung der Gruppe Zollenkopf.

10.) Befehl für das Beziehen der Abschnitte folgt.

11.) Nachrichtenverbindungen:
Durch Pz.F.82 ist Kabel zu den Regimentern- und Btl.Stäben vorzusehen. Durch die Kampfgruppen sind die Stützpunkte untereinander durch Kabel zu verbinden.

F. Die beabsichtigten Egts.Gefechtsstände sind bis 29.3., 18.00 Uhr, der Division zu melden.

12.) Div.Gef.Stand ab 28.3. voraussichtlich Terwowaja.

13.) Die 1.(Pak 40 mot.Zug der 2./Pz.Jg.Abt.41 scheiden mit Kraftfahrern der Gruppe Zollenkopf aus dem Verband der Pz.Jg.Abt. aus und werden in die Pz.Gren.Regter. wie folgt eingegliedert:

2 Pak zum Pz.Gren.Rgt.4
1 Pak zum Pz.Gren.Rgt.114.

Die Pak sind einschließlich vollständigen Gerät und Zugmaschinen den betreffenden Regimentern zu übergeben, die Bedienungen sind durch die Regimenter zu stellen.

Der Befehl ist nach Kenntnisnahme zu vernichten und die Vernichtung
F. bis 29.3.43 zu melden.

000257

Abschrift.

6. Panzer-Division
Ia

Div.Gef.Stand, 26.3.43, 7.oo Uhr

Divisionsbefehl Nr. 42

1.) 6. Pz.Div. wird in den Nächten vom 26./27.3. und 27./28.3. abgelöst, erreicht nach Zwischenunterkunft im Raume nordostwärts Charkow den Donez im Abschnitt Südrand Werchnij Ssaltow - Archangelskoje (ausschl., hier Anschluß an Gruppe Raus) und löst Teile der hier in der Abwehr eingesetzten 11. Pz.Div. bzw. SS.T.Div. ab.

2.) Hierzu wird Gruppe Unrein am 26.3. mit Einbruch der Dunkelheit aus dem bisherigen Abschnitt durch Teile 39. J.D. herausgelöst und erreicht nach Ablösung zunächst den Raum Tetlega - Saroshnoje, um von hier am 27.3. mit Tagesanbruch in die Zwischenunterkunft Bolschaja Danelowka - Sirkuny zu marschieren.
Nicht zum Kampf benötigte Teile sind bereits am 26.3. früh in die genannte Unterkunft abzuschieben (fernm. voraus).

3.) Pz.Gruppe Oppeln erreicht am 26.3. nach Einbruch der Dunkelheit Pjatnizkoje und marschiert mit Kettenteilen auf dem gemäß fernm. Befehl erkundeten Weg nach Ternowaja.
Fahrzeuge und sonst zum Kampf nicht benötigte Teile sind am 26.3. früh nach Tscherkaskije Tischki und Russkye Tischki abzuschieben (fernm. voraus).

4.) Gruppe Zollenkopf wird in der Nacht vom 27./28.3. durch Teile der 106. J.D. aus der bisherigen Stellung abgelöst und erreicht nach Ablösung als Zwischenunterkünfte die Orte Borschtschewoja, Woroschilowka und Lipzy.
Zum Kampf nicht benötigte Teile sind ebenfalls schon vorzeitig nach dort in Marsch zu setzen (fernm. voraus).

5.) Pz.Pi.Btl. 57 scheidet in der Nacht vom 26./27.3.43 aus dem bisherigen Unterstellungsverhältnis aus und wird der Div. wieder unmittelbar unterstellt. Das Btl. erreicht zunächst Swch. Budjennogo, Ryschij. Einsatz erfolgt nach besonderer Weisung.

6.) Trennungslinien:

Rechts zu 39. J.D.: Tscherkaskoje (6.) - Zirkuny (39.) - Werchnij Ssaltow Südrand - Nowaja Alexandrowka (6.).

Links zu Gruppe Raus: Netschajewka Südrand - Archangelskoje Südrand - Balkowa (6.).

7.) Beabsichtigter Einsatz:

a) Gruppe Unrein rechts, Führer Oberst Unrein,

Truppen: Pz.Gren.Rgt. 4
II./Pz.A.R. 76
Sturmgeschütze und Sfl. je nach Einsatzfähigkeit

b) Gruppe Zollenkopf links, Führer Oberst Zollenkopf,

Truppen: Stab und I./Pz.Gren.Rgt. 114
Teile II./114
K. 6

0002558

I./Pz.A.R. 76
Sturmgeschütze und Sfl. je nach Einsatzfähigkeit.

c) Pz.Gruppe Oppeln, Pz.Rgt. 11 und Teile II./114,
zur Verfügung der Div. in Ternowaja.

d) III./Pz.A.R. 76 wird dem Regiment unmittelbar unterstellt.

e) Beabsichtigte Trennungslinie zwischen Gruppen Unrein und Zollenkopf:
Nordrand Ternowaja - Nordrand Jabizkoje - Südrand Molkerei - Mitte Perwoje Krassnoarmeiskoje.

f) Übernahme der genannten Abschnitte in der Nacht vom 29./30.3.43.

8.) Starke Übernahmekommandos sind gemäß der in Ziffer 7.) befohlenen Absicht so in Marsch zu setzen, daß sie am 29.3. früh in den Stellungen der abzulösenden Truppenteile eingetroffen sind.
(Rgts. u. Btls.Gef.Stände werden noch mitgeteilt).
Die Stellungen sind zunächst in der bisherigen Besetzung zu übernehmen.
Die Artillerie-Stellungen sind soweit vorne zu erkunden, daß sie dicht an die H.K.L. herangehalten leicht in den Feind hineinwirken können. Die schwere Abt. ist in Gegend Stariza so in Stellung zu bringen, daß sie sowohl vor den Nordabschnitt der Gruppe Unrein als auch vor den Südabschnitt der Gruppe Zollenkopf wirken kann.

9.) Für den Ausbau der H.K.L. wird ein Stellungsbau-Stab in folgender Besetzung befohlen:

Führer Oberst Zollenkopf,

dazu Kdr.Pz.Pi.Btl. 57
Kdr. III./Pz.A.R. 76
Oblt. Segler, Feldgend.Trupp 57 mit 10 Feldgendarmen
sowie von jedem Btl. der Pz.Gren.Rgter. und dem K. 6
je ein verantwortlicher Offizier, der bis 26.3.,
18.oo Uhr, namentlich Oberst Zollenkopf zu melden
ist.

Der Stellungsbau-Stab setzt sich am 27.3. früh so in Marsch, daß mit der Erkundung der neuen Stellung am 27.3. begonnen werden kann.

Aufgaben des Stellungsbau-Stabes gemäß mündl. Einweisung an Oberst Zollenkopf am 26.3., 10.oo Uhr.

Ab 27.3. übernimmt Major Quentin die Führung der Gruppe Zollenkopf.

10.) Befehl für das Beziehen der Abschnitte folgt.

11.) Nachrichtenverbindungen:
Durch Pz.N. 82 ist Draht zu den Rgtern. und Btls.Stäben vorzusehen.
Durch die Kampfgruppen sind die Stützpunkte untereinander durch Draht zu verbinden.

F. Die beabsichtigten Rgts.Gef.Stände sind bis 29.3., 18.oo Uhr, der Div. zu melden.

12.) Div.Gef.Stand ab 28.3. voraussichtlich Ternowaja.

13.) Die 3 s Pak 40 mot.Zug der 2./Pz.Jg. 41 scheiden mit Herauslösen der Gruppe Zollenkopf aus dem Verband der Pz.Jg. Abt. 41 aus

0000255

und werden in die Pz.Gren.Rgter wie folgt eingegliedert:

2 Pak zum Pz.Gren.Rgt. 4
1 Pak zum Pz.Gren.Rgt. 114.

Die Pak sind einschl. vollständigem Gerät und Zugmaschinen den betr. Rgtern zu übergeben, die Bedienungen sind durch die Rgter zu stellen.

gez. von H ü n e r s d o r f f

F. Der Befehl ist nach Kenntnisnahme zu vernichten und die Vernichtung bis 29.3.43 zu melden.

000260

Absendestelle	...te Meldg.	Ort	Tag	Zeit
Kampfgruppe Zollenkopf	Abgeg.	T s c h u g u j e w	26.3. 1943	22.30 Uhr
	Angek.			

An

Befehl für die Ablösung !

1.) Kampfgruppe Zollenkopf wird in der Nacht vom 27./28.3.1943 von Teilen der 106. J.D. abgelöst und in Kamennaja Jaruga und Nowo Pokrowskoje untergebracht.

2.) Major Quentin übernimmt am 27.3., 5.00 Uhr, den Befehl über die Kampfgruppe Zollenkopf und führt die Ablösung durch.
Ab 28.3.43, 5.00 Uhr, geht die Befehlsgewalt in dem bisherigen Abschnitt (linker Flügel Petlega-Mündung) auf die 106. J.D. über.

3.) Für den Ausbau der H.K.L. im neuen Abschnitt ist ein Stellungsbaustab in folgender Besetzung befohlen:

Führer: Oberst Zollenkopf
dazu Kdr. Pz.Pi. 57
Kdr. III./Pz.A.R. 76
Oblt. Segler, Feldgend.Trupp 57 mit 10 Feldgend.
sowie von jedem Btl. der Pz.Gren.Rgter und K. 6 je ein verantwortlicher Offizier

Abmarsch des Stellungsbaustabes am 27.3.43, 6.30 Uhr von Rogan, Brücke, (15 km südostw. Charkow).

4.) Übernahmekommandos.

Die Übernahmekommandos in Stärke von 1 Portepeeunteroffizier und 2 Gruppenführern je Kp. bezw. Battr. sind so in Marsch zu setzen, daß sie bis 28.3.43, 8.00 Uhr, in Lipzy (25 km nordostw. Charkow) eingetroffen sind.
Meldung dort bei Oblt. Helmich, Chef Stabskp./114.
Die für den Stellungsbaustab abgestellten Offiziere übernehmen gleichzeitig, wie im Kampfgruppenbefehl vom 25.3.43 befohlen, die Funktion als Führer der Übernahmekommandos.
Die Übernahmekommandos werden in Lipzy abgerufen und haben Verbindung mit Oblt. Helmich zu halten.

5.) Stellungsbaustab zunächst Ssumzewo bei Stab SS-T-Division.

Für die Richtigkeit:
Oblt. u. Rgts.Adj.

Im Entwurf gezeichnet
Z o l l e n k o p f

Verteiler: Nur auf Entwurf
I./114, K. 6, I./76, 2./41, Stabskp.

Unterschrift des Melders

Form. 139. Rud. Hölting & Co., Hannover.

000261

Absendestelle	te Meldg.	Ort	Tag	Zeit
Kampfgruppe Zollenkopf	Abgeg.	T s c h u g u j e w	26.3. 1943	22.30 Uhr
	Angek.			

An

Befehl für die Ablösung !

1.) Kampfgruppe Zollenkopf wird in der Nacht vom 27./28.3.1943 von Teilen der 106. J.D. abgelöst und in Kamennaja Jaruga und Nowo Pokrowskoje untergebracht.

2.) Major Quentin übernimmt am 27.3., 5.00 Uhr, den Befehl über die Kampfgruppe Zollenkopf und führt die Ablösung durch.
Ab 28.3.43, 5.00 Uhr, geht die Befehlsgewalt in dem bisherigen Abschnitt (linker Flügel Tetlega-Mündung) auf die 106. J.D. über.

3.) Für den Ausbau der H.K.L. im neuen Abschnitt ist ein Stellungsbaustab in folgender Besetzung befohlen:

Führer: Oberst Zollenkopf
dazu Kdr. Pz.Pi. 57
Kdr. III./Pz.A.R. 76
Oblt. Segler, Feldgend.Trupp 57 mit 10 Feldgend.
sowie von jedem Btl. der Pz.Gren.Rgter und K. 6
je ein verantwortlicher Offizier

Abmarsch des Stellungsbaustabes am 27.3.43, 6.30 Uhr von Rogan, Brücke, (15 km südostw. Charkow).

4.) Übernahmekommandos.

Die Übernahmekommandos in Stärke von 1 Portepeeunteroffizier und 2 Gruppenführern je Kp. bezw. Battr. sind so in Marsch zu setzen, daß sie bis 28.3.43, 8.00 Uhr, in Lipzy (25 km nordostw. Charkow) eingetroffen sind.
Meldung dort bei Oblt. Helmich, Chef Stabskp./114.
Die für den Stellungsbaustab abgestellten Offiziere übernehmen gleichzeitig, wie im Kampfgruppenbefehl vom 25.3.43 befohlen, die Funktion als Führer der Übernahmekommandos.
Die Übernahmekommandos werden in Lipzy abgerufen und haben Verbindung mit Oblt. Helmich zu halten.

5.) Stellungsbaustab zunächst Ssumzewo bei Stab SS-T-Division.

Für die Richtigkeit:
Oblt. u. Rgts.Adj.

Im Entwurf gezeichnet
Z o l l e n k o p f

Verteiler: Nur auf Entwurf
I./114, K. 6, I./76, 2./41, Stabskp.

Unterschrift des Melders

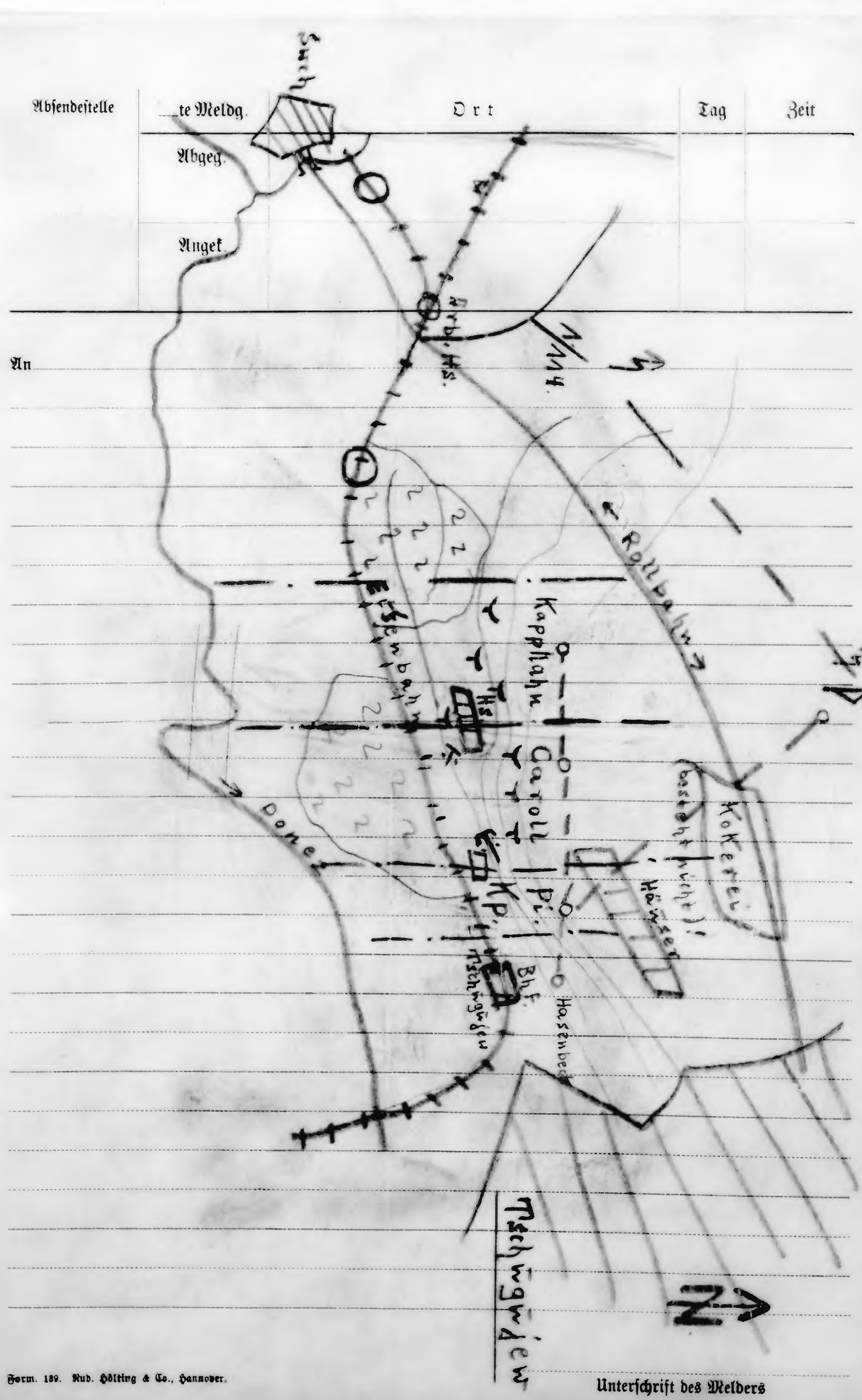
Form. 139. Rud. Hölting & Co., Hannover.

0000262

Absendestelle

	te Meldg.	Ort	Tag	Zeit
	Abgeg.			
	Angek.			

An



Form. 189. Rud. Hölting & Co., Hannover.

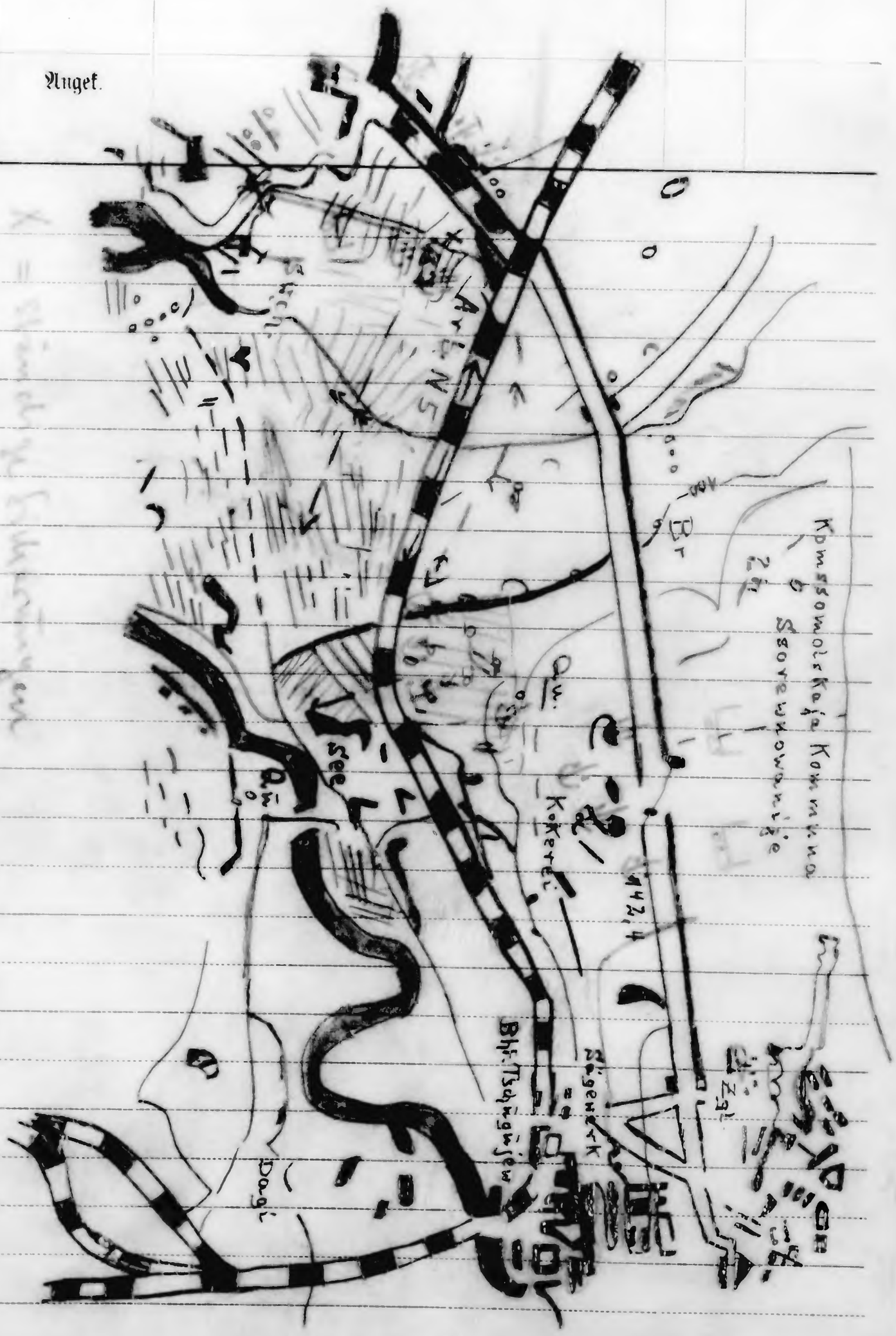
Unterschrift des Melders

000263

Aufstellung der Sicherungen

Absendestelle	___te Meldg.	Ort	Tag	Zeit
11/1114	Abgeg.			
	Angek.			

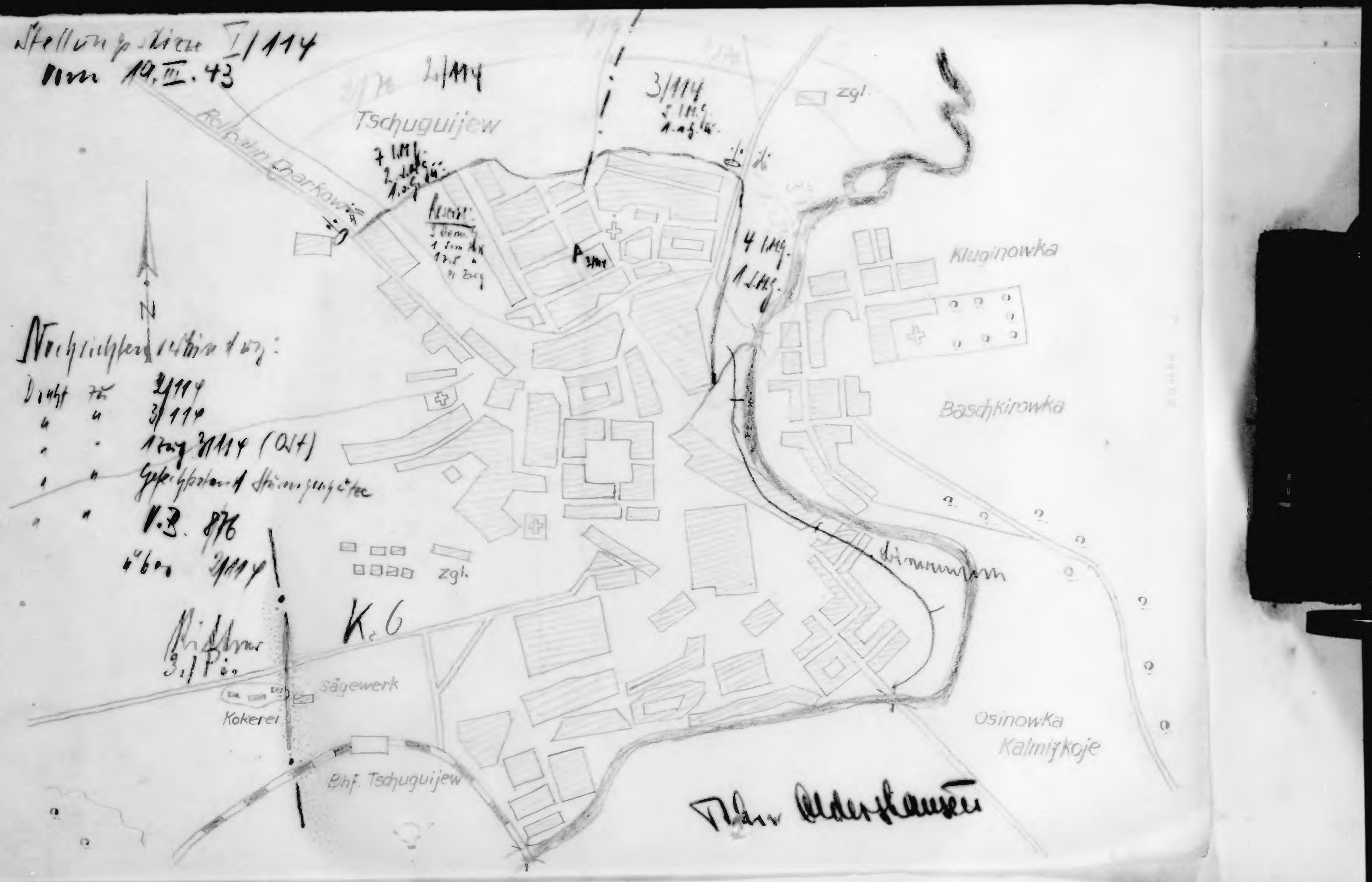
An



Form. 189. Rud. Hölting & Co., Hannover.

Unterschrift des Melders

Stellungsskizze I/114
vom 19.III.43



Oberst Oldenhausen

000264

000265

Absendestelle	...te Meldg.	Ort	Tag	Zeit
Kampfgruppe Zollenkopf Ia	Abgeg.	Tschugujew	25.3. 1943	10.30 Uhr
	Angek.	Der Befehl ist nach Kenntnisnahme zu vernichten. Die Vernichtung ist der Kampfgruppe zu melden.		

An

Vorbefehl :

1.) Die Division wird im jetzigen Raum abgelöst und an anderer Stelle eingesetzt.

2.) Je Btl. bezw. Abt. ist als Vorkommando 1 Offizier, je Komp. bezw. Battr. ein Portepeeuffz. und 2 Gruppenführer zum Einweisen in die neuen Abschnitte zu stellen.

3.) Der Abmarsch der Vorkommandos ist so vorzubereiten, daß sie in kürzester Zeit zusammentreten können.

Voraussichtlicher Abmarsch der Vorkommandos in der Nacht vom 25./26.3.43.

Als Führer der Vorkommandos wird von der Kampfgruppe der älteste Offizier bestimmt werden.

4.) Den Vorkommandos sind Karten für den Raum Woltschansk mitzugeben.

Zumdick

Oberst u. Kampfgruppenführer.

Verteiler:

Nur auf Entwurf.

I./114
9./114
Stabskp./114
K.6
I./Pz.A.R. 76
2./Pz.Jg. 41
Entwurf/K.T.B.

Unterschrift des Melders

Form. 139. Rud. Hölting & Co., Hannover.

000266

Absendestelle	...te Meldg.	Ort	Tag	Zeit
Kampfgruppe Vollenkopf Ia	Abgeg.	Tschugujew	25.3.1943	10.30 Uhr
	Angek.	Der Befehl ist nach Kenntnisnahme zu vernichten. Die Vernichtung ist der Kampfgruppe zu melden.		

An

V o r b e f e h l !

1.) Die Division wird im jetzigen Raum abgelöst und an anderer Stelle eingesetzt.

2.) Je Btl. bezw. Abt. ist als Vorkommando 1 Offizier, je Komp. bezw. Battr. ein Portepeeuffz. und 2 Gruppenführer zum Einweisen in die neuen Abschnitte zu stellen.

3.) Der Abmarsch der Vorkommandos ist so vorzubereiten, daß sie in kürzester Zeit zusammentreten können.

Voraussichtlicher Abmarsch der Vorkommandos in der Nacht vom ~~25./26.3.43~~.

Als Führer der Vorkommandos wird von der Kampfgruppe der älteste Offizier bestimmt werden.

4.) Den Vorkommandos sind Karten für den Raum Woltschansk mitzugeben.

Entwurf

Oberst u. ~~Kampfgruppenführer~~.

Verteiler:

Nur auf Entwurf.

I./114
~~2./114~~
Stabskp./114
~~K.6~~
I./Pz.A.R. 76
~~2./Pz.Jg. 41~~
Entwurf/K.T.B.

Unterschrift des Melders

Form. 189. Rud. Hölting & Co., Hannover.

000267

Fernspruch - Fernschreiben - Funkspruch - Blinkspruch

Durch die Nachr.-Stelle auszufüllen

Nachr.-Stelle	Nr.
K. Funktrupp R.N.f.	203

Vermerke:

Angenommen oder aufgenommen			
von	Tag	Zeit	durch
	23. 3	17.00	

Befördert				
an	Tag	Zeit	durch	Rolle

Abgang

Tag: 23. 3

Zeit: 17.15

Dringlichkeits-Vermerk

An: Jollenkopf

Absendende Stelle: K / 239

Fernsprech-Anschluß:

Inhalt

Ich bin Bk. Abschnitt Leutnant
nicht 3 Bataillon leichte Feldhaubitzen
und ab Morgen 1 Batterie schwere
Feldhaubitzen. Leichte
Batterie zugeteilt. Verständlich.

v. d. H.

Eichmann. 24/3.

0002688

Dienststelle: Ist Stelle: PzFTr. 2

Spruch Nr.	Befördert am 194	Uhr durch
	Aufgenommen am 194	Uhr durch
	Erhalten am 194	Uhr

Fern-
Funk-
Blink-

Spruch-Nr.

von

an

Vermerke: Nachgeprüft Funk [illegible]

Absendende Stelle:	te Meldung	Ort	Tag Monat	Stunde Minuten
	Abgegangen		23.3.43	1540
	Angekommen			

An

Offizier im Frieden

Befehl

Die Zuteilung [illegible] Pionier-
mit [illegible]

Lager-Nr. 117a. Verlag und Druck: Heß, Braunschweig-München

0002665

Fernspruch - Fernschreiben - Funkspruch - Blinkspruch

Durch die Nachr.-Stelle auszufüllen

Nachr.-Stelle	Nr.
2. Wa. 82	~~80~~ 133

Vermerke:

Angenommen oder aufgenommen			
von	Tag	Zeit	durch
	23.3.		

Befördert				
an	Tag	Zeit	durch	Rolle

Abgang	An:	Absendende Stelle
Tag: 23.3.	114	Div.
Zeit: 0620		Fernsprech-Anschluß:
Dringlichkeits-Vermerk		

Inhalt

Schwadroncheff
39. Inf. Div. soll sofort
seine Division
anrufen.

a. F. T. R.
Schneider

000270

Fernspruch - Fernschreiben - Funkspruch - Blinkspruch

Durch die Nachr.-Stelle auszufüllen

Nachr.-Stelle	Nr.
R. Na Sta	248 128

Vermerke:

Angenommen oder aufgenommen			
von	Tag	Zeit	durch
	23.3.	0530	L

Befördert				
an	Tag	Zeit	durch	Rolle

Abgang

Tag: 23. 3.

Zeit: 0520

Dringlichkeits-Vermerk

An:

Zu

106. I.D. für II/239

Absendende Stelle

II/239
i.D.106

Fernsprech-Anschluß:

Inhalt

Abteile 1 Sanka
nach Arbeitsdienst
Wontorra
Wontorra, Bkl. Fischer

106 I D nicht
6. P. D

Wontorra
Ornata
Batt. Fischer

000271

Fernspruch - Fernschreiben - Funkspruch - Blinkspruch

Durch die Nachr.-Stelle auszufüllen

Nachr.-Stelle	Nr.
R. Nr. 7.	207

Vermerke:

Angenommen oder aufgenommen			
von	Tag	Zeit	durch
	23.3.	0255	Winden

Befördert				
an	Tag	Zeit	durch	Rolle

Abgang

Tag: 23.3.

Zeit: 1240

Dringlichkeits-Vermerk

An: 20

Absendende Stelle

II / BH. 106

Fernsprech-Anschluß:

Inhalt

Komp. zum Gegenstoß angetreten, Feind über Bahnlinie zurückgedrängt.

Fritz

Oberleutnant

0002272

Fernspruch - Fernschreiben - Funkspruch - Blinkspruch

Durch die Nachr.-Stelle auszufüllen

Nachr.-Stelle	Nr.
6. Fundtr. 2. N. J.	206

Vermerke:

Angenommen oder aufgenommen			
von	Tag	Zeit	durch
	23.3.	0115	

Befördert				
an	Tag	Zeit	durch	Rolle

Abgang

Tag: 23. III.

Zeit: 0140

Dringlichkeits-Vermerk

An: Jollenkopf

Absendende Stelle

I/106 139

Fernsprech-Anschluß:

Inhalt

1 Sturm eine Rotte. Jeder 5 kleines Waldchen durch- 9 gekämmen. Kompanie hält 13 zum Gegenangriff bereit. 17 21 V. v. R. 25 Brückenkopf 4/7. 29 33

0002713

Fernspruch • Fernschreiben • Funkspruch • Blinkspruch

Nachr.-Stelle	Nr.

Vermerke: Durchgabe

Angenommen oder aufgenommen

von	Tag	Zeit	durch
		1500	

Befördert

an	Tag	Zeit	durch	Rolle

durch die Nachr.-Stelle auszufüllen

Abgang	An:	Absendende Stelle
Tag:	Oppeln	6 PD
Zeit: [redacted]		
Dringlichkeitsvermerk		Fernsprech-Anschluß:

Inhalt

Starke gemischte
Feindverbände
von Pytrimtage
nach Petschenegy.

F. d. R.

000274

Gypsstein am Bruche
Kernhein Nordöstl. Katzenloch
Entfernung rund
Aufgenommen bei Dr.

000275

Fernspruch - Fernschreiben - Funkspruch - Blinkspruch

Durch die Nachr.-Stelle auszufüllen

Nachr.-Stelle	Nr.
2./Pz.Nr.A.82	134

Vermerke:

Angenommen oder aufgenommen			
von	Tag	Zeit	durch
	22.3.	2250	

Befördert				
an	Tag	Zeit	durch	Rolle

Abgang	An:	Absendende Stelle
Tag: 22.3.	S.114	Div.
Zeit: 2235		Fernsprech-Anschluß:
Dringlichkeits-Vermerk		

Inhalt

11. Pz. Div. gebraucht
23.3. weiß-rote Leuchtkugeln
für: Artilleriefeuer vorverlegen

F.d.R.
Wolfahrt.

000276

Fernspruch - Fernschreiben - Funkspruch - Blinkspruch

Durch die Nachr.-Stelle auszufüllen

Nachr.-Stelle	Nr.
2./Fz.N.A.82	132

Vermerke:

Angenommen oder aufgenommen			
von	Tag	Zeit	durch
Div.	22.3.	2157	

Befördert				
an	Tag	Zeit	durch	Rolle

Abgang	An:	Absendende Stelle
Tag: 22.3.	S. 114	Div.
Zeit: 2050		
Dringlichkeits-Vermerk		Fernsprech-Anschluß:

Inhalt

Familiennamen

tschägüjéw ist Ida,

pétschénkégi ist Emil,

pjatnizkojé ist Dora,

Kotschétok ist Paula,

téDléga ist Viktor,

saroshnojé ist Anton,

Fink Donetz ist Hein,

000277

Flisz b. Szabka ist Ruth,

Flisz Edelega ist Fritz

F.V.R.
Wohnhaft.

000278

Fernspruch - Fernschreiben - Funkspruch - Blinkspruch

Durch die Nachr.-Stelle auszufüllen

Nachr.-Stelle	Nr.
2./Sz.R.A.52	131

Vermerke:

Angenommen oder aufgenommen			
von	Tag	Zeit	durch
Div.	22.3.	2152	

Befördert				
an	Tag	Zeit	durch	Rolle

Abgang

Tag: 22.3.

Zeit: 2045

Dringlichkeits-Vermerk

An: S. 114

Absendende Stelle: Div.

Fernsprech-Anschluß:

Inhalt

Falls mögl. Wetterlage Fliegerunterstützung nicht möglich, Angriffstag um 0530 Uhr.

F.d.L.

Schulz

000245

6.Panzer-Division
Ia

Div.Gef.Std., 22.3.43
20.00 Uhr

23.3. 9.30 Uhr

Divisionsbefehl Nr. 41
-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-

1.) Feind verteidigt sich in der offenbaren Absicht, einen Brückenkopf am Westufer des Donez unter Ausnutzung des dafür günstigen Waldgeländes im Donezbogen ostw.Saroshnoje - Tetlega, mit Schwerpunkt an Waldrändern nördl.Tschugujew, südl.Saroshnoje - Tetlega und Bolschaja Babka zu halten. Er scheint zu seiner Verstärkung mot.Kräfte von der übrigen neugebildeten Donezfront nachgezogen zu haben. Auch dabei handelt es sich um Verbände, die seit Beginn der Offensive über den Donez in dauerndem Einsatz und Feindberührung stehen. Mit Sperren, insbesondere Baumsperren und Verminungen an den Waldrändern und auf den Waldwegen sowie mit schnell angelegten Befestigungen am Babka-Abschnitt muß gerechnet werden.

2.) 6.Pz.Div. greift, am 23.3. 5.30 Uhr aus Tetlega antretend, mit 2 Kampfgruppen in südl.bezw.ostw.Richtung an und stößt in Zusammenarbeit mit den Nachbarn bis an den Donez im Abschnitt Petschenegi vor. Das schnelle Gewinnen des Höhengeländes westl.Petschenegi ist hierbei von entscheidender Bedeutung.

Rechts von 6.Pz.Div. säubert eine Rgt.Gruppe des Nachbarn, von Saroshnoje nach Süden vorgehend, das Waldgelände südl.Saroshnoje und wird mit Teilen aus der Schlucht 4 km ostw.Kamennaja Jaruga gegen gleichen Wald antreten.

Links werden die Nachbarn mit Teilkräften sowohl von Bolschaja Babka durch den Wald nach Süden sowie mit Gruppe Schimmelmann über Art. Seljanin - Pjatnizkoje zunächst auf das Höhengelände nördl. von Petschenegi vorstoßen.

3.) Hierzu greift Kampfgr.Unrein, Führer Oberst Unrein,

Truppen: Pz.Gren.Rgt.4
II./Pz.A.R.76 und 9.,die noch am 22.3.nach Saroshnoje Stellungswechsel vorzunehmen hat
1 Kp./Pz.Pi.57
5 Sturmgeschütze
7 Sfl.
1 Zug 3.(Fla)/Pz.Jg.41

am 23.3., 5.30 Uhr, von Tetlega in enger Zusammenarbeit mit der Pz. Gruppe Oppeln (näheres siehe Ziffer 4.) nach Osten an, dreht 1 km ostw. Tetlega auf dem eingestrichenen Weg nach Süden ein und setzt sich von Norden zunächst in Besitz von Kotschetok. Mit Teilkräften ist in enger Verbindung mit dem rechten Nachbarn entlang der Tetlega nach Süden vorzugehen, um Kotschetok von Westen anzugreifen. Weitere Aufgabe der Gruppe Unrein ist es, sobald Kotschetok in eigener Hand ist, weiter auf der zweigestrichenen Straße Richtung Petschenegi vorzustoßen, um in Zusammenarbeit mit der von Norden vorgehenden Pz. Gruppe Oppeln sich in Besitz des Höhengeländes westl.Petschenegi zu setzen (Höhe 185,4 - 160,8).
Von besonderer Wichtigkeit ist es, daß, sobald der infanteristische Angriff von Tetlega nach Osten Raum gewonnen hat, die Fahrzeuge dicht herangehalten werden, um möglichst schnell nach Süden, später Südosten, vorzugehen.

000280

Der Angriff der Gruppe Unrein wird (näheren Ziffer 5.) durch Vorstöße einer verstärkten Kompanie von Tschugujew nach Norden, um den Gegner bei Sägewerk und Waldrand nördl.Tschugujew zu binden, sowie durch ~~laufendes~~ Feuer der Artl., vor allem auf Kotschetok, unterstützt werden.

4.) Pz.Gruppe Oppeln. Führer Oberst v.Oppeln.

Truppen: Pz.Rgt.11
II./114 (wird nach Herauslösen bei Gruppe Zollenkopf bereit) noch am 22.3.abends zugeführt)
7./Pz.A.R.76 (ab 23.3., 6.00 Uhr, in Awrasnaja Pz.-
1 Kp./Pz.Pi.37

greift zunächst zusammen mit den Pz.Grenadieren von Petlino nach Osten an, stößt, sobald der Feindwiderstand an dem Westrand des Waldes gebrochen ist, unverzüglich auf Pjatnizkoje vor und setzt sich in Besitz dieses Ortes. Hierbei ist von entscheidender Bedeutung, daß der Angriff mit der größten Wucht und Schnelligkeit vorgetragen wird, daß es gelingt, die Babka-Brücke unversehrt in die Hand zu bekommen.

Mit der von Norden vorstoßenden Gruppe Zollenkopf ist Verbindung zu halten, jedoch das eigene Vorgehen keinesfalls von dem Vorankommen der Gruppe Zollenkopf abhängig zu machen.

Sobald Pjatnizkoje genommen ist, ist es weitere Aufgabe der Pz.Gruppe Oppeln, mit allen auf Klewan vorzustoßen, um sodann die Höhengelände westl.Petuchowagi zu gewinnen. Je nach Entwicklung der Lage vor Gruppe Unrein kann es auch Inbesitznahme des Höhengeländes westl. P. notwendig werden, der Gruppe Unrein den Babka- Übergang von Osten mit Teilen zu öffnen.

Eine günstige Gelegenheit, Überraschend in Petuchowagi einzudringen, ist auszunutzen. Sodann sind vor allem die Donezbrücken zu sperren und wenn es die Feindlage zulässt, zu sprengen.

5.) Gruppe Zollenkopf. Führer Oberst Zollenkopf.

Truppen: Rgt.-Stab und I./114
K.6
I./Pz.A.R.76 und s.
1 Sturmgeschütze
1 s.Pak 3 Zl., 3 t.Pak Motorisiert
1 Zug 3.(Pz.)/Pz.A.R.76

die auf ihrem rechten Flügel (I./114 und 1 Kp./Pz.Pi.37) im Laufe des 23.3.abends durch Teile 106.J.D. abgelöst wird, hält Tschugujew.

Mit einer durch Sturmgeschütze verstärkten Kp. ist am 23.3., [illegible] Uhr antretend, gegen den Waldrand nördl.Tschugujew unter starker Feuerunterstützung der schwersten Waffen und ständiger Aufklärung vorgehend, ein Angriff vorzutäuschen, um den Gegner bei Sägewerk und dem Waldrand westl.davon zu binden.

Durch laufendes Störungsfeuer der Artl. auf Sägewerk und Kotschetok ist der Gegner dort niederzuhalten.

II./114 und die Pi.Komp. sind sofort nach Ablösen durch Teile 106. J.D. über Kowannaja Jaruga nach zur Pz.Gruppe Oppeln nach Nowochnoje in Marsch zu setzen.

6.) Luftwaffe soweit es die Wetterlage zuläßt, wird der Angriff der 6. Pz.Div. schwerpunktmäßig durch die Luftwaffe (2 Stuka-gruppen, 1 Schlachtfliegergruppe, 1 Panzerjägergruppe) unterstützt werden.

000281

Erste Angriffszeile: Waldrand hart ostw.Tetlega beiderseits des Weges Tetlega - Pjatnizkoje sowie Kotschetok und Pjatnizkoje.

Darüberhinaus laufend Unterstützung der Angriffsspitze durch Schlachtflieger.

Weitere Ziele werden laufend bekanntgegeben bezw. ~~xxxxx~~ sind anzufordern.

Auf besonderes Kenntlichmachen der Vorderen Linie wird erneut hingewiesen. Im Wald ist Vor allem Von Tüchern Gebrauch zu machen. Bei Annäherung eigener Flieger sind weiß-grüne Leuchtpatronen gemischt zu schießen.

Bei Anforderung Von Stukazielen wird darauf aufmerksam gemacht, daß Vom Augenblick der Anforderung bis zur Durchführung etwa 2 Stunden Vergehen. Die Anforderung ist dementsprechend zu stellen.

Fliegerleitkommando bei Gruppe Unrein.

7.) Durch die Kampfgruppen sind stündlich Standortmeldungen der Angriffsspitzen - auch bei Anwesenheit des DiV.Kommandeurs auf dem Gefechtsstand - an DiVision, Abt.Ia, abzusetzen.

Das Antreten ist zu melden.

8.) NachrichtenVerbindungen:

a) Draht wie bisher. Bei Gefechtsstandwechsel der Gruppe Unrein nach Tetlega ist dieser nachzubauen.

b) Funk wie bisher. Die FunkVerbindung der Pz.Gruppe Oppeln mit der Gruppe Schimmelmann ist sicherzustellen.

c) Tarnnamen für Geländepunkte:

Tschugujew	= J u l i u s
Petschenegi	= E m i l
Pjatnizkoje	= D o r a
Kotschetok	= P a u l a
Tetlega	= V i k t o r
Saroshnoje	= A n t o n
Fluß Donez	= H e i n
" B.Babka	= R u t h
" Tetlega	= F r i t z.

d) Für den Vorstoß an den Donez gelten als Verständigungszeichen der Erdtruppen untereinander (in der Bedeutung "Hier sind wir") grünweiße Leuchtkugeln gemischt geschossen.

9.) Sankastaffel mit Verst.Chirurgengruppe ab 23.3.früh Saroshnoje, Von dort Abtransport nach Feldlazarett Charkow.

10.) DiV.Gefangenen-Sammelstelle: Kamennaja Jaruga.

11.) DiV.Gef.Stand wie bisher.

Unterschrift

Zusatz: Abgeschossene Panzer und schwere Waffen sind möglichst umgehend durch die Truppe zu sprengen oder abzubrennen. Die Durchführung muß, um einen Überblick zu bekommen, in der Abschlußmeldung gemeldet werden.

0000282

Tschugujew, den 22.3.43
aufgenommen 20.45 Uhr.

Divisionsbefehl Nr. 41.

1.) Feind verteidigt sich in der offenbaren Absicht einen Brückenkopf am Westufer des Donez unter Ausnutzung des dafür günstigen Waldgeländes im Donezbogen ostwärts Saroshnoje - Tetlega mit Schwerpunkt an den Waldrändern nördlich Tschugujew, südlich Saroshnoje - Tetlega und Bolschaja Babka zu halten. Er scheint zu seiner Verstärkung mot. Kräfte von der übrigen neugebildeten Donezfront herangezogen zu haben. Es handelt sich um Verbände, die seit Beginn der Offensive im dauernden Einsatz und Feindberührung stehen. Mit Sperren, insbesondere Baumsperren und Verminungen an den Waldrändern und auf den Waldwegen sowie mit schnell angelegten Befestigungen im Babka-Abschnitt muß gerechnet werden.

2.) 6.Pz.Div. greift am 23.3.43, 5.3o Uhr aus Tetlega antretend, mit 2 Kampfgruppen in südlicher bezw. ostwärtiger Richtung an und stößt in Zusammenarbeit mit den Nachbarn bis an den Donez im Abschnitt Petschenegi vor. Das schnelle Gewinnen des Höhengeländes westlich Petschenegi ist hierbei von entscheidender Bedeutung.
Rechts von 6.Pz.Div. säubert eine Rgts.-Gruppe des Nachbarn von Saroshnoje nach Süden vorgehend das Waldgelände südlich Saroshnoje und wird mit Teilen aus der Schlenke 4 km ostwärts Kamennaja- Jaruga gegen gleichen Wald antreten.
Links wird der Nachbar mit Teilkräften sowohl von Bolschaja Babka durch den Wald nach Süden sowie mit Gruppe Schimmelmann Art. Sseljanin - Pjatnizkoje zunächst auf das Höhengelände nördlich von Petschenegi vorstoßen.

3.) Hierzu greift Kampfgruppe Unrein,
Pz.Gren.Rgt. 4
II./Pz.Art.Rgt.76
9./76 (die noch am 22.3.43 nach Saroshnoje Stellungswechsel vorzuber iten hat.)
1 Komp. Pz.Pi.Btl.57
5 Sturmgeschütze
7 Sfl.
1 Zug 3./Pz.Jg.41
am 23.3.43, 5.30 Uhr von Tetlega in enger Zusammenarbeit mit der Pz.Gr. v. Oppeln nach Osten an, dreht 1 km ostwärts Tetlega vom dem "eingestrichelten"Weg nach Süden ein und setzt sich von Norden zunächst in Besitz von Kotschetok. Mit Teilkräften ist in enger Verbindung mit dem rechten Nachbarn entlang der Tetlega nach Süden vorzugehen um Kotschetok von Westen anzugreifen.
Weitere Aufgabe der Gruppe Unrein ist es, sobald Kotschetok in eigener Hand ist weiter auf der "zweigestrichelten" Straße Richtung Petschenegi vorzustoßen um in Zusammenarbeit mit der von Norden vorgehenden Gruppe Oppeln sich in den Besitz des Höhengeländes westlich Petschenegi zu setzen (Höhen 185,4 - 160,8). Von besonderer Wichtigkeit ist es, daß sobald der infanteristische Angriff von Tetlega nach Osten Raum gewinnt, die Fahrzeuge dicht herangehalten werden, um möglichst schnell nach Süden, später Südosten vorzugehen.

0000283

Der Angriff der Gruppe Unrein wird durch Vorstoßen einer verstärkten Kompanie von Tschugujew nach Norden, den Gegner bei Sägewerk und Waldrand nördlich Tschugujew zu binden sowie durch laufendes Feuer der Artillerie, vor allem auf Kotschetok unterstützt werden.

4.) Pz.-Gruppe v. Oppeln,

Pz.Rgt. 11
II./114 (wird nach Herauslösen bei Gruppe Zollenkopf noch am 22.3.43 abends zugeführt.)
7./76 (ab 23.3.43, 6.00 Uhr in Saroshnoje feuerbereit.)
1 Komp. Pz.Pi.57

greift zunächst mit den Pz.-Grenadieren von Tetlega nach Osten an, stößt sobald der Feindwiderstand an dem Westrand des Waldes gebrochen ist, unverzüglich auf Pjatnizkoje vor und setzt sich in den Besitz dieses Ortes. Hierbei ist von entscheidender Bedeutung, daß der Angriff und der Vorstoß so zeitig und schnell vorgetragen werden, daß es gelingt, die Babka-Brücke unversehrt in die Hand zu bekommen. Mit der von Norden vorstoßenden Gruppe Schimmelmann ist Verbindung zu halten, jedoch das eigene Vorgehen keinesfalls von dem Vorwärtskommen der Gruppe Schimmelmann abhängig zu machen.

Sobald Pjatnitzkoje genommen ist, ist es weitere Aufgabe der Pz.Gr. Oppeln nach Süden auf Kizewka vorzustoßen, um sodann das Höhengelände westlich Petschenegi zu gewinnen. Je nach Entwicklung der Lage vor Gruppe Unrein, kann es nach Besitznahme des Höhengeländes westlich Petschenegi notwendig werden, der Gruppe Unrein den Babka-Übergang von Osten mit Teilen zu öffnen.

Eine günstige Gelegenheit, überraschend in Petschenegi einzudringen, ist auszunutzen. Sodann sind die Donez-Brücken zu sperren und wenn es die Feindlage zulässt, zu sprengen.

5.) Gruppe Zollenkopf,

Rgts.-Stab Pz.Gren.114
I./114
K.6
I./76
8./76
5 Sturmgeschütze
3 Sfl.
3 Pak 7.5 (mot.Z.)
1 Zug 3./Pz.Jg.41.

die mit ihrem rechten Flügel (II./114 und 1 Komp. Pi.57) im Laufe des 22.3.43 abends durch Teile 106. I.D. abgelöst wird, hält Tschugujew.
Mit einer durch Sturmgeschütze verstärkten Kompanie ist am 23.3.43, 6.00 Uhr antretend gegen den Waldrand nördlich Tschugujew durch starke Feuerunterstützung der schweren Waffen und ständiger Aufklärung vorgehend, ein Angriff vorzutäuschen, um den Gegner bei Sägewerk und dem Waldrand westlich davon zu binden.

Durch laufendes Störungsfeuer der Artillerie auf Sägewerk und Kotschetok ist der Gegner dort niederzuhalten.

II./114 und die Pi.-Kompanie sind sofort nach Ablösen durch Teile

0000284

106. I.D. über Kamennaja Jaruga zur Pz.Gr. von Oppeln nach Saroshnoje in Marsch zu setzen.

6.) Luftwaffe. Soweit es die Wetterlage zuläßt, wird der Angriff schwerpunktmässig durch die Luftwaffe (2 Stuka - Gruppen, 1 Schlachtfliegergruppe, 1 Pz.-Jg.-Gruppe) unterstützt werden. Erstes Angriffsziel: Waldrand hart ostwärts Tetlega beiderseits des Weges Tetlega - Pjatnizkoje sowie Kotschetok - Pjatnizkoje. Darüber hinaus laufende Unterstützung der Angriffsspitzen durch Schlachtflieger.

Weitere Ziele werden laufend bekanntgegeben bezw. sind anzufordern.

Auf besonderes Kenntlichmachen der vorderen Linien wird erneut hingewiesen. Im Wald ist vor allem von Tüchern Gebrauch zu machen. Bei Annäherung eigener Flieger ~~xxx~~ sind weiß - grüne Leuchtpatronen gemischt zu schießen. Bei Anforderung von Stukazielen wird darauf aufmerksam gemacht, daß vom Augenblick der Anforderung bis zur Durchführung etwa 2 Stunden vergehen. Die Anforderung ist entsprechend zu stellen.
Fliegerleitkommando bei Unrein.

7.) Kampfgruppen stündlich Standortmeldung der Angriffspitzen an I a, auch bei Anwesenheit des Div.-Kdrs! Antreten melden.

8.) Nachrichtenverbindungen.

a) Draht wie bisher, bei Verlegung Unrein nach Tetlega nachbauen.
b) Funk wie bisher, Verbindung Oppeln - Schimmelmann ist sicher zu stellen.
b) für den Vorstoß bis an den Donez Verständigungszeichen der Truppen untereinander (hier sind wir)
Grün - Weiß (Leichtpatronen)
gemischt zu schießen.

9.) Sanka-Staffel : Saroshnoje.

10.) Gefangenensammelstelle: Kamennaja Jaruga.

11.) Div.-Gef.-Stand : Nowo-Pokrowskoje.

0000285

Tschugujew, den 22.3.43
aufgenommen 20.45 Uhr.

Divisionsbefehl Nr. 41.

1.) Feind verteidigt sich in der offenbaren Absicht einen Brückenkopf am Westufer des Donez unter Ausnutzung des dafür günstigen Waldgeländes im Donezbogen ostwärts Saroshnoje - Tetlega mit Schwerpunkt an den Waldrändern nördlich Tschugujew, südlich Saroshnoje - Tetlega und Bolschaja Babka zu halten. Er scheint zu seiner Verstärkung mot. Kräfte von der übrigen neugebildeten Donezfront herangezogen zu haben. Es handelt sich um Verbände, die seit Beginn der Offensive im dauernden Einsatz und Feindberührung stehen. Mit Sperren, insbesondere Baumsperren und Verminungen an den Waldrändern und auf den Waldwegen sowie mit schnell angelegten Befestigungen im Babka-Abschnitt muß gerechnet werden.

2.) 6.Pz.Div. greift am 23.3.43, 5.3o Uhr aus Tetlega antretend, mit 2 Kampfgruppen in südlicher bezw. ostwärtiger Richtung an und stößt in Zusammenarbeit mit den Nachbarn bis an den Donez im Abschnitt Petschenegi vor. Das schnelle Gewinnen des Höhengeländes westlich Petschenegi ist hierbei von entscheidender Bedeutung.
Rechts von 6.Pz.Div. säubert eine Rgts.-Gruppe des Nachbarn von Saroshnoje nach Süden vorgehend das Waldgelände südlich Saroshnoje und wird mit Teilen aus der Schlenke 4 km ostwärts Kamennaja- Jaruga gegen gleichen Wald antreten.
Links wird der Nachbar mit Teilkräften sowohl von Bolschaja Babka durch den Wald nach Süden sowie mit Gruppe Schimmelmann Art. Sseljanin - Pjatnizkoje zunächst auf das Höhengelände nördlich von Petschenegi vorstoßen.

3.) Hierzu greift Kampfgruppe Unrein,
Pz.Gren.Rgt. 4
II./Pz.Art.Rgt.76
9./76 (die noch am 22.3.43 nach Saroshnoje Stellungswechsel vorzuber iten hat.)
1 Komp. Pz.Pi.Btl.57
5 Sturmgeschütze
7 Sfl.
1 Zug 3./Pz.Jg.41
am 23.3.43, 5.30 Uhr von Tetlega in enger Zusammenarbeit mit der Pz.Gr. v. Oppeln nach Osten an, dreht 1 km ostwärts Tetlega von dem "eingestrichelten"Weg nach Süden ein und setzt sich von Norden zunächst in Besitz von Kotschetok. Mit Teilkräften ist in enger Verbindung mit dem rechten Nachbarn entlang der Tetlega nach Süden vorzugehen um Kotschetok von Westen anzugreifen. Weitere Aufgabe der Gruppe Unrein ist es, sobald Kotschetok in eigener Hand ist weiter auf der "zweigestrichelten" Straße Richtung Petschenegi vorzustoßen um in Zusammenarbeit mit der von Norden vorgehenden Gruppe Oppeln sich in den Besitz des Höhengeländes westlich Petschenegi zu setzen (Höhen 185,4 - 160,8). Von besonderer Wichtigkeit ist es, daß sobald der infanteristische Angriff von Tetlega nach Osten Raum gewinnt, die Fahrzeuge dicht herangehalten werden, um möglichst schnell nach Süden, später Südosten vorzugehen.

000286

Der Angriff der Gruppe Unrein wird durch Vorstoßen einer verstärkten Kompanie von Tschugujew nach Norden, den Gegner bei Sägewerk und Waldrand nördlich Tschugujew zu binden sowie durch laufendes Feuer der Artillerie, vor allem auf Kotschetok unterstützt werden.

4.) Pz.-Gruppe v. Oppeln,

Pz.Rgt. 11
II./114 (wird nach Herauslösen bei Gruppe Zollenkopf noch am 22.3.43 abends zugeführt.)
7./76 (ab 23.3.43, 6.oo Uhr in Saroshnoje feuerbereit.)
1 Komp. Pz.Pi.57

greift zunächst mit den Pz.-Grenadieren von Tetlega nach Osten an, stößt sobald der Feindwiderstand an dem Westrand des Waldes gebrochen ist, unverzüglich auf Pjatniskoje vor und setzt sich in den Besitz dieses Ortes. Hierbei ist von entscheidender Bedeutung, daß der Angriff und der Vorstoß so zeitig und schnell vorgetragen werden, daß es gelingt, die Babka-Brücke unversehrt in die Hand zu bekommen. Mit der von Norden vorstoßenden Gruppe Schimmelmann ist Verbindung zu halten, jedoch das eigene Vorgehen keinesfalls von dem Vorwärtskommen der Gruppe Schimmelmann abhängig zu machen.

Sobald Pjatnitzkoje genommen ist, ist es weitere Aufgabe der Pz.Gr. Oppeln nach Süden auf Kizewka vorzustoßen, um sodann das Höhengelände westlich Petschenegi zu gewinnen. Je nach Entwicklung der Lage vor Gruppe Unrein, kann es nach Besitznahme des Höhengeländes westlich Petschenegi notwendig werden, der Gruppe Unrein den Babka-Übergang von Osten mit Teilen zu öffnen.

Eine günstige Gelegenheit, überraschend in Petschenegi einzudringen, ist auszunutzen. Sodann sind die Donez-Brücken zu sperren und wenn es die Feindlage zulässt, zu sprengen.

5.) Gruppe Zollenkopf,

Rgts.-Stab Pz.Gren.114
I./114
K.6
I./76
8./76
5 Sturmgeschütze
3 Sfl.
3 Pak 7.5 (mot.Z.)
1 Zug 3./Pz.Jg.41.

die mit ihrem rechten Flügel (II./114 und 1 Komp. Pi.57) im Laufe des 22.3.43 abends durch Teile 106. I.D. abgelöst wird, hält Tschugujew.
Mit einer durch Sturmgeschütze verstärkten Kompanie ist am 23.3.43, 6.oo Uhr antretend gegen den Waldrand nördlich Tschugujew durch starke Feuerunterstützung der schweren Waffen und ständiger Aufklärung vorgehend, ein Angriff vorzutäuschen, um den Gegner bei Sägewerk und dem Waldrand westlich davon zu binden.

Durch laufendes Störungsfeuer der Artillerie auf Sägewerk und Kotschetok ist der Gegner dort niederzuhalten.

II./114 und die Pi.-Kompanie sind sofort nach Ablösen durch Teile

000287

106. I.D. über Kamennaja Jaruga zur pz.Gr. von Oppeln nach Saroshnoje in Marsch zu setzen.

6.) Luftwaffe. Soweit es die Wetterlage zuläßt, wird der Angriff schwerpunktmässig durch die Luftwaffe (2 Stuka - Gruppen, 1 Schlachtfliegergruppe, 1 Pz.-Jg.-Gruppe) unterstützt werden. Erstes Angriffsziel: Waldrand hart ostwärts Tetlega beiterseits des Weges Tetlega - Pjatnizkoje sowie Kotschetok - Pjatnizkoje. Darüber hinaus laufende Unterstützung der Angriffsspitzen durch Schlachtflieger.

Weitere Ziele werden laufend bekanntgegeben bezw. sind anzufordern.

Auf besonderes Kenntlichmachen der vorderen Linien wird erneut hingewiesen. Im Wald ist vor allem von Tüchern Gebrauch zu machen. Bei Annäherung eigener Flieger ~~ist~~ sind weiß - grüne Leuchtpatronen gemischt zu schießen. Bei Anforderung von Stukazielen wird darauf aufmerksam gemacht, daß vom Augenblick der Anforderung bis zur Durchführung etwa 2 Stunden vergehen. Die Anforderung ist entsprechend zu stellen.
Fliegerleitkommando bei Unrein.

7.) Kampfgruppen stündlich Standortmeldung der Angriffspitzen an I a, auch bei Anwesenheit des Div.-Kdrs!
Antreten melden.

8.) Nachrichtenverbindungen.

a) Draht wie bisher, bei Verlegung Unrein nach Tetlega nachbauen.
b) Funk wie bisher, Verbindung Oppeln - Schimmelmann ist sicher zu stellen.
b) für den Vorstoß bis an den Donez Verständigungszeichen der Truppen untereinander (hier sind wir)
Grün - Weiß (Leichtpatronen)
gemischt zu schießen.

9.) Sanka-Staffel : Saroshnoje.

10.) Gefangenensammelstelle: Kamennaja Jaruga.

11.) Div.-Gef.-Stand : Nowo-Pokrowskoje.

000288

Absendestelle	...te Meldg.	Ort	Tag	Zeit
Kampfgruppe Zollenkopf Ia	Abgeg.	Tschugujew	22.3. 1943	16.00 Uhr
	Angek.	K. 7. B		

An Befehl für die Ablösung in der Nacht v.22./23.3.43.

1.) II./114 und 1./114 werden in der Nacht vom 22./23.3.43 vom II./Gren.-Rgt. 239 abgelöst.

2.) Durchführung der Ablösung erfolgt gemäß mündlicher Anweisung an Kdr./II./239 im direkten Einvernehmen mit Kdr. II./114.

3./Pz.Pi. 57 verbleibt in ihrer Stellung und wird K. 6 unterstellt.

3.) 2 Sfl. der 2./Pz.Jg. 41 werden dem II./239 unterstellt und verbleiben mit gleichem Auftrag in ihrem jetzigen Raum.

Die auf Zusammenarbeit mit II./114 angewiesenen V.B. werden auf Zusammenarbeit mit II./239 angewiesen und verbleiben auf ihren B.-Stellen.

4.) Nachrichtenverbindungen.

Die zwischen 1./114 und II./114 eingesetzte Funklinie bleibt solange bestehen, bis II./239 die rechte Flügelkompanie mit Draht oder Funk verbunden hat.

II./239 schließt sich an Vermittlung K. 6 mit Draht an. Funkverbindung regelt Rgts.-Nachr.-Offz.

5.) Die Durchführung der Ablösung und Übernahme des Abschnittes ist durch Kommandeur II./114 und II./239 zu melden.

6.) II./114 ist nach erfolgter Ablösung zu Kampfgruppe Unrein entlassen.

7.) 1./114 ist nach erfolgter Ablösung von I./114 heranzuziehen.

Verteiler:
Nur auf Entwurf

Oberst u. Kampfgruppenführer

I./114, II./114, II./239, I./76, K.6.

Unterschrift des Melders

Form. 189. Rud. Hölting & Co., Hannover.

0000285

Absendestelle	te Meldg.	Ort	Tag	Zeit
Kampfgruppe Zollenkopf Ia	Abgeg.	Tschugujew	22.3. 1943	16.00 Uhr
	Angek.			

An

Befehl für die Ablösung in der Nacht v.22./23.3.43.

1.) II./114 und 1./114 werden in der Nacht vom 22./23.3.43 vom II./Gren.-Rgt. 239 abgelöst.

2.) Durchführung der Ablösung erfolgt gemäß mündlicher Anweisung an Kdr./II./239 im direkten Einvernehmen mit Kdr. II./114.

3./Pz.Pi. 57 verbleibt in ihrer Stellung und wird K. 6 unterstellt.

3.) 2 Sfl. der 2./Pz.Jg. 41 werden dem II./239 unterstellt und verbleiben mit gleichem Auftrag in ihrem jetzigen Raum.

Die auf Zusammenarbeit mit II./114 angewiesenen V.B. werden auf Zusammenarbeit mit II./239 angewiesen und verbleiben auf ihren B.-Stellen.

4.) Nachrichtenverbindungen.

Die zwischen 1./114 und II./114 eingesetzte Funklinie bleibt solange bestehen, bis II./239 die rechte Flügelkompanie mit Draht oder Funk verbunden hat.

II./239 schließt sich an Vermittlung K. 6 mit Draht an. Funkverbindung regelt Rgts.-Nachr.-Offz.

5.) Die Durchführung der Ablösung und Übernahme des Abschnittes ist durch Kommandeur II./114 und II./239 zu melden.

6.) II./114 ist nach erfolgter Ablösung zu Kampfgruppe Unrein entlassen.

7.) 1./114 ist nach erfolgter Ablösung von I./114 heranzuziehen.

Oberst u. Kampfgruppenführer

Verteiler:
Nur auf Entwurf

I./114, II./114, II./239, I./76, K.6

Unterschrift des Melders

Form. 139. Rud. Hölting & Co., Hannover.

0002990

Kampfgruppe Zollenkopf
Ia

O.U., den 21. März 1943.

Befehl für die Verteidigung von Tschugujew.

1.) Feind hält Donez-Abschnitt sowie Waldrand 3 km nördlich Tschugujew. Er führt laufend Verstärkungen aus Korobotschkino nach Malinowka heran.
Luftaufklärung auf den von Osten heranführenden Straßen sowie Stukaangriff auf Malinowka ist beim Korps beantragt.
Angriffsabsichten sind möglich, jedoch noch nicht durch Gefangenenaussagen bestätigt.

2.) Kampfgruppe Zollenkopf

Truppen:
- Pz.Gren.Rgt. 114
- K. 6
- I./Pz.A.R. 76 und 8. Battr.
- 3./Pz.Pi. 57
- Teile 2./Pz.Jg. 41
- Teile Sturmgesch.Abt. 228

verteidigt im Abschnitt Hf. Lapfewa Rampe - Tschugujew (einschl.) bis Straße Tschugujew - Charkow (einschl.).

3.) Abschnittsgrenzen.

Für II./114 (mit unterstellter 1./114 und 3./Pz.Pi. 57):

rechts zu 106. J.D.: Pkt. 135,0 (2 km nordostw. Nowo Pokrowskoje) - Hf. Lapfewa Rampe - Udymündung - Pkt.106,1 (3 km südostw. P.Esschar).

links zu K. 6: Gitterlinie hart westl. Tschugujew.

Für K. 6

links zu I./114: Donezbrücke 1 km westl. Kluginowka (ausschl.).

Für I./114

links: Straße Tschugujew - Charkow (einschl.).

4.) Schwere Waffen.

a) Artillerie. I./Pz.A.R. 76 unterstützt aus Feuerstellungen Westteil Tschugujew

I./114	mit	V.B. 2. Battr.
	"	V.B. 8. Battr.
	"	V.B. 3. Battr.
II./114	"	V.B. 1. Battr.
K. 6	"	V.B. 3. Battr.
	"	V.B. 8. Battr.

b) s. Pak

3 Pak 40	der	2./Pz.Jg. 41	bei I./114
2 Pak Sfl	"	2./Pz.Jg. 41	bei II./114
2 Pak Sfl	"	2./Pz.Jg. 41	sichern Westrand Tschugujew

0002901

noch 4.) Schwere Waffen.

c) Sturmgeschütze

7 Sturmgeschütze bei I./114

5.) Aufklärung.

Im gesamten Abschnitt ist eingehende Aufklärung durch Glasbeobachtung zu betreiben und mit der Tagesmeldung zu melden.
II./114 entsendet laufend Verbindungsspähtrupps nach P.Esschar, mit dessen Besetzung durch Teile 106. J.D. im Laufe des 21.3. zu rechnen ist. Ferner laufende Aufklärung durch das Waldgebiet zur Udymündung und ostwärts davon.
I./114 überwacht durch laufende Aufklärung Verhalten des Feindes am Waldrand nördlich Tschugujew und Schlucht, die sich von Tschugujew nach Nordwesten zieht.

6.) Flugabwehr.

Es wird nochmals nachdrücklich auf bestmögliche Tarnung der Kfz. hingewiesen. Sämtliche Führer und Unterführer haben auftretende feindl. Flugzeuge sofort mit allen verfügbaren M.G. und Gewehren bekämpfen zu lassen, sobald sie in wirksame Schußentfernung kommen. Am 22.3. wird ein Vierlingszug in Tschugujew in Stellung gebracht.

7.) Kfz.-Verkehr.

Da größere Teile von Tschugujew unter Feindeinsicht liegen, ist bei Tage jeder Kfz.-Verkehr (ausnahme Sanka) innerhalb des Ortes zu unterbinden.
Ich mache die Einheitsführer dafür verantwortlich, daß die durch unnötiges Herumfahren im Ort bereits entstandenen Verluste in Zukunft vermieden werden.
Der Versorgungsverkehr auf der Straße von Tschugujew nach Charkow ist in der Zeit von 4.oo Uhr bis 17.30 Uhr verboten.
Kfz., die Versorgungsfahrten auszuführen haben, sammeln täglich bis 19.oo Uhr am Nordwestausgang von Tschugujew und melden sich hier bei Feldwebel Voßkuhle, I./114. Von dort aus werden sie unter dem Schutz von Panzern nach Kamennaja Jaruga geleitet, Für während der Nacht außerdem anfallende besonders dringende Fahrten (z.B. Abtransport Schwerverwundeter) kann bei der Kampfgruppe Panzergeleit angefordert werden.
Fahrten ohne Geleitschutz sind verboten !

8.) Nachrichtenverbindungen.

Funk und Draht zu I./114
II./114
K. 6
I./Pz.A.R. 76

9.) Sämtliche Meldungen (auch telefonische) haben nach den Planquadratzahlen zu erfolgen.

10.) H.V.Pl. Bhf. Rogan (6 km südostw. Lossewo).
Sanka-Staffel Kamennaja-Jaruga.

11.) Kampfgruppen-Gefechtsstand Tschugujew - Westteil

Verteiler nur auf Entwurf.

KTB

x sobald der Gegengeleitzug aus Kamennaja Jaruga eingetroffen ist.

0000292

Kampfgruppe Zollenkopf
Ia

O.U., den 21. März 1943.

Befehl für die Verteidigung von Tschugujew.

1.) Feind hält Donez-Abschnitt sowie Waldrand 3 km nördlich Tschugujew. Er führt laufend Verstärkungen aus Korobotschkino nach Malinowka heran.
Luftaufklärung auf den von Osten heranführenden Straßen sowie Stukaangriff auf Malinowka ist beim Korps beantragt,
Angriffsabsichten sind möglich, jedoch noch nicht durch Gefangenenaussagen bestätigt.

2.) Kampfgruppe Zollenkopf

Truppen:
Pz.Gren.Rgt. 114
K. 6
I./Pz.A.R. 76 und 8. Battr.
3./Pz.Pi. 57
Teile 2./Pz.Jg. 41
Teile Sturmgesch.Abt. 228

verteidigt im Abschnitt Hf. Lapfewa Rampe - Tschugujew (einschl.) bis Straße Tschugujew - Charkow (einschl.).

3.) Abschnittsgrenzen.

Für II./114 (mit unterstellter 1./114 und 3./Pz.Pi. 57):

rechts zu 106. J.D.: Pkt. 135,0 (2 km nordostw. Nowo Pokrowskoje) - Hf. Lapfewa Rampe - Udymündung - Pkt.106,1 (3 km südostw. P.Esschar).

links zu K. 6: Gitterlinie hart westl. Tschugujew.

Für K. 6

links zu I./114: Donezbrücke 1 km westl. Kluginowka (ausschl.).

Für I./114

links: Straße Tschugujew - Charkow (einschl.).

4.) Schwere Waffen.

a) Artillerie. I./Pz.A.R. 76 unterstützt aus Feuerstellungen Westteil Tschugujew

I./114 mit V.B. 2. Battr.
" V.B. 8. Battr.
" V.B. 3. Battr.
II./114 " V.B. 1. Battr.
K. 6 " V.B. 3. Battr.
" V.B. 8. Battr.

b) s. Pak

3 Pak 40 der 2./Pz.Jg. 41 bei I./114
2 Pak Sfl " 2./Pz.Jg. 41 bei II./114
2 Pak Sfl " 2./Pz.Jg. 41 sichern Westrand Tschugujew

000293

noch 4.) Schwere Waffen.

c) Sturmgeschütze

7 Sturmgeschütze bei I./114

5.) Aufklärung.

Im gesamten Abschnitt ist eingehende Aufklärung durch Glasbeobachtung zu betreiben und mit der Tagesmeldung zu melden.
II./114 entsendet laufend Verbindungsspähtrupps nach P.Esschar, mit dessen Besetzung durch Teile 106. J.D. im Laufe des 21.3. zu rechnen ist. Ferner laufende Aufklärung durch das Waldgebiet zur Udymündung und ostwärts davon.
I./114 überwacht durch laufende Aufklärung Verhalten des Feindes am Waldrand nördlich Tschugujew und Schlucht, die sich von Tschugujew nach Nordwesten zieht.

6.) Flugabwehr.

Es wird nochmals nachdrücklich auf bestmögliche Tarnung der Kfz. hingewiesen. Sämtliche Führer und Unterführer haben auftretende feindl. Flugzeuge sofort mit allen verfügbaren M.G. und Gewehren bekämpfen zu lassen, sobald sie in wirksame Schußentfernung kommen. Am 22.3. wird ein Vierlingszug in Tschugujew in Stellung gebracht.

7.) Kfz.-Verkehr.

Da größere Teile von Tschugujew unter Feindeinsicht liegen, ist bei Tage jeder Kfz.-Verkehr (ausnahme Sanka) innerhalb des Ortes zu unterbinden.
Ich mache die Einheitsführer dafür verantwortlich, daß die durch unnötiges Herumfahren im Ort bereits entstandenen Verluste in Zukunft vermieden werden.
Der Versorgungsverkehr auf der Straße von Tschugujew nach Charkow ist in der Zeit von 4.oo Uhr bis 17.30 Uhr verboten.
Kfz., die Versorgungsfahrten auszuführen haben, sammeln täglich bis 19.oo Uhr am Nordwestausgang von Tschugujew und melden sich hier bei Feldwebel Voßkuhle, I./114. Von dort aus werden sie unter dem Schutz von Panzern nach Kamennaja Jaruga geleitet,
Für während der Nacht außerdem anfallende besonders dringende Fahrten (z.B. Abtransport Schwerverwundeter) kann bei der Kampfgruppe Panzergeleit angefordert werden.
Fahrten ohne Geleitschutz sind verboten !

8.) Nachrichtenverbindungen.

Funk und Draht zu
I./114
II./114
K. 6
I./Pz.A.R. 76

9.) Sämtliche Meldungen (auch telefonische) haben nach den Planquadratzahlen zu erfolgen.

10.) H.V.Pl. Bhf. Rogan (6 km südostw. Lossewo).
Sanka-Staffel Kamennaja-Jaruga.

11.) Kampfgruppen-Gefechtsstand Tschugujew - Westteil

Verteiler nur auf Entwurf.

× sobald der Gegengeleitzug aus Kamennaja Jaruga eingetroffen ist.

K.T.B.

000294

Absohrift.

Pz. Armee-Oberkommando 4 A.H.Qu., den 20.3.1943

Armee - Tagesbefehl !

Soldaten der 4. Panzer - Armee !

Als Ihr vor 4 Wochen unter meinen Befehl tratet, war ich sicher, daß es uns gelingen werde, die breite Lücke zwischen Petropawlowka an der Ssamara und Krassnograd zu schliessen, den weit verteilten Feind zu schlagen und das Heranströmen neuer Kräfte aufzuhalten. Denn ich wusste, daß dem geschlossenen Angriff deutscher Panzer-Divisionen kein noch so siegessicherer Feind widerstehen kann. Die Operationen haben weit über dieses Ziel hinausgeführt. Die aus schweren Kämpfen kommenden Panzer - Divisionen des rechten Armeeflügels stiessen Schulter an Schulter mit den SS-Pz.Gren.Divisionen über die Ssamara vor, warfen den überrasohten Feind und brachen in schweren Kämpfen seinen Widerstand auf den Höhen von Blisnezy und Losowaja. 5 Schtz.Div., 3 Pz.Brig. und 1 Kav. Div. der Roten 1. Garde Armee waren von ihren auf Jsjum laufenden Verbindungen abgedrängt und versprengt. Ihre Reste fluten nach Norden zurück, verfolgt von den Pz. Div., soweit sie nicht durch die nachfolgende Infanterie in erbitterten Einzelkämpfen aufgerieben wurden. Erst hinter dem Donez nördl. Jsjum wurden sie durch neu herangeführte Kräfte aufgenommen. Der Stoß der deutschen Panzer ging unaufhaltsam in Richtung Charkow weiter. Er traf in den Rücken des Gegners vor unserer Nachbararmee und führte zur Einschliessung 3 Schtz.Div. und 3 Pz.Brig. der Roten 3. Pz.-Armee. Nur Splitter sind aus dem Kessel ostw. Krassnograd entkommen. Der Widerstand des führerlos gewordenen Feindes brach nun überraschend schnell zusammen. In wuchtigem Stoß erzwang das SS.-Pz.Korps den Übergang über den breiten Msha-Abschnitt, drang unaufhaltsam durch die westlichen Vororte von Charkow und schloß die Stadt von Norden ab. Nun hatte der Feind die ihm drohende Gefahr erkannt. Von allen Seiten, selbst von der finnischen Front führte er Verstärkungen heran, im Ganzen 5 Schtz.Div., 3 Kav.Div., 3 Pz. Brig., 3 Schtz.Brig. Zu spät. Am 15. März war die Stadt im Besitz der Leibstandarte. Die nach Südosten ausbrechenden Teile fielen den von Süden über den Msha und Udy vorstossenden Divisionen in die Hand.

- 2 -

0000295

Auch die 3. Panzer-Armee war zertrümmert und suchte ihre Reste eilig über den Donez zu retten, verfolgt von Pz.Divisionen des Heeres und der SS, die am 18.3. Belgorod nahm. Mit dem Erreichen der Donezlinie ist die Operation der Panzer-Armee abgeschlossen.

Ich weiß, daß ich von der Truppe viel verlangt habe. Ohne Rücksicht auf die zunehmende Verschlechterung der Wege, den Ausfall zahlreicher Fahr zeuge und die zum Teil schmerzlich hohen Verluste musste ich immer wieder die Fortführung des Angriffes befehlen und konnte der Tag und Nacht tätigen Truppe keine Ruhe gönnen. Ihr habt alle meine Erwartungen an Eure Tapferkeit,Euren unwiderstehlichen Angriffsdrang und Eure Ausdauer weit übertroffen. Ich danke Euch allen für Eure Hingabe. Mit berechtigtem Stolz können wir nun auf die hinter uns liegenden schweren Wochen zurücksehen: Der tödliche Stoß des Feindes in das Donezgebiet ist abgewehrt, wir haben eine günstige Verteidigungslinie gewonnen, die Angriffskraft von 3 fdl. Armeen ist gebrochen, die Niederlage des Feindes wirkt sich auf die Gesamtfront im Osten aus, der Feind hat wieder die Überlegenheit deutscher Soldaten und Waffen gespürt. Unser schönster Lohn aber ist der Dank des Führers. Im gelten alle unsere Gedanken und unser Gelöbnis.

Es lebe der Führer !

Der Oberbefehlshaber

gez. H o t h

- - - - - - - - -

6. Panzer - Division
Abt. IIa

Div.Gef.St., den 26.3.1943

Vorstehender Armee-Tagesbefehl der Truppe zur Kenntnis.

A.

Hptm. u. stellv. Adj.

Verteiler II

000296

Pz. Armee-Oberkommando 4 A.H.Qu., den 20.3.1943

Armee - Tagesbefehl 1

Soldaten der 4. Panzer - Armee !

Als Ihr vor 4 Wochen unter meinen Befehl tratet, war ich sicher, daß es uns gelingen werde, die breite Lücke zwischen Petropawlowka an der Ssamara und Krassnograd zu schliessen, den weit verteilten Feind zu schlagen und das Heranströmen neuer Kräfte aufzuhalten. Denn ich wusste, daß dem geschlossenen Angriff deutscher Panzer-Divisionen kein noch so siegessicherer Feind widerstehen kann. Die Operationen haben weit über dieses Ziel hinausgeführt. Die aus schweren Kämpfen kommenden Panzer - Divisionen des rechten Armeeflügels stiessen Schulter an Schulter mit den SS-Pz.Gren.Divisionen über die Ssamara vor, warfen den überraschten Feind und brachen in schweren Kämpfen seinen Widerstand auf den Höhen von Blisnezy und Losowaja. 5 Schtz.Div., 3 Pz.Brig. und 1 Kav. Div. der Roten 1. Garde Armee waren von ihren auf Jsjum laufenden Verbindungen abgedrängt und versprengt. Ihre Reste fluten nach Norden zurück, verfolgt von den Pz. Div., soweit sie nicht durch die nachfolgende Infanterie in erbitterten Einzelkämpfen aufgerieben wurden. Erst hinter dem Donez nördl. Jsjum wurden sie durch neu herangeführte Kräfte aufgenommen. Der Stoß der deutschen Panzer ging unaufhaltsam in Richtung Charkow weiter. Er traf in den Rücken des Gegners vor unserer Nachbararmee und führte zur Einschliessung 3 Schtz.Div. und 3 Pz.Brig. der Roten 3. Pz.-Armee. Nur Splitter sind aus dem Kessel ostw. Krassnograd entkommen. Der Widerstand des führerlos gewordenen Feindes brach nun überraschend schnell zusammen. In wuchtigem Stoß erzwang das SS.-Pz.Korps den Übergang über den breiten Msha-Abschnitt, drang unaufhaltsam durch die westlichen Vororte von Charkow und schloß die Stadt von Norden ab. Nun hatte der Feind die ihm drohende Gefahr erkannt. Von allen Seiten, selbst von der finnischen Front führte er Verstärkungen heran, im Ganzen 5 Schtz.Div., 3 Kav.Div., 3 Pz. Brig., 3 Schtz.Brig. Zu spät. Am 15. März war die Stadt im Besitz der Leibstandarte. Die nach Südosten ausbrechenden Teile fielen den von Süden über den Msha und Udy vorstossenden Divisionen in die Hand.

000297

Auch die 3. Panzer-Armee war zertrümmert und suchte ihre Reste eilig über den Donez zu retten, verfolgt von Pz.Divisionen des Heeres und der SS, die am 18.3. Belgorod nahm. Mit dem Erreichen der Donezlinie ist die Operation der Panzer-Armee abgeschlossen.

Ich weiß, daß ich von der Truppe viel verlangt habe. Ohne Rücksicht auf die zunehmende Verschlechterung der Wege, den Ausfall zahlreicher Fahr zeuge und die zum Teil schmerzlich hohen Verluste musste ich immer wieder die Fortführung des Angriffes befehlen und konnte der Tag und Nacht tätigen Truppe keine Ruhe gönnen. Ihr habt alle meine Erwartungen an Eure Tapferkeit,Euren unwiderstehlichen Angriffsdrang und Eure Ausdauer weit übertroffen. Ich danke Euch allen für Eure Hingabe. Mit berechtigtem Stolz können wir nun auf die hinter uns liegenden schweren Wochen zurücksehen: Der tödliche Stoß des Feindes in das Donezgebiet ist abgewehrt, wir haben eine günstige Verteidigungslinie gewonnen, die Angriffskraft von 3 fdl. Armeen ist gebrochen, die Niederlage des Feindes wirkt sich auf die Gesamtfront im Osten aus, der Feind hat wieder die Überlegenheit deutscher Soldaten und Waffen gespürt. Unser schönster Lohn aber ist der Dank des Führers. Im gelten alle unsere Gedanken und unser Gelöbnis.

Es lebe der Führer !

Der Oberbefehlshaber

gez. H o t h

- - - - - - - - -

6. Panzer - Division
Abt. IIa

Div.Gef.St., den 26.3.1943

Vorstehender Armee-Tagesbefehl der Gruppe zur Kenntnis.

A.

Hptm. u. stellv. Adj.

Verteiler II

0002928

Fern-
Funk-
Blink-

Spruch-Nr. 129

von .....

an .....

Vermerke:

Absendende Stelle:	....te Meldung Ort	Tag Monat	Stunde Minuten
	Abgegangen	20.3.	1210
	Angekommen	20.3.	

Div.

An

S. 114

Betrand

Abschalten bis Lei-
tung gestört, halbstündliche
Leitungsprobe.

L. d. N.
F. d. L.
Wohlgehalt.

Lager-Nr. 117a. Verlag und Druck: Heß, Braunschweig-München

3239000

Fern-
Funk-
Blink-

Spruch-Nr. .....

von .....

an .....

Vermerke:

Abfendende Stelle:	....te Meldung Ort	Tag Monat	Stunde Minuten
Div.	Abgegangen	20.3	0405
	Angekommen	20.3	
	An J. 114		

Heftrand

In Werfa
Diesel vollsaugen.

F. d. R.
Stein

Lager-Nr. 117a. Verlag und Druck: Heß, Braunschweig-München

0003000

6. Panzer-Division
- Abt. Ic -

Div.Gef.St., den 19. März 1943.

G e h e i m !

Ic Nr. 53/43 geh.

Feindnachrichtenblatt Nr. 12.
(1 : 300 000)

1.) Entwicklung der Feindlage.

Wie im Feindbild vom 6. März dargestellt wurde, war der hartnäckige Widerstand des Feindes in der Linie Taranowka - Kononenkow - Merefa als Auswirkung der Feindabsicht zu werten, den Msha-Abschnitt als Teil der Rundumverteidigungslinie um Charkow weitgehend auszubauen und zu stärken.

Diese Absicht wurde durch einen inzwischen aufgefundenen Befehl der r. 3.Panzer-Armee eindeutig bestätigt. Aus ihm ergibt sich, dass für den 1o. März die aus der Anlage 1 ersichtlichen Stellungen und Gliederungen befohlen waren. Der entsprechende Armeebefehl wird gleichfalls abschriftlich in der Anlage beigefügt. Er läßt klar erkennen, in welchem Maße die 3. Panzer-Armee schon damals erschüttert war: Die Befehlsverhältnisse werden unter Ausschaltung der Korpsstäbe zu ordnen versucht, die Restteile mühsam gegliedert, Trosse und rückwärtige Dienste zur Erhöhung der Kampfkraft ausgekämmt.

Der Schwerpunkt der Abwehrfront ist nach diesem Befehl nach Nordosten und Norden gerichtet. Der Gegner hatte also erkannt, dass von hierher die größte Gefahr drohte. Tatsächlich ist der Befehl nicht einmal mehr an alle unterstellten Einheiten gelangt, wie die Vernehmung des später bei der Division eingebrachten Kommandeurs der 62. Garde-Schützen-Division und des Ia der 3o. Schützen-Division ergeben hat. Zur Ausführung konnte der Befehl auch deshalb nicht mehr kommen, weil schon am 1o. März der deutsche Einbruch in das eigentliche Stadtgebiet Charkow von Westen und Nordwesten her erfolgte.

Dadurch wurden die südlich Charkow befindlichen Feindkräfte von der anderen noch nördlich befindlichen Hälfte ihrer Armee getrennt. Ein neuer Armeebefehl vom 15. 3. befahl deshalb, den Rückzug in südostwärtiger Richtung. Es begann die Bildung eines kleinen Kessels südostwärts Charkow, der im Wehrmachtsbericht vom 17. und 18. 3. erwähnt wurde und dessen restlose Erledigung der heutige Wehrmachtsbericht meldete.

Nachdem durch die Einnahme der Orte Ssokolowo, Proletarskoje und Smijew die nach Süden abschirmenden Teile des Feindes über den Msha geworfen waren, wurden diese Feindkräfte durch den daraufhin von Merefa nach Borowoje und dann am Udy entlang geführten Stoss der Division gespalten. Mit der Einnahme von Mochnatschi und Ortsteilen von Tschugujew durch die beiderseitigen Nachbarn der Division war der Feind südostwärts von Charkow in zwei, am Donez allerdings nur lückenhaft geschlossene Kessel eingeschlossen. In ihnen befanden sich Gruppen aller Verbände der roten 3. Panzer-Armee, in der Masse allerdings Teile der 19.Schtz.Division, 62.Garde-Schtz.Division, 303.Schtz.Div. und 350. Schtz.Division sowie Panzereinheiten des XV. Panzerkorps. Die Zugehörigkeit von 25o am

000301

17. März von der Division im Raum Wodjanoje erfassten Gefangenen spiegelt das deutlich wieder: Je etwa 50 Gefangene gehörten zu den vier vorgenannten Divisionen, der Rest stammte von all den auf Seite 2 des Feindnachrichtenblattes Nr. 11 genannten Einheiten der 3. Panzerarmee und versprengten Teilen der 6. Armee.

Funkaufklärung hatte schon vor einiger Zeit ergeben, dass der Gegner Mot.-Verbände von Südosten heranführte. Es handelte sich dabei um die der Division aus dem Raum Tazinskaja, später Kamensk und zuletzt von Woroschilowgrad her bekannten Verbände, deren Kampfkraft nicht hoch gewertet werden kann. Sie sind zwar einige Wochen aus der Front herausgezogen gewesen. Ihre Auffrischung dürfte aber mit Rücksicht auf die Weite der Versorgungswege - für die Zuführung von Waffen, Gerät und Ersatz steht nach mehrfachen Gefangenenaussagen die Eisenbahn immer noch nicht zur Verfügung - und infolge der eigenen erheblichen Marschleistungen noch keine Ergebnisse gehabt haben. Diese Verbände haben zudem bei ihren Flankenstössen über den Donez auf Taranowka und am 17. März auf Tschugujew Verluste erlitten, die im Hinblick auf ihre schwache Kampfkraft erheblich sind. Ein Teil von ihnen musste zudem - anscheinend als letzte im hiesigen Raum verfügbare Reserve - nach Norden geworfen werden, zum Versuch, den deutschen Stoss auf Belgorod abzufangen.

2.) <u>Feindbeurteilung.</u> (vergl. Anlage Skizze 3)

Feind ist bemüht, auf dem ostwärtigen Donezufer eine neue Front aufzubauen, die sich z.Zt. im wesentlichen auf die erhaltengebliebenen Teile seiner Artillerie aufbaut, während die Sammlung und Neuordnung der westlich des Donez zerschlagenen Verbände, die Ausbildung und Eingliederung der aufgegriffenen Zivilisten noch im Gange ist. In den Waldgeländen südlich des Udy und nördlich von Tschugujew versucht sich der Feind unter Einsatz der aus dem Raum Charkow kommenden und Teilen der neu zugeführten Panzerverbände hartnäckig zu verteidigen.

Für den Fall einer Fortsetzung der deutschen Offensive soll die Bildung einer HKL am Oskol-Abschnitt bereits vorbereitet werden. Ob es sich bei den wiederholten Angaben zahlreicher Gefangenen, auch höheren Offizieren über eine neue, herankommende starke russische Armee aus dem Raum Stalingrad um mehr als Zweckgerüchte handelt, ist zunächst nicht zu erkennen. Bei Stalingrad eingesetzte Feindtruppen sind bisher vor den deutschen Linien nicht angetroffen worden. Die Gefangenen Offiziere geben an, dass die Neuordnung dieser Truppen dringend erforderlich gewesen sei und die Zeit dafür, sowie für den erheblichen Marsch die Ankunft im hiesigen Raum zunächst noch nicht als möglich erscheinen lasse. Immerhin ist es bei der Bedeutung von Charkow nicht ausgeschlossen, dass der Feind in einiger Zeit, etwa nach Beendigung der Schlammperiode nochmals zum Angriff auf diese Stadt ansetzt.

3.) <u>Einzelheiten.</u>

Die <u>tschechische Legion</u> nach ihrem Kommandeur Oberst Swoboda, einem ehemals tschechisch-slowakischen Oberstleutnant, auch Abteilung „ Swoboda " genannt, hatte am 8. März in Ssokolowo erstmalig Feindberührung. Sie besteht aus Tschechen, die in der Masse in der Karpathengegend und in Wolhynien gelebt haben und 1939 bei der Teilung Polens zu Russland kamen. Dazu kommen zahlreiche Emigranten aus dem Protektoratsgebiet, insbesondere Juden. Die meist in Arbeitslagern zusammengefassten Tschechen sind im Frühjahr 1942 - angeblich auf Betreiben England - auf einen Truppenübungsplatz im Ural zusammengezogen,

0000302

und allmählich auf 1ooo Mann angewachsen.

Nach langer Zeit Ausbildung in Zivil und ohne Waffen wurden sie mit englischen Uniformen ausgestattet, dann mit russischen Waffen versehen und im Januar 1943 verladen. Nach Bahntransport und über 3oo Kilometer Fussmarsch erreichte das Bataillon am 5. März Charkow, um dann zur Verteidigung am Msha-Abschnitt eingesetzt zu werden.

Der gefangene Kommandeur der 62. Garde-Division und der Ia der 35o. Schützen-Division gehören zum neuen Typ der russischen Offiziere, die mit stolzer Haltung die Rangabzeichen der alten zaristischen Armee tragen. Beide sind Bauernjungens, die sich ausschliesslich durch eigene Leistungen hervorgetan und emporgearbeitet haben. Der General, heute 48 Jahre alt, wurde 1916 eingezogen, 1918 entlassen. 1919 ging er freiwillig zur roten Armee, zeichnete sich in den Bürgerkriegen aus und wurde sofort Offizier. Er ist stets bei der Truppe verblieben, bis auf zwei einhalbjährige Kurse vor der Beförderung zum Major und Oberst.

Seine Division führt er seit Frühjahr 1942, damals noch 127. Schtz. Division, die bei Woronesh eingetzt war. Nach dem Durchbruch über den Don wurde die Division zur 62. Garde-Division erhoben und er zum Gardegeneralmajor befördert.

Der Ia der 35o. ist 33 Jahre alt. Er hat sieben Jahre Schulbesuch hinter sich, wurde dann als Kolchosarbeiter mit 22 Jahren eingezogen und nach kurzer Zeit für zwei Jahre zur Kriegsschule kommandiert. 1935 Leuntant, 1936 Oberleutnant, 1938 Hauptmann, ab 1939 zwei Jahre Kriegsakademie, 1941 Major, Juni 1942 Ia der 35o. Schtz. Division („ Chef des Stabes " genannt) und gleichzeitig Oberstleutnant.

Beide halten die Winteroffensive für gescheitert. Der rote Plan war auf das Erreichen des Dnjepr bis zu Beginn des Tauwetters aufgebaut. Mit dem Auftreten und dem Gegenangriff so starker deutscher Verbände im Raum Charkow sei nicht gerechnet worden.

Die Angriffsgruppen hätten auch nicht mehr ausreichend versorgt werden können. Die Ersatzzuführung durch Rekrutierungen im eroberten Gebiet - bei der 35o. Schtz.Division allein 45oo Mann - habe grosse Mängel gezeigt. Die Bevölkerung dieses Gebietes habe vorherrschend den Wunsch nach baldigem Kriegsende und Sicherstellung ihrer Ernährung gehabt.

Die bei der Offensive gemachte Beute sei gering, meist unbrauchbare Waffen und Fahrzeuge gewesen, militärisch ohne jeden Wert. Unter den Offizieren herrsche z.Zt. die Auffassung, dass der Krieg nur gewonnen werden könne, wenn er noch längere Zeit dauere und anglo-amerikanische Hilfe auch in personeller Hinsicht käme. Auf die Errichtung der zweiten Front, die man bald erhoffe, baut sich z.Zt. der Optimismus des Feindes.

Die russische Kriegsindustrie sei in den letzten zwei Jahren sehr stark angewachsen. Die Panzerverluste des ersten halben Kriegsjahres seien völlig ausgeglichen, aber nur zum geringsten Teil durch auslä ndische Lieferungen. In zunehmendem Maße werden Frauen in der Industrie verwandt. Dadurch wird die Landwirtschaft noch mehr ihrer Hilfskräfte entblösst und die Ernährungsschwierigkeiten seien deshalb noch im Steigen begriffen.

0000303

Für den Ausfall der umfangreichen landwirtschaftlichen Überschussgebiete im europäischen Russland versuche man z.Zt. eine Leistungssteigerung in Sibirien.

Die deutsche Wehrmacht wird unvermindert hoch eingeschätzt in ihrer Kampfkraft. Ihre operative Beweglichkeit, gute Aufklärung und vorzügliche Nachrichtenübermittlung werden als hervorstechende Merkmale gewertet. Hauptschwäche: Scheu vor der Nacht, die der Russe deshalb zu ungestörten eigenen Bewegungen ausnutze. Vom Feindbild vor ihrem eigenen Abschnitt in den letzten 10 Tagen haben sie keine Vorstellungen. Sie wissen nur, dass mindestens 10 neue Divisionen, darunter SS- und Panzer-Divisionen, von den Deutschen herangeführt worden seien.

Ein neuer russischer Panzer soll an einem anderen Frontabschnitt aufgetreten sein. Länge 10 Meter, Höhe 2,80 Meter, Breite 3,00 Meter, Gewicht mindestens 50 Tonnen, Kettenbreite 80 cm.
Bewaffnung: 1 KWK 7,62 cm, 1 KWK 3,7 cm, 1 KWK 2 cm und mehrere MG.
Sehr stark abgerundete Formen, besonders Bug, der wie eine Walze wirkt. Zwei Türme in gleicher Höhe, diagonal auf dem Panzer aufgebaut. Abgerundeter Einschnitt über die ganze Länge der Seitenfront scheint das Aufsitzen der Infanterie zu begünstigen. Mit Funkanlage ausgerüstet (Stabsantenne).

NKWD.-Truppen (früher GPU.) sind nach wie vor bei jeder Division. Für die Säuberung und Besetzung von Charkow wurde eine besondere Brigade, die 17. NKWD.(Brigade, eingesetzt. (5 Bataillone zu je 1000 Mann Polizei).
Im übrigen scheint der Versuch, die Kommissare grundsätzlich als Offiziere zu übernehmen, nicht geglückt zu sein. Es sind nur diejenigen mit militärischer Vorbildung übernommen worden. Die Bezeichnung Kommissar und Politruk ist abgeschafft. Sie heissen " Stellvertreter des Kommandeurs für politische Angelegenheiten " . Eine erbeutete Beurteilung über einen NKWD-Offizier, die bemerkenswerte Rückschlüsse auf die Bearbeitung von Personalangelegenheiten, die Auffrischungsdauer für herausgezogene Divisionen und auf die Moral der Truppe zulässt, wird in der Anlage 4 mitgeteilt.

Der Frauenemsatz nimmt auch in der Wehrmacht einen immer grösseren Umfang ein. Nach Aussage eines glaubhaften höheren sowjetischen Offiziers, dessen frühere Verwendung Kenntnisse auf diesem Gebiet vermuten lassen, kann z. Zt. mit dem Einsatz von 3 Millionen Frauen unmittelbar in der Wehrmacht (Versorgungsdienste, Nachrichtentruppe, Flak, Bau-Bataillonen und vereinzelt als Fliegerinnen, Scharfschützen und Bandenangehörigen bei der Wehrmacht) gerechnet werden!

Deutsche Flugzettel der verschiedensten Art z.Teil mit wirkungsvollen Bildern werden zum Werben von Überläufern z.Zt. wieder im grösseren Umfange abgeworfen. Es wird deshalb nochmals daran erinnert, den Überläufern das Herankommen an die eigene Linie zu ermöglichen und sie unter der Bezeichnung als Überläufer an die Division, Ic, abzuführen.

Für das Divisionskommando
Der erste Generalstabsoffizier

i.A.

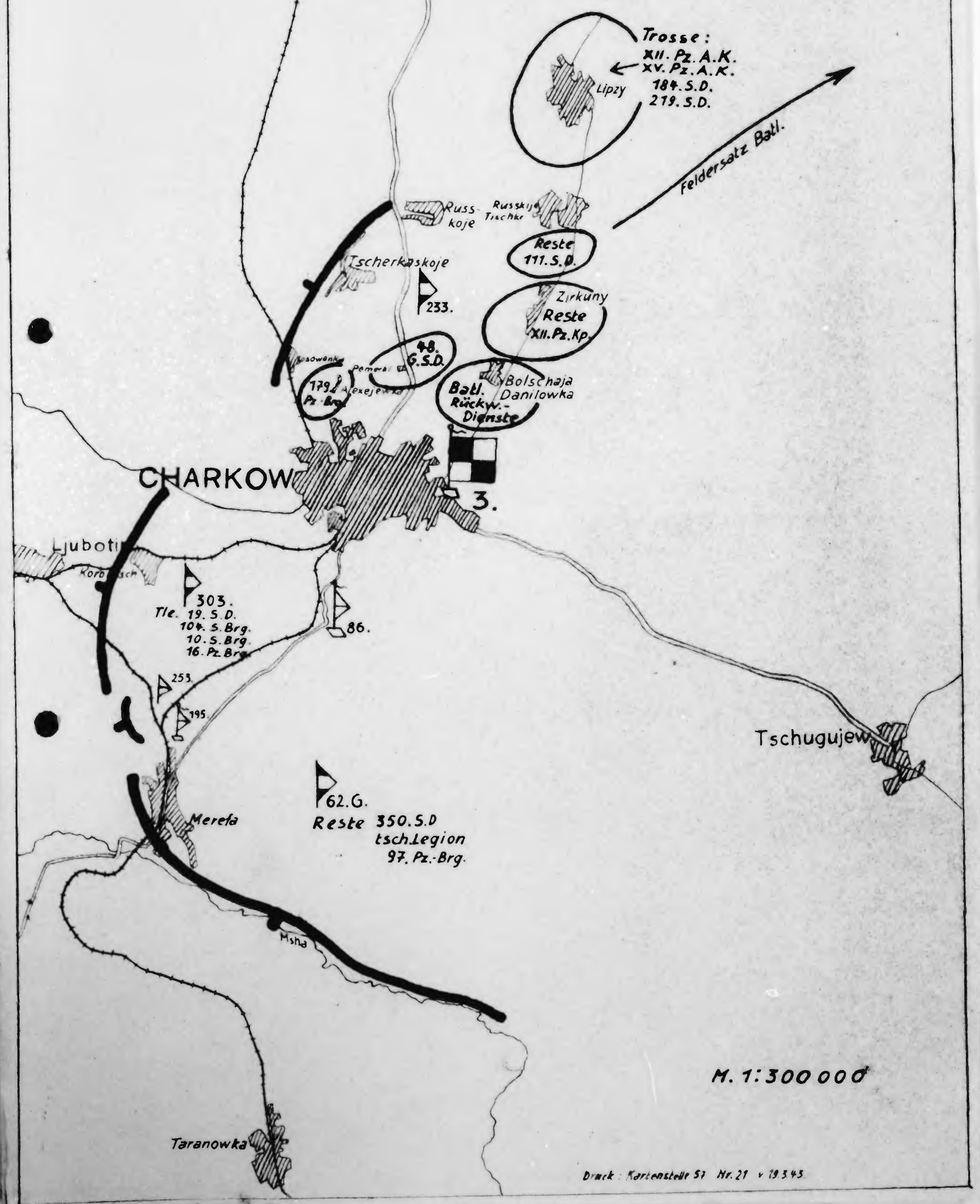
-4- Anlagen.
Verteiler ~~II.~~
K./

000304

Armee-Befehl der R. 3. Pz.-Armee

zur Verteidigung Charkow am 10.3.1943

Anl. 1 zu 6. Pz.-Div. Feindnachrichten Nr. 12



M. 1:300 000

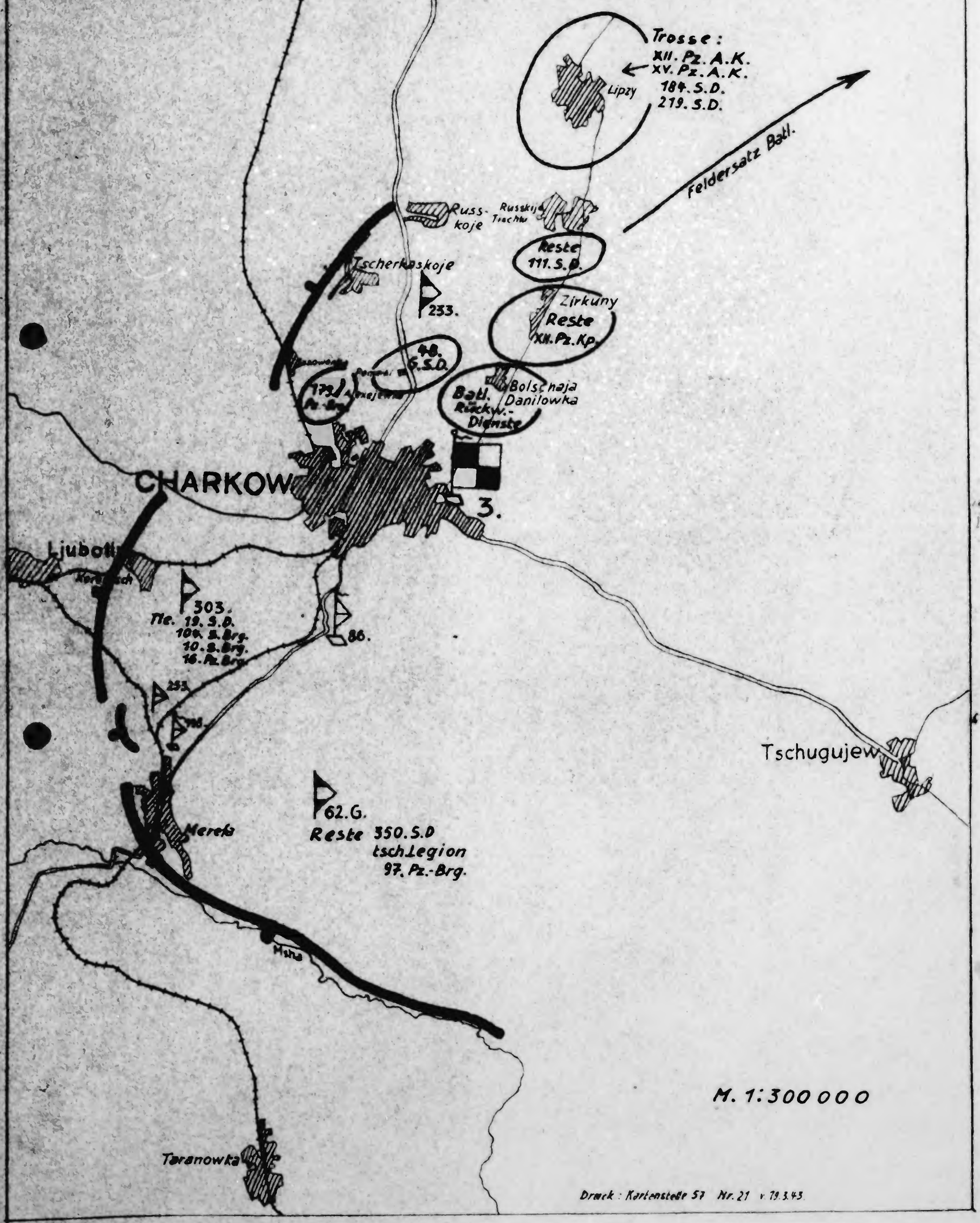
Druck: Kartenstelle 51 Nr. 21 v. 19.3.43.

000305

Armee-Befehl der R. 3. Pz.-Armee

zur Verteidigung Charkow am 10. 3. 1943

Anl. 1 zu 6. Pz.-Div. Feindnachrichten Nr. 12



M. 1:300000

Druck: Kartenstelle 57 Nr. 21 v. 19.3.43.

0000306

Anlage 2 zu 6.Pz.Div.Abt.Ic, vom 19.3.1943.

Armeebefehl Nr.144 vom 9.März, 21.00 Uhr
der 3.Panzer-Armee in Charkow.
Karte 1 : 100000 (1941)

1.) Der Feind ist bestrebt, Charkow zu erobern.

2.) Aufgabe der 3.Panzer-Armee: Um jeden Preis das Heranmachen des Feindes an Charkow zu verhindern, seine Truppen und Ausrüstung zu vernichten, um damit eine Voraussetzung zu neuen erfolgreichen Angriffen zu erhalten.

3.) Das 5.Regiment der 333.Schützen-Division hat mit dem II. Batl.am 7.März,7.00 Uhr den Abschnitt auf Höhe 193,7,nördlich Ruskoje Losowoje und das Gartengelände nordwestlich Ruskoje Losowoje - Alexejewka mit dem Lehr-Bataillon den Verteidigungs-Abschnitt Karawan westlich von Mal.Danbowka an der Strassenkreuzung 8wch. Saiwotn zu besetzen. Das II. Bataillon ist dem Kommandeur des VI. Garde-Kav.Korps und das Lehr-Bataillon dem Kommandeur der 19. Schtz.Division unterstellt.

4.) Die 303. Schtz.Division hat mit der 104. Schtz.Brigade, dem 315. Schtz.Rgt. der 19. Schtz.Division, der 10.Brigade unter engster Fühlung mit der 16. Panzer-Brigade den Verteidigungsabschnitt Gawrilowka, Bahnwärterhäuschen bei der Wegegabel südlich Gawrilowka - Korotitsch - Budy zu besetzen; diesen Abschnitt unbedingt zu halten und einen feindlichen Panzerangriff auf Charkow zu verhindern.

Verantwortlich für das Zusammenarbeiten der unter Ziffer 2.) bis 4.) genannten Einheiten ist der Kommandeur der 303.Schtz. Division.

5.) Die 86. Panzer-Brigade unterstützt die 303. Schtz.Divisinn in ihrem Verteidigungsabschnitt mit Auftrag, feindlichen Panzerangriff auf Charkow zu verhindern.

6.) 253. Schtz.Brigade mit der 195. Panzer-Brigade haben den Abschnitt Budy - Komarowka zu besetzen und unbedingt zu halten und einen feindlichen Panzer-Angriff auf Charkow zu verhindern.

Verantwortlich für die Führung der 195. Panzer-Brigade und der 253. Schtz.Brigade ist der Kommandeur der 253. Schtz.Brigade.

7.) Die 62. Garde-Schtz.-Division und 350. Schtz.Division mit dem Bataillon „ Swoboda ",der Panzer-Abteilung der 97. Panzer-Brigade und den zugeteilten Waffen der Brigade haben den Abschnitt Komarowka - Werchne Osorjanski - Utkowka - Merefa - H. Timtschenkoff - H. Mirgorod zu verteidigen und unbedingt zu halten, und feindlichen Panzerangriff auf Charkow zu verhindern.

Verantwortlich für die Führung der 350. Schtz.Division, 62. Garde-Schtz.Division ist der Kommandeur der 62. Garde-Schtz.-Division.

8.) Der Kommandeur der 48. Garde-Schtz.-Division ordnet umgehend die noch vorhandenen Restteile der Division und besetzt bis 7.00 Uhr den Verteidigungsabschnitt Alenky - Pomerki.

000307

Er hat diesen Abschnitt unbedingt zu halten und feindliche Panzerangriffe auf Charkow zu verhindern.

Die 179.Panzer-Brigade hat sich am 10. März 1943 7.00 Uhr bei Alexajewka, nördlich Charkow im Kreise Sakolniki bereitzustellen zur Vernichtung der Feindpanzer aus Richtung Denjatschi - Russkoje - Loswoje.

10.) Der Kommandeur der 111. Schtz.Division hat sich mit einem Verband zugeteilter Artillerie, die zum Einsatz bereitsteht, als meine Reserve am 10. März 1943 7.00 Uhr am Westrand von Cholodnaja - Gora bereitzustellen. Die rückwärtigen Teile der Division sind bei Tscherkasskie - Tischki zu ordnen und bereitzustellen.

11.) Der Kommandierende General des XII. Panzer-Korps hat die Kampfteile des Korps in Zirkuny zu sammeln und zu ordnen und zugleich Potajkowo und Utkowka besetzt zu halten. Die Trosse sind in Lipzy zusammenzuziehen.

12.) Die Kommandeure der 184., 219. Schtz.Division und des XV.Panzer-Korps sorgen für die Verbindung mit Lipzy, Die Verbände sind zu ordnen.

13.) Die Kommandierenden Generale des XII. und XV. Panzer-Korps, sowie der 184. und 219. Schtz.Division stellen je 20 Mann kampferprobte Leute, welche sich in den Kämpfen ausgezeichnet haben, zum Armee-Sicherungs-Bataillon ab.

14.) Der Kommandeur der rückwärtigen Armeeteile hat bis zum 11. März aus den Trossen und den anderen unterstellten Einheiten die überflüssigen Leute auszusieben und dieselben in einem Sonder-Bataillon zu sammeln. Das Bataillon hat sich nach Bol. Damiljwka zu begeben und sich auf Kampfhandlungen vorzubereiten.

15.) Der Kommandeur der Pi.-Truppen der Armee sammelt und ordnet die Reste des 46. und 47. Pi. Bataillons und des 182. Ing. Bataillons, stellt einen Vorrat von 500 Panzerminen sicher und hat sich zum Einsatz für den 10. März in Cholodnaja - Gora vorzubereiten.

16.) Der Kommandeur des Feldersatz-Bataillons hat allen noch nicht ausgebildeten und uneingekleideten Ersatz unter Befehl des Chefs des Bataillons zu sammeln und nach Woltschansk in Marsch zu setzen, wo sofort die Ausbildung der Leute vorzunehmen ist.

17.) Der Kommandeur des Armee-Nachrichtenwesens hat alle nicht direkt im Nachrichtendienst beschäftigte Leute für den Kampfeinsatz in Bereitschaft zu halten.

Der Oberbefehlshaber der 3.Pz.Armee:
Generalltn. Rybalko

Mitglied des Kriegsrates:
Generalmajor der Pz.Truppen
Melnikow

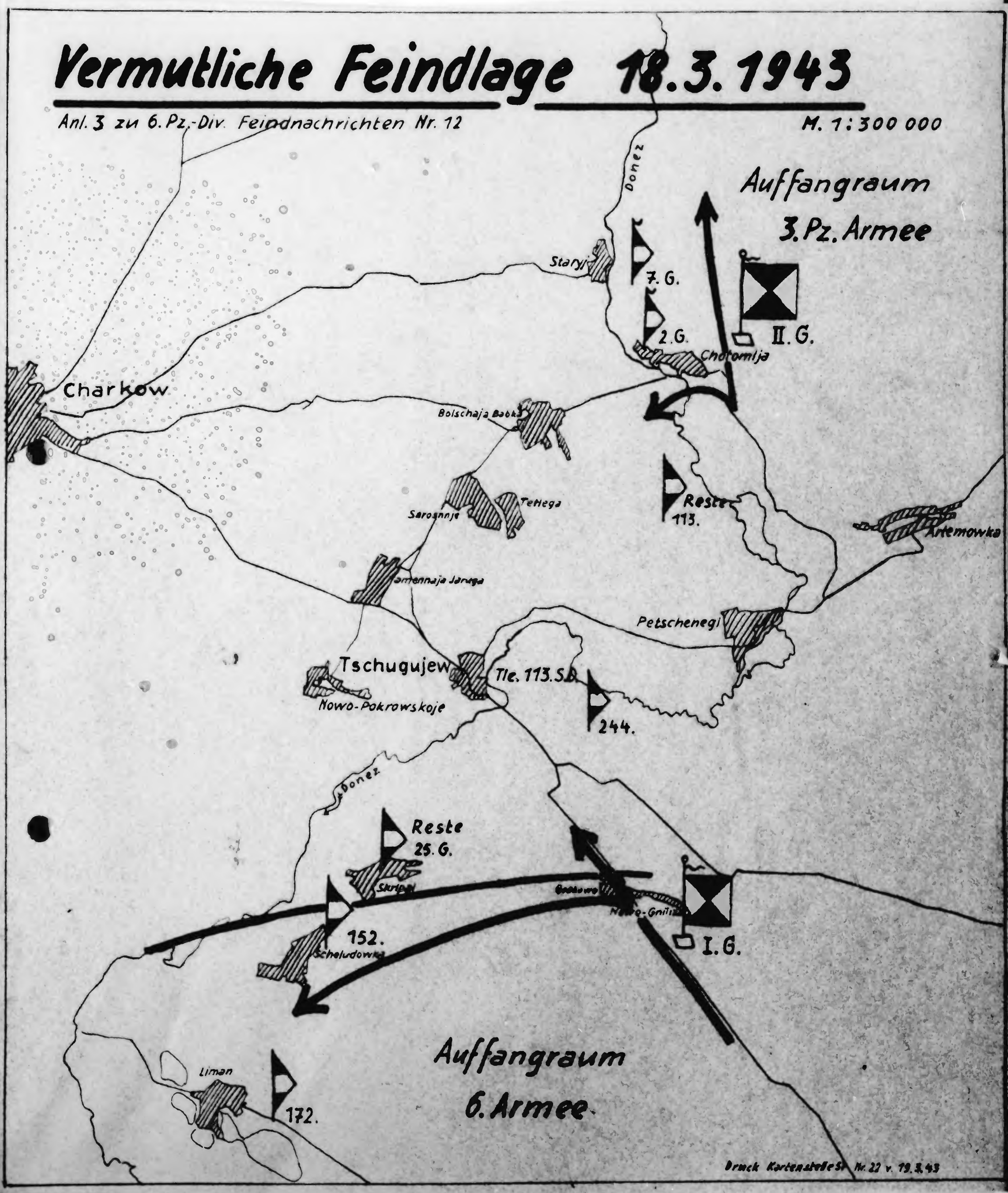
Chef des Armeestabes Garde-Generalmajor der Pz.Truppen:
Bachmetjew.

000308

Vermutliche Feindlage 18.3.1943

Anl. 3 zu 6. Pz.-Div. Feindnachrichten Nr. 12

M. 1:300 000



Druck Kartenstelle St. Nr. 22 v. 19.3.43

000306

Anlage 4 zu. 6.Pz.Div.Abt.Ic vom 19.März 1943.

S t r e n g g e h e i m !

Beurteilung des älteren Bevollmächtigten OO NKWD der 303. Schützen-Division, Leutnant G/B.

Wassilij Ustimowitsch Bakurow, geboren 1913 im Dorf Ternowka, Bezirk Tichorezk, Kreis Krasnodar. Russischer Arbeiter, Mitglied der Kommunistischen Partei seit 1938, hat eine mittlere technische Ausbildung genossen. Spezialist Bergbautechnik. In der NKWD arbeitet er seit 1940.

Kamerad Bakurow ist seit seinem Arbeitseinsatz in der NKWD in der Operationsgruppe der Sonderabteilung tätig. In der Sonderabteilung der 303. Schützen-Division arbeitet er seit dem Februar 1942 und ist sein Arbeitsgebiet das 847. Schützen-Regiment.

Kamerad Bakurow hat sich in der Zeit seiner Tätigkeit in der Sonderabteilung als intelligenter, energischer, fleissiger, mit eigener Initiative begabter Arbeiter erwiesen. Bei der Arbeit ist er zäh, diszipliniert, im Verkehr taktvoll. Orientiert sich in neuer Umgebung sehr rasch.

Kennt die Agentur-Operationsarbeit gut. In der Zeit der Aufstellung des Regiments vom Februar bis zum Mai dieses Jahres hat er die Durchsetzung des Regiments mit Agenten genügend sichergestellt. Im März und April dieses Jahres ist, gestützt auf Agenturunterlagen, eine Gruppe von drei Antisowjetleuten liquidiert worden, welche laut § 58/10 und 58/11 UK. zur Verantwortung gezogen wurden. Ferner wurden zwei Mann laut 58/10 P.UK. arretiert. Zwei Mann wurden wegen verrätorischer Absichten arretiert und zur Verantwortung gezogen.

Kamerad Bakurow verfügt über gute geistige Fähigkeiten, ist physisch gesund und kann bei der kämpfenden Truppe arbeiten.

Im Verlauf der Kämpfe der 303. Schtz.Div. mit den Hitlertruppen hat Kamerad Bakurow als älterer Bevollmächtigter des 847. Schützen-Regiments hervorragend gearbeitet, indem er rechtzeitig Fälle von Desertationen unterbunden hat und auch Fällen von Selbstverstümmelung u.a. auf die Spur gekommen ist. Er hat mit demSchützen-Bataillon Angriffe mitgemacht und sich hierbei als tapferer, treuer Kamerad erwiesen.

Den Kamerad Bakurow kann man als stellv. Chef des OO NKWD der 303. Schützen-Division verwenden.

Chef des OO NKWD 303. Schützen-Division:
Leutnant der Gasabwehr Sakimenko,

Sekretär der Parteiorganisation:
Gritschenko.

3.8. 19442 .

00003nc

Fernspruch • Fernschreiben • Funkspruch • Blinkspruch

durch die Nachr.-Stelle auszufüllen

Nachr.-Stelle	Nr.

Vermerke:

Angenommen oder aufgenommen			
von	Tag	Zeit	durch

Befördert				
an	Tag	Zeit	durch	Rolle

Abgang	An:	Absendende Stelle
Tag:	110 19 4 12 4	
Zeit:		
Dringlichkeits-vermerk		Fernsprech-Anschluß:

Inhalt

1 2 3

Wir alle Luftw. Ic
Ausgabeleute Bereitsch.
Oberkommando wünschen
keine weitere
Meldung
Ja in 11 an alle
Fahrzeuge dieser Waffe
Ende
1 1 12 17 19 4 12 18
Gruß Befehlsstand 4
Ost PzK 1021 Ziegler

Quittung

Fernspruch / Fernschreiben / Funkspruch / Blinkspruch	Nr.	Von	An	Tag	Zeit	Annehmender Offz. (Uffz.) Name	Dienstgrad

O/0432. II. 42

000311

~~Fern-~~
Funk-
~~Blink-~~

Spruch-Nr. 127

von .....
an .....

Vermerke: Nicht mit dem falschen Kennwort gezeichnet

Absendende Stelle:	...te Meldung Ort	Tag Monat	Stunde Minuten
Div.	Abgegangen	19.3.	0825
	Angekommen		
	An 114		

Heftrand

Aufklärung von Arbeitskommandos im Waldgelände nach West dringend erbitten.

F.d.R.
Schmidt

Lager-Nr. 117a. Verlag und Druck: Heß, Braunschweig-München

000312

Fern-
Funk-
Blink-

Spruch-Nr. 176 von

an

Vermerke:

Absendende Stelle:	...te Meldung Ort	Tag Monat	Stunde Minuten
	Abgegangen	19.3.	0705
	Angekommen	19.3.	

Nr. S. 114

Durban mit gesamter Kompanie sofort zur Umein. Beschilderung nachfahren. Umein schon angeheten.

F.d.R.
Wohlgahn

Heftrand

Lager-Nr. 117a. Verlag und Druck: Heß, Braunschweig-München

00003 13

Dienststelle: R. Art. Rt 4 Fmt stelle: 2/R.A.R. 82.

Spruch Nr.	Befördert am 19/3 194 3	0445 Uhr durch Elwr.
	Aufgenommen am 194	Uhr durch
	Erhalten am 194	Uhr

Fern- Funk- Blink-

Spruch-Nr. 126 von

an

Vermerke:

Absendende Stelle:	...te Meldung Ort	Tag Monat	Stunde Minuten
I. Rt 4	Abgegangen		
	Angekommen		
	An Div.		

Abgelöst 1. Art. durch [illegible]

Heftrand

Lager-Nr. 117a. Verlag und Druck: Heß, Braunschweig-München

000314

Absendestelle	te Meldg.	Ort	Tag	Zeit
Kampfgruppe Zollenkopf Ia	Abgeg.	B o r o w o j e	18.3. 43	10.20
	Angek.			

An K a m p f g r u p p e n b e f e h l !

1.) Das Waldgelände nördlich Schubino ist vom Feind gesäubert.

2.) Kampfgruppe Zollenkopf marschiert, um 10.30 Uhr antretend, hinter der Kampfgruppe Unrein auf der Div.-Vormarschstraße nach Tschugujew.

3.) Marschfolge: I./114 mit unterstellten Teilen
Rgt. Stab und Stabskp.
I./Pz.A.R. 76

4.) Abmarschzeit: 10.30 Uhr.

Zollenkopf

Form. 188. Ehrh. Stalling & Co., Hannover

Unterschrift des Melders

000315

Absendestelle	...te Meldg.	Ort	Tag	Zeit
Kampfgruppe Zollenkopf Ia	Abgeg.	B o r o w o j e	~~18.3.~~ 43	10.20
	Angek.			

An K a m p f g r u p p e n b e f e h l !

1.) Das Waldgelände nördlich Schubino ist vom Feind gesäubert.

2.) Kampfgruppe Zollenkopf marschiert, um 10.30 Uhr antretend, hinter der Kampfgruppe Unrein auf der Div.-Vormarschstraße nach Tschugujew.

3.) Marschfolge: I./114 mit unterstellten Teilen
Rgt. Stab und Stabskp.
I./Pz.A.R. 76

4.) Abmarschzeit: 10.30 Uhr.

Zollenkopf

Form. 139. Rud. Hölting & Co., Hannover

Unterschrift des Befehlsgebers

000316

A b s c h r i f t .

6.Panzer-Division
Ia

Div.Gef.St., 18.3.43, 21.00 Uhr.

Divisionsbefehl Nr. 40

1.) Feind. Die durch die Einnahme Charkows nach Südosten abgedrängten Verbänden der 3. sowjetischen Panzerarmee sind nach Vernichtung namhafter Teile beiderseits des Udy-Abschnitts über den Donez nach Osten zurückgeworfen. Lediglich das Bahnhofsgelände Tschugujew verteidigt der Feind, gedeckt durch die starken artilleristischen Kräfte am jenseitigen Donezufer, hartnäkkig. Ebenso lassen besetzte Feldstellungen am Tetlega-Abschnitt und Spähtrupptätigkeit in Richtung Tschugujew und Kamennaja-Jaruga darauf schließen, daß der Feind das Waldgelände des Donez Bogens nordostwärts Tschugujew halten will. Mit Angriffen des Gegners über den Donez dürfte, wie sich aus Gefangenenaussagen und aus der Tatsache der nachhaltigen Sprengung aller Donezbrücken durch den Feind ergibt, zunächst nicht zu rechnen sein.

2.) 6.Pz.Div.sperrt den Donez im Abschnitt Udymündung - Tschugujew-Nord. Am 19.3. setzt sich die Div. mit Teilen in Besitz von Saroshnoje und Bolschaja-Babka, säubert zu einem späteren Zeitpunkt das Waldgelände nördlich Tschugujew, stellt eine Verbindung entlang des Bachlaufes zwischen Tschugujew und Saroshnoje her und verhindert aus Linie Udymündung - Tschugujew - Saroshnoje - Bolschaja-Babka durch stützpunktartige Verteidigung und bewegliche Kampfführung ein Vordringen des Gegners aus dem Donezbrückenkopf über die genannte Linie.

Trennungslinie rechts: Wodjenoje - Verlauf des Udy bis zur Udymündung - von da nach Südosten abbiegend bis Gniliza-Ost (Westrand),

links: Südrand Besljudowka - Nordrand Rogan - Nordrand Bolschaja-Babka.

3.) Hierzu verteidigt sich Gruppe Zollenkopf, Führer Oberst Zollenkopf,
Truppen: Stab/Pz.Gren.Rgt. 114
I./114
K.6
I./Pz.A.R.76 und 8.
1 Kp. Pz.Pi.57
5 Sturmgeschütze
3 Sfl. und 3 7,5 mot.Zug.

im Abschnitt Udymündung -Tschugujew-Nord. Mit dem rechten Nachbarn (linker Flügel bei P.Esschar) ist enge Verbindung zu halten.
Aufklärung ist, soweit es die Feindlage zuläßt, laufend nach Nordosten in Richtung Kotschetok sowie vor allem bei Nacht in den Wald nördlich Tschugujew vorzutragen. Die Ortseingänge nach Nordosten und Norden sind weitgehend zu verminen. An Minenpläne wird besonders erinnert.

4.) Gruppe Unrein, Führer Oberst Unrein,

Truppen: Pz.Gren.Rgt.4
Pz.Gruppe Bäke einschl. II./114 (ab 19.3. nach Herauslösen aus Tschugujew unterstellt)
II./Pz.A.R.76 und 9.
1 Kp. Pz.Pi.Btl.57
bisher zugeteilte Sturmgeschütze
7 Sfl.

000307

setzt sich am 19.3. frühzeitig antretend, nach eingehender Wegeerkundung über Industriegelände südostwärts Charkow - Hf. Kulinitschi - Ssorokowka auf Bolschaja-Babka vorgehend, in Besitz von Bolschaja-Babka. Antreten ist zu melden.
Es kommt hierbei darauf an, daß der Angriff unter frontaler Fesselung des Gegners und Ausschalten einer Flankierung von den Waldrändern südwestlich Bolschaja-Babka mit der Masse von Nordosten auf diesen Ort geführt wird.

Sobald Bolschaja-Babka genommen ist, stößt die Gruppe Unrein, soweit es das Tageslicht noch zuläßt, unter Belassen von Teilkräften zur Sicherung in Bolschaja-Babka mit infanteristischen Kräften durch das Waldgelände nach Süden auf Tetlega vor und setzt sich mit den gepanzerten Teilen von Norden in Besitz dieses Ortes.

Sollte nach Inbesitznahme von Bolschaja-Babka die Zeit für ein weiteres Vorgehen auf Tetlega nicht mehr ausreichen, so ist dieser Angriff am 20.3. früh zu führen.

Nach Wegnahme von Tetlega ist in Bolschaja-Babka ein ungepanzertes Btl. zu belassen, II./114 zur Abwehr und beweglichen Verteidigung in Verbindung mit den Sturmgeschützen in Saroshnoje einzusetzen.

Spätere Aufgabe der Gruppe Unrein wird es sein, das Waldgelände südlich Saroshnoje im Zusammenwirken mit Teilen der Gruppe Zollenkopf vom Feind zu säubern und die Verbindung zwischen Tschugujew und Saroshnoje herzustellen.

Sobald Tetlega genommen ist, ist Pz.Gruppe Bäke (ohne II./114) zu entlassen und wird zur Verfügung der Div. nach Kamennaje Jaruga verlegt.

5.) Artillerie: 7./Pz.A.R.76 ist in Gegend Kamennaje Jaruga so in Stellung zu bringen, daß sie sowohl vor den Abschnitt der Gruppe Zollenkopf als auch vor den Abschnitt der Gruppe Unrein wirken kann.

Pz.Beob.Bttr.76 ist zur artileristischen Bekämpfung mit Schwerpunkt im Abschnitt der Gruppe Zollenkopf ab sofort einzusetzen.

6.) Pz.Pi.Btl.57 setzt am 19.3. die Brücke in Kamennaja Jaruga wieder in Stand.

7.) Troße und nicht benötigte Teile der Truppen sind im Südteil Charkow unterzubringen.

Versorgungsstraße ab sofort über Charkow. Die Straße von Merefa - Konstantinowka entlang des Udy ist ab 18.3. nachmittags gesperrt. Sämtliche entlang dieser Straße liegenden nicht mehr bewegungsfähige Fahrzeuge sind (fernmündlich bzw. durch Funk voraus) beschleunigt von der Truppe wegen Gefährdung durch versprengte Feindreste abzuschleppen.

8.) Nachrichtenverbindungen: Draht zu Gruppe Zollenkopf und Unrein,
Funk wie bisher.

9.) H.V.Platz: Kamennaja Jaruga.

10.) Div.Gef.Stand: Nowo Pokrowskoje, später Kamennaja Jaruga.

Zusatz: Es wird darauf hingewiesen, daß die beabsichtigte Verlegung von Gefechtsständen sowie die Durchführung der Division frühzeitig zu melden sind.

gez. v.Hünersdorff.

000318

6.Panzer-Division
Ia

Div.Gef.Std., 18.3.43.
21.00 Uhr

Divisionsbefehl Nr. 40

1.) Feind. Die durch die Einnahme Churkows nach Südosten abgedrängten Verbände der 3.sowjetischen Panzerarmee sind nach Vernichtung namhafter Teile beiderseits des Udy-Abschnitts über den Donez nach Osten zurückgeworfen. Lediglich den Bahnhofsgelände Tschugujew verteidigt der Feind, gedeckt durch die stärker artilleristischen Kräfte am jenseitigen Donezufer, hartnäckig. Ebenso lassen besetzte Feldstellungen im Teilegg-Abschnitt und Spähtruppttätigkeit in Richtung Tschugujew und Kommandeurberichte darauf schliessen, daß der Feind das Waldgelände des Donezbogens nordöstl.Tschugujew halten will. Mit Angriffen des Gegners über den Donez dürfte, wie sich aus Gefangenenaussagen und aus der Tatsache der nachhaltigen Sprengung aller Donezbrücken durch den Feind ergibt, zunächst nicht zu rechnen sein.

2.) 6.Pz.Div. sperrt den Donez im Abschnitt Udymündung - Tschugujew-Nord. Am 19.3. setzt sich die Div. mit Teilen in Besitz von Beresnejo und Belgechaja Babka, säubert zu einem späteren Zeitpunkt das Waldgelände nördl.Tschugujew, stellt eine Verbindung entlang des Bachlaufes zwischen Tschugujew und Beresnejo her und verhindert eine Linie Udymündung - Tschugujew - Beresnejo - Belgechaja Babka durch stützpunktartige Verteidigung und bewegliche Kampfführung ein Vordringen des Gegners aus dem Donezbrückenkopf über die genannte Linie.

Trennungslinie rechts: Podjesoje - Verlauf des Udy bis zur Udymündung - von da nach Südosten abbiegend bis Gallizenberg (Westrand).

links: Südrand Neschgowka - Nordrand Negan - Nordrand Belgechaja Babka.

3.) Hierzu verteidigt sich Gruppe Zollenkopf, Führer Oberst Zollenkopf,

Truppen: Stab Pz.Gren.Rgt.114
I./114
K.6
I./Pz.A.R.75 und 8.
1 Kp. Pz.Pi.Btl.57
5 Sturmgeschütze
3 sFl. und 3 7,5 mot.Zug

im Abschnitt Udymündung - Tschugujew-Nord. Mit dem rechten Nachbarn (linker Flügel bei P.Besobar) ist enge Verbindung zu halten. Aufklärung ist, soweit es die Feindlage zuläßt, laufend nach Nordosten in Richtung Belgechatok sowie vor allem bei Nacht in den Wald nördl. Tschugujew vorzutreiben. Die Ortseingänge nach Nordosten und Norden sind weitgehend zu vermienen. Am Minenplan wird besonders erinnert.

4.) Gruppe Darsia, Führer Oberst Darsia,

Truppen: Pz.Gren.Rgt.4
Pz.Gruppe Bäke einschl.II./114 (ab 19.3. nach Herauslösen aus Tschugujew unterstellt)
II./Pz.A.R.76 und 9.
1 Kp. Pz.Pi.Btl.57
Bisher zugeteilte Sturmgeschütze
7 sFl.

setzt sich, am 19.3.frühzeitig antretend, nach eingehender Gegenerkundung über Industriegelände südöstl.Churkow - Hf.Kalinitschki - Beresnejka auf Belgechaja Babka vorgehend, in Besitz von Belgechaja Babka. Antreten ist zu melden.

000316

Es kommt hierbei darauf an, daß der Angriff unter frontaler Fesselung des Gegners und Ausschaltung einer Flankierung von den Waldrändern südwestl. Bolschaja Babka mit der Masse von Nordosten auf diesen Ort geführt wird.

Sobald Bolschaja Babka genommen ist, stößt die Gruppe Unrein, soweit es das Tagesziel noch zuläßt, unter Belassung von Teilkräften zur Sicherung in Bolschaja Babka mit infanteristischen Kräften durch das Waldgelände nach Süden auf Tetlega vor und setzt sich mit den gepanzerten Teilen von Norden in Besitz dieses Ortes.

Sollte nach Inbesitznahme von Bolschaja Babka die Zeit für ein weiteres Vorgehen auf Tetlega nicht mehr ausreichen, so ist dieser Angriff am 20.3.früh zu führen.

Nach Wegnahme von Tetlega ist in Bolschaja Babka ein ungepanzertes Bataillon zu belassen, II./114 zur Abwehr und beweglichen Verteidigung in Verbindung mit den Sturmgeschützen in Saroshnoje einzusetzen.

Spätere Aufgabe der Gruppe Unrein wird es sein, das Waldgelände südl. Saroshnoje in Zusammenwirken mit Teilen der Gruppe Hellenkopf vom Feind zu säubern und die Verbindung zwischen Tschugujew und Saroshnoje herzustellen.

Sobald Tetlega genommen ist, ist Pz.Gruppe Böke (ohne II./114) zu entlassen und wird zur Verfügung der Div. nach Kamennaja Jaruga verlegt.

5.) Artillerie: 7./Pz.A.R.76 ist in Gegend Kamennaja Jaruga so in Stellung zu bringen, daß sie sowohl vor den Abschnitt der Gruppe Hellenkopf als auch vor den Abschnitt der Gruppe Unrein wirken kann.

Pz.Beob.Stff.76 ist zur artilleristischen Bekämpfung mit Schwerpunkt im Abschnitt der Gruppe Hellenkopf ab sofort einzusetzen.

6.) Pz.Pi.Btl.57 setzt am 19.3. die Brücke in Kamennaja Jaruga wieder in Stand.

7.) Trosse und nichtbenötigte Teile der Truppen sind im Südteil Charkow unterzubringen.
Versorgungsstraße ab sofort über Charkow. Die Straße von Merefa - Konstantinowka entlang des Udy ist ab 18.3. nachmittags gesperrt. Sämtliche entlang dieser Straße liegenden nicht mehr bewegungsfähigen Fahrzeuge sind (fernmündlich bzw.durch Funk voraus) beschleunigt von der Truppe wegen Gefährdung durch versprengte Feindreste abzuschleppen.

8.) Nachrichtenverbindungen: Draht zu Gruppen Hellenkopf u.Unrein u. Funk wie bisher.

9.) H.V.Platz: Kamennaja Jaruga.

10.) Div.Gef.Std.: Neue Pokrowskoje, später Kamennaja Jaruga.

Zusatz: Es wird darauf hingewiesen, daß die beabsichtigte Verlegung von Gefechtsständen sowie die Durchführung der Division frühzeitig zu melden sind.

000320

Funk-
~~Blink~~

Spruch-Nr. 125 von 12

Vermerke:

Abſendende Stelle:	te Meldung Ort	Tag Monat	Stunde Minuten
Div.	Abgegangen	18.3	2145
	Angekommen		
	An 114		

Seitrand

Abkatten klang
Fernsprecher in Ordnung.
Kabelstörung
Leitungsprobe.

F. d. R.
Schneider

qu 02.

Lager-Nr. 117a. Verlag und Druck: Heß, Braunschweig-München

0000321

Fern-
Funk-
Blink-

Spruch-Nr. 744

von

an

Vermerke:

Absendende Stelle:	...te Meldung Ort	Tag Monat	Stunde Minuten
	Abgegangen	18.3	1855
	Angekommen		
	An		

Heftrand

Kolonne noch vorne
hier Pokrowskoje. Zellenk.
erwartet Kolonne in hier
Pokrowskoje
ez. Fritz

Lager-Nr. 117a. Verlag und Druck: Heß, Braunschweig-München

0000322

Fern-
Funk-
Blink-

Spruch-Nr. 162

von

an

Vermerke:

Absendende Stelle:	...te Meldung Ort	Tag Monat	Stunde Minuten
	Abgegangen	18.3	1815
	Angekommen		1833
	An		

Heftrand

Führen Vermeldung an
Abschnitt Siegen eingetroffen
Aufstieg, an Zellenbyk.

F.d.R.
Stolz

Lager-Nr. 117a. Verlag und Druck: Heß, Braunschweig-München

000323

Fern-
Funk-
~~Blink~~

Spruch-Nr. 143

von .....

an .....

Vermerke: Kr

Absendende Stelle:	...te Meldung Ort	Tag Monat	Stunde Minuten
Ryl. 114	Abgegangen	18.3.	1730
	Angekommen		
	An I/A2. 76		

Führer nach vorn.

erl. Fw 3

Heftrand

Lager-Nr. 117a. Verlag und Druck: Heß, Braunschweig-München

000324

Fern-
Funk-
Blink-

Spruch-Nr. 162

von .....

an .....

Vermerke:

Absendende Stelle:	....te Meldung Ort	Tag Monat	Stunde Minuten
I/AR. 76	Abgegangen	18.3	1410
	Angekommen	18.3.	16.50
	An Rgt. 114		

Seitrand

Spitze Baumreihe 1000 mtr.
südl. Brücke Krasnaja - Pol-
jana Maschstockung. Kolonne -
steht auch südl. d. Brücke.

F.d.R.
Hptm.

Lager-Nr. 117a. Verlag und Druck: Heß, Braunschweig-München

000325

Dieser Teil wird von der Fernschreibstelle ausgefüllt.

Fernschreibstelle A 2.

Fernschreibname | Laufende Nr.

Angenommen
Aufgenommen

Datum: 19

um: Uhr

von:

durch:

Befördert:

Datum: 18.3. 19 43

um: 1247 Uhr

an:

durch: 1873,43

Rolle:

Vermerke:

Fernschreiben
Posttelegramm von
Fernspruch

Nr. 125 (1240)

Abgangstag	Abgangszeit	An

Vermerke für Beförderung (vom Aufgeber auszufüllen)	Bestimmungsort

Heftrand

Anfang Krasnaja-Polyana hinter

Schulz.

Mtl.

Wolfahrt.

Nicht zu übermitteln:

Unterschrift des Aufgebers

Fernsprech-Anschluß des Aufgebers

Otto Drewitz, Berlin SW 61.

Ln 36010

000326

Fernspruch • Fernschreiben • Funkspruch • Blinkspruch

Nachr.-Stelle	Nr.
	124

Vermerke:

Angenommen oder aufgenommen			
von	Tag	Zeit	durch

Befördert				
an	Tag	Zeit	durch	Rolle
	18/2.	0405		

durch die Nachr.-Stelle auszufüllen

Abgang	An:	Absendende Stelle
Tag: 18/2	6. Panzer-Division	Zollenkopf
Zeit: (1150)		
Dringlichkeitsvermerk		Fernsprech-Anschluß:

Inhalt

1						2						3									
	V. Vorbefehl 17./2. 43																				
4						5						6									
	1 Uffz. Fern.																				
7	1 Mann Kraft											9									
	2 " Draht.																				
10						11						12									
13						14						15									
16						17						18									
19						20						21									

000327

Fernspruch - Fernschreiben - Funkspruch - Blinkspruch

Durch die Nachr.-Stelle auszufüllen

Nachr.-Stelle	Nr.
2. Nachr. Rg	123

Vermerke:

Angenommen oder aufgenommen			
von	Tag	Zeit	durch
	18.3.	0952	

Befördert				
an	Tag	Zeit	durch	Rolle
F.			Fü.	

Abgang	An:	Absendende Stelle
Tag: 18.3.	114 Division	Div.
Zeit: 0942		Fernsprech-Anschluß:
Dringlichkeits-Vermerk		

Inhalt

Zusammenstoß zwischen 1000 Uhr von Borowoje aufbrechen.

Kommando

F. d. R.

Schumann

000328

I. Bataillon
12. Gren.-Regt. 11x
Gefr. u. Kdt. d. -

(Truppenteil)

Muster 4

17. 3. 1943

An

~~6. 12. Division~~
~~Gefr. 12. Gren.-Regt. 11x~~

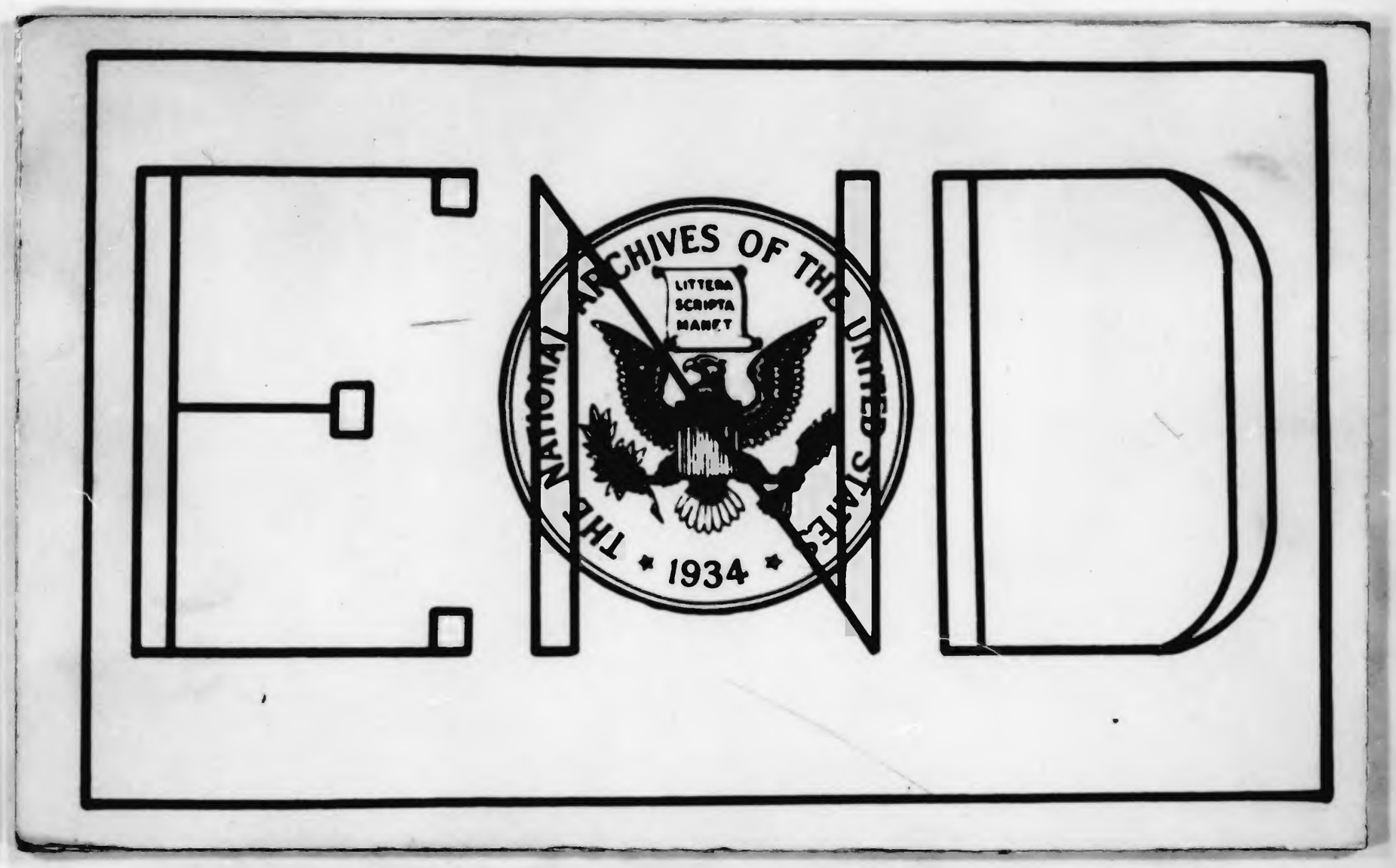
Für Werkschaft
Ia/Ic

Ausfälle an Waffen und Gerät ~~am~~ vom 1. - 15. 3. 1943

Anzahl	Waffen und Fahrzeuge aller Art (außer Kraftfahrzeugen)	Anzahl	Geräte aller Geräteklassen
1	2	3	4
4	M.G. 34	1	Leuchtpistole
2	M.G. 42		
3	Pistolen 08		
5	Karabiner		

F. d. R.
Feldwebel
d/Z.

Eatner, Deutsch-Eylau 257 41


THE NATIONAL ARCHIVES OF THE UNITED STATES
LITTERA SCRIPTA MANET
1934